Metals for Progress:

Driving *Sustainable* Growth

Magazin 2020/21

Aurubis

Zukunft wird aus Metallen gemacht. Mit diesem Wissen setzen wir weltweite Standards. Die Aurubis-Strategie „Metals for Progress – Driving Sustainable Growth“ ist unser genau definierter Fahrplan, um Zukunft zu gestalten – und verantwortungsvoll aus Rohstoffen Metalle für eine innovative und nachhaltige Welt zu schaffen.

Weitere spannende Informationen finden Sie online unter:
geschaeftsbericht2020-21.aurubis.com

Inhalt

02
Interview mit dem Vorstand

08
Unsere Strategie

Aurubis Strategy
Metals for Progress: Driving Sustainable Growth

12 – STÄRKEN

14 – Von der Idee zur Verbesserung

18 – Innovatives Metallrecycling in Beerse

21 – Mehr Kapazitäten durch Modernisierung

22 – Innovatives Abluftsystem

24 – WACHSEN

26 – Wachstum mit Recycling

30 – Lösungen für nachhaltige Mobilität

32 – NACHHALTIG

34 – Bekenntnis zum Klimaschutz

36 – Energie in Eigenproduktion

38 – Metallurgische Reinigung ohne Emissionen

40 – Unser Nachhaltigkeitsversprechen an Kunden

42 – Aurubis auf einen Blick

Interview mit dem Vorstand

Die entscheidenden Weichen der Aurubis-Strategie auf dem Weg zu verantwortungsvollem, profitablem Wachstum und zur Stärkung des Kerngeschäfts werden vor allem von ihnen gestellt: Vorstandsvorsitzender Roland Harings, Finanzvorstand Rainer Verhoeven und Produktionsvorstand Heiko Arnold. Ein Gespräch über Megatrends, Nachhaltigkeit, Wandel, Wachstum – und Freude.

Aurubis-CEO Roland Harings im Gespräch mit der Magazin-Redaktion.

Aurubis Strategy

Metals for Progress: Driving Sustainable Growth

353 *Mio. €*

OPERATIVES EBT
(ERGEBNIS VOR STEUERN)

15,6 %

OPERATIVES ROCE (RENDITE AUF
DAS EINGESETZTE KAPITAL)

Herr Harings, nachdem Sie 2019 Ihr Amt als Vorstandsvorsitzender angetreten haben, kündigten Sie schon früh an, dass die Aurubis-Strategie überprüft werden sollte. Nach intensiven Monaten ist die überarbeitete Unternehmensstrategie nun fertig und wird ab jetzt ausgerollt. Was waren, was sind für Sie die wichtigsten Treiber hinter der Entwicklung?

ROLAND HARINGS Ich bin jemand, der sich alles zunächst genau ansieht und dann sehr direkt Dinge kritisch hinterfragt. Das wissen alle, die mich kennen. Die Aurubis-Strategie passte natürlich im Grundsatz zu dem spannenden Umfeld, wie ich es vorgefunden hatte: ein finanziell solides Unternehmen, das Primär- und Sekundärrohstoffe verarbeitet, in dem eine großartige metallurgische Kompetenz vorhanden ist. Aus Rohstoffen Wert schaffen, verantwortungsvoll handeln, effizient sein: alles richtig. Wir sind ja nicht in einem Markt tätig, der schnell drehenden Trends hinterherjagt. Unsere Produkte bilden die langlebige Basis für viele Branchen, von Automobil- bis Kabelindustrie.

Wenn wir uns allerdings umschauen, verändert sich gerade rasant viel – ob gesellschaftlich, politisch oder technologisch. Klimawandel, Elektromobilität, neue Energien, nachhaltiges Wirtschaften und Recycling: Durch die globale, digitale Vernetzung hängt alles mit allem zusammen. Und Aurubis leistet für fast jeden dieser Megatrends einen ganz entscheidenden Beitrag. Anders gesagt: Ohne unsere Metalle sind sie gar nicht möglich!

Wie können wir nun in all diesen Bereichen noch besser werden und den Weg „from good to great“ gehen? Zum Beispiel, indem wir einen noch stärkeren Fokus auf das Recycling legen – ganz im Sinne einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft in Europa, die politisch gewollt und auch notwendig ist. Oder, bezugnehmend auf unsere

„Aurubis ist relevant und leistet einen ganz entscheidenden Beitrag für Zukunftstrends.“

– Roland Harings, CEO

Das Geschäftsjahr in 99 Sekunden: aurubis.picturepark.com/v/61Ro6mnp/

weiterentwickelte Strategie Q Seite 8 ff., wenn wir den Strategiepfeiler Wachstum nehmen: indem wir zum richtigen Zeitpunkt das erste Recyclingwerk in den USA bauen – ein Markt mit enormem Potenzial.

Strategie ist das eine. Es geht jedoch für Mitarbeiter auch um den Sinn und Wesenskern: Warum gehe ich morgens gern zu Aurubis? Weil das, was ich tue, relevant ist für die Welt von morgen, beispielsweise.

Was ist die wichtigste Aufgabe des Vorstands auf dem Weg des Konzerns in die Zukunft?

ROLAND HARINGS Wir als Vorstand müssen die oben genannten Potenziale identifizieren und zur richtigen Zeit gewinnbringend für Aurubis nutzen. Das ist unsere Aufgabe, bei der wir natürlich durch viele Kolleginnen und Kollegen und externe Parteien unterstützt werden. All das ist Teamarbeit. Und als Vorstand holen wir selbstverständlich die Unterstützung des Aufsichtsrats für diese strategischen Vorhaben ein.

Im Strategieprozess haben wir immer wieder Arbeitspakete vorgestellt und mit dem Aufsichtsrat diskutiert, denn hinter der Strategie stecken viele einzelne Projektvorhaben. Dass wir bisher für alles grünes Licht bekommen haben, zeigt das Vertrauen in unsere Arbeit. Die Verlängerung meines Mandats um fünf Jahre ist ebenfalls ein Zeichen dafür, dass der Aufsichtsrat unserem Weg zustimmt. Denn die Strategie wird zunächst mit dem CEO in Verbindung gebracht.

Video zur Strategie:
aurubis.picturepark.com/v/Z1cyClWD/

„Die Verarbeitung von sowohl Konzentraten als auch von Recyclingmaterialien bleibt unser Kerngeschäft."

– Heiko Arnold, COO

Bedeutet der Fokus auf Recycling in der Strategie jetzt, dass Primärrohstoffe bei Aurubis keine so große Rolle mehr spielen werden, Herr Arnold?

HEIKO ARNOLD Ganz im Gegenteil: Die Verarbeitung von Rohstoffen ist und bleibt unser Kerngeschäft – und zwar sowohl von Konzentraten als auch von Recyclingmaterialien. Beides gilt es zu stärken. Dafür investieren wir kräftig.

Die große Nachfrage nach Metallen wird auch in naher Zukunft noch nicht allein aus Recyclingmaterialien zu decken sein. Wachstum im Sinne von einem Bau oder Zukauf weiterer Primärhütten ist allerdings nicht geplant, weil zusätzliche Primärhütten in Europa nicht benötigt werden.

Zugleich nimmt das Aufkommen an Recyclingrohstoffen in Europa massiv zu. Hierfür gibt es aber noch nicht genug Verarbeitungskapazitäten. Diese komplexen Rohstoffe werden derzeit noch massiv nach Asien exportiert. Wir wollen deshalb die Verarbeitungsmöglichkeiten an unseren bestehenden Hütten weiter ausbauen, um noch mehr werthaltige Materialien auszubringen – nicht nur Kupfer, sondern auch mehr Zinn, Nickel oder Zink und weitere Metalle.

Den eingeschlagenen Weg zum Multimetall-Unternehmen gehen wir konsequent weiter. Für mich als Vorstand der Produktion ist es wichtig, dass wir dabei auch operativ exzellente Leistungen zeigen. Der Schlüssel zur Profitabilität liegt nicht nur in unserer Fähigkeit, komplexe Konzentrate zu verarbeiten. Viel entscheidender sind Produktivität, Effizienz und Agilität in der Produktion, um auf Veränderung bei den zur Verfügung stehenden Rohstoffen optimal reagieren zu können!

Durch den Ausbau unseres Hüttennetzwerks arbeiten die Standorte schon jetzt effizienter und digitaler zusammen als zuvor, beispielsweise in der Verarbeitung von Zwischenprodukten im Konzern. Es macht mich stolz, zu sehen, wie engagiert die internationale Zusammenarbeit in einem komplexen Umfeld funktioniert.

„Aurubis ist auch in unsicheren Zeiten finanziell äußerst solide aufgestellt.“

– Rainer Verhoeven, CFO

Das alles geht nicht ohne Investitionen. Aurubis will strategisch wachsen. Was heißt das aus finanzieller Sicht, Herr Verhoeven?

RAINER VERHOEVEN Wir haben gerade das bisher beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte ausgewiesen. Hierfür spielen die derzeit guten Marktbedingungen natürlich eine wichtige Rolle: gestiegene Raffinierlöhne im Recycling, ein hohes Metallergebnis bei gestiegenen Metallpreisen sowie eine sehr gute Nachfrage nach unseren Produkten. Aurubis ist also auch in unsicheren Zeiten finanziell äußerst solide aufgestellt und das ist die optimale Voraussetzung für unsere Investitionsvorhaben.

Mit einem Eigenkapital von 2.648 Mio. €, einem Netto-Cashflow von 812 Mio. € und praktisch keiner Verschuldung sind wir in der Lage, unsere Wachstumsvorhaben relativ problemlos zu finanzieren. Das zeigte sich bereits beim Zukauf unserer Recyclingstandorte in Belgien und Spanien 2020, den wir mit einem erfolgreich platzierten Schuldscheindarlehen mit nachhaltiger Komponente über 400 Mio. € verknüpfen konnten, aber auch bei großen Umweltschutzinvestitionen wie in Hamburg Q Seite 22 oder bei der Investition von 300 Mio. € in das neue Recyclingwerk in den USA Q Seite 26.

Andererseits muss ich als Finanzvorstand natürlich darauf achten, dass wir so effizient und kostenbewusst wie nur möglich agieren. Unsere Kostensenkungsmaßnahmen, wie das Performance Improvement Program (PIP), waren deshalb notwendig und zeigen Wirkung: Wir werden unser Ziel von einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 100 Mio. € im Geschäftsjahr 2022/23 sicher erreichen.

Bei unseren Prozessen könnten wir allerdings noch besser werden. Hier sind Digitalisierung und Automatisierung wichtige Enabler, ebenso wie eine sinnvolle Ressourcenplanung. Durch neue Strukturen und Projekte haben wir auch hier gute Voraussetzungen geschaffen. Und wir haben noch viel vor.

Herr Harings, Nachhaltigkeit ist auch ein integraler Bestandteil der Strategie. Aurubis will hier seine führende Rolle weiter ausbauen, ist jedoch unbestritten ein energieintensives Unternehmen. Ein Spagat?

ROLAND HARINGS Ganz und gar nicht! Nachhaltigkeit war schon immer fester Bestandteil der Strategie von Aurubis. Der beschriebene gesellschaftliche und politische Wandel bringt es mit sich, dass der Anspruch, nachhaltig zu handeln, noch sichtbarer und wichtiger wird. Und das ist sehr gut so. Wirtschaftlicher Erfolg und nachhaltiges Handeln sind bei Aurubis kein Widerspruch.

Wir sind schon jetzt das nachhaltigste Hüttennetzwerk der Welt und bekommen dies auch von außen beglaubigt – etwa durch Bestätigungen über die Einhaltung hoher Umweltauflagen oder die Achtung der Menschenrechte, aber auch durch sehr gute Bewertungen und Auszeichnungen in ESG-Ratings. Dazu kommen unsere eigenen Initiativen zur Senkung von CO_2-Emissionen oder Projekte zum Einsatz regenerativer Energien an unseren Standorten. Deutlich vor 2050 wollen wir klimaneutral produzieren.

Alle diese Vorhaben packen wir nun gemeinsam an – mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit. Ich freue mich darauf!

48 %

EIGENKAPITALQUOTE

812 *Mio. €*

NETTO-CASHFLOW

Vitae der Vorstände:
www.aurubis.com/ueber-uns/management/vorstand

„Digitalisierung und Automatisierung sind wichtige Enabler, ebenso wie eine sinnvolle Ressourcenplanung."

– Rainer Verhoeven, CFO

„Wir wollen die Verarbeitungsmöglichkeiten an unseren bestehenden Hütten weiter ausbauen, um noch mehr werthaltige Materialien auszubringen."

– Dr. Heiko Arnold, COO

Metals for Progress:

Driving *Sustain* Growth

Aurubis
Strategy

Metals for Progress:
Driving Sustainable Growth

able

Metalle sind das Fundament für Fortschritt. Mit der Aurubis-Strategie geben wir eine klare Antwort darauf, wie wir unsere Position als effizientester und nachhaltigster Multimetall-Produzent der Welt weiter festigen und ausbauen: als leistungsfähiges Hüttennetzwerk mit einem starken Kerngeschäft und neuen Wachstumstreibern beim Recycling.

Unsere Strategie

Aurubis Strategy

Metals for Progress: Driving Sustainable Growth

Unsere Strategie gibt eine klare Antwort darauf, wie wir unser Geschäft gezielt weiterentwickeln, um Zukunft zu gestalten und nachhaltig profitabel zu wachsen.

Kerngeschäft sichern

Kontinuierliche Verbesserung

—

Operative Exzellenz

Kerngeschäft stärken

Verbesserung der Metallrückgewinnung

—

Multimetall-Separationsfähigkeiten

Wachstumsoptionen verfolgen

Recyclingmaterialien

—

Regionale Expansion

Industrielle Vorreiterrolle im Bereich Nachhaltigkeit ausbauen

Enabler:

- Digitalisierung, Automatisierung und „Plant of the Future“
- Strategisches Ressourcenmanagement, Talentförderung und Mitarbeitergewinnung

„Wir werden unsere Position als nachhaltigstes und effizientestes Hüttennetzwerk der Welt weiter festigen und ausbauen.“

– Roland Harings, CEO

Aurubis hat die Dynamik der Märkte dauerhaft im Blick. Permanent sind wir auf der Suche nach Opportunitäten, antizipieren Trends und richten unser Handeln danach aus. Daher haben wir nun unsere Strategie weiter geschärft und einen Fahrplan für das nächste Jahrzehnt aufgestellt. Unser Kerngeschäft mit den Bereichen Konzentratverarbeitung und Recycling bildet dafür eine hervorragende Ausgangsposition.

Wir agieren aus einer Position der Stärke: Aurubis verfügt über einzigartige metallurgische Kompetenzen und über Finanzkraft. Als Team sind wir divers und effizient aufgestellt und haben bei Digitalisierung und Automatisierung bereits viel erreicht. Mit der weiterentwickelten Aurubis-Strategie gehen wir nun die nächsten Schritte und legen heute die Basis für den Erfolg von morgen.

Die Eckpfeiler unserer Strategie

Unser Kerngeschäft ist die Verarbeitung von metallhaltigen Rohstoffen – Konzentraten wie Recyclingmaterialien. Es ist geprägt von hoher Produktivität, Kosteneffizienz und effektiven Absatzkanälen für unsere Produkte. Und weil die Welt zukünftig immer mehr von Metallen, die wir produzieren, benötigen wird, bleibt das Kerngeschäft ein elementarer Bestandteil unserer Strategie. Vor dem Hintergrund des globalen Wettbewerbs werden wir unser Kerngeschäft sichern und stärken.

Dazu bauen wir die Verarbeitungsmöglichkeiten innerhalb unseres konzernweiten Hüttennetzwerks weiter aus. An verschiedenen Standorten setzen wir gezielt Projekte um, mit denen wir unsere Kapazitäten erweitern und die Multimetall-Ausbringung steigern. Voraussetzung für alle Projekte und Initiativen ist, dass sie auf unsere Gesamtstrategie einzahlen.

Ausgehend von unserem Kerngeschäft verfolgen wir neue Wachstumsprojekte. Ein zentraler Wachstumstreiber ist für uns Recycling. Steigende Recyclingquoten, geschlossene Materialkreisläufe und E-Mobilität verstärken in Zukunft das Angebot an komplexen Recyclingmaterialien. Damit einher geht auch die stark steigende Nachfrage nach emissionsarmen Lieferketten. Mit unseren strategischen Projekten setzen wir daher genau hier an, um diese Potenziale für Aurubis zu erschließen.

Unsere Strategie im vollen Umfang finden Sie im Lagebericht auf Seite 84.

Kerngeschäft sichern, stärken und ausbauen

Aurubis verfügt über ein gesundes, leistungsfähiges Kerngeschäft. Durch die gezielte Vernetzung unserer Standorte und eine Optimierung der Materialflüsse wollen wir in Zukunft Synergien im Konzern noch besser nutzen. Dadurch schaffen wir die Voraussetzungen für weiteres Wachstum.

Wachstumsoptionen

Wir bauen skalierbare Recyclingkapazitäten in Europa und Übersee auf, um in modernsten Anlagen komplexe Recyclingmaterialien zu verarbeiten. Perspektivisch wollen wir unser Angebot auch um die Bereiche Batteriematerialien und -recycling erweitern.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind integrale Bestandteile der Strategie von Aurubis. Wir haben uns gezielte Maßnahmen und KPIs zur Senkung von Emissionen gesetzt, um bereits deutlich vor 2050 klimaneutral zu produzieren. Unsere Produktionstechniken und Anlagen tragen bereits heute maßgeblich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei und leisten damit neben unseren Produkten einen Beitrag zur Energiewende.

Auf ein Gespräch mit Dr. Thomas Sturm

Transparent und konsistent: Die Aurubis-Strategie gibt konkrete Antworten darauf, wie wir unsere Wachstumsziele nachhaltig erreichen.

Was war die Ausgangslage für die Entwicklung der neuen Strategie?

Als Unternehmen müssen wir stets Veränderungen im Blick haben: vor allem Märkte, Rohstoff- und Warenströme, aber auch regulatorische Aspekte. Hinzu kamen interne Veränderungen wie die Integration der ehemaligen Metallo-Standorte und Wechsel in der Führung des Konzerns. Deshalb haben wir uns die Frage gestellt: Was ist zukünftig der richtige Weg für Aurubis in einem sich ständig wandelnden Umfeld? Wir haben unsere bestehende Strategie überprüft, überarbeitet und weiterentwickelt. Dazu haben wir die Faktenlage detailliert angeschaut und Themen wie Recycling und Nachhaltigkeit, die zuletzt massiv an Bedeutung gewonnen haben, noch stärker berücksichtigt.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Ergebnis?

Die Strategie, die wir bisher hatten, war richtig. Unsere Ziele sind auch grundsätzlich noch die gleichen, sie wurden nur geschärft und mit konkreten Projekten unterlegt. Wir können nun sehr genaue Antworten darauf geben, wie wir unser Ziel erreichen werden. Die Strategie ist transparent und konsistent mit klaren Analysen, Hypothesen und Ergebnissen. Die umfangreiche Projektlandschaft, die hierfür entstanden ist, hat unser Bild von der Zukunft des Konzerns deutlich geschärft. Jedes Werk im Konzern kennt nun seinen Weg und seine Rolle. Wir haben klare, messbare Ziele zur Nachhaltigkeit entwickelt und überprüfen von nun an jedes neue Projekt auch anhand dieser KPIs.

Was hat den Strategieprozess ausgezeichnet?

Die Strategie wird unser langfristiges und nachhaltiges Wachstum sicherstellen. Das ist im Interesse aller Stake- und Shareholder. Jeder heutige und zukünftige Mitarbeiter wird verstehen: Bei Aurubis beschäftigt zu sein bedeutet: Ich bin relevant für den Fortschritt, ich habe eine klare Zukunft und Perspektive. Deshalb war uns Offenheit und Transparenz im Entwicklungsprozess wichtig. Wir haben – über Bereichs-, Standort- und kulturelle Grenzen hinweg – eine breite Experten- und Führungsebene eingebunden und so wertvolle Impulse und Erkenntnisse erhalten, die mit in die Strategie eingeflossen sind.

„Die Strategie ist transparent und konsistent mit klaren Analysen, Hypothesen und Ergebnissen."

– Thomas Sturm,
SVP Corporate Development

Umsetzung und Nachhaltigkeit

Die weiterentwickelte Aurubis-Strategie ist ein präzise definierter Fahrplan für unser zukünftiges nachhaltiges und profitables Wachstum. Sie berücksichtigt sowohl externe als auch interne Faktoren. Digitalisierung in der Produktion und der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern gehört dabei ebenso zu den Prioritäten wie strategisches Personalmanagement – die Gewinnung und Entwicklung von Mitarbeitern für die Zukunft. Verantwortlichkeiten, Ressourcen und Projekte haben wir klar festgelegt. Sie bilden eine starke Basis für unseren Anspruch, verantwortungsvoll aus Rohstoffen Metalle für eine innovative und nachhaltige Welt zu schaffen.

Metals for Progress:
Driving Sustainable Growth

Ein Treiber unseres künftigen Erfolgs ist das gestiegene Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Gesellschaft und der Industrie. Wir richten unser Geschäftsmodell noch stärker an den Zielen der Nachhaltigkeit aus als zuvor. Unser Anspruch ist es, bereits deutlich vor 2050 klimaneutral zu sein. Anhand verbindlicher Ziele und passender Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung verankern wir Nachhaltigkeit noch stärker im gesamten Unternehmen: in allen Prozessen und in allen neuen Projekten.

Segmentierung

Mit der Schärfung unserer Strategie haben wir auch unsere Segmentberichterstattung angepasst, um eine höhere Transparenz zu erzielen. Wichtigste Änderung seit dem 01.10.2021 ist die Gliederung unserer Recyclingaktivitäten in ein eigenes Segment „Multimetal Recycling“. Hierzu gehören die Standorte in Lünen, Olen, Beerse und Berango sowie die Beteiligungen ERN und Cablo. Im Segment „Custom Smelting & Products“ fassen wir unsere Hütten in Pirdop und Hamburg sowie unsere Gießwalzdraht- und Flachprodukte zusammen.

Die Strategie gibt uns den Fahrplan für den Erfolg von morgen an die Hand. „Sie wird uns dabei helfen, unsere Position als nachhaltigstes und effizientestes Hüttennetzwerk der Welt weiter zu festigen und auszubauen“, fasst CEO Roland Harings zusammen.

Drei Fragen an Christian Obst,

Equity Analyst Baader Bank AG

Ihre Aufgabe ist es, Unternehmen und ihre Entwicklung im Blick zu haben und Empfehlungen zu Investitionen in die Aktie abzugeben. Welche Rolle spielt dabei die Strategie eines Unternehmens?

Ein Unternehmen braucht ein Ziel und die Beschreibung des Weges dahin. Mitarbeiter, Zulieferer, Kunden, Eigentümer und Kreditgeber sollten eine Vorstellung davon haben, warum sich das Unternehmen so entwickelt, wie es das tut. Diese Transparenz ist notwendig, um Vertrauen zum und Engagement für das Unternehmen aufzubauen und zu erhalten. Ich versuche auf Basis meiner Kenntnis über das Unternehmen zu erläutern, warum das Management in einem gegebenen politischen und ökonomischen Umfeld bestimmte Entscheidungen fällt, die Auswirkungen auf die Ergebnisse haben. Dabei unterscheide ich, welche Faktoren vom Management beeinflusst werden können und welche nicht.

Was macht für Sie eine gute Strategie aus?

Eine gute Strategie basiert zuallererst auf nachvollziehbaren Rahmenbedingungen. Zusammen mit dem Wissen über eigene Fähigkeiten, Strukturen und Abläufe sollte das Management seine Strategie und einen Zeitplan entwickeln, innerhalb dessen konkrete Ziele erreicht werden sollen. Zwischenziele sind für die Steuerung erforderlich, müssen aber nicht unbedingt im Detail kommuniziert werden. In einem klaren Prozess sollte dann regelmäßig überprüft werden, ob die Rahmenbedingungen und die daraus resultierenden Maßnahmen noch in die avisierte Richtung weisen. Um eine Strategie zu beurteilen, braucht es die Beobachtung längerer Zeiträume. Quartalsberichte können hier als Orientierung dienen, auch um auftretende Probleme zu erkennen.

Welche Entwicklungen gilt es aktuell zu berücksichtigen? Welche sehen Sie insbesondere für Aurubis?

Das Angebot der Metallbranche speist sich aus den Minen und aus der Wiederverwendung – dem Recycling. Die Rahmenbedingungen für beide Einflussgrößen sind höchst unterschiedlich. Dazu gehört für Minen und Hütten auch, ihre Produktion mit einer möglichst geringen Umweltbelastung zu betreiben. Die Wiederverwendung von Rohstoffen spielt weltweit eine immer stärkere Rolle. Noch liegt selbst in Industrieländern der Recyclinganteil weit unter den Möglichkeiten. Es lohnt sich vielerorts einfach noch nicht. Aber die Rahmenbedingungen ändern sich: Ich würde Recycling als einen wahrhaftigen Megatrend betrachten. Dies ist sicher eine große Chance für Aurubis. Sehr spannend wird es, wenn Unternehmen in neue Regionen oder gar Kontinente expandieren. Es ist eine nicht zu unterschätzende Herausforderung für das Management, fernab gewohnter Bedingungen einen profitablen Standort aufzubauen und zu betreiben.

Stärken

Wir sichern und stärken unser Kerngeschäft und werden darin immer noch besser. Metallerzeugung aus Konzentraten und Recyclingmaterialien bleibt für uns eine starke Basis. In Zukunft wollen wir Synergien im Konzern nutzen, indem wir unsere Standorte gezielt vernetzen und die Materialflüsse optimieren. Dadurch schaffen wir die Voraussetzungen für weiteres Wachstum.

Seite
14
Von der Idee zur Verbesserung

Seite
18
Innovatives Metallrecycling in Beerse

Seite
21
Mehr Kapazitäten durch Modernisierung

Seite
22
Innovatives Abluftsystem

PIP und CI:

Von der Idee zur *Verbesserung*

Aurubis ist ständig auf der Suche nach Prozessverbesserungen, ob in der Produktion oder entlang der Lieferkette. Digitale Lösungen spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Bei Aurubis ist viel in Bewegung: Mit dem Performance Improvement Program (PIP) senkt das Unternehmen dauerhaft seine Kosten und steigert seine Performance. Bis zum Geschäftsjahr 2022/23 werden wir den vollen Ergebniseffekt von 100 Mio. € realisieren. Mehr als 350 Verbesserungsideen setzen wir derzeit im Rahmen von PIP schrittweise um, darunter etwa ein Projekt zur Durchsatzerhöhung in der Rohhütte Werk Ost.

PIP konzentriert sich auf die Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten, den (Nicht-Metall-)Einkauf auf Konzernebene sowie auf die Produktion und Instandhaltung in Hamburg. Währenddessen setzt die neue Konzernfunktion Continuous Improvement (CI) den Schwerpunkt auf die standortübergreifende Verbesserung der Produktionsprozesse mithilfe des Aurubis Operating System (AOS) und digitaler Werkzeuge. Dafür wurde das Digital-Factory-Programm als übergreifende Initiative zur Verbesserung der Produktionsprozesse mit datengetriebenen Werkzeugen gestartet, in dem u. a. azeti, IT und CI zusammenarbeiten. azeti ist ein Software-Unternehmen aus Berlin, das seit 2020 zum Aurubis-Konzern gehört.

>350

IDEEN FÜR VERBESSERUNGEN WERDEN DERZEIT IN KONKRETEN PROJEKTEN UMGESETZT

› Oben: Ayca Cangel, Director Transformation & Business Improvement
› Unten: Verena von Weiss, Vice President Continuous Improvement

BETRIEBSLEITER ROHHÜTTE WERK OST: **Alois Unger** „In der ‚Digital Factory' werden alle notwendigen Daten gesammelt, um den Prozess zu überwachen und zu visualisieren."

In Hamburg arbeitet der Bereich CI beispielsweise aktuell mit Kollegen der Betriebstechnik, der IT und von azeti an der Nutzung der azeti-Plattform am Anodengießrad und am Schwebeschmelzofen. Am Anodengießrad wird die Internet-of-Things (IoT)-Plattform bereits bei der Überwachung des Produktionsablaufs getestet, um Störungen frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Das nennt man „Predictive Maintenance" – vorausschauende Instandhaltung. Am Schwebeschmelzofen kommt die Software in einem Projekt zur Optimierung der Verbrennung zum Einsatz.

Die Projekte des Digital-Factory-Programms dienen immer dem Ziel, die Kollegen an den Anlagen bei ihrer Arbeit zu unterstützen und die Anlagenverfügbarkeit zu erhöhen. Das gilt auch für ein Projekt, mit dem sich der Bereich CI in den kommenden Wochen und Monaten verstärkt befassen wird: die konzernweite Harmonisierung der Instandhaltungsprozesse.

Video-Content Anodengießrad: aurubis.picturepark.com/v/ZeOf7ei1/

Höherer Konzentratdurchsatz in der Digital Factory

Für einen möglichst hohen Konzentratdurchsatz in unseren Schwebeschmelzöfen (SSO) muss die Verbrennung des Kupferkonzetrates gleichmäßig erfolgen. Dazu wird die Temperatur an über 180 Messpunkten am Reaktionsschacht überwacht. Bei gleichmäßiger Verbrennung ist die Temperatur überall gleich, ist sie unterschiedlich, muss mit Hilfe der sogenannten Mittellanze kontrolliert werden, ob das Konzentrat etwa einseitig im Ofen gefördert wird. Dazu muss der Ofen 15 bis 20 Minuten abgestellt werden und die etwa 5 m lange und 400 kg schwere Mittellanze gezogen werden. Um die Verbrennung zu optimieren und ungeplante Mittellanzkontrollen zu vermeiden, wurde am Standort Hamburg die azeti-Software eingesetzt. Sie vermittelt dem Messwart relevante Prozess-, Temperatur-, Druck- und Mengendaten, die er jederzeit für eine zielgerichtete Steuerung nutzen kann. In einem zweiten Schritt sollen ihm zusätzliche Parameter angezeigt werden, um den SSO optimal zu fahren. Für dieses Projekt arbeiten Produktion, Betriebstechnik, azeti, IT und Analytics Center of Excellence im Projektteam „Digital Factory“ zusammen. In der azeti-Plattform werden alle notwendigen Daten gesammelt, um den Prozess zu überwachen und zu visualisieren. Analysen und Modellrechnungen übernimmt das Data Science Team vom Analytics Center of Excellence.

Schlanke Netzwerksteuerung mit digitalem Geschäftspartnerportal

Auf Basis von mehr als 20 Workshops mit Lieferanten, Kunden und internen Stakeholdern hat Aurubis Ideen für ein digitales Geschäftspartnerportal erarbeitet und hierfür Anforderungen definiert. Darunter fallen etwa die Fixierung von Vertragsmengen oder das Abrufen von Vertragsdaten aus der bisherigen Plattform „Copper Online“. Aktuell unterziehen wir in einer Testphase mit Kunden und Lieferanten erste Produkteinheiten einem Praxistest. Mit Projekten wie diesem gestalten wir die Steuerung unseres Produktionsnetzwerks schlanker und digitaler – und machen es so noch stärker.

Erhöhter Durchsatz in der RWO

Ein Ziel von PIP ist es, den Konzentratdurchsatz in der Rohhütte Werk Ost (RWO) am Standort Hamburg zu erhöhen. Dafür hat sich ein Team überlegt, wie sich die regelmäßig anfallenden Teilreparaturen und Neuzustellungen der Konverter in kürzerer Zeit als bisher realisieren lassen – mit dem Ziel, dass die Hütte länger im Dreikonverter-Betrieb laufen kann. Das Ergebnis: Durch technische Aufrüstungen, standardisierte Abläufe und veränderte Arbeitszeiten wurde die Reparaturzeit um sechs Tage verkürzt. Sechs Tage, in denen wir zusätzlich produzieren können.

Gute Zusammenarbeit mit unseren Kunden – im Aurubis Digital Innovation Lab (InnoLab)

Nicht nur in der Produktion setzt Aurubis auf digitale Lösungen – auch mit unseren Kunden möchten wir digitaler zusammenarbeiten und ihnen damit einen Mehrwert bieten. Mit diesem Ziel haben wir im September 2020 das InnoLab gegründet. Dort entwickeln wir digitale Services und Lösungen, die unsere Produktattraktivität steigern und die Kundenbindung stärken.

ASPA:

Innovatives Metall-recycling in Beerse

Kontinuierliche Innovation und der Anspruch, immer effizienter zu werden, gehören zum Erfolgsrezept von Aurubis. Am Standort Beerse in Belgien entsteht jetzt die hochmoderne Recyclinganlage ASPA (Advance Sludge Processing by Aurubis) und nutzt die Synergien der Metallo-Akquisition.

Das Konzept der „Kreislaufwirtschaft“ ist nicht erst seit Ankündigung der Green Deals in Europa und den USA in aller Munde. Der Aufbau einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft ist zentral für ein ressourcenschonendes Wirtschaften, das Erreichen nationaler und internationaler Klimaziele sowie den Erhalt von Wohlstand und Fortschritt. Unsere Recyclingaktivitäten leisten dazu einen wichtigen Beitrag und machen uns zum nachhaltigsten integrierten Hüttennetzwerk der Welt.

Wachstum – aber nachhaltig. Das ist unser erklärtes Ziel. Deshalb bauen wir unser Recyclinggeschäft kontinuierlich aus. Mit ASPA errichten wir ab 2022 in Beerse (Belgien) eine hochmoderne Recyclinganlage, die zukünftig mit einem eigens entwickelten hydrometallurgischen Prozess zukünftig Anodenschlämme – ein wertvolles Zwischenprodukt der Kupferelektrolyse – aus den Recyclingstandorten in Beerse und Lünen verarbeiten wird. Mit dem neuen Verfahren lassen sich Metalle in noch kürzerer Zeit und effizienter aus dem Anodenschlamm ausbringen als bisher – darunter Edelmetalle wie Gold oder Silber, aber auch Zinn. Bereits jetzt werden in Beerse jährlich rund 250.000 t multimetallische Schrottsorten verarbeitet, von komplexesten Industrieresten bis hin zu höherwertigen Schrottsorten.

PROJEKTLEITER:
Yves De Visscher „ASPA ist für uns Kreislaufwirtschaft auf höchstem Niveau.“

Der neue hydrometallurgische Prozess

Mit diesem neu entwickelten Prozess gewinnen wir mehr wertvolle Metalle aus Zwischenprodukten – und das Ganze auch noch schneller als bisher.

27 Mio. €

INVESTITIONEN

AU AG SN

„Mit ASPA wird unsere Produktion in Beerse schneller und effizienter und am Ende gibt es eine noch höhere Ausbeute an wertvollen Metallen als heute.“

– Heiko Arnold, COO

„ASPA ist für uns Kreislaufwirtschaft auf höchstem Niveau“, sagt Dirk Vandenberghe, Managing Director in Beerse. Denn mit der Anlage lässt sich ein noch größerer Anteil an Metallschrott recyceln und wiederaufbereiten – ein wichtiger Schritt angesichts der beständigen globalen Zunahme von Metallschrott.

Metallrecycling auf dem nächsten Level

Doch nicht nur die Menge des Metallschrotts nimmt zu, auch seine Zusammensetzung wird komplexer. Die Anzahl der Metalle – z. B. in ausrangierten Smartphones oder Laptops – ist stark gestiegen, auch das Produktdesign der Geräte wird immer vielschichtiger. Das macht den Recyclingprozess anspruchsvoller und erfordert Investitionen in die Forschung. Bei der Entwicklung von ASPA haben Aurubis und Metallo drei Jahre eng mit Forschenden der Universität Leuven zusammengearbeitet, um den Prozess zu optimieren und so „Metallrecycling auf das nächste Level zu heben“, wie Heiko Arnold, COO der Aurubis AG, erklärt. „Das ist ein komplexer Prozess. Aber die Wiederaufbereitung möglichst vieler Komponenten und die Nutzung des Potenzials von ‚Urban Mining‘ – das heißt die Nutzung der Stadt als Rohstofflager – im Bereich Metallschrott ist entscheidend, um den Abfallkreislauf zu schließen und die erhöhte Nachfrage nach Metallen ressourcenschonend zu bedienen.“

Paradebeispiel für die Integration von Metallo

Bei ASPA haben zudem erstmals Kollegen von Aurubis und dem ehemaligen Metallo-Standort Beerse eng an einem gemeinsamen Projekt zusammengearbeitet. Die erste Idee ist von den belgischen Mitarbeitern entwickelt worden. Aber erst durch die Zusammenarbeit mit Aurubis und die Integration des neuen ASPA-Prozesses in kombinierten unternehmensübergreifenden Flowsheets wurde das volle Potenzial ausgeschöpft und die Umsetzung der Anlage auf den Weg gebracht. ASPA ist damit nicht nur ein Paradebeispiel für Synergien aus der Übernahme von Metallo, sondern auch dafür, wie aus zwei erfolgreichen Unternehmen eins wird.

Nach Abschluss der Detailplanung soll im zweiten Quartal 2022 der Startschuss für den Bau der Anlage fallen. Für Anfang 2024 ist die Inbetriebnahme geplant.

Elektrolyse Lünen:

Mehr Kapazitäten durch Modernisierung

Um hochreines Kupfer zu produzieren, werden in der Elektrolyse aus Anoden mit 98,5 % Kupfergehalt Kathoden mit 99,99 % Kupfergehalt. Die Elektrolyse in Lünen wurde Mitte der 1960er-Jahre gebaut. Viele Anlagenteile hatten daher bereits 30 bis 50 Jahre Betriebszeit hinter sich.

Erneuerung bei laufender Produktion

Derzeit modernisiert Aurubis die Anlage für rund 60 Mio. €. Dadurch lässt sie sich künftig noch effizienter nutzen – u. a. durch das Verarbeiten schwererer Anoden. So lässt sich die Kapazität um etwa 10 % steigern.

Bis 2024 werden nacheinander alle Abteilungen der Elektrolyse saniert, indem die Bäder sukzessive abgerissen und neu gebaut werden – und das bei laufender Produktion. Denn gleichzeitig läuft in den anderen Abteilungen die Produktion weiter, sodass die Anlage stets bis zu 80 % ausgelastet ist.

Potenzial für Produktionserweiterung

Etwa 210.000 t Kupferkathoden können in Lünen nach der Modernisierung pro Jahr produziert werden. Pro Sekunde ist das so viel reines Kupfer, wie man für ca. 300 Smartphones benötigt. Weil das Werk in Lünen Recyclingrohstoffe einsetzt, wird neben dem Kupfer vor allem auch Nickel ausgebracht. Aus dem Anodenschlamm gewinnen wir innerhalb unseres Hüttennetzwerks außerdem Gold, Silber und weitere Edelmetalle.

80

MITARBEITENDE GEHÖREN ZUM TEAM DER ELEKTROLYSE IN LÜNEN

924

BÄDER IN 5 ABTEILUNGEN GEHÖREN ZUR ELEKTROLYSE IN LÜNEN

RDE:

Innovatives *Abluftsystem*

Mit dem Projekt RDE (Reduzierung diffuser Emissionen) geht Aurubis konsequent den Weg des Umweltschutzes weiter und investiert am Standort Hamburg weitere 85 Mio. € in eine bessere Luftgüte.

Größte Umweltschutzinvestition seit den 1980er-Jahren

Seit dem Jahr 2000 hat Aurubis allein am Hauptsitz in Hamburg über 300 Mio. € in Umweltschutzmaßnahmen investiert und die Feinstaubemissionen kontinuierlich verringert. Dank dem neuen Abluftsystem zur Reduzierung diffuser Emissionen (RDE) wird der Standort auch künftig hohen Umweltschutzanforderungen gerecht. Mit einem Investitionsvolumen von 85 Mio. € ist die Anlage die größte Umweltschutzmaßnahme im Stammwerk seit den 1980er-Jahren – und bedeutet damit auch langfristige Standortsicherung.

Das innovative Abluftsystem mit Feinstfiltern und hochmoderner Anlagentechnik ist seit Oktober 2021 in Betrieb und sorgt für eine weitere signifikante Reduzierung diffuser Staubemissionen. So setzen wir weltweit Maßstäbe für umweltfreundliche Primärkupfererzeugung.

Innovativ und leistungsfähig

Nach eineinhalb Jahren Planung haben wir in 18-monatigen Bauarbeiten bei laufendem Betrieb ein imposantes Rohrleitungs- und Abluftsystem errichtet. Bisher technisch nicht erfassbare diffuse Emissionen aus der Primärhütte werden nun abgesaugt, gereinigt und gehen vollständig in den Produktionskreislauf zurück. Die eigens entwickelte bedarfsgerechte Steuerung der Dachreiter ermöglicht einen branchenweit einzigartigen Digitalisierungsgrad im Umweltschutzbereich und eine effiziente Umsetzung bei großem Abluftvolumen. Ab 2022 werden auch die Zwischenprodukte aus der Primärkupfererzeugung in einem neuen und geschlossenen Erweiterungsbau nahezu emissionsfrei aufbereitet und diese Halle ebenfalls an das Abluftsystem angeschlossen.

„Mit RDE setzen wir neue Maßstäbe in der umweltfreundlichen Primärkupfererzeugung und damit ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit.“

– Jens Jacobsen, Leiter Werk Hamburg

Mehr Informationen in einem kurzen Film:
aurubis.picturepark.com/v/o3L9HcvS/

> Jens Jacobsen, Leiter Werk Hamburg

Wachsen

Recycling ist für uns ein Wachstumstreiber. Schon heute stecken rund 45 % Recyclingmaterial in unseren Kathoden. Bis 2030 wollen wir eine Recyclingquote von 50 % erreichen. Besonders in Nordamerika und Europa bieten sich uns signifikante Wachstumschancen, die wir über unser skalierbares Aurubis Modular Recycling System nutzen werden. Den Anfang macht unser neues Recyclingwerk in Augusta im US-Bundesstaat Georgia. Ein weiteres Wachstumsfeld mit Priorität ist für uns Batterierecycling.

Seite
26
Wachstum mit Recycling

Seite
30
Lösungen für nachhaltige Mobilität

Aurubis Modular Recycling System:

Wachstum mit *Recycling*

Mit einem modularen System zum Aufbau neuer Recyclingwerke kann Aurubis künftig schnell und flexibel neue Standorte errichten. Den Anfang macht eine neue Sekundärhütte in den USA.

Effizient, flexibel, risikoarm: mit modularen Recyclingkapazitäten zu mehr Wachstum

Globale Markttrends wie Digitalisierung, der Ausbau erneuerbarer Energien und nachhaltigeres Wirtschaften geben der Kreislaufwirtschaft und damit der Wiederaufbereitung metallhaltiger Wertstoffe starken Rückenwind. Diesen nutzen wir bei Aurubis konsequent, um unsere Recyclingkapazitäten in den kommenden Jahren erheblich auszubauen und dabei gezielt in neue Märkte vorzudringen. Der Ausgangspunkt ist die Idee eines Baukastensystems, bei dem einzelne Stufen des Recyclingproduktionsprozesses variabel gebaut werden können. Es ermöglicht uns, effizient, flexibel und risikoarm mit am Markt verfügbaren Technologien neue Kapazitäten zu schaffen und in das erweiterte Hüttennetzwerk zu integrieren.

Nachdem wir mit der Übernahme von Metallo einen weiteren wichtigen Schritt unserer Multimetall-Strategie umgesetzt haben, verstärken wir im nächsten Schritt unsere Recyclingaktivitäten durch Werke, die wir bei Bedarf modular – und damit flexibel – aufbauen können. Auch in diesen Werken setzen wir auf im Markt bekannte Technologien, um werthaltige Metalle aus Industrieschrotten wie der Automobil- oder Telekommunikationsbranche – wie ummantelte Kabel oder Leiterplatten (Printed Circuit Boards, PCBs) – zurückzugewinnen. Durch diesen gezielten Ausbau unserer Kapazitäten sichern wir uns frühzeitig unsere Position in einem Markt mit großem Wachstumspotenzial. Denn insbesondere PCBs stecken in fast jedem elektronischen Bauteil und fallen aufgrund der oft geringen Lebensdauer moderner technischer Geräte wie etwa Smartphones und Laptops in großen Mengen an.

In unseren künftigen Recyclingwerken können fünf Module (sprich: die fünf Stufen des Recyclingprozesses) – nach dem Baukastenprinzip – einzeln oder kombiniert zum Einsatz kommen.

Flexibler Aufbau, integrierte Prozesse, langfristige Wertschöpfung

Die neuen Recyclingstandorte werden wir entsprechend den Recyclingrohstoffmärkten platzieren. Damit optimieren wir die Transportkosten und schonen zugleich die Umwelt.
Die Modulauswahl an jedem neuen Standort orientiert sich dabei an den bereits bestehenden Weiterverarbeitungskapazitäten im Aurubis-Konzern. Die geplanten Modelle unterscheiden sich vor allem im Hinblick darauf, in welchem Umfang Recyclingrohstoffe bearbeitet werden, bevor sie zur Raffinierung in das bestehende Hüttennetzwerk eingespeist werden. Die neuen Standorte wollen wir nahtlos in unser Netzwerk integrieren, sodass wir möglichst viele Zwischenprodukte entlang des gesamten Prozesses intern verarbeiten können.

Durch den modularen Aufbau der neuen Recyclinganlagen sind wir in der Lage, sehr flexibel auf Markt und Bedarf zu reagieren und so immer mehr metallhaltige Wertstoffe in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen.

„Wir setzen mit dieser Investition ein klares Zeichen für nachhaltiges Wachstum und werden auch in den USA zum Vorreiter für das Multimetall-Recycling.“

– Roland Harings, CEO

Nachhaltiges Wachstum durch Expansion in den US-amerikanischen Recyclingmarkt

In den USA werden wir die erste auf Multimetall-Recycling spezialisierte Sekundärhütte bauen. Der Baubeginn ist für Mitte 2022 geplant.

6 Mio. t metallhaltiges Recyclingmaterial fallen heute pro Jahr in den USA an. Laut Expertenschätzungen wird der dortige Markt jährlich durchschnittlich um 4 % bis 6 % wachsen. Steigendes Nachhaltigkeitsbewusstsein sowie zunehmende Vorschriften für ressourcenschonendes Wirtschaften führen auch in den USA zu immer größeren Sammelmengen an Wertstoffen, die aktuell zur Aufbereitung hauptsächlich nach Asien transportiert werden. Wir nutzen diese große Chance und werden als Vorreiter in einen wachstumsstarken attraktiven Markt einsteigen und Wertstoffe, die Kupfer, Nickel, Blei und Edelmetalle enthalten, vor Ort in den USA recyceln. Damit stellen wir unser internationales, integriertes Hüttennetzwerk künftig noch breiter auf.

Mit den US-spezifischen Gegebenheiten sind wir bestens vertraut, denn bereits seit 2011 betreiben wir ein Werk in Buffalo. Nach umfangreichen Analysen und sorgfältiger Prüfung verschiedener Optionen haben wir uns als Standort des Werks für Augusta (Richmond County) im Bundesstaat Georgia entschieden, wo wir auf große Unterstützung der lokalen politischen Entscheidungsträger getroffen sind.

~300

INVESTITIONSVOLUMEN (Mio. €)

100+

LOKALE ARBEITSPLÄTZE

› So wie in dieser Visualisierung wird das neue US-Recyclingwerk von Aurubis aussehen.

Auf einem Teil eines insgesamt 600.000 m² großen Grundstücks wird dort das erste Multimetall-Recyclingwerk in den USA entstehen. Es wird nach höchsten Umweltstandards gebaut und bietet genügend Platz für künftige Kapazitätserweiterungen.

Nahtlose Integration in unser Hüttennetzwerk

Den vollständigen Start der Produktion planen wir für das Jahr 2024. Rund 100 neue Fachkräfte werden dann mit unseren marktspezifischen Technologien Leiterplatten, Metallschredder und andere metallhaltige Recyclingmaterialien zu jährlich rund 35.000 t Blisterkupfer aufbereiten. Dieses Zwischenprodukt verarbeiten wir zum größten Teil an unseren europäischen Hüttenstandorten zu verschiedenen werthaltigen Metallen weiter und extrahieren darüber hinaus Metalle wie Zinn, Blei und Zink, die wir ebenfalls in den Wertstoffkreislauf zurückführen. Die recycelten, hochreinen Metalle benötigt die Industrie beispielsweise für den Bau von Elektrofahrzeugen, Windkraft- oder Solaranlagen.

Die Investition in Höhe von rund 300 Mio. € in unser erstes US-Recyclingwerk zahlt sich mehrfach aus: Sie leistet grenzübergreifend einen Beitrag zu den ambitionierten Klimaschutzzielen und zur Schonung natürlicher Ressourcen in der EU und in den USA. Wir erwarten ab dem Geschäftsjahr 2025/26 einen jährlichen EBITDA-Beitrag von rund 80 Mio. €.

„Wir sind mit der Entscheidung für ein US-Recyclingwerk zur richtigen Zeit am richtigen Ort."

– Hans Rosenstock, Projektleiter Corporate Development

› Pat Wilson, Wirtschaftsminister des US-Bundesstaates Georgia, und Aurubis-CEO Roland Harings unterzeichneten am 10.11.2021 ein MoU über Wirtschaftsförderungen.

Batteriecycling:

Lösungen für *nachhaltige Mobilität*

Mit dem Ausbau der E-Mobilität wächst der Bedarf an Batterien rasant. In einer Pilotanlage erprobt Aurubis hierfür jetzt Recyclinglösungen.

Nickel, Kobalt, Mangan und Lithium
Aurubis verfügt zukünftig über eine nachhaltige Lösung für die Verarbeitung der Black Mass (Foto oben) und gewinnt neben Nickel (unten Mitte) auch Kobalt (unten links), Mangan und Lithium (unten rechts) zurück. Diese Metalle können in die Batterieproduktion zurückgeliefert werden.

Mobil machen mit Batterien

Im Kampf gegen den Klimawandel sind nachhaltige Lösungen gefragt. Dazu wird derzeit der Ausbau der E-Mobilität weiter forciert. Aktuellen Prognosen zufolge wird Ende des Jahrzehnts jedes zweite in der EU verkaufte Fahrzeug über einen elektrischen Antrieb verfügen. Dadurch wird auch der Bedarf an Lithium-Ionen-Batterien rasant steigen – ebenso wie die Nachfrage nach Rohstoffen für deren Produktion. Schätzungen zufolge werden 2030 allein für die Elektromobilität mehr als 10 Mio. t der wesentlichen Batteriemetalle wie Lithium, Nickel, Kobalt und Mangan benötigt – fast zehnmal so viel wie 2020. Gleichzeitig soll sich die Menge an Lithium-Ionen-Batterie-Schrott in diesem Zeitraum auf fast 1,5 Mio. t verfünffachen. Klar ist: Die Notwendigkeit, Batterien zu recyceln, wächst. Auch die Politik fordert, dass der Anteil an recycelten Rohstoffen in Batterien steigen soll. So verankert etwa die EU diese Forderung in ihrer Batterieverordnung.

ENDE DES JAHRZEHNTS WIRD JEDER ZWEITE NEUWAGEN MIT ELEKTRISCHEM ANTRIEB SEIN.

Mit der Elektrifizierung des Straßenverkehrs steigt der Bedarf an Lithium-Ionen-Batterien. Auch die Nachfrage nach Rohstoffen für deren Produktion steigt rasant.

Entsprechend ist der pulverförmige Inhalt ausgedienter Lithium-Ionen-Batterien – die sogenannte Black Mass – ein wertvoller Rohstoff. Abhängig vom Inhalt der verschiedenen Batteriemetalle kann der Wert einer Tonne bei über 10.000 US$ liegen. Zugleich ist Black Mass ein sehr komplexer Rohstoff.

Wir können komplex

Dank unserer metallurgischen Kompetenz können wir komplexe Materialien verarbeiten und wertvolle Metalle in den Produktionskreislauf zurückführen – gemäß unserer Mission „Verantwortungsvoll aus Rohstoffen Werte schaffen – mit Metallen für eine innovative Welt“. Dabei ist es unser Anspruch, die Ressourceneffizienz weiter zu steigern und einen positiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten. In den vergangenen zwei Jahren hat Aurubis erfolgreich einen neuen hydrometallurgischen Prozess für die Verarbeitung von Black Mass entwickelt und zum Patent angemeldet. Damit können wir Nickel, Kobalt, Mangan und Lithium ausbringen und in die Batterieproduktion zurückführen. Als Zwischenprodukt wird zudem Graphit ausgebracht.

Aktuell bereiten wir die Erprobungsphase vor: Am Standort Hamburg planen wir, u. a. die Rückgewinnung der Metalle, den Einfluss von Verunreinigungen sowie die Wirtschaftlichkeit in einer Pilotanlage zu untersuchen. In mehreren Kampagnen wollen wir unterschiedliche Rohstoffqualitäten verarbeiten und Produkte sowie Zwischenprodukte herstellen. Sobald wir sicherstellen können, dass der Prozess robust verläuft, werden wir mit der Auslegung der ersten industriellen Anlage zur Verarbeitung der Black Mass beginnen: eine nachhaltige Lösung für das Recycling komplexer Batterieabfälle.

„Aurubis hat erfolgreich einen neuen metallurgischen Prozess für das Recycling von Batteriematerialien entwickelt und zum Patent angemeldet.“

– Ken Nagayama, Leiter Geschäftsentwicklung Battery Materials

Nachhaltig

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind integrale Bestandteile unserer Strategie. Bereits deutlich vor 2050 wollen wir klimaneutral produzieren – mit messbaren Zielgrößen und konkreten Maßnahmen zur Senkung von Emissionen. Durch einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten wir mit unseren Produktionstechniken schon heute einen wichtigen Beitrag zur Energiewende – genau wie unsere Produkte.

Seite
34
Bekenntnis zum Klimaschutz

Seite
36
Energie in Eigenproduktion

Seite
38
Metallurgische Reinigung ohne Emissionen

Seite
40
Unser Nachhaltigkeitsversprechen an Kunden

Science Based Targets Initiative:

Bekenntnis zum Klimaschutz

Mit der Halbierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 wollen wir einen wichtigen Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels leisten. Unsere Emissionsziele sind jetzt von der Science Based Targets Initiative validiert.

Neue Maßgaben bei der Emissionsreduktion

Bis 2030 wollen wir unsere absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2018 um 50 % reduzieren. Das betrifft die CO_2-Emissionen aus der Verbrennung in unseren eigenen Anlagen (Scope 1) und aus eingekaufter Energie (Scope 2). Aber auch die Emissionen in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen (Scope 3) möchten wir im gleichen Zeitraum senken – um 24 % pro Tonne produzierter Kupferkathode. Aurubis will einen entscheidenden Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels leisten. Daher lautet unser ambitioniertes Ziel, deutlich vor 2050 klimaneutral zu produzieren. Die Halbierung der CO_2-Emissionen bis 2030 ist ein wichtiges Zwischenziel auf diesem Weg.

Objektive Maßstäbe durch die Wissenschaft

Im Juni 2021 hat die Science Based Targets Initiative (SBTi) diese Ziele validiert. Das bestätigt,

CO_2-Reduktionsziele bis 2030

Unsere wissenschaftlich basierten Reduktionsziele sind ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg deutlich vor 2050 klimaneutral zu produzieren.

SCIENCE BASED TARGETS

BUSINESS AMBITION FOR 1.5°C

dass wir mit unseren Zielen zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C nach dem Pariser Klimaabkommen beitragen. Die SBTi ist eine internationale Initiative von CDP, World Wide Fund for Nature (WWF), UN Global Compact und dem World Resource Institute (WRI) mit dem Ziel, durch eine jährliche Reduzierung der CO_2-Emissionen um 4,2 % die globale Erwärmung auf unter 1,5 °C zu halten.

„Wir unterstützen die europäischen Klimaziele und werden als Unternehmen einen wichtigen Beitrag leisten."

– Roland Harings, CEO

Mit dem Beitritt zur Initiative „Business Ambition For 1.5 °C" von UN Global Compact hatten wir uns Ende 2019 dazu verpflichtet, wissenschaftsbasierte CO_2-Reduktionsziele nach der Methode der SBTi, die auf dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) beruht, zu erarbeiten. Die Initiative ist eine globale Koalition aus UN-Organisationen, Unternehmen und Industrieführern in Kooperation mit der Kampagne Race to Zero. Sie fordert Unternehmen auf, sich ehrgeizige und wissenschaftlich fundierte Ziele zur Emissionsreduktion zu setzen.

Vielfältige Maßnahmen zur Zielerreichung

Um unsere Klimaziele zu erreichen, erstellen wir aktuell eine detaillierte Roadmap. Bezüglich der Scope-1- und Scope-2-Emissionen setzen wir auf technische Maßnahmen, z. B. die Dekarbonisierung von Anlagen durch den Einsatz von grünem Wasserstoff anstelle fossiler Brennstoffe oder durch die Elektrifizierung unserer Produktion, die Nutzung von Abwärme sowie den Ausbau des Grünstromeinkaufs. Ansätze für die Reduktion von Scope-3-Emissionen liegen u. a. in der Kooperation in der Lieferkette und verstärkten Recyclingaktivitäten.

PV-Anlage in Bulgarien:

Energie in *Eigenproduktion*

In Bulgarien gehen wir den nächsten Schritt auf dem Weg zur Dekarbonisierung. Dort bauen wir die größte unternehmenseigene Photovoltaikanlage.

Photovoltaikprojekt in neuen Dimensionen

Im Juni 2021 hat Aurubis Bulgaria mit dem Bau einer 10 MW starken Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf dem Werksgelände am Standort Pirdop begonnen. Als industrieller Verbraucher in dieser Größenordnung setzt Aurubis Bulgaria mit diesem Projekt neue Maßstäbe für die Eigenproduktion grüner Energie in Bulgarien.

Nach der für Ende 2021 avisierten Fertigstellung wird es die landesweit größte PV-Anlage eines Unternehmens zur Eigenstromerzeugung sein. Das Projekt „Aurubis-1“ umfasst die Installation von 20.000 Photovoltaik-Paneelen auf einer sanierten und rekultivierten Deponie – mit einer Gesamtfläche von 104.000 m². Den Bau der PV-Anlage „Aurubis-1“ führt CEZ ESCO durch, ein Unternehmen der CEZ-Gruppe.

20.000

PHOTOVOLTAIK-PANEELE

Emissionsreduktion durch eigenen Strom

Mit dem Projekt geht Aurubis den nächsten Schritt in Richtung einer nachhaltigen Multimetall-Produktion: Das Projekt zahlt bereits heute auf unser strategisches Ziel ein, bis 2050 klimaneutral zu produzieren. Nach Inbetriebnahme wird „Aurubis-1“ den jährlichen externen Stromverbrauch um ca. 11.000 MWh senken. Das entspricht 2,5 % des Strombedarfs des Standorts. Durch das Projekt kann Aurubis Bulgaria somit gegenüber der Nutzung von Kohleverstromung jährlich 15.000 t CO_2 einsparen – das sind 225.000 t CO_2 über die geplante Betriebsdauer. Mittelfristig hilft dieser Beitrag von Aurubis Bulgaria, die amitionierten Ziele der Aurubis-Gruppe umzusetzen. Bis Mitte 2030 will das Werk 20 % seines Energiebedarfs aus eigenen erneuerbaren Quellen produzieren.

Diese ehrgeizigen Ziele sollen dazu beitragen, unseren im internationalen Branchenvergleich bereits sehr niedrigen Fußabdruck weiter zu reduzieren und unsere Führungsposition im Umweltschutz auszubauen.

› Das Projekt umfasst die Errichtung von über 20.000 Photovoltaik-Paneelen auf einer sanierten und rekultivierten Deponie. Die Gesamtfläche umfasst 104.000 m².

Mehr Informationen in einem kurzen Film:
aurubis.picturepark.com/v/2Xe1eavh/

› Petko Ivavnov, Projektleiter von Aurubis Bulgaria: „Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen, wenn es um Nachhaltigkeit geht, und die Photovoltaikanlage ist dafür ein weiteres Vorzeigeprojekt.“

› Kiril Petkov, Wirtschaftsminister von Bulgarien, und Roland Harings, CEO von Aurubis, kamen am 24.06.2021 zum Baustart für die größte unternehmenseigene Photovoltaikanlage nach Pirdop, Bulgarien.

Wasserstoff:

Metallurgische Reinigung ohne Emissionen

In einem Pilotprojekt im Hamburger Werk konnte Aurubis erfolgreich den Einsatz von Wasserstoff im Anodenofen erproben. Dies ermöglicht einen Reduktionsprozess ohne CO_2-Ausstoß.

Erfolgreiches Pilotprojekt

Als erstes Unternehmen in der Kupferindustrie konnte Aurubis den Einsatz von Wasserstoff im industriellen Maßstab testen. Bei einem mehrwöchigen Pilotversuch im Werk Hamburg haben wir bei laufendem Produktionsbetrieb im Anodenofen anstelle von Erdgas ein Gasgemisch aus Wasserstoff und Stickstoff zum Polen der Kupferschmelze eingesetzt. Das Polen bezeichnet ein metallurgisches Reinigungsverfahren bzw. einen Reduktionsprozess im geschmolzenen Metall. Durch das Einleiten eines Gasgemischs wird dabei der Kupferschmelze überschüssiger, im Kupfer gebundener Sauerstoff entzogen.

PROJEKTLEITER F&E:
Torben Edens „Wasserstoff könnte mittelfristig fossile Energieträger im Produktionsprozess ersetzen und so die Produktion insgesamt klimafreundlicher machen“.

Im bisherigen Betrieb mit Erdgas als Reduktionsmittel entsteht als Nebenprodukt Kohlendioxid (CO_2). Dieser CO_2-Ausstoß lässt sich bei einer Reduktion mit einem Gasgemisch vermeiden – hier entsteht beim Polen lediglich Wasserdampf als Nebenprodukt. Eine wichtige Rolle in diesem Pilotprozess spielt eine Regelstation, die den Druck im Anodenofen über die Einspeisedüsen konstant hält.

Grundstein für eine Zukunft mit Wasserstoff

Mit diesem Pilotprojekt konnten wir die Reaktion der Anlagen auf den eingeleiteten Wasserstoff testen. Dabei ist es uns gelungen, einen störungsfreien Verlauf dieses Produktionsschrittes zu erreichen. So konnte Aurubis mit den hier gesammelten prozesstechnischen Erfahrungen den Grundstein für weitere Aktivitäten des Konzerns im Wasserstoffbereich legen.

› Am Anodengießrad in Hamburg wurde die Testreihe durchgeführt.

› Auch Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher (rechts) zeigte sich vom erfolgreichen Pilottest beeindruckt (hier mit Roland Harings).

„Mit dem erfolgreichen Start des Wasserstoff-Piloten zeigt Aurubis, wie durch Innovation die klimaneutrale Zukunft aussehen kann.“

– Roland Harings, CEO

Tomorrow Metals by Aurubis:

Unser Nachhaltigkeitsversprechen an Kunden

Mehr im Film:
aurubis.picturepark.com/v/5movoz1B/

Das Label Tomorrow Metals by Aurubis® steht für unser starkes Nachhaltigkeitsversprechen. Es fußt auf den vier Säulen Umweltschutz, CO_2-Fußabdruck, Recycling und Verantwortung.

Ein starkes Label für starkes Versprechen

Mit dem Namen Tomorrow Metals by Aurubis unterstreicht Aurubis den starken, konzernweiten Fokus auf Nachhaltigkeit. Das Label steht für die Zusage, dass Aurubis mehr Wert mit einem geringeren ökologischen Fußabdruck liefert und höchste Standards für die Energieeffizienz und den Umweltschutz anlegt.

Michael Hellemann, Leiter des Bereichs Commercial bei Aurubis, hebt hervor: „Mit diesem Versprechen fassen wir unsere zahlreichen Anstrengungen für mehr nachhaltiges Handeln und Wirtschaften zusammen, die wir in der Vergangenheit bereits geleistet haben und auch in Zukunft stark vorantreiben werden. Wer heute und zukünftig bei Aurubis kauft, kann sich sicher sein: Aurubis ist führend im Hinblick auf Nachhaltigkeit.“

Vier Säulen als belastbare Basis

Das Versprechen Tomorrow Metals by Aurubis besteht aus mehr als der reinen Zusage für nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln. Hinter dem Label stehen vier Säulen, denen belastbare Kennzahlen zugeordnet sind.

> „Wer heute und zukünftig bei Aurubis kauft, kann sich sicher sein: Aurubis ist führend im Hinblick auf Nachhaltigkeit.“
>
> – Michael Hellemann, SVP Commercial

Hinter Tomorrow Metals stehen vier Säulen

UMWELTSCHUTZ

Seit dem Jahr 2000 hat Aurubis mehr als 730 Mio. € in Umweltschutzmaßnahmen investiert. So haben wir u. a. erreicht, konzernweit bei der Kupferproduktion die Staubemissionen in die Luft um 96 % und die Metallemissionen in Gewässer um 88 % zu reduzieren.

CO_2-FUSSABDRUCK

Aurubis ist entschlossen, den CO_2-Fußabdruck weiter zu verringern und so zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens beizutragen. Im Vergleich zu 2018 will der Konzern bis zum Jahr 2030 seine Scope-1- und 2-Emissionen halbieren und die Scope-3-Emissionen um 24 % pro t produziertem Kathodenkupfer reduzieren.

RECYCLING

Derzeit stecken rund 45 % Recyclingmaterial in den Kupferkathoden von Aurubis. Um die Kreislaufwirtschaft von Metallen weiter voranzutreiben, baut der Konzern seine Recyclingkapazitäten noch weiter aus. Den Anfang macht unser neues Recyclingwerk, das wir in den USA bauen werden.

VERANTWORTUNG

Wir pflegen ein vertrauensvolles Verhältnis mit Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Nachbarn. So achtet Aurubis bei der Auswahl von Geschäftspartnern darauf, dass u. a. Nachhaltigkeits- und Compliance-Kriterien überprüft und laufend bewertet werden.

Aurubis *auf einen Blick*

Konzern-Zahlen 2020/21

353 *Mio. €*

OPERATIVES ERGEBNIS
VOR STEUERN (EBT)

15,6 %

OPERATIVES ROCE
(RETURN ON CAPITAL EMPLOYED)

1,60 €

DIVIDENDE

812 *Mio. €*

NETTO-CASHFLOW

7.135

MITARBEITER

Herausgeber
Aurubis AG
Hovestraße 50, 20539 Hamburg
info@aurubis.com
www.aurubis.com

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bei Personenbezeichnungen in der Regel die männliche Form gewählt. Damit meinen wir selbstverständlich alle Personen jeglichen Geschlechts (m/w/d).

Fotografie
Aurubis AG, Baader Bank AG, Getty Images,
Meik Lauer (Illustration S. 19)
Konzeption, Design und Gestaltung
Kirchhoff Consult AG, Hamburg
Druck
Beisner Druck GmbH & Co. KG, Buchholz in der Nordheide

1 *Mio. t*

RECYCLING-
MATERIALIENEINSATZ

2,3 *Mio. t*

KONZENTRAT-
DURCHSATZ

256 *Mio. €*

CAPEX

45 %

RECYCLINGQUOTE
PRO KUPFERKATHODE

5,0

LTIFR (LOST TIME FREQUENCY RATE)

232 *Mio. €*

ENERGIEKOSTEN

Papier

Gedruckt auf FSC-Recycled-zertifiziertem Papier. Durch die Verwendung des FSC-Papiers unterstützen wir aktiv den Erhalt unserer Wälder sowie den Schutz von Tieren und Pflanzen und setzen uns gegen die Ausbeutung von Menschen im Zuge der Waldwirtschaft ein.

Weitere umweltorientierte Maßnahmen

Die Produktion wird CO_2-neutral gestellt mit einem Gold-Standard-Zertifikat. www.klima-druck.de/klimainitiative

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
BD3

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Das Papier und die Druckerei sind gemäß den aktuell geltenden Vorgaben „Blauer Engel“ DE-UZ 195 zertifiziert.

aurubis.com

Metals for Progress

Aurubis AG
Hovestraße 50
20539 Hamburg
Telefon +49 40 7883-0
Telefax +49 40 7883-2255
info@aurubis.com

Geschäftsbericht
2020/21

Metals for Progress:

Driving *Sustainable* Growth

Sie finden den vollständigen Geschäftsbericht unter:
geschaeftsbericht2020-21.aurubis.com

Aurubis
Metals for Progress

Driving *Sustainable* Growth

Unsere Strategie ist unser genau definierter Fahrplan, um Zukunft zu gestalten und nachhaltig profitabel zu wachsen.

Mehr zur Strategie im vollen Umfang finden Sie im Lagebericht auf Seite 84

Video zur Strategie: aurubis.picturepark.com/v/Z1cyCIWD/

Geschäfts-bericht 2020/21

Zukunft wird aus Metallen gemacht. Dieses Wissen treibt uns seit mehr als 150 Jahren an. Wir wollen jetzt und in Zukunft verantwortungsvoll aus Rohstoffen Metalle schaffen – für eine innovative und nachhaltige Welt.

Inhaltsverzeichnis

Brief des Vorstands	S. 02
Bericht des Aufsichtsrats	S. 09
Corporate Governance	S. 18
Nachhaltigkeit	S. 44
Die Aurubis-Aktie am Kapitalmarkt	S. 74
Zusammengefasster Lagebericht	S. 78
Konzernabschluss	S. 137
Konzernanhang	S. 144
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	S. 204
Bestätigungsvermerk	S. 205

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bei Personenbezeichnungen in der Regel die männliche Form gewählt. Damit meinen wir selbstverständlich alle Personen jeglichen Geschlechts (m/w/d).

Der vollständige Bericht

Sie finden unser Magazin und den vollständigen Geschäftsbericht online unter:
geschaeftsbericht2020-21.aurubis.com

Brief des Vorstands

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,
liebe Freunde des Unternehmens,

2020/21 war das finanziell erfolgreichste Geschäftsjahr unserer Geschichte. Ein operatives Ergebnis von 353 Mio. € und die Verarbeitung von erstmalig mehr als 1 Mio. Tonnen Recyclingmaterialien dokumentieren eindrucksvoll, was Aurubis heute zu leisten imstande ist. Ein Grund, stolz zu sein. Dennoch stellt dies für uns nur ein Zwischenergebnis dar.

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand im Zeichen der Neuausrichtung. Wir haben unsere Konzernstrategie aktualisiert und präzisiert, darin neue ambitionierte Nachhaltigkeitsziele definiert und den Rahmen für mutige Wachstumsprojekte in diesem Jahrzehnt gesteckt. Aurubis nimmt im Branchenvergleich vielfach die führende Position ein, unter ökonomischen, ökologischen und auch sozialen Aspekten. Dies ist unsere solide Basis, auf der Aurubis sich weiterentwickelt und wachsen wird!

Das Geschäftsjahr in 99 Sekunden: aurubis.picturepark.com/v/61Ro6mnp/

Metals for Progress: Driving Sustainable Growth. Unter dieser Überschrift steht unsere Strategie. Darin geben wir klare Antworten darauf, wie wir die Zukunft der Multimetall-Erzeugung gestalten. Wir wollen nicht nur unsere guten Marktpositionen weiter ausbauen, sondern auch den Wandel hin zu einer klimaneutralen Metallerzeugung aktiv mitgestalten. Unser Anspruch bleibt bestehen: das effizienteste und nachhaltigste Hüttennetzwerk weltweit zu sein.

Ein Eckpfeiler unseres Wachstums ist das internationale Recyclinggeschäft. Wir wollen in den attraktiven Wachstumsmärkten lokal präsent sein und planen als ersten Schritt hierfür den Bau eines neuen Recyclingwerks in Augusta im US-Bundesstaat Georgia. Das Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund 300 Mio. € soll nach Fertigstellung 2024 jährlich rund 90.000 t komplexe Recyclingmaterialien verarbeiten und einen operativen Ergebnisbeitrag (EBITDA) in Höhe von rund 80 Mio. € ab dem Geschäftsjahr 2025/26 erwirtschaften. Gleichzeitig schaffen wir über 100 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze in der Region.

Dr. Heiko Arnold
Chief Operations Officer

Rainer Verhoeven
Chief Financial Officer

Roland Harings
Chief Executive Officer

Der US-amerikanische Recyclingmarkt und Aurubis passen ideal zusammen. Unsere Expertise in der umweltschonenden Verarbeitung komplexer Recyclingmaterialien trifft auf ein jährlich um 5 % wachsendes lokales Angebot. Der nordamerikanische Markt für das Recycling kupferhaltiger Multimetalle umfasst heute rund 6 Mio. t Materialien, die bisher im Wesentlichen in den Export nach Asien gehen oder deponiert werden. Auch in den USA entwickelt sich das Thema Recycling dynamisch. Ein wachsendes Bewusstsein der amerikanischen Verbraucher für nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen, gepaart mit zunehmender Regulatorik, sorgt für steigende Recyclingraten. Aurubis wird als erstes Unternehmen überhaupt umfangreiche Verarbeitungskapazitäten für komplexe Recyclingmaterialien im US-amerikanischen Markt etablieren.

Video zur Strategie:
aurubis.picturepark.com/v/Z1cyClWD/

Unser neues US-Recyclingwerk ist in jeder Hinsicht ein Gewinn. Für Umwelt und Gesellschaft, da wir erstens dank kurzer Logistikwege einen Beitrag leisten, um den globalen CO_2-Fußabdruck zu senken, zweitens wertvolle natürliche Ressourcen im Materialkreislauf halten unter Wahrung höchster Umweltstandards und drittens lokale Arbeitsplätze schaffen. Für unsere Kunden und Lieferanten, da wir als zentraler Abnehmer Multimetall-Recycling vor Ort aufbauen und damit für sie Mehrwert schaffen. Und für Aurubis, denn wir positionieren uns zum richtigen Zeitpunkt und konsequent in einem attraktiven Wachstumsmarkt mit wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen.

Ein weiteres Wachstumsprojekt konnten wir bereits im Juli bekanntgeben: ASPA. Das englische Akronym steht für "Advanced Sludge Processing by Aurubis". Durch eine Investition von 27 Mio. € in eine hochmoderne hydrometallurgische Anlage am Standort Beerse werden wir künftig edelmetallreiche Anodenschlämme besser verarbeiten können. Diese fallen als wertvolles Zwischenprodukt bei der Kupferelektrolyse an und beinhalten beispielsweise Gold, Silber und Zinn. Nach Abschluss des Projekts werden wir mehr der im Anodenschlamm enthaltenen Metalle schneller und effizienter ausbringen. Wir stärken damit insbesondere die Kreislaufwirtschaft in Europa. ASPA ist ein

„Aurubis wird als erstes Unternehmen überhaupt umfangreiche Verarbeitungskapazitäten für komplexe Recyclingmaterialien im US-amerikanischen Markt etablieren."

– Roland Harings, CEO

„Unsere Hütte in Hamburg gehörte bereits vorher zu den saubersten der Industrie. Mit der neuen Anlage setzen wir weltweit neue Maßstäbe.“

– Dr. Heiko Arnold, COO

eindrucksvolles Beispiel dafür, wie durch die erfolgreiche Integration der früheren Metallo-Gruppe in das Hüttennetzwerk der Aurubis wichtige Synergien entstehen. Synergien, die wir auch künftig identifizieren und realisieren werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigten wir, wie ein innovativer Energieträger in der Metallindustrie eingesetzt werden kann und führen seit Mai 2021 erfolgreich Tests mit Wasserstoff anstelle von Erdgas in unserem Anodenofen im Hamburger Werk durch. Für uns ist der Einsatz dieses Energieträgers damit keine Laborvision mehr, sondern bereits in der industriellen Erprobung. Durch den konsequenten Einsatz von Wasserstoff könnte Aurubis seinen CO_2-Ausstoß allein am Hamburger Anodenofen um rund 6.200 Tonnen pro Jahr reduzieren. Konzernweit ließe sich diese Einsparung noch vervielfachen. Doch zur Wahrheit gehört auch, dass Wasserstoff heute noch nicht wirtschaftlich ist. Die Kosten liegen um ein Vielfaches über den Bezugskosten von Erdgas. Wir haben gezeigt: Die Innovationen für eine klimaneutrale Metallerzeugung sind vorhanden. Nun ist es an der Politik, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Ein Leuchtturmprojekt in Sachen Umweltschutz wurde im Oktober 2021 in der Primärkupfererzeugung am Standort Hamburg in Betrieb genommen. In den letzten zwei Jahren investierten wir rund 85 Mio. € in ein beeindruckendes Abluftsystem mit innovativen Feinstfiltern. Es führt zu einer weiteren signifikanten Reduktion diffuser Staubemissionen und versetzt uns in die Lage, Ziel- und Grenzwerte deutlich zu unterschreiten. Unsere Hütte in Hamburg gehörte bereits vorher zu den saubersten der Industrie. Mit der neuen Anlage setzen wir weltweit neue Maßstäbe in der umweltfreundlichen Primärkupfererzeugung.

Ob die Validierung unserer Ziele durch die Science Based Targets-Initiative als eines der ersten Unternehmen unserer Branche, die Zertifizierung unseres bulgarischen Standorts nach den Vorgaben der Copper Mark oder der Bau der größten Photovoltaikanlage für den eigenen Gebrauch in Bulgarien – die Vielzahl unserer

Maßnahmen in Bezug auf Nachhaltigkeit wird wahrgenommen. Wir freuen uns, dass Aurubis 2021 von der renommierten Rating-Agentur EcoVadis mit der Platinum-Auszeichnung geehrt wurde. Wir gehören damit zu den besten ein Prozent in puncto Nachhaltigkeit unserer Branche weltweit. Ein Teamerfolg und ein Aushängeschild. Dieses werden wir künftig noch selbstbewusster in der Vermarktung unserer Produkte einsetzen, mit unserem neuen Produkt-Label „Tomorrow Metals". Mit Aurubis-Produkten erwerben unsere Kunden stets den besten Nachhaltigkeitsstandard der Branche. Ein Versprechen – nicht nur an unsere Kunden.

Meine Damen und Herren,

es gab in diesem Geschäftsjahr aber auch weniger gute Nachrichten. Die Überflutung unseres Standorts in Stolberg nach dem Starkregenereignis gehörte dazu. In Stunden wurde zerstört, was über Jahrzehnte aufgebaut wurde. Das Werk konnte rechtzeitig evakuiert werden, Mitarbeiter kamen nicht zu Schaden. Umgehend entschieden wir: Wir werden den Standort neu aufbauen und die Belieferung unserer Kunden so rasch wie möglich wieder aufnehmen. Ohne unsere Mitarbeiter vor Ort und die große, sofortige und unbürokratische Unterstützung aus der Aurubis-Gruppe wäre dies jedoch nicht möglich gewesen. Wir sprechen daher an dieser Stelle allen involvierten Kollegen unseren tiefen Dank und unsere Anerkennung für diese außergewöhnliche Leistung aus.

„Aus finanzieller Perspektive war 2020/21 ein herausragendes Jahr. Unter dem Strich steht ein Ergebnis von 353 Mio. €, ein Plus von rund 60 % gegenüber dem Vorjahr."

– Rainer Verhoeven, CFO

Aus finanzieller Perspektive war 2020/21 ein herausragendes Jahr. Das war so, zu Beginn des Geschäftsjahres, welches weiterhin von der Covid-19-Pandemie, Lieferkettenengpässen und steigenden Energiepreisen geprägt war, nicht zu erwarten. Neben einer sehr guten Performance unserer Anlagen, weiteren Synergien aus der Integration der ehemaligen Metallo-Gruppe und der konsequenten Umsetzung unseres Performance Improvement Program sahen wir Unterstützung durch ein starkes Marktumfeld. Insbesondere die stark gestiegenen Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien wirkten sich positiv auf unser Ergebnis aus. Wir profitierten außerdem von einem sehr guten Metallergebnis bei stark gestiegenen Metallpreisen insbesondere bei Kupfer, Nickel und Zinn. Gleichsam trug die hohe Nachfrage nach unseren Produkten zum positiven Ergebnis bei.

Unter dem Strich steht ein Ergebnis von 353 Mio. €, ein Plus von rund 60 % gegenüber dem Vorjahr. Auch der operative Return on Capital Employed zog an und erreichte 15,6 %, er lag damit um 6,3 Prozentpunkte höher als in 2019/20. Mit diesem Ergebnis übertrafen wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr deutlich. Für 2021/22 bleiben wir ambitioniert und wollen an das beste Jahr in der Unternehmensgeschichte anknüpfen, selbst im Umfeld stark steigender Kosten und Energiepreise. Konkret erwarten wir, für das laufende Geschäftsjahr ein operatives EBT von 320 bis 380 Mio. € zu erwirtschaften.

Der Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres basiert auf der Leistung und dem Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In einem weiterhin durch Covid geprägten Geschäftsjahr haben sie Großartiges geleistet. Dieser Leistung gebührt unsere allergrößte Anerkennung und unser Dank.

Liebe Freundinnen und Freunde des Unternehmens,

wir haben auf weiteres Wachstum geschaltet, ganz im Sinne unserer Strategie: Metals for Progress: Driving Sustainable Growth. Schritte, wie die erfolgreiche Integration der ehemaligen Metallo-Gruppe, ASPA und unser Recyclingwerk in den USA belegen dies eindrucksvoll. Wir handeln in dem Wissen, dass durch Aurubis wertvolle Metalle erzeugt und im Wertkreislauf gehalten und damit Rohstoffvorkommen geschont werden. Unsere Produktionsverfahren gehören zu den umweltfreundlichsten weltweit und wir halten international höchste Standards im Umgang mit Lieferanten und Kunden ein.

Auch besitzen wir die finanzielle Stärke, unsere strategischen Ideen konsequent und zeitnah umzusetzen. Unsere Produkte, unsere Metalle sind die Basis für saubere Zukunftstechnologien und eine moderne, umweltfreundlichere und letztlich bessere Zukunft für uns alle.

Roland Harings | Dr. Heiko Arnold | Rainer Verhoeven

Der Vorstand

Roland Harings, Hamburg
Geb.: 28.06.1963, deutscher Staatsbürger
Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor
Bestellt seit dem 20.05.2019 bis zum 30.06.2027

Dr. Heiko Arnold, Hamburg
Geb.: 07.05.1966, deutscher Staatsbürger
Produktionsvorstand
Bestellt seit dem 15.08.2020 bis zum 14.08.2023

- Aurubis Belgium NV/SA, Brüssel, Belgien[1]
  Director seit dem 01.08.2021
- Aurubis Bulgaria AD, Pirdop, Bulgarien[1]
  Board of Directors seit dem 02.09.2021
- Aurubis Italia Srl, Avellino, Italien[1]
  Chairman of the Board of Directors seit dem 16.09.2021
- Metallo Group Holding NV, Beerse, Belgien[1]
  Chairman of the Board of Directors seit dem 01.08.2021
- Metallo Belgium NV, Beerse, Belgien[1]
  Chairman of the Board of Directors seit dem 01.08.2021
- Metallo Spain S.L.U., Berango, Spanien[1]
  Chairman of the Board of Directors seit dem 01.08.2021

Dr. Thomas Bünger, Lüneburg (bis zum 30.09.2021)
Geb.: 02.07.1968, deutscher Staatsbürger
Produktionsvorstand bis 14.08.2020
Technologievorstand seit 15.08.2020 bis zum 30.09.2021
Bestellt seit dem 01.10.2018 bis zum 30.09.2021

- Aurubis Belgium NV/SA, Brüssel, Belgien[1]
  Director bis zum 30.07.2021
- Aurubis Bulgaria AD, Pirdop, Bulgarien[1]
  Board of Directors bis zum 02.09.2021
- Aurubis Italia Srl, Avellino, Italien[1]
  Chairman of the Board of Directors bis zum 15.09.2021
- Metallo Group Holding NV, Beerse, Belgien[1]
  Chairman of the Board of Directors bis zum 31.07.2021
- Metallo Belgium NV, Beerse, Belgien[1]
  Chairman of the Board of Directors bis zum 31.07.2021
- Metallo Spain S.L.U., Berango, Spanien[1]
  Chairman of the Board of Directors bis zum 31.07.2021

Rainer Verhoeven, Hamburg
Geb.: 02.12.1968, deutscher Staatsbürger
Finanzvorstand
Bestellt seit dem 01.01.2018 bis zum 31.12.2025

- Aurubis Belgium NV/SA, Brüssel, Belgien[1]
  Chairman of the Board of Directors

[1] Konzerngesellschaft der Aurubis AG.

Bericht des Aufsichtsrats

PROF. DR. FRITZ VAHRENHOLT
Aufsichtsratsvorsitzender der Aurubis AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2020/21 hat der Aurubis-Konzern ein hervorragendes operatives Ergebnis vor Steuern Q Glossar, Seite 215 von 353 Mio. € – und damit das beste Jahresergebnis der Unternehmensgeschichte – erzielt. Eine beachtliche Leistung, für die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Führungspersonal und der Vorstand in dem durch die Corona-Pandemie von besonderen Unsicherheiten geprägten Geschäftsjahr unsere besondere Anerkennung verdienen.

Wichtige Einflussfaktoren für das operative Ergebnis im Berichtszeitraum waren insbesondere stark gestiegene Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien sowie ein sehr gutes Metallergebnis bei deutlich höheren Metallpreisen. Positive Ergebnisbeiträge aus dem Performance Improvement Program (PIP) und eine wesentlich verbesserte Nachfrage nach den verschiedenen Kupferprodukten und nach Schwefelsäure stützten zusätzlich das Ergebnis. Gleichwohl wirkten weiterhin hohe Kosten für Energie belastend. Sowohl mit Kupferkonzentraten als auch mit Recyclingmaterialien konnte sich Aurubis im Geschäftsjahr anhaltend gut versorgen. Während der Konzentratdurchsatz durch einen geplanten Wartungsstillstand am Standort Pirdop negativ beeinflusst war, erzielte der Aurubis-Konzern einen deutlich höheren Durchsatz an Altkupfer und sonstigen Recyclingmaterialien, auch durch die Konsolidierung der Standorte Beerse und Berango.

Aurubis ist gut aufgestellt und resilient, dennoch hinterfragen Vorstand und Aufsichtsrat kontinuierlich den eingeschlagenen Weg. Gemeinsam sehen wir Potenziale, Aurubis noch erfolgreicher zu machen. Diese Potenziale wollen wir mit einer überarbeiteten Strategie realisieren. Insofern stellt die Weiterentwicklung der Strategie eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft von Aurubis dar.

ZUSAMMENWIRKEN VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der Aurubis AG und ihrer Konzerngesellschaften.

In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben den Vorstand auch 2020/21 bei der Leitung des Unternehmens eng begleitet, sorgfältig überwacht, ihm beratend zur Seite gestanden sowie die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Recht- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Aufsichtsrat wurde fortlaufend und detailliert über die Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und der einzelnen Segmente sowie über die Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen hat der Vorstand ausführlich erläutert und die Gründe sowie die eingeleiteten Maßnahmen mit dem Aufsichtsrat diskutiert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt zum Vorstand, vor allem zum Vorstandsvorsitzenden, und hat sich mit ihm über aktuelle Entwicklungen ausgetauscht.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat mittels eines schriftlichen Monatsberichts über die Unternehmensstrategie, die Planung sowie wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des Konzerns, die damit verbundenen Chancen und Risiken sowie Fragen der Compliance Q Glossar, Seite 212 informiert.

Die für Aurubis bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert.

Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2020/21 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurden drei Beschlüsse gefasst. Die Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder bei Aufsichtsratssitzungen lag bei 100 %. Der Aufsichtsrat tagte in allen fünf Sitzungen zeitweise ohne die Anwesenheit des Vorstands. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie fanden Sitzungen des Aufsichtsrats oder der Ausschüsse auch virtuell über Videokonferenzen statt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Teilnahmequote der Mitglieder für die Aufsichtsratssitzungen und die Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

	Sitzungs-anwesenheit	Anwesenheit
Aufsichtsratsplenum	4 ordentliche Sitzungen und 1 außerordentliche Sitzung	
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (Vorsitzender)	5/5	100 %
Stefan Schmidt (stellvertretender Vorsitzender)	5/5	100 %
Deniz Filiz Acar	5/5	100 %
Andrea Bauer	5/5	100 %
Christian Ehrentraut	5/5	100 %
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann	5/5	100 %
Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob	5/5	100 %
Jan Koltze	5/5	100 %
Dr. Stephan Krümmer	5/5	100 %
Dr. Elke Lossin	5/5	100 %
Dr. Sandra Reich	5/5	100 %
Melf Singer	5/5	100 %
Personalausschuss	2 Sitzungen	
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (Vorsitzender)	2/2	100 %
Deniz Filiz Acar	2/2	100 %
Andrea Bauer	2/2	100 %
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann	2/2	100 %
Jan Koltze	2/2	100 %
Stefan Schmidt	2/2	100 %
Prüfungsausschuss (Audit Committee)	5 Sitzungen	
Dr. Stephan Krümmer (Vorsitzender)	5/5	100 %
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann	5/5	100 %
Jan Koltze	5/5	100 %
Dr. Elke Lossin	5/5	100 %
Dr. Sandra Reich	5/5	100 %
Melf Singer	5/5	100 %
Nominierungsausschuss	1 Sitzung	
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt	1/1	100 %
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann	1/1	100 %
Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob	1/1	100 %
Dr. Stephan Krümmer	1/1	100 %
Technikausschuss	4 Sitzungen	
Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob (Vorsitzender)	4/4	100 %
Christian Ehrentraut	4/4	100 %
Dr. Stephan Krümmer	4/4	100 %
Stefan Schmidt	4/4	100 %
Vermittlungsausschuss	tagte im Geschäftsjahr nicht	

Gegenstand regelmäßiger Beratung im Plenum des Aufsichtsrats waren der Geschäftsverlauf, die Beschäftigung im Konzern und die Entwicklungen des Ergebnisses sowie der Rohstoff- und Devisenmärkte. Der Aufsichtsrat befasste sich ebenfalls mit der Finanzlage und dem Stand der Investitionen. Insbesondere begleitete der Aufsichtsrat die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das laufende Geschäft, die Weiterentwicklung der Konzern-

strategie sowie das Performance Improvement Program. In den Sitzungen wurde von den Vorsitzenden des Nominierungs-, des Personal-, des Prüfungs- und des Technikausschusses über deren Arbeit, die beschlossenen Vorschläge sowie die erzielten Ergebnisse berichtet.

In der Sitzung am 08.12.2020 hat der Aufsichtsrat die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019/20 auf Basis der ermittelten Zielerreichung festgelegt. In derselben Sitzung standen die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2019/20 mit dem darin enthaltenen Corporate Governance-Bericht sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung 2021 im Mittelpunkt der Beratung. Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem Status des Performance Improvement Program.

In der Sitzung am 24.02.2021 berichtete der Vorstand zum laufenden Geschäft und zur Überarbeitung der Konzernstrategie.

In der außerordentlichen Sitzung vom 22.04.2021 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Weiterentwicklung der Konzernstrategie und genehmigte den Verkauf der Aurubis Netherlands BV, Zutphen, nebst drei Schneidzentren sowie Aurubis Middle East FZE, Dubai, an Intek Group S.p.A., die Muttergesellschaft der KME SE, unter bestimmten Voraussetzungen.

In der Sitzung vom 02.06.2021 genehmigte der Aufsichtsrat den Bau der hochmodernen Recyclinganlage ASPA, ein hydrometallurgischer Prozess zur Verarbeitung von Kupfer-Nickel-Anodenschlamm am Standort in Beerse, Belgien, sowie den zweiten Teil der Investitionen für den geplanten Stillstand am Standort in Hamburg im Jahr 2022. Ebenso wurde der erste Teil der Investitionen für den ebenfalls geplanten Stillstand am Standort in Pirdop, Bulgarien, vom Gremium genehmigt.

In der Sitzung vom 23.09.2021 beschloss der Aufsichtsrat, Herrn Roland Harings im Anschluss an seine jetzige Bestellung für fünf weitere Jahre beginnend ab 01.07.2022 bis zum 30.06.2027 als Vorstandsvorsitzenden zu bestellen. Der Aufsichtsrat genehmigte das Budget und die Investitionsplanung 2021/22 sowie die neue Segmentberichterstattung und das Projekt Industriewärme 2. Der Vorstand stellte einen leicht angepassten Geschäftsverteilungsplan vor, den der Aufsichtsrat genehmigte. Der Aufsichtsrat legte die individuellen Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2021/22 und die Zielwerte für den Performance Cash Plan fest. Darüber hinaus wurde das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats angepasst. Ferner legte das Gremium die neue Zielgröße für eine Frau im Vorstand (33,3 %) bis zum Jahr 30.09.2026 fest. Ein weiterer Schwerpunkt des Aufsichtsrats war die erste Vorstellung des Projekts Diego durch den Vorstand (Bau einer Greenfield-Recyclinganlage in den USA).

Im Umlaufverfahren stimmte der Aufsichtsrat der Entsprechenserklärung, der Einstellung eines leitenden Mitarbeiters sowie der Umstrukturierung der Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG zu.

Der Aufsichtsrat hat in der außerordentlichen Sitzung vom 10.11.2021, also im neuen Geschäftsjahr 2021/22, den Bau eines neuen Multimetall-Recyclingwerks in Augusta (Richmond County) im Bundesstaat Georgia/USA genehmigt.

AUSSCHÜSSE

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf Ausschüsse gebildet, um die Arbeit im Plenum effektiv zu unterstützen. Die Ausschüsse bereiteten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln waren. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz hat im Berichtsjahr nicht getagt.

Ausführungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden sich ebenso in der diesjährigen Erklärung zur Unternehmensführung.

ARBEIT DES PERSONALAUSSCHUSSES

Der Personalausschuss trat im Berichtszeitraum zweimal zusammen. Er befasste sich sowohl mit der Erarbeitung eines Vorschlags zur Festlegung der individuellen Vorstandsvergütungsziele als auch mit dem Vorschlag für das Erreichen der Ziele. In der Sitzung am 03.09.2021 beschloss der Personalausschuss, dem Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Harings für eine weitere Amtszeit zu empfehlen sowie eine angemessene Erhöhung der Vorstandsvergütung ab dem 01.10.2021.

ARBEIT DES NOMINIERUNGSAUSSCHUSSES

Nachdem Herr Prof. Fuhrmann sein Amt im Aufsichtsrat zum 30.09.2021 niedergelegt hatte, schlug der Ausschuss Herrn Gunnar Groebler, neuer Vorstandsvorsitzender der Salzgitter AG, als neues Aufsichtsratsmitglied vor.

ARBEIT DES TECHNIKAUSSCHUSSES

Der Technikausschuss trat im Berichtszeitraum viermal zusammen. Neben der Begleitung diverser Optimierungs- und Entwicklungsprojekte, u. a. zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit, beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Projekt zur Modernisierung der Elektrolyse am Standort in Lünen und den Vorbereitungen für die Stillstandsplanung 2022 am Standort in Hamburg sowie 2023 am Standort in Pirdop. Der Vorstand berichtete über den Status des Projekts zur Emissionsminderung im Bereich der Primärhütte (RWO) im Werk Hamburg und über das Recyclingprojekt ASPA in Beerse. In der Sitzung am 07.09.2021 stand das Projekt Diego im Mittelpunkt der Beratung sowie Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen im Konzern.

ARBEIT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES (AUDIT COMMITTEE)

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtszeitraum fünfmal zusammen. In vier Sitzungen prüfte er die Quartalsberichte bzw. den Konzern- und Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres und erörterte diese mit dem Vorstand. Er befasste sich außerdem mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der neuen Segmentberichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Des Weiteren wurden Themen im Bereich der Nachhaltigkeit und Compliance innerhalb des Aurubis-Konzerns behandelt. In der fünften Sitzung befasste sich der Ausschuss mit dem Budget und der Mittelfristplanung für das Geschäftsjahr 2021/22.

Ferner stand im Mittelpunkt der Diskussion die Begleitung des Performance Improvement Program.

Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020/21.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr, Herr Dr. Stephan Krümmer, verfügt entsprechend §§ 107 Abs. 4 i. V. m. 100 Abs. 5 AktG und der Empfehlung D.4 des DCGK 2020 aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, internen Kontrollverfahren und Abschlussprüfung. Er ist kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

Weitere Expertin gemäß § 100 Abs. 5 AktG im Prüfungsausschuss ist Frau Dr. Sandra Reich, die ebenso über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, internen Kontrollverfahren und Abschlussprüfung verfügt.

Neben der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer legte der Ausschuss seine Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung 2020/21 fest. Diese sind:

- Prüfung der Bilanzierung des Vorratsvermögens
- Prüfung der erstmaligen ESEF-Berichterstattung
- Prüfung der Anlagen im Bau mit Fokus auf das Investitionsmanagementsystem

Der Aufsichtsrat hat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags die Erklärung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zu deren Unabhängigkeit eingeholt. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Vertreter des Abschlussprüfers haben an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen und berichteten über die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die regelmäßige Selbstbeurteilung wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 23.09.2021 vorgenommen. Nach ausführlicher Diskussion im Gremium und im freien Diskurs hat der Aufsichtsrat seine Effizienz festgestellt.

Über die Corporate Governance bei der Aurubis AG berichteten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16.12.2019 in der Erklärung zur Unternehmensführung und im Bericht zur Corporate Governance, die Teil des Lageberichts sind.

Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG haben am 02.11.2021 die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und unter www.aurubis.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die Aurubis AG entspricht den Kodexempfehlungen mit zwei Ausnahmen. Nähere Informationen hierzu können der Entsprechenserklärung entnommen werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei der Amtseinführung u. a. von der Rechtsabteilung geschult und durch den Vorstand über die Besonderheiten des Geschäftsmodells der Gesellschaft unterrichtet. Ferner sind Werksführungen vorgesehen. Bei Bedarf, z. B. durch neue regulatorische Anforderungen, werden die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergehend informiert.

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf. Wesentliche Geschäfte mit einem Vorstandsmitglied bzw. nahestehenden Personen oder Unternehmen gab es keine.

PRÜFUNG DES ABSCHLUSSES DER AURUBIS AG UND DES KONZERNS

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021 sowie der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 11.02.2021 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Die verantwortliche Wirtschaftsprüferin für die Prüfung des Konzerns und der Gesellschaft ist Frau Annika Deutsch. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, ist seit dem Geschäftsjahr 2018/19 als Abschlussprüfer bestellt und hat Aurubis zum dritten Mal geprüft.

Am 01.12.2021 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen, die Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete ausführlich über den Prüfungsverlauf sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Diskussionen der Unterlagen sowie seiner ergänzenden Ausführungen zur Verfügung.

Nach ausführlicher Besprechung der Prüfungsergebnisse und nach eingehender Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass keine Einwendungen zu erheben sind, und billigte in der

Bilanzsitzung gemäß den Empfehlungen des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

PRÜFUNG DES GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHTS

Die Prüfer haben auf dieser Basis keine Einwendungen gegen die Berichterstattung und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben und erteilten ein uneingeschränktes Urteil mit eingeschränkter Sicherheit, dass der gesonderte nichtfinanzielle Bericht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c HGB in Verbindung mit den §§ 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat im Auftrag des Aufsichtsrats eine inhaltliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der Aurubis AG vorgenommen.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, der mit dem altersbedingten Auslaufen seines Anstellungsvertrags bei der Salzgitter AG planmäßig in den Ruhestand getreten ist, hat sein Aufsichtsratsmandat bei der Aurubis AG zum 30.09.2021 niedergelegt. Auf Vorschlag des Nominierungsausschusses und auf Antrag des Vorstands hat das Amtsgericht Hamburg Herrn Gunnar Groebler, seit dem 01.07.2021 Vorstandsvorsitzender der Salzgitter AG, mit Wirkung zum 01.10.2021 zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt. Die gerichtliche Bestellung ist bis zum Ablauf der kommenden Hauptversammlung befristet. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung vorschlagen, Herrn Gunnar Groebler für die Dauer bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021/22 (01.10.2021 bis 30.09.2022) beschließen wird, als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat zu wählen.

Der bisherige CTO, Herr Dr. Thomas Bünger, ist mit Wirkung zum 30.09.2021 aus dem Vorstand ausgeschieden. Wir danken Herrn Prof. Fuhrmann und Herrn Dr. Bünger für ihre Leistungen zum Wohle des Unternehmens.

Hamburg, den 01.12.2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt
Vorsitzender

Der Aufsichtsrat

Detaillierte Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats finden Sie auf unserer Konzernseite www.aurubis.com/ueber-uns/management/aufsichtsrat.

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
derzeit keine ausgeübte Berufstätigkeit
- Encavis AG, Hamburg[1]
  Mitglied des Aufsichtsrats

Stefan Schmidt, Lüdinghausen[2]
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Leiter Operations Recyclingzentrum der Aurubis AG, Lünen
- keine weiteren Mandate

Deniz Filiz Acar, Hamburg[2]
Ausbilderin für kaufmännische Auszubildende
Stellv. Ausbildungsleiterin im Bereich HR Ausbildung, Hamburg
- keine weiteren Mandate

Andrea Bauer, Dortmund
Chief Financial Officer der Nobian B.V., Amersfoort, Niederlande, seit dem 01.09.2021
- technotrans SE, Sassenberg[1]
  Mitglied des Aufsichtsrats
- noventi SE, München
  Mitglied des Aufsichtsrats

Christian Ehrentraut, Lünen[2]
Stellv. Schichtleiter in der Abteilung Schmelzbetriebe
Bereich KRS/MZO
Freigestelltes Betriebsratsmitglied in Lünen
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
- keine weiteren Mandate

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Salzgitter, bis zum 30.09.2021
Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter[1], bis zum 30.06.2021
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 15.07.2021
- Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 30.06.2021
- Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr[3]
  Vorsitzender des gemeinsamen Beirats bis zum 30.06.2021
- KHS GmbH, Dortmund[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 30.06.2021
- Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim/Ruhr[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 30.06.2021
- Peiner Träger GmbH, Peine[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 30.06.2021
- Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 30.06.2021
- Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 30.06.2021
- Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 30.06.2021
- Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig
  Mitglied des Aufsichtsrats
- Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig
  Mitglied des Aufsichtsrats
- TÜV Nord AG, Hannover
  Mitglied des Aufsichtsrats

[1] Börsennotiertes Unternehmen.
[2] Von der Belegschaft gewählt.
[3] Konzerngesellschaften der Salzgitter AG.

Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob, Dinslaken
derzeit keine ausgeübte Berufstätigkeit
- Albert-Schweitzer-Einrichtungen für Behinderte gGmbH, Dinslaken
  Mitglied des Aufsichtsrats
- RWTÜV GmbH, Essen
  Mitglied des Aufsichtsrats
- TÜV Nord AG, Hannover
  Mitglied des Aufsichtsrats
- Universitätsklinikum Essen, Essen
  Mitglied des Aufsichtsrats

Gunnar Groebler, Hamburg, seit dem 01.10.2021
(gerichtlich bestellt bis zur Hauptversammlung 2022)
Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter[1], seit dem 01.07.2021
- Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr[3]
  Vorsitzender des gemeinsamen Beirats
- KHS GmbH, Dortmund[3]
  Mitglied des Aufsichtsrats[2]
- Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim/Ruhr[3]
  Mitglied des Aufsichtsrats[2]
- Peiner Träger GmbH, Peine[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf[3]
  Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Semco Maritime A/S, Esbjerg, Dänemark
  Mitglied Board of Directors

Jan Koltze, Hamburg[2]
Bezirksleiter IG BCE Hamburg-Harburg
- Beiersdorf AG, Hamburg[1]
  Mitglied des Aufsichtsrats
- ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg
  Mitglied des Aufsichtsrats
- Maxingvest AG, Hamburg
  Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Stephan Krümmer, Hamburg
derzeit keine ausgeübte Berufstätigkeit
- keine weiteren Mandate

Dr. Elke Lossin, Buchholz in der Nordheide[2]
Laborleiterin im Analytischen Labor der Aurubis AG, Hamburg
- keine weiteren Mandate

Dr. Sandra Reich, Gräfelfing
Selbstständige Unternehmensberaterin
- Chancen eG, Berlin
  Mitglied des Aufsichtsrats

Melf Singer, Schwarzenbek[2]
Tagschichtmeister Produktion Säurebetriebe der Aurubis AG, Hamburg
- keine weiteren Mandate

[1] Börsennotiertes Unternehmen.
[2] Von der Belegschaft gewählt.
[3] Konzerngesellschaften der Salzgitter AG.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss gemäß
§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (Vorsitzender)
Stefan Schmidt (stellvertretender Vorsitzender)
Andrea Bauer
Christian Ehrentraut

Prüfungsausschuss (Audit Committee)
Dr. Stephan Krümmer (Vorsitzender)
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann bis zum 30.09.2021
Gunnar Groebler seit dem 01.10.2021
Jan Koltze
Dr. Elke Lossin
Dr. Sandra Reich
Melf Singer

Personalausschuss
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (Vorsitzender)
Deniz Filiz Acar
Andrea Bauer
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann bis zum 30.09.2021
Gunnar Groebler seit dem 01.10.2021
Jan Koltze
Stefan Schmidt

Nominierungsausschuss
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (Vorsitzender)
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann bis zum 30.09.2021
Gunnar Groebler seit dem 01.10.2021
Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob
Dr. Stephan Krümmer

Technikausschuss
Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob (Vorsitzender)
Christian Ehrentraut
Dr. Stephan Krümmer
Stefan Schmidt

Corporate Governance

Bericht zur Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und nachhaltiger Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Aurubis AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Grundsatz Nummer 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16.12.2019 und gemäß §§ 289f, 315d HGB über die Unternehmensführung.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG UND BERICHTERSTATTUNG ZUR CORPORATE GOVERNANCE

§ 161 Aktiengesetz (AktG) verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Aktiengesellschaft, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und aus welchem Grund nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2020/21 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und am 02.11.2021 gemeinsam die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit unter www.aurubis.com/ueber-uns/corporate-governance dauerhaft zugänglich gemacht. Dort sind auch die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre sowie die Erfüllung der Kodexvorgaben im Detail permanent öffentlich zugänglich.

WORTLAUT DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

„Die Aurubis AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 03.11.2020 sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20.03.2020 bekannt gemachten Fassung des Kodex vom 16.12.2019 („DCGK 2020“) entsprochen, mit folgender Ausnahme:

» G.10 (überwiegender Aktienkursbezug der variablen Vergütung)
Gemäß Empfehlung G.10 sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten variablen Vergütungsbeträge überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Das neue Vergütungssystem beinhaltet als variable Vergütungsbestandteile einen Jahresbonus, ein Aktien-Deferral und einen Performance Cash Plan, wobei nur das Aktien-Deferral entsprechend aktienbasiert gewährt wird. Der Zielbetrag des Aktien-Deferral beträgt dabei 20 % der variablen Vergütung, womit keine überwiegende Aktienkursbasierung der variablen Vergütung gegeben ist. Das Vergütungssystem für den Vorstand steht im Einklang mit unserer Unternehmensstrategie und setzt daher insbesondere über die Berücksichtigung interner Steuerungsgrößen die richtigen Anreize, den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg der Aurubis AG nachhaltig zu steigern. Darüber hinaus verfügt die Aurubis AG aufgrund ihres Ankeraktionärs über einen vergleichsweise geringen Streubesitz. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen hält der Aufsichtsrat der Aurubis AG einen überwiegenden Fokus auf die Aktienkursentwicklung der Aurubis AG für keinen geeigneten Anreizmechanismus für den Vorstand.

Außerdem weicht die Aurubis AG in folgendem Punkt von den Empfehlungen des DCGK 2020 ab:

» C.10 (Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder)
Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Prof. Vahrenholt gehört dem Aufsichtsrat länger als 12 Jahren an und gilt damit nach C.7 DCGK 2020 als nicht unabhängig. Der Aufsichtsrat stellt bei der Auswahl seiner Mitglieder die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund. Dies gilt auch für die Bestellung von Prof. Vahrenholt.

Hamburg, den 02.11.2021

Für den Vorstand

Roland Harings
Vorsitzender

Rainer Verhoeven
Mitglied

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt
Vorsitzender“

ANGABEN ZU RELEVANTEN UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Für die Aurubis AG bilden die einschlägigen Rechtsvorschriften, v. a. das Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, die Satzung, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands die Grundlagen für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen. Über die gesetzlichen Pflichten hinaus hat Aurubis Werte und daraus abgeleitete Verhaltensgrundsätze definiert, die den Rahmen für das Verhalten und die Entscheidungen verbindlich vorgeben und Orientierung für das unternehmerische Handeln bieten. Die Werte und die Verhaltensgrundsätze sind auf der Website des Unternehmens veröffentlicht. Jeder Mitarbeiter wird mit diesen konzernweit geltenden Werten und Verhaltensgrundsätzen (Code of Conduct) sowie den sich daraus ableitenden Unternehmensrichtlinien vertraut gemacht. Zu speziellen Themen finden Pflichtschulungen für (potenziell) betroffene Mitarbeiter statt (z. B. Kartellrecht, Antikorruption, Umweltschutz und Arbeitssicherheit).

FÜHRUNGSSTRUKTUR

Die Aurubis AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet und mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DEREN ZUSAMMENSETZUNG UND DEREN ZIELE

DER VORSTAND

ARBEITSWEISE

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung frei von Weisungen Dritter nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten.

Der Vorstand als Leitungsorgan führt die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange aller Stakeholder. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h., die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die nähere Ausgestaltung der Zusammenarbeit des Vorstands der Aurubis AG ist in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand zusammengefasst. Diese regelt v. a. die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussfassung, namentlich erforderliche Beschlussmehrheiten, sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands.

Bestimmte Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Neben gesetzlichen Zustimmungsvorbehalten (insbesondere § 111b AktG) sind diese in einem vom Aufsichtsrat beschlossenen Katalog festgelegt. So entscheidet der Aufsichtsrat beispielsweise über Beteiligungen an anderen Unternehmen – soweit die Maßnahme für den Konzern von wesentlicher Bedeutung ist – und über wesentliche Investitionen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle und die Risikolage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen sind vom Vorstand ausführlich zu erläutern und zu begründen.

Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt grundsätzlich für längstens drei Jahre.

ZUSAMMENSETZUNG UND ZIELE (DIVERSITÄTSKONZEPT)

Der Vorstand der Aurubis AG bestand im Geschäftsjahr 2020/21 aus vier Mitgliedern: Herr Roland Harings als Vorsitzender, Herr Dr. Heiko Arnold, Herr Dr. Thomas Bünger und Herr Rainer Verhoeven.

Mit Ablauf seines Vertrags ist Dr. Thomas Bünger mit Wirkung zum 30.09.2021 aus dem Vorstand ausgeschieden. Seit dem 01.10.2021 besteht der Vorstand der Aurubis AG aus drei Mitgliedern.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands orientiert sich der Aufsichtsrat in erster Linie an fachlichen Kenntnissen und persönlicher Eignung. Der Vorstand soll aufgrund seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, seine Aufgaben in einem Unternehmen der Kupfer-/Metallbranche zu erfüllen und das Ansehen des Aurubis-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren und zu fördern.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands am 11.09.2018 ein Diversitätskonzept verabschiedet. Dieses berücksichtigt Aspekte wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund. So soll bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz möglichst ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Bildungs- und Berufshintergründen abgedeckt werden. Als weiteres Kriterium seines Diversitätskonzepts soll der Vorstand in seiner Gesamtheit eine ausgewogene Altersstruktur aufweisen und damit sowohl jüngere Persönlichkeiten, die neueren Fachkenntnissen und Führungsmethoden näherstehen, als auch ältere Persönlichkeiten, die über größere Berufs-, Lebens- und Führungserfahrung verfügen, vorsehen. Bei gleicher Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz sollen möglichst sowohl weibliche als auch männliche Persönlichkeiten im Vorstand vertreten sein. Mit diesem Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, eine größtmögliche Vielfalt hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund zu erreichen. Neben der höchstmöglichen individuellen Eignung der einzelnen Mitglieder sollen dadurch möglichst vielfältige Perspektiven in die Leitung des Unternehmens einfließen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG bis zum 30.09.2026 eine Mindestzielquote für den Frauenanteil im Vorstand von 33,3 % (bzw. 1 Frau bei einem dreiköpfigen Vorstand) beschlossen.

Vorstandsbestellungen sollen grundsätzlich bis zum Erreichen des 65. Lebensjahres begrenzt werden.

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung zur Besetzung des Vorstands. Die langfristige Nachfolgeplanung orientiert sich an der Unternehmensstrategie. Grundlage ist eine systematische Führungskräfteentwicklung mit den folgenden wesentlichen Elementen:

- einheitliches Führungsverständnis (Aurubis Leadership Behaviors) und Führungskompetenzen (Aurubis Kompetenzmodell)
- frühzeitige Identifizierung (Potenzialmanagementprozess) und systematische Entwicklungsförderung geeigneter Potenzialkandidaten (Entwicklungsprogramme)
- Übertragung und erfolgreiche Übernahme von Führungsaufgaben mit wachsender Verantwortung

Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll, entscheidet der Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse und unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls.

STAND DER UMSETZUNG DER ZIELE

Der Aufsichtsrat hat sich allgemein und bei personellen Veränderungen im Vorstand sehr intensiv mit Vielfalt im Vorstand beschäftigt. Das Diversitätskonzept wurde dabei so weit wie möglich umgesetzt. Die Vorstandsmitglieder verfügen über ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Bildungs- und Berufshintergründen: Ein Teil von ihnen hat wirtschaftsbezogene Studien abgeschlossen, ein anderer Teil technische Studien.

Dagegen ist es bisher trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen, den angestrebten Frauenanteil im Vorstand zu erreichen.

Der Aufsichtsrat strebt weiterhin eine angemessene Berücksichtigung von Frauen im Vorstand an und hält an seiner Zielsetzung fest.

Darüber hinaus bestehen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gemäß § 76 Abs. 4 AktG auch Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Die Zielgrößen müssen den angestrebten Frauenanteil an der jeweiligen Führungsebene beschreiben und bei Angaben in Prozent vollen Personenzahlen entsprechen.

Der Vorstand hat sich mit Beschluss vom 30.08.2021 das gesteigerte Ziel gesetzt, für die erste Führungsebene einen Frauenanteil von 30 % (bzw. 8 Frauen) und für die zweite Führungsebene eine Zielgröße von 25 % (bzw. 32 Frauen) zu erreichen. Die genannten Ziele sollen vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2026 erreicht werden.

Die bisherigen Zielgrößen, die am 30.06.2022 ausgelaufen wären, betrugen in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 20 % sowie in der zweiten Führungsebene 25 %.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands betrug zum Berichtsstichtag (30.09.2021) rund 28 % (Vj. rund 20 %), in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands rund 20 % (Vj. rund 21 %). Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene hat damit zum Berichtsstichtag deutlich zugenommen, die Quote in der zweiten Ebene leicht abgenommen.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde intensiv daran gearbeitet, offene Positionen mit Frauen zu besetzen und interne Entwicklungsperspektiven zu schaffen. Über die Kommunikationskampagne „MyCareer@Aurubis“ werden regelmäßig individuelle Karrierewege von erfolgreichen Frauen im Konzern transparent und dadurch weibliche Vorbilder aufgezeigt. Durch die Women-4Metals-Initiative ermutigt Aurubis Frauen über die Unternehmensgrenzen hinweg, sich in der Branche „Metall“ sowohl in den kaufmännischen als auch in den technischen Rollen zu bewerben und Verantwortung zu übernehmen. Die interne Weiterentwicklung von Frauen wird bereits heute gefördert, u. a. durch ein Mentorenprogramm sowie gezielte Karriereberatung, in dessen Zuge konkrete Entwicklungswege aufgezeigt werden. Aurubis wird seine künftigen Anstrengungen hinsichtlich Frauenförderung weiter verstärken, denn der Vorstand strebt eine angemessene Berücksichtigung von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene an. Für den Konzern ist es ein wichtiges Ziel, die Anzahl der Frauen sowohl in Führungspositionen als auch in technischen Funktionen weiter zu steigern – unabhängig von gesetzlichen Regelungen. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2020/21 keine Ausschüsse gebildet.

DER AUFSICHTSRAT

ARBEITSWEISE

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Ebenso definiert er bei Versorgungszusagen für die Vorstände das angestrebte Versorgungsniveau. Der Personalausschuss unterbreitet dem Aufsichtsratsplenum entsprechende Vorschläge.

Der Aufsichtsrat wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, besonders solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er hält auch zwischen den Sitzungen mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden, regelmäßig Kontakt und berät mit ihm aufkommende Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig im Rahmen der Sitzungen ohne den Vorstand. In einer regulären Sitzung des Aufsichtsrats wird dazu Zeit für den Austausch der Aufsichtsratsmitglieder ohne Vorstand reserviert.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Diese ist auf der Homepage www.aurubis.com/ueber-uns/management/aufsichtsrat zugänglich. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer in der Regel getrennt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei ihrer Amtseinführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen unterstützt. So erfolgen grundsätzlich ausführliche Einweisungen in die Besonderheiten der Kupferbranche und des Geschäftsmodells.

Bei besonderen den Aufsichtsrat oder die Gesellschaft betreffenden Änderungen des regulativen Umfelds erfolgen Schulungen durch interne und externe Experten.

ZUSAMMENSETZUNG UND ZIELE (DIVERSITÄTSKONZEPT UND KOMPETENZPROFIL)

Dem mitbestimmten Aufsichtsrat der Aurubis AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperioden sind identisch. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Vertreter der Aktionäre bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 01.03.2018 und im Rahmen der Nachwahl am 28.02.2019 einzeln gewählt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021/22 beschließen wird.

Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, der mit dem altersbedingten Auslaufen seines Anstellungsvertrags bei der Salzgitter AG planmäßig in den Ruhestand getreten ist, hat sein Aufsichtsratsmandat bei der Aurubis AG zum 30.09.2021 niedergelegt. Auf Vorschlag des Nominierungsausschusses und auf Antrag des Vorstands hat das Amtsgericht Hamburg Herrn Gunnar Groebler, seit dem 01.07.2021 Vorstandsvorsitzender der Salzgitter AG, mit Wirkung zum 01.10.2021 zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt. Die gerichtliche Bestellung ist bis zum Ablauf der kommenden Hauptversammlung befristet. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung vorschlagen, Herrn Gunnar Groebler für die Dauer bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021/22 (01.10.2021 bis 30.09.2022) beschließen wird, als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat zu wählen

Im Hinblick auf die Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat am 23.09.2021 ein leicht geändertes Konzept zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschlossen, die die Vorgaben des neuen Kodex berücksichtigt. Das Konzept enthält konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, das Kompetenzprofil sowie ein Diversitätskonzept. Das Konzept wurde auf www.aurubis.com/ueber-uns/management/aufsichtsrat dauerhaft zugänglich gemacht.

Konzept zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat strebt eine Zusammensetzung an, die eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sicherstellt.

Für die Wahl in den Aufsichtsrat sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die aufgrund ihrer **Kenntnisse und Erfahrungen,** ihrer **Integrität und Persönlichkeit** die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem börsennotierten, international tätigen Unternehmen im Bereich der Kupfer-/Metallindustrie wahrnehmen können.

Diese Ziele berücksichtigen die gesetzlichen Anforderungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die entsprechenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Neben den individuellen Anforderungen, die für jedes einzelne Mitglied gelten, gibt es für das Gesamtgremium ein Kompetenzprofil sowie ein Diversitätskonzept.

Die unternehmerische Mitbestimmung in der Aurubis AG trägt zur Vielfalt hinsichtlich beruflicher Erfahrungen und kultureller Herkunft bei. Eine Auswahlmöglichkeit hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter hat der Aufsichtsrat jedoch nicht.

Folgende Anforderungen und Zielsetzungen sollen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Aurubis AG gelten.

Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

Fachliche Eignung

Aufsichtsratsmitglieder sollen über unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung und eine allgemeine Kenntnis der Kupfer-/Metallbranche oder verwandter Branchen verfügen. Sie sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Unternehmen zu erfüllen und das Ansehen des Aurubis-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren.

Im Rahmen von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung soll insbesondere auf Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft und Professionalität der Kandidaten geachtet werden.

Aufsichtsratsmitglieder sollen in der Regel der vom DCGK empfohlenen Begrenzung von Aufsichtsratsmandaten nachkommen.

Unabhängigkeit
Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinne des DCGK als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Aurubis AG und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär der Aurubis AG ist. Bei der Bewertung der Unabhängigkeit wird sich der Aufsichtsrat mindestens an den Empfehlungen des DCGK orientieren.

Nach den Regeln des DCGK sollen mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Aurubis AG und vom Vorstand sein.

Der Aufsichtsrat stellt die Unabhängigkeit der Arbeitnehmervertreter aufgrund einer Arbeitnehmervertretung oder eines Beschäftigungsverhältnisses mit einer Konzerngesellschaft grundsätzlich nicht infrage.

Zeitliche Verfügbarkeit
Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass es den zu erwartenden Zeitaufwand zur ordnungsgemäßen Ausübung des Aufsichtsratsmandats aufbringen kann. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass jährlich mindestens vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten werden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen, ausreichend Zeit für die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen vorzusehen ist und bei Mitgliedschaft in einem oder mehreren Aufsichtsratsausschüssen weiterer zeitlicher Aufwand entsteht. Darüber hinaus können zusätzlich außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zur Behandlung von Sonderthemen notwendig werden.

Neben den gesetzlichen Mandatsbeschränkungen sollen die empfohlenen Obergrenzen des DCGK für Aufsichtsratsmandate berücksichtigt werden.

Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder
In den Aufsichtsrat kann nicht gewählt werden, wer zum Zeitpunkt der Bestellung das 75. Lebensjahr vollendet hat.

Ehemalige Vorstandsmitglieder der Aurubis AG
Für ehemalige Vorstandsmitglieder der Aurubis AG gilt die aktienrechtliche Cooling-off-Periode von zwei Jahren. Zudem sollen dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören.

Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums

Kompetenzprofil für das Gesamtgremium
Der Aufsichtsrat soll insgesamt über die Kompetenzen verfügen, die angesichts der Aktivitäten des Aurubis-Konzerns als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören insbesondere vertiefte Erfahrungen und Kenntnisse in folgenden Kompetenzfeldern:

Kompetenzfeld	Kompetenzbeschreibung
Management	Erfahrungen und Kenntnisse im Management eines industriellen Unternehmens
Technik	Kenntnisse der Metallurgie und der Beschaffungsmärkte eines rohstoffintensiven Konzerns
Internationalität	Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich internationaler Geschäftstätigkeiten sowie verwandter Themen (z. B. Sales/Marketing)
Risikomanagement	Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Risikomanagement und Compliance
Finanzen	Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen sowie in der Anwendung von internen Kontrollverfahren
Environment, Social and Corporate Governance (ESG)	Kenntnis der ESG-Faktoren und deren Bedeutung für Aurubis, insbesondere als stromintensives Unternehmen
	Erfahrung im Bereich Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung
	Kenntnisse der Corporate Governance eines börsennotierten Unternehmens (Deutscher Corporate Governance Kodex, Marktmissbrauchsverordnung etc.)
Strategie	Erfahrung in Strategieprozessen und bei der Umsetzung von M&A-Projekten

Darüber hinaus muss in Ansehung der Anforderungen des § 100 Abs. 5 AktG mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen; die Mitglieder müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein.

Diversitätskonzept
Der Aufsichtsrat strebt für seine Zusammensetzung im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) die Berücksichtigung unterschiedlicher beruflicher und internationaler Erfahrungen und insbesondere eine angemessene Beteiligung beider Geschlechter an:

- Der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit soll eine ausgewogene Altersstruktur aufweisen und damit sowohl jüngere, im Berufsleben stehende Persönlichkeiten, als auch ältere, berufs- und lebenserfahrenere Persönlichkeiten im Aufsichtsrat vorsehen.
- Bei Aufsichtsratswahlen ist zu beachten, dass neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz weibliche wie auch männliche Persönlichkeiten im Aufsichtsrat vertreten sind und dieser sich nach der gesetzlichen Vorgabe jeweils zu mindestens 30 % aus Frauen bzw. Männern zusammensetzt.
- Der Aufsichtsrat setzt sich aus Persönlichkeiten zusammen, die aufgrund ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenz geeignet sind und möglichst auch verschiedene Bildungshintergründe – u. a. technische, kaufmännische, juristische und andere geisteswissenschaftliche Ausbildungen – und verschiedene Berufshintergründe – u. a. Angehörige technischer, kaufmännischer und geisteswissenschaftlicher Berufe – aufweisen.

Derzeitige Zusammensetzung des Gesamtgremiums
Der Aufsichtsrat der Aurubis ist entsprechend seiner Zielsetzung zusammengesetzt. Ihm gehört eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder mit internationalem Hintergrund an. Die angemessene Beteiligung von Frauen ist mit derzeit vier weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern (zwei Anteilseignervertreterinnen und zwei Arbeitnehmervertreterinnen) erfüllt.

Skill Matrix
Auf Basis der Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat der Aurubis AG eine Übersicht über seine Qualifikationen („Skill Matrix“) erstellt. Diese ist unter www.aurubis.com/ueber-uns/management/aufsichtsrat abrufbar.

Der Aufsichtsrat wirkt darauf hin, das Konzept für seine Zusammensetzung umzusetzen, indem er bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner die in seinem Konzept enthaltenen Aspekte berücksichtigt. Die letztendliche Entscheidung über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats obliegt den Aktionären der Aurubis AG in der Hauptversammlung.

Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist im Geschäftsbericht abgedruckt oder unter www.aurubis.com/ueber-uns/management/aufsichtsrat abrufbar.

STAND DER UMSETZUNG DER ZIELE

Das Konzept wurde so weit wie möglich umgesetzt: Nach Ansicht des Aufsichtsrats weist die Seite der Anteilseigner eine ausgewogene Altersstruktur mit jüngeren und älteren Persönlichkeiten auf. Der Aufsichtsrat setzt sich nach der gesetzlichen Vorgabe zu mindestens 30 % aus Frauen bzw. Männern zusammen. Dem Aufsichtsrat gehören Mitglieder mit unterschiedlichen Ausbildungen und Berufshintergründen an. Weitere Informationen zu den persönlichen und fachlichen Kompetenzen können den Lebensläufen der Aufsichtsratsmitglieder entnommen werden, die auf www.aurubis.com/ueber-uns/management/aufsichtsrat dauerhaft zugänglich sind.

Gemäß Punkt C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16.12.2019 waren im Geschäftsjahr 2020/21 nach Einschätzung des Aufsichtsrats Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Herr Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob, Herr Dr. Stephan Krümmer, Frau Dr. Sandra Reich sowie Frau Andrea Bauer als unabhängige Mitglieder der Anteilseigner anzusehen. Herr Gunnar Groebler, der zum 01.10.2021 die Position von Herrn Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann im Aufsichtsrat übernommen hat, ist nach Einschätzung des Aufsichtsrats ebenfalls als unabhängig anzusehen.

Somit gehören dem Gremium fünf unabhängige Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner und damit eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Personalausschuss, dem Prüfungsausschuss (Audit Committee), dem Nominierungsausschuss, dem Technikausschuss und dem Vermittlungsausschuss fünf Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit

vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben der Ausschüsse sowie ihre Zusammensetzung und Arbeit sind teilweise in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt. Die Zusammensetzung der Ausschüsse ist in diesem Geschäftsbericht dargestellt. Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien werden ebenfalls im Geschäftsbericht genannt.

Personalausschuss
Der sechsköpfige Personalausschuss ist paritätisch besetzt. Er befasst sich in Vorbereitung der erforderlichen Aufsichtsratsbeschlüsse mit der Struktur und Höhe der Vergütung für den gesamten Vorstand, der Auswahl von geeigneten Kandidaten für die Besetzung von Vorstandspositionen und den zugehörigen Verträgen.

Ausschussvorsitzender des Personalausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Prof. Dr. Fritz Vahrenholt. Weitere Mitglieder des Ausschusses im Geschäftsjahr 2020/21 waren Frau Deniz Filiz Acar, Frau Andrea Bauer, Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Herr Jan Koltze und Herr Stefan Schmidt. Herr Gunnar Groebler hat zum 01.10.2021 die Position von Herrn Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann im Personalausschuss übernommen.

Prüfungsausschuss
Aufgabe des sechsköpfigen, paritätisch besetzten Prüfungsausschusses ist hauptsächlich die Prüfung der Rechnungslegung, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung und die Compliance. Die Rechnungslegung umfasst insbesondere den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht (einschließlich CSR-Berichterstattung), unterjährige Finanzinformationen und den Einzelabschluss nach HGB.

Der Prüfungsausschuss legt dem Aufsichtsrat eine Präferenz und eine begründete Empfehlung für die Wahl des Abschlussprüfers vor, die in den Fällen der Ausschreibung des Prüfungsmandats mindestens zwei Kandidaten umfasst. Der Prüfungsausschuss überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und befasst sich darüber hinaus mit den von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen, mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Der Prüfungsausschuss nimmt regelmäßig eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr, Herr Dr. Stephan Krümmer, verfügt entsprechend §§ 107 Abs. 4 i. V. m. 100 Abs. 5 AktG und der Empfehlung D.4 des DCGK 2020 aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, internen Kontrollverfahren und Abschlussprüfung. Er ist kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

Weitere Expertin gemäß § 100 Abs. 5 AktG im Prüfungsausschuss ist Frau Dr. Sandra Reich, die ebenso über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, internen Kontrollverfahren und Abschlussprüfung verfügt.

Neben dem Ausschussvorsitzenden Herrn Dr. Stephan Krümmer gehörzen dem Prüfungsausschuss im Geschäftsjahr 2020/21 Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Herr Jan Koltze, Frau Dr. Elke Lossin, Frau Dr. Sandra Reich und Herr Melf Singer an. Herr Gunnar Groebler hat zum 01.10.2021 die Position von Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann im Prüfungsausschuss übernommen.

Nominierungsausschuss
Der Nominierungsausschuss ist gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu benennen.

Ausschussvorsitzender ist Herr Prof. Dr. Fritz Vahrenholt. Weitere Ausschussmitglieder im Geschäftsjahr 2020/21 waren Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Herr Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob und Herr Dr. Stephan Krümmer. Herr Gunnar Groebler hat zum 01.10.2021 die Position von Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann im Nominierungsausschuss übernommen.

Vermittlungsausschuss
Der gesetzlich zu bildende Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung bzw. den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. Dem Vermittlungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertre

ter und je ein Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an.

Ausschussvorsitzender ist Herr Prof. Dr. Fritz Vahrenholt. Weitere Ausschussmitglieder sind Herr Stefan Schmidt (stellvertretender Vorsitzender), Frau Andrea Bauer und Herr Christian Ehrentraut.

Technikausschuss
Der vierköpfige Ausschuss ist paritätisch besetzt. Aufgabe des Technikausschusses ist u. a. die strategische Unterstützung und Überwachung des Vorstands bei der Umsetzung wesentlicher Investitionsprojekte.

Ausschussvorsitzender ist Herr Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob. Weitere Ausschussmitglieder sind Herr Christian Ehrentraut, Herr Dr. Stephan Krümmer und Herr Stefan Schmidt.

SELBSTBEHALT BEI DER D&O-VERSICHERUNG

Die Aurubis AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Es ist ein Selbstbehalt von 10 % des Schadens bzw. das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung vereinbart worden.

SELBSTBEURTEILUNG DES AUFSICHTSRATS

Die regelmäßige Selbstbeurteilung, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und sämtliche seiner Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen, wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 23.09.2021 durchgeführt. Nach ausführlicher Diskussion und im freien Diskurs stellte der Aufsichtsrat seine Effizienz und die seiner Ausschüsse fest.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der Aurubis AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme. Es gibt keine unterschiedlichen Gattungen von Aktien.

Die Hauptversammlung wählt die von den Anteilseignern ohne Bindung an Wahlvorschläge zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystems für Mitglieder des Vorstands, fasst mindestens alle vier Jahre Beschluss über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder und – erstmals in der Hauptversammlung Anfang 2023 – über die Billigung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG. Die Hauptversammlung entscheidet über Satzungsänderungen der Gesellschaft. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor bzw. empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, eine solche einzuberufen.

Die Einladung zur Hauptversammlung und die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktien- bzw. kapitalmarktrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Aurubis AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT SOWIE COMPLIANCE

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Im Rahmen unseres werteorientierten Konzernmanagements sorgt ein angemessenes Risikomanagement dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Risikopositionen minimiert werden. Das Risikomanagement berichtet regelmäßig dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Einzelheiten zum Risikomanagement der Aurubis AG sind im Risikobericht dargestellt. Darin ist der gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf die Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Das Compliance-Management-System wurde auf die erworbene Metallo-Gruppe ausgeweitet, um den sich aus den gesetzlichen Anforderungen und dem Verhaltenskodex ergebenden Anforderungen auch hier gerecht zu werden.

Compliance wird im Unternehmen durch Prävention, Kontrolle und Sanktion sichergestellt. Präventive Maßnahmen sind interne Richtlinien, die Beratung und besonders die Schulung von

Mitarbeitern. Sollten Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien festgestellt werden, greifen arbeits-, zivil-, aber auch strafrechtliche Sanktionen.

Der Chief Compliance Officer des Unternehmens ist zentraler Ansprechpartner für alle Compliance-relevanten Fragen. Er berichtet regelmäßig dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. An den einzelnen Standorten des Konzerns stehen den Mitarbeitern auch lokale Compliance-Verantwortliche als Ansprechpartner zur Verfügung.

Beschäftigten wird über eine „Whistleblower-Hotline" eines externen Dienstleisters die Möglichkeit eingeräumt, auch anonym Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Diese Möglichkeit kann auch von Dritten genutzt werden.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE SOWIE AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

Gemäß Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU 596/2014) müssen die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG und bestimmte Mitarbeiter in Führungspositionen sowie die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Dies gilt nicht, sofern die Gesamtsumme der Geschäfte je Person den Betrag von 20.000 € pro Kalenderjahr nicht erreicht.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung gemeldet:

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Aurubis AG stellt ihren Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der Aurubis AG werden nach deutschem Handelsrecht (HGB) und nach Aktiengesetz (AktG) aufgestellt. Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Aurubis AG veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2020/21 einen zusammengefassten Lagebericht für die Aurubis AG und den Konzern. Der Zwischenbericht und die Quartalsmitteilungen werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft erfolgte gemäß den aktienrechtlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Prüfer des Konzernabschlusses 2020/21 und des zusammengefassten Lageberichts sowie des HGB-Abschlusses 2020/21 der Aurubis AG war die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, ist seit dem Geschäftsjahr 2018/19 als Abschlussprüfer bestellt und hat Aurubis mit Prüfung des Geschäftsjahres 2020/21 das dritte Mal geprüft. Verantwortliche Wirtschaftsprüferin für die Prüfung des Konzerns und der Gesellschaft war zum dritten Mal Frau Annika Deutsch.

Emittent	Name	Position	Art des Geschäfts	Datum des Geschäfts	Stück	Aggregiertes Volumen
Aurubis AG	Roland Harings	Vorstandsvorsitzender	Kauf	11.05.2021	2.000	155.800,00 €
Aurubis AG	Dr. Heiko Arnold	Vorstand	Kauf	28.05.2021	1.000	76.244,00 €
Aurubis AG	Dr. Elke Lossin	Aufsichtsratsmitglied	Kauf	30.08.2021	1.500	108.762,00 €

Der Aufsichtsrat hat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags die Erklärung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zu deren Unabhängigkeit eingeholt. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Hamburg, im Dezember 2021

Für den Vorstand

Roland Harings
Vorsitzender

Rainer Verhoeven
Mitglied

Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Aurubis AG

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Er erläutert die Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der Aurubis AG.

Der Vergütungsbericht gibt detailliert und individualisiert Auskunft über die im Berichtsjahr den aktiven und früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Aurubis AG im Geschäftsjahr 2020/21 gewährte und geschuldete Vergütung sowie für das Geschäftsjahr zugesagte Zuwendungen. Gemäß § 26j Abs. 2 EGAktG hat die Aurubis AG erst für das Geschäftsjahr 2021/22 einen Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG n.F. zu erstellen. Der vorliegende Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2020/21 unterliegt daher noch den bisherigen Vorgaben, insbesondere §§ 289a Abs. 2, 285 Nr. 9 HGB a.F. i. V. m. Art. 83 Abs. 1 S. 2 EGHGB. Der Bericht entspricht den relevanten Rechnungslegungsvorschriften (HGB, IFRS). Unbeschadet des Vorstehenden und ohne zur vorzeitigen Berichterstattung nach § 162 AktG n.F. zu optieren, berücksichtigt der Bericht in seiner Darstellung darüber hinaus bereits wesentliche Anforderungen des § 162 AktG .F..

Weitere detaillierte Informationen zu den Vergütungssystemen für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Aurubis AG sind auf der Internetseite der Gesellschaft dargestellt.

www.aurubis.com/ueber-uns/management/aufsichtsrat

GRUNDSÄTZE DES SYSTEMS ZUR VERGÜTUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER

Der Aufsichtsrat ist als Gesamtgremium zuständig für die Struktur des Vergütungssystems der Mitglieder des Vorstands und die Festsetzung der individuellen Bezüge. Der Personalausschuss unterstützt den Aufsichtsrat dabei, überwacht die angemessene Ausgestaltung des Vergütungssystems und bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Bei Bedarf empfiehlt der Personalausschuss dem Aufsichtsrat, Änderungen vorzunehmen. Im Falle wesentlicher Änderungen am Vergütungssystem, mindestens jedoch alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.

Das Vergütungssystem für den Vorstand berücksichtigt die Anforderungen des Aktiengesetzes und den Großteil der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in

seiner Fassung vom 16.12.2019. Das Vergütungssystem leistet in seiner Gesamtheit einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, indem die Auszahlung an relevante und anspruchsvolle Leistungskriterien geknüpft wird. Ein wesentliches Ziel der Unternehmensstrategie ist der finanzielle Wertzuwachs auf Konzernebene. Wesentlicher Treiber für den finanziellen Wertzuwachs sind die berücksichtigten Leistungsindikatoren in der Unternehmenssteuerung von Aurubis. Die Steuerung im Aurubis-Konzern erfolgt gesellschaftsübergreifend auf Konzernebene nach Segmenten mit den finanziellen Leistungsindikatoren „operatives EBT" (operatives Ergebnis vor Steuern) sowie „operativer ROCE" (Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Finanzergebnis zuzüglich dem operativen Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital). Insofern repräsentieren die beiden Leistungsindikatoren EBT und ROCE die finanzielle Wertentwicklung des Aurubis-Konzerns und sind daher als wesentliche Leistungskriterien in der variablen Vergütung berücksichtigt. Zudem verfügt Aurubis über eine stabile und gut diversifizierte Aktionärsstruktur.

Um auch die Interessen unserer weiteren Aktionäre im Vergütungssystem zu berücksichtigen, ist ein Teil der variablen Vergütung von der Entwicklung der Aurubis-Aktie abhängig. Die Vorstandsmitglieder werden damit incentiviert, den Unternehmenswert für unsere Aktionäre sowie die Attraktivität der Gesellschaft am Kapitalmarkt zu steigern. Im Rahmen der Förderung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung wird auch der ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung Rechnung getragen und dies wird auch in den jährlichen Leistungskriterien abgebildet.

Bei der Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder sorgt der Aufsichtsrat dafür, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen.

EREIGNISSE IM VERGÜTUNGSJAHR 2020/21

Vor dem Hintergrund der grundlegenden Überarbeitung des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Umsetzung der 2. Aktionärsrechterichtlinie (EU 2017/828) ins Aktiengesetz (ARUG II) hat der Aufsichtsrat das Vergütungssystem für den Vorstand unter Einbeziehung eines unabhängigen externen Vergütungsexperten im Jahr 2020 überarbeitet. Der Aufsichtsrat der Aurubis AG hat in seiner Sitzung am 29.07.2020 das System zur Vergütung des Vorstands gemäß § 87a AktG beschlossen. Die Hauptversammlung hat das neue Vergütungssystem am 11.02.2021 gemäß § 120a Abs. 1 AktG gebilligt („Vergütungssystem 2020").

Das Vergütungssystem 2020 gilt für alle amtierenden sowie zukünftigen Vorstandsmitglieder seit dem 01.10.2020. Für das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Thomas Bünger, der nach Ablauf seines Vertrags am 30.09.2021 aus dem Vorstand ausgeschieden ist, galt auch im Geschäftsjahr 2020/21 das bisherige Vergütungssystem, welches die Hauptversammlung am 01.03.2018 gebilligt hat und erstmals im Geschäftsjahr 2017/18 angewendet wurde („Vergütungssystem 2017"). Dieses wird ausführlich im Geschäftsbericht 2016/17 erläutert. Diesbezügliche Abweichungen zum aktuellen Vergütungssystem werden transparent dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2020/21 hat der Aurubis-Konzern ein hervorragendes operatives Ergebnis vor Steuern von 353 Mio. € erzielt. Wichtige Einflussfaktoren für das operative Ergebnis im Berichtszeitraum waren insbesondere stark gestiegene Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien sowie ein sehr gutes Metallergebnis bei deutlich höheren Metallpreisen. Positive Ergebnisbeiträge aus dem Performance Improvement Program und eine wesentlich verbesserte Nachfrage nach den verschiedenen Kupferprodukten und nach Schwefelsäure stützten zusätzlich das Ergebnis. Gleichwohl wirkten weiterhin hohe Kosten für Energie belastend. Sowohl mit Kupferkonzentraten als auch mit Recyclingmaterialien konnte sich Aurubis im Geschäftsjahr anhaltend gut versorgen. Während der Konzentratdurchsatz durch einen geplanten Wartungsstillstand am Standort Pirdop negativ beeinflusst war, erzielte der Aurubis-Konzern einen deutlich höheren Durchsatz an Altkupfer und sonstigen Recyclingmaterialien, auch durch die Konsolidierung der Standorte Beerse und Berango.

DIE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE IM ÜBERBLICK

Das Vergütungssystem 2020 bei Aurubis besteht sowohl aus festen (Grundbezügen, Pensionszusagen und Nebenleistungen) als auch variablen Vergütungsbestandteilen (Jahresbonus, Aktien-Deferral und Performance Cash Plan). Darüber hinaus beinhaltet das Vergütungssystem auch weitere vergütungsbezogene Rechtsgeschäfte (z. B. Vertragslaufzeiten und Zusagen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit). Die nachfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Bestandteile des geltenden Vergütungssystems:

Grundzüge des Vergütungssystems 2020

Festvergütung	**Grundbezüge**	Feste jährliche Grundbezüge, welche monatlich in gleichen Raten ausgezahlt werden › Vorstandsvorsitzender: 600.000 € › Ordentliches Vorstandsmitglied: 420.000 €
	Pensionszusagen	» Versorgungszusage zur betrieblichen Altersversorgung in Form einer Ruhegeldzusage, finanziert über eine Rückdeckungsversicherung › Vorstandsvorsitzender: 140.000 € › Ordentliches Vorstandsmitglied: 100.000 € » Beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Form einer Kapitalzusage, finanziert über eine Rückdeckungsversicherung › Vorstandsvorsitzender: 120.000 € › Ordentliches Vorstandsmitglied: 80.000 €
	Nebenleistungen	» Versicherungsprämien » Dienstwagennutzung
Variable Vergütung	**Einjährige variable Vergütung**	» Typ: Jahresbonus » Leistungskriterien: › Operative Earnings before Taxes (EBT) (60 %) › Individuelle Leistung des Vorstandsmitglieds (40 %) » Zielbetrag bei 100 % Zielerreichung 2020/21 › Vorstandsvorsitzender: 600.000 € › Ordentliches Vorstandsmitglied: 408.000 € » Auszahlung: › 2/3 nach Ablauf des Geschäftsjahres in bar › 1/3 Überführung in Aktien-Deferral » Caps: › Vorstandsvorsitzender › Cap für die 2/3 Barauszahlung bei 125 % des Zielbetrags: 500.000 € › Cap für die 1/3 Überführung ins Aktien Deferral bei 125 % des Zielbetrags: 250.000 € › Ordentliches Vorstandsmitglied › Cap für die 2/3 Barauszahlung bei 125 % des Zielbetrags: 340.000 € › Cap für die 1/3 Überführung ins Aktien Deferral bei 125 % des Zielbetrags: 170.000 € » Ein diskretionärer Sonderbonus ist nicht vereinbart
	Mehrjährige variable Vergütung	» Typ: Aktien-Deferral » Sperrfrist: 3 Jahre (Vergütungssystem 2017 2 Jahre) » Cap: 150 % des Ausgangswerts › Vorstandsvorsitzender: 375.000 € › Ordentliches Vorstandsmitglied: 255.000 € » Auszahlung: am Ende der 3-jährigen Sperrfrist in bar
		» Typ: Performance Cash Plan » Performance-Periode: 4 Jahre (Vergütungssystem 2017 3 Jahre) » Leistungskriterium: Return on Capital Employed (ROCE) (100 %) » Zielbetrag bei 100 % Zielerreichung 2020/21 › Vorstandsvorsitzender: 400.000 € › Ordentliches Vorstandsmitglied: 272.000 € » Cap: 125 % des Zielbetrags › Vorstandsvorsitzender: 500.000 € › Ordentliches Vorstandsmitglied: 340.000 € » Auszahlung: am Ende der 4-jährigen Performance-Periode in bar
Malus & Clawback		Möglichkeit zur teilweisen oder vollständigen Reduzierung (Malus) oder Rückforderung (Clawback) der variablen Vergütung (einjährige und mehrjährige variable Vergütung) im Falle eines Compliance-Vergehens oder bei fehlerhaftem Konzernabschluss
Vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit		Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund wird im Rahmen des Vergütungssystems eine Abfindung gezahlt, die auf zwei Jahresgesamtvergütungen begrenzt ist und keinen längeren Zeitraum als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet
Nachvertragliches Wettbewerbsverbot		In den Anstellungsverträgen sind keine nachvertraglichen Wettbewerbsverbote enthalten
Change of Control		Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags durch das Vorstandsmitglied infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) werden nicht vereinbart
Maximalvergütung		Kürzung der variablen Bezüge bei Überschreiten der Höchstgrenze für ein Geschäftsjahr: › Vorstandsvorsitzender: 2.600.000 € › Ordentliches Vorstandsmitglied: 1.800.000 €

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE GESAMTVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2020/21

In den nachfolgenden Tabellen sind die jedem einzelnen Mitglied des Vorstands im Geschäftsjahr 2020/21 gewährte und geschuldete Vergütung (Zuflüsse) sowie die vertraglichen Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2020/21 individuell dargestellt.

Der für das Berichtsjahr angegebene „Zufluss“ umfasst die tatsächlich im Berichtsjahr ausgezahlten fixen Vergütungsbestandteile zuzüglich der im Geschäftsjahr fälligen und ausgezahlten variablen Vergütungen (Jahresbonus 2019/20, Aktien Deferral 2017/18, Performance Cash Plan 2017/18).

Zufluss

in €		Feste Vergütung	Nebenleistungen	**Summe**
Roland Harings Stv. Vorstandsvorsitzender vom 20.05.2019 bis 30.06.2019 Vorstandsvorsitzender seit 01.07.2019	2019/20	600.000	12.571	**612.571**
	2020/21	600.000	13.398	**613.398**
Dr. Heiko Arnold Vorstand seit 15.08.2020	2019/20	53.333	4.035	**57.368**
	2020/21	420.000	24.939	**444.939**
Dr. Thomas Bünger Vorstand vom 01.10.2018 bis 30.09.2021	2019/20	380.000	30.086	**410.086**
	2020/21	420.000	37.894	**457.894**
Rainer Verhoeven Vorstand seit 01.01.2018	2019/20	420.000	16.097	**436.097**
	2020/21	420.000	17.536	**437.536**
Summe	**2019/20**	**1.453.333**	**62.789**	**1.516.122**
	2020/21	**1.860.000**	**93.767**	**1.953.767**

[1] Werte entsprechen 2/3 des erreichten Jahresbonus und somit dem Auszahlungsbetrag. Das verbleibende 1/3 wird in das Aktien-Deferral überführt.
[2] Aufgrund des unterjährigen Eintrittes im GJ 2019/20 wurde bei Herrn Dr. Arnold der gesamte Jahresbonus des GJ 2019/20 pro-rata temporis berechnet. Die Überführung eines Drittels des Jahresbonus ins Aktien-Deferral fand entsprechend nicht statt und wurde mit der Zahlung des gesamten Jahresbonus abgegolten.
[3] Aktien-Deferral 2017/18
[4] Aufgrund des unterjährigen Eintrittes im GJ 2019/20 wurde bei Herrn Dr. Arnold der Performance Cash Plan aus dem GJ 2019/20 als Einmalzahlung ausbezahlt.
[5] Performance Cash Plan 2017/18

Als „vertragliche Zuwendung“ wird die variable Vergütung jeweils mit dem Wert zum Zeitpunkt der Zusage (entspricht der tatsächlichen Zielerreichung beim Jahresbonus bzw. dem tatsächlichen, überführten Wert ins Aktien-Deferral im Geschäftsjahr 2020/21 sowie den Planwerten beim Performance Cash Plan) für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesen. Die Vergütungselemente werden um Angaben individuell erreichbarer Minimal- und Maximalvergütungen ergänzt.

Gewährte Zuwendungen

in €		Feste Vergütung	Nebenleistungen	**Summe**
Roland Harings Stv. Vorstandsvorsitzender vom 20.05.2019 bis 30.06.2019 Vorstandsvorsitzender seit 01.07.2019	2019/20	600.000	12.571	**612.571**
	2020/21	600.000	13.398	**613.398**
	Min	600.000	13.398	**613.398**
	Max	600.000	13.398	**613.398**
Dr. Heiko Arnold Vorstand seit 15.08.2020	2019/20	53.333	4.035	**57.368**
	2020/21	420.000	24.939	**444.939**
	Min	420.000	24.939	**444.939**
	Max	420.000	24.939	**444.939**
Dr. Thomas Bünger Vorstand vom 01.10.2018 bis 30.09.2021	2019/20	380.000	30.086	**410.086**
	2020/21	420.000	37.894	**457.894**
	Min	420.000	37.894	**457.894**
	Max	420.000	37.894	**457.894**
Rainer Verhoeven Vorstand seit 01.01.2018	2019/20	420.000	16.097	**436.097**
	2020/21	420.000	17.536	**437.536**
	Min	420.000	17.536	**437.536**
	Max	420.000	17.536	**437.536**
Summe	**2019/20**	**1.453.333**	**62.789**	**1.516.122**
	2020/21	**1.860.000**	**93.767**	**1.953.767**

[1] Werte entsprechen 2/3 des erreichten Jahresbonus und somit dem Auszahlungsbetrag. Das verbleibende 1/3 wird in das Aktien-Deferral überführt.
[2] Bei der in den Zuwendungen dargestellten mehrjährigen variablen Vergütung handelt es sich um die erreichte Vergütung aus dem GJ 2020/2021 vor etwaigen Bewertungseffekten aus handelsrechtlichen oder internationalen Rechnungslegungsstandards.

	Mehrjährige variable Vergütung				
Jahresbonus[1]	Aktien-Deferral	Performance Cash Plan	**Gesamtsumme**	Versorgungsaufwand	**Gesamtvergütung**
123.315	0	0	**735.886**	260.000	**995.886**
389.112	0	0	**1.002.510**	260.000	**1.262.510**
0	0	0	**57.368**	110.301	**167.669**
52.537[2]	0	35.025[4]	**532.501**	180.000	**712.501**
145.143	0	0	**555.229**	180.000	**735.229**
239.304	0	0	**697.198**	180.000	**877.198**
222.970	0	0	**659.067**	180.000	**839.067**
264.596	112.072[3]	185.974[5]	**1.000.178**	180.000	**1.180.178**
491.428	**0**	**0**	**2.007.550**	**730.301**	**2.737.851**
945.549	**112.072**	**220.999**	**3.232.387**	**800.000**	**4.032.387**

	Mehrjährige variable Vergütung[2]				
Jahresbonus[1]	Aktien-Deferral	Performance Cash Plan	**Gesamtsumme**	Versorgungsaufwand	**Gesamtvergütung**
393.557	196.778	312.222	**1.515.129**	260.000	**1.775.129**
470.240	235.120	375.832	**1.694.590**	260.000	**1.954.590**
0	0	0	**613.398**	260.000	**873.398**
500.000	375.000	500.000	**1.988.398**	260.000	**2.248.398**
52.537	0	35.025	**144.930**	110.301	**255.231**
319.763	159.882	255.566	**1.180.150**	180.000	**1.360.150**
0	0	0	**444.939**	180.000	**624.939**
340.000	255.000	340.000	**1.379.939**	180.000	**1.559.939**
242.038	121.019	192.017	**965.159**	180.000	**1.145.159**
319.763	159.882	255.566	**1.193.105**	180.000	**1.373.105**
0	0	0	**457.894**	180.000	**637.894**
340.000	255.000	340.000	**1.392.894**	180.000	**1.572.894**
267.619	133.809	212.311	**1.049.836**	180.000	**1.229.836**
319.763	159.882	255.566	**1.172.747**	180.000	**1.352.747**
0	0	0	**437.536**	180.000	**617.536**
340.000	255.000	340.000	**1.372.536**	180.000	**1.552.536**
955.750	**451.607**	**751.575**	**3.675.054**	**730.301**	**4.405.355**
1.429.529	**714.766**	**1.142.530**	**5.240.592**	**800.000**	**6.040.592**

NÄHERE ERLÄUTERUNGEN DER EINZELNEN VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

FIXE KOMPONENTEN

Die fixen Bestandteile der Vergütung bestanden aus den Festbezügen, den Pensionszusagen und Nebenleistungen.

Die jährlichen Festbezüge betrugen für den Vorstandsvorsitzenden 600.000 € und für ordentliche Vorstandsmitglieder im abgelaufenen Geschäftsjahr 420.000 €. Die Beträge wurden monatlich in gleichen Raten ausgezahlt.

Alle Vorstandsmitglieder erhielten eine Versorgungszusage zur betrieblichen Altersversorgung in Form einer Ruhegeldzusage. Der Versorgungsbeitrag der Aurubis AG betrug für den Vorstandsvorsitzenden 140.000 € pro Jahr und für ordentliche Vorstandsmitglieder 100.000 € pro Jahr. Die Beträge wurden in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt.

Zusätzlich erhielten alle Vorstandsmitglieder eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Form einer Kapitalzusage. Der Versorgungsbeitrag der Aurubis AG betrug für den Vorstandsvorsitzenden 120.000 € pro Jahr und für ordentliche Vorstandsmitglieder 80.000 € pro Jahr. Die Beträge wurden in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt. Der jeweilige Vorstand kann frühestens nach Vollendung des 62. Lebensjahrs, jedoch nicht vor Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft, über den angesammelten Kapitalbetrag verfügen.

Zusätzlich erhielten Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert für Versicherungsprämien und der Dienstwagennutzung.

Die fixen Komponenten des Vergütungssystems 2020 sind mit dem Vergütungssystem 2017 identisch.

VARIABLE VERGÜTUNG

Das System der variablen Vergütung umfasst entsprechend der Vorgaben des Vergütungssystems 2020 sowohl eine einjährige variable Vergütung („Jahresbonus") als auch eine mehrjährige, in die Zukunft gerichtete variable Vergütung. Die mehrjährige, in die Zukunft gerichtete variable Vergütung setzt sich aus einem Performance Cash Plan über vier Geschäftsjahre sowie einem Aktien-Deferral (virtuelle Aktien) über drei Geschäftsjahre zusammen. Das Verhältnis mehrjähriger zu einjähriger variabler Vergütung beträgt 60:40. Damit ist die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung von Aurubis ausgerichtet.

Variable Vergütung

Die mehrjährige variable Vergütung umfasst aktuell noch laufende Programme aus dem Vergütungssystem 2017. Das bisherige Vergütungssystem unterscheidet sich zum aktuellen Vergütungssystem nur unwesentlich. Insbesondere sah das bisherige Vergütungssystem beim Aktien-Deferral eine zweijährige Bemessungsgrundlage (heute dreijährige) sowie beim Performance Cash Plan eine dreijährige Bemessungsgrundlage (heute vierjährige) vor. Im Übrigen sind die Komponenten des Vergütungssystems identisch.

VARIABLE VERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2020/21

Jahresbonus im Geschäftsjahr 2020/21

Die einjährige variable Vergütung (der Jahresbonus) wird zu zwei Dritteln nach Ablauf des Geschäftsjahres ausbezahlt. Das verbleibende Drittel des Jahresbonus wird in ein virtuelles Aktien-Deferral mit dreijähriger Sperrfrist überführt.

Funktionsweise Jahresbonus

Der Jahresbonus berechnet sich mit einer Gewichtung von 60 % nach der für das Geschäftsjahr festgestellten Zielerreichung für die operative EBT-Komponente sowie mit einer Gewichtung von 40 % nach der für das jeweilige Geschäftsjahr vorgenommenen Beurteilung der individuellen Leistung jedes Vorstandsmitglieds. Die gewichtete Zielerreichung der beiden Komponenten wird anschließend mit dem im Vorstandsvertrag festgelegten Zielbetrag multipliziert. Hierdurch wird sowohl die finanzielle als auch die nichtfinanzielle Unternehmensentwicklung innerhalb des Geschäftsjahres abgebildet. Der Jahresbonus sieht für Vorstandsmitglieder einen Cap bei 125 % des Zielbetrags vor.

Operative EBT-Komponente

Das operative EBT ist eine maßgebliche Messkennzahl für den Erfolg der Geschäftsstrategie und eine langfristig erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft. Es zeigt die Ertragskraft eines Unternehmens und spiegelt somit den operativen Erfolg von Aurubis wider. Zudem trägt eine positive Entwicklung des EBT dazu bei, ein maßgebliches Ziel von Aurubis, die Steigerung des Unternehmenswertes, zu erreichen. Deshalb wurde als hauptsächliches Leistungskriterium für den Jahresbonus das Erreichen eines im Vergleich zum Vorjahr stabil positiven oder besseren EBT gewählt.

Die Zielerreichung für das operative EBT ermittelt sich auf Basis eines Ist/Ist-Vergleichs. Der Ist-Wert des operativen EBT im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Ist-Wert des operativen EBT des diesem Geschäftsjahr vorausgehenden Geschäftsjahres („Vorjahr“) verglichen. Bei einem gleichbleibenden operativen EBT gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird das operative EBT um 20 % gesteigert, so wird der Maximalwert von 125 % Zielerreichung erreicht. Bei einem operativen EBT von -40 % gegenüber dem Vorjahr wird der Mindestwert von 62,5 % Zielerreichung erreicht. Zielerreichungen zwischen den festgelegten Zielerreichungspunkten (62,5 %; 100 %; 125 %) werden linear interpoliert. Wird der Maximalwert erreicht, so führen weitere Steigerungen des operativen EBT zu keinem Anstieg der Zielerreichung. Wird der Mindestwert unterschritten, beträgt die Zielerreichung 0 %. Ist das operative EBT sowohl im Vorjahr als auch im jeweiligen Geschäftsjahr negativ, ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Zielerreichung nach billigem Ermessen sachgerecht festzusetzen. Wird im Vorjahr ein positives operatives EBT erzielt und im jeweiligen Geschäftsjahr ein negatives EBT, so beträgt die Zielerreichung 0 %.

Im Geschäftsjahr 2020/21 betrug das operative EBT 353 Mio. €, im Vorjahr 221 Mio. €. Das operative EBT wurde somit um 60 % gesteigert. Die Zielerreichung beträgt nach linearer Interpolierung für alle Vorstandsmitglieder 125 %.

Individuelle Leistungen des Vorstands im Geschäftsjahr 2020/21

Daneben haben auch nichtfinanzielle Kriterien maßgeblichen Einfluss auf den Erfolg der Geschäftsstrategie und die langfristige Entwicklung der Gesellschaft. Deshalb legt der Aufsichtsrat für die Gewährung des Jahresbonus zusätzlich jährlich konkrete Leistungskriterien fest, die individuell oder für alle Vorstandsmitglieder zusammen maßgebend sein können.

Die Leistungsbeurteilung des Vorstandsmitglieds erfolgt anhand zuvor festgelegter Kriterien durch den Aufsichtsrat: Neben einer Gewichtung der Ziele werden Zielwerte, die einer Zielerreichung von 100 % entsprechen, festgelegt. Der Grad der Zielerreichung kann vom Aufsichtsrat linear oder abgestuft zwischen 0 % und maximal 125 % festgestellt werden.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020/21 hat der Aufsichtsrat im Einklang mit dem Vergütungssystem übergreifende Ziele mit folgender Gewichtung für den Gesamtvorstand festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat dabei darauf geachtet, dass die Zielsetzungen anspruchsvoll und ambitioniert sind.

Die konkreten Zielerreichungen für das Geschäftsjahr 2020/21 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Zielerreichungen im Geschäftsjahr 2020/21

Beschreibung	Anteil Gesamtziel	Zielwert-messung	**Gewich-tung**
Strategische Unternehmensentwicklung			
PIP-Programm	35 %	125 %	43,8 %
Integration der Metallo-Gruppe	25 %	125 %	31,3 %
Mitarbeiter			
Reduzierung der Unfälle	15 %	0 %	0 %
Digitalisierung			
Entwicklung Digitalstrategie für Aurubis-Konzern	10 %	125 %	12,5 %
Corporate Social Responsibility			
Verbesserung im Nachhaltigkeitsrating	5 %	125 %	6,3 %
Umsetzung RDE Projekt	10 %	125 %	12,5 %
Zielwertmessung (Gesamt)			**106,4 %**

Beim Kriterium Strategische Unternehmensentwicklung stellte der Aufsichtsrat aufgrund erfolgreicher Umsetzung des PIP sowie der erfolgreichen Integration der Metallo-Gruppe eine Zielerreichung von 125 % fest. Beim Kriterium Mitarbeiter konnte eine Reduzierung der Unfälle nicht erreicht werden. Der Aufsichtsrat stellte daher eine Zielerreichung von 0 % fest. Beim Kriterium Digitalisierung stellte der Aufsichtsrat eine Zielerreichung von 125 % fest, da die Entwicklung der Digitalstrategie entsprechend den Vorgaben vorangeschritten ist. Beim Kriterium Corporate Social Responsibility hat der Aufsichtsrat aufgrund der Verbesserung im Nachhaltigkeitsrating EcoVadis und Erreichung des Platin-Status für den Aurubis-Konzern eine Zielerreichung von 125 % festgestellt. Im Rahmen des RDE-Projekts („Reduktion diffuser Emissionen“) wurde eine Zielerreichung von 125 % festgesetzt.

Auf der Grundlage der Zielerreichung („ZE“) für die beiden Komponenten (125 % bezüglich operatives EBT und 106,4 % bezüglich individueller Leistung) errechnete sich nach dem Vergütungssystem der Jahresbonus für das Geschäftsjahr 2020/21 für jedes Vorstandsmitglied wie folgt:

(ZE EBT x % x 60 %) + (ZE individuelle Leistung x % x 40 %)

x

Zielbetrag des Vorstandsmitglieds

=

Jahresbonus des Vorstandsmitglieds

Damit ergibt sich für die einzelnen Vorstandsmitglieder der in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Jahresbonus 2020/21.

Jahresbonus 2020/21

in €

Roland Harings	705.360
Dr. Heiko Arnold	479.645
Dr. Thomas Bünger	479.645
Rainer Verhoeven	479.645

Der erreichte Jahresbonus 2020/21 eines jeden Vorstandsmitglieds wird im Geschäftsjahr 2021/22 entsprechend den Vorgaben des Vergütungssystems zu zwei Dritteln in bar ausgezahlt und ein Drittel wird virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt (Aktien-Deferral).

Aktien-Deferral im Geschäftsjahr 2020/21
Die Überführung eines Teils der variablen Vergütung in ein Aktien-Deferral fördert die Geschäftsstrategie und die langfristige Entwicklung der Gesellschaft, indem es die Vorstandsmitglieder dazu anreizt, den Unternehmenswert zu steigern, die Interessen von Vorstand und Aktionären in direkten Einklang bringt sowie die Attraktivität der Gesellschaft am Kapitalmarkt steigert.

Funktionsweise Aktien-Deferral

1/3 des erreichten Jahresbonus

/

Startaktienkurs[1]

=

Anzahl virtueller Aktien

Sperrfrist (3 Jahre)[2]

Anzahl virtueller Aktien

x

Endaktienkurs[3]

=

Auszahlung in bar (Cap bei 150 % des maximalen Ausgangswerts)

[1] Arithmetisches Mittel des Xetra-Schlusskurses der Aurubis-Aktie an der Frankfurter Börse über die letzten 30 Handelstage vor Beginn der Sperrfrist.
[2] Im Vergütungssystem 2017 beträgt die Sperrfrist 2 Jahre.
[3] Arithmetisches Mittel des Xetra-Schlusskurses der Aurubis-Aktie an der Frankfurter Börse über die letzten 30 Handelstage vor Ende der Sperrfrist.

Ein Drittel des Jahresbonus 2020/21 eines jeden Vorstandsmitglieds wird im Geschäftsjahr 2021/22 entsprechend den Vorgaben des Vergütungssystems virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt (Aktien-Deferral).

Die Anzahl der virtuellen Aktien zu Beginn der dreijährigen Sperrfrist berechnet sich durch Division eines Drittels des erreichten Jahresbonus durch den Startaktienkurs. Der Startaktienkurs bezeichnet dabei das arithmetische Mittel des Xetra-Schlusskurses der Aurubis-Aktie an der Frankfurter Börse über die letzten 30 Handelstage vor Beginn der dreijährigen Sperrfrist des Deferrals. Für das Aktien-Deferral 2020/21 lag der Startaktienkurs bei 68,93 €. Die Anzahl der den einzelnen Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nach dem Vergütungssystem 2020 sowie in den Vorjahren nach dem Vergütungssystem 2017 zugeteilten virtuellen Aktien ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Anzahl zugeteilter virtueller Aktien

	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18
	Ablauf Haltefrist 30.09.2024	Ablauf Haltefrist 30.09.2022	Ablauf Haltefrist 30.09.2021	Ablauf Haltefrist 30.09.2020
Roland Harings	3.411,00	3.268,75	1.515,68	–
Dr. Heiko Arnold	2.319,48	0[1]	–	–
Dr. Thomas Bünger	2.319,48	2.010,28	1.783,96	–
Rainer Verhoeven	2.319,48	2.222,75	2.740,53	1.882,92[2]

[1] Aufgrund des unterjährigen Eintrittes im GJ 2019/20 wurde bei Herrn Dr. Arnold der gesamte Jahresbonus des GJ 2019/20 pro-rata temporis berechnet. Die Überführung eines Drittels des Jahresbonus ins Aktien-Deferral fand entsprechend nicht statt und wurde mit der Zahlung des gesamten Jahresbonus abgegolten.
[2] Auszahlung erfolgte im Januar 2021.

Nach Ablauf der dreijährigen Sperrfrist (unter dem Vergütungssystem 2017 und für den ehemaligen Vorstand Dr. Thomas Bünger nach Ablauf von 2 Jahren) wird die Anzahl an virtuellen Aktien mit dem Endaktienkurs multipliziert. Der Endaktienkurs ergibt sich ebenfalls aus dem arithmetischen Mittel des Xetra-Schlusskurses der Aurubis-Aktie an der Frankfurter Börse über die letzten 30 Handelstage, diesmal vor Ende der Sperrfrist. Der resultierende Betrag wird in bar an die Vorstandsmitglieder ausbezahlt. Die Auszahlungshöhe ist jedoch auf 150 % des Ausgangswerts begrenzt.

Im Geschäftsjahr 2020/21 erfolgten folgende Auszahlungen aus Aktien-Deferrals entsprechend den Vorgaben des Vergütungssystems 2017:

Auszahlungen aus Aktien Deferral im Geschäftsjahr 2020/21

	Programm	**Haltefrist**	**Anzahl virtuelle Aktien**	**Startaktienkurs**	**Endaktienkurs**	**Betrag**
Roland Harings	–	–	–	–	–	–
Dr. Heiko Arnold	–	–	–	–	–	–
Dr. Thomas Bünger	–	–	–	–	–	–
Rainer Verhoeven	Aktien Deferral 2017/18	2 Jahre	1.882,92	60,39 €	59,52€	112.072€

Performance Cash Plan im Geschäftsjahr 2020/21

Der Performance Cash Plan sieht eine, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechende, vierjährige, zukunftsbezogene Performance-Periode vor (unter dem Vergütungssystem 2017 und für den ehemaligen Vorstand Dr. Thomas Bünger beträgt die Periode 3 Jahre). Maßgebliches Erfolgsziel ist der durchschnittliche operative Return on Capital Employed (ROCE) des Aurubis-Konzerns während der vierjährigen Performance-Periode. Mit dem ROCE als Leistungskriterium und dem ambitionierten Zielkorridor für die variable Vergütung wird die mehrjährige variable Vergütung direkt mit dem operativen Unternehmenserfolg verbunden und an der finanzwirtschaftlichen Zielsetzung der Gesellschaft, eine signifikante Prämie auf die Kapitalkosten zu erwirtschaften, ausgerichtet. Diese Zielsetzung reflektiert das kommunizierte Ziel, jährlich einen ROCE zu erwirtschaften, der deutlich über dem Kapitalkostensatz liegt.

Funktionsweise Performance Cash Plan

[1] Im Vergütungssystem 2017 beträgt die Performance Periode 3 Jahre.

Zur Feststellung der endgültigen Zielerreichung des Performance Cash Plans wird am Ende der Performance-Periode der Durchschnitt des jährlich nach Ende der jeweiligen Geschäftsjahre erreichten operativen ROCE während der Performance-Periode bestimmt. Der Aufsichtsrat legt bei der Gewährung jeder Tranche einen Wert bei 100 % Zielerreichung („Zielwert") für den durchschnittlichen operativen ROCE sowie Werte für 50 % Zielerreichung („Mindestwert") und 125 % Zielerreichung („Maximalwert") fest.

Der Zielwert des durchschnittlichen operativen ROCE für die vierjährige Tranche 2020/21 – 2023/24 beträgt 12 %, der Mindestwert 6 % und der Maximalwert 15 %. Für Dr. Thomas Bünger beträgt der Zielwert des durchschnittlichen operativen ROCE für die dreijährige Tranche 2020/21–2022/23 ebenso 12 %, der Mindestwert 6 % und der Maximalwert 15 %.

Zielerreichungen zwischen den festgelegten Zielerreichungspunkten (50 %, 100 %, 125 %) werden linear interpoliert. Wird der Mindestwert unterschritten, findet keine Auszahlung aus dem Performance Cash Plan statt. Wird der Maximalwert erreicht, so führen weitere Steigungen des durchschnittlichen operativen ROCE zu keinem Anstieg der Zielerreichung.

Die Auszahlung findet am Ende der jeweiligen vierjährigen Periode in bar statt.

Die Auszahlung des Performance Cash Plans 2020/21 erfolgt entsprechend den Vorgaben des Vergütungssystems 2020 nach Ablauf der Performance-Periode 2020/21 bis 2023/24 bzw. für Dr. Thomas Bünger nach Ablauf der Performance-Periode 2020/21 bis 2022/23 in bar.

Im Geschäftsjahr 2020/21 erfolgten folgende Auszahlungen aus Performance Cash Plänen entsprechend den Vorgaben des Vergütungssystems 2017:

Auszahlungen aus dem Performance Cash Plan im Geschäftsjahr 2020/21

	Programm	Performance Period	ROCE Zielwert	ROCE Durchschnitt	Zielerreichung	Betrag
Roland Harings	–	–	–	–	–	–
Dr. Heiko Arnold	Performance Cash Plan 2019/20	–	–	–	–	35.025 €[1]
Dr. Thomas Bünger	–	–	–	–	–	–
Rainer Verhoeven	Performance Cash Plan 2017/18	3 Jahre	12 %	10,94 %	91,16 %	185.974 €

[1] Aufgrund des unterjährigen Eintrittes im GJ 2019/20 wurde bei Herrn Dr. Arnold der Performance Cash Plan aus dem GJ 2019/20 als Einmalzahlung ausbezahlt.

HÖHE DER VERGÜTUNG DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2020/21

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020/21 3.232.387 €.

Für die Pensionsansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft auf Basis von IFRS Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betrugen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 800.000 €. Dieser Betrag entspricht den Beiträgen an eine externe Altersversorgung.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2020/21 insgesamt 2.862.241 €, die Rückstellungen für ihre Pensionsansprüche betragen insgesamt 28.463.374 € nach HGB bzw. 31.976.822 € nach IAS.

MALUS & CLAWBACK

Des Weiteren sehen die Vorstandsverträge eine Malus- sowie eine Clawback-Regelung vor. Falls sich herausstellt, dass das Vorstandsmitglied vorsätzlich gegen eine wesentliche Sorgfaltspflicht nach § 93 AktG, eine wesentliche dienstvertragliche Pflicht, sonstige

wesentliche Handlungsgrundsätze der Gesellschaft, z. B. aus dem Verhaltenskodex oder den Compliance-Richtlinien, verstoßen hat und dieser Verstoß die Voraussetzungen einer groben Pflichtverletzung erfüllt, die einen Widerruf der Bestellung zum Mitglied des Vorstands gemäß § 84 Abs. 3 AktG rechtfertigen, so kann der Aufsichtsrat die noch nicht ausbezahlte variable Vergütung teilweise oder vollständig auf null reduzieren („Malus") oder auch den Nettobetrag einer bereits ausbezahlten variablen Vergütung teilweise oder vollständig zurückfordern („Clawback").

Zudem haben die Vorstandsmitglieder eine bereits ausbezahlte variable Vergütung zurückzubezahlen, falls und soweit sich nach der Auszahlung herausstellt, dass der der Berechnung des Auszahlungsbetrages zugrunde liegende testierte und festgestellte Konzernabschluss fehlerhaft war und daher nach den maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften korrigiert werden muss und unter Zugrundelegung des korrigierten testierten Konzernabschlusses sowie des jeweils maßgeblichen Vergütungssystems ein geringerer oder kein Auszahlungsbetrag aus der variablen Vergütung geschuldet worden wäre.

Im Geschäftsjahr 2020/21 hat der Aufsichtsrat von der Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile einzubehalten beziehungsweise zurückzufordern, keinen Gebrauch gemacht.

EINHALTUNG VERGÜTUNGSOBERGRENZEN

Für das Geschäftsjahr 2020/21 ist zusätzlich neben den betragsmäßigen Höchstgrenzen für die einjährige und mehrjährige variable Vergütung entsprechend § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung des Geschäftsjahres insgesamt (inklusive Nebenleistungen und Versorgungszusage) vorgesehen. Diese Maximalvergütung liegt für den Vorstandsvorsitzenden bei 2.600.000 € und für ein ordentliches Vorstandsmitglied bei 1.800.000 €. Sollte die Vergütung für das Geschäftsjahr 2020/21 die genannte Höchstgrenze überschreiten, erfolgt eine entsprechende Kürzung der zuletzt zur Auszahlung anstehender Vergütungsbestandteile (in der Regel Aktien-Deferral oder Performance Cash Plan).

Diese Grenzen sind, wie sich aus der nachstehenden Gegenüberstellung ergibt, eingehalten worden.

Vergütungsobergrenzen

in €	Maximalvergütung	**Gewährte und geschuldete Vergütung (Zufluss)**
Roland Harings	2.600.000	1.262.510
Dr. Heiko Arnold	1.800.000	712.501
Dr. Thomas Bünger	1.800.000	877.198
Rainer Verhoeven	1.800.000	1.180.178

LEISTUNGEN IM FALL DER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund wird im Rahmen des Vergütungssystems eine Abfindung gezahlt, die auf zwei Jahresgesamtvergütungen begrenzt ist und keinen längeren Zeitraum als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet. Die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, erfolgt regulär nach Ablauf der ursprünglich festgelegten Fälligkeitszeitpunkte – es erfolgt keine vorzeitige Auszahlung. Wird der Anstellungsvertrag aus einem zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen.

Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags durch das Vorstandsmitglied infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) werden nicht vereinbart.

Zudem sind in den Anstellungsverträgen keine nachvertraglichen Wettbewerbsverbote enthalten. Daher wird die Zahlung einer Karenzentschädigung im Vergütungssystem nicht vorgesehen.

Den Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2020/21 auch keine Leistungen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt.

KEINE ABWEICHUNG VOM VERGÜTUNGSSYSTEM

Der Aufsichtsrat kann gemäß § 87a Abs. 2 AktG vorübergehend von dem Vergütungssystem des Vorstands abweichen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Die Festsetzung der festen und variablen Vergütung

im Geschäftsjahr 2020/21 entspricht den Vorgaben des Vergütungssystems; Abweichungen gab es keine.

ÜBERPRÜFUNG DER ANGEMESSENHEIT DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2020/21 die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung überprüft und die Angemessenheit der Vorstandsvergütung bestätigt.

Bei der Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung berücksichtigt der Aufsichtsrat auch die Üblichkeit der Vergütung. Dazu wird die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen sowie das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft, auch in der zeitlichen Entwicklung betrachtet. Zum oberen Führungskreis zählen nach Definition des Aufsichtsrats die Senior Vice Presidents der Aurubis AG. Zur Belegschaft zählen sämtliche Mitarbeiter der Aurubis AG (tariflich und außertariflich).

Als Vergleichsgruppe zur Beurteilung der Üblichkeit der Vergütung des Vorstands werden die Unternehmen des MDAX und SDAX gewählt, da diese Unternehmen insbesondere in Größe und Komplexität vergleichbar sind. Dabei berücksichtigt der Aufsichtsrat regelmäßig, wie sich die wirtschaftliche Lage des Aurubis-Konzerns im Vergleich zu den Unternehmen des MDAX und SDAX entwickelt hat.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

GRUNDSÄTZE DES SYSTEMS ZUR VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 2 der Satzung der Aurubis AG geregelt. Sie orientiert sich an der unterschiedlichen Beanspruchung im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen. Die Hauptversammlung hat gemäß § 113 Abs. 3 AktG am 11.02.2021 über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Beschluss gefasst.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der bei der Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung von 75.000 €/Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Doppelte dieses Betrags.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Personal- und/oder Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 15.000 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss. Aufsichtsratsmitglieder, die den weiteren Ausschüssen des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 7.500 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss des Aufsichtsrats den Vorsitz innehaben, erhalten pro Vorsitz in einem Ausschuss das Doppelte des Betrags/Geschäftsjahr.

Die feste Vergütung für die Ausschusstätigkeiten wird gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats auf 25.000 €/Geschäftsjahr begrenzt. Die Begrenzung für jeden Vorsitzenden eines Ausschusses beträgt 50.000 €/Geschäftsjahr.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder einem seiner Ausschüsse nicht während des vollen Geschäftsjahres angehören, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihres Amtes. Des Weiteren erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für jede Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 €.

Beitrag der Vergütung zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung

Das System entspricht insgesamt den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16.12.2019. Der Aufsichtsrat ist in erster Linie für die Beratung und Überwachung des Vorstands zuständig, weshalb entsprechend der Anregung in G.18 des Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich, also zu 100 %, fixe Vergütungsbestandteile nebst Auslagenersatz, nicht aber variable Vergütungselemente vorgesehen sind. Die Fixvergütung stärkt die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder bei Wahrnehmung ihrer Überwachungsaufgabe und leistet so einen mittelbaren Beitrag zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft. Das Vergütungssystem incentiviert Aufsichtsratsmitglieder zugleich, sich proaktiv für die Förderung der Geschäftsstrategie einzusetzen, indem entsprechend G.17 des Deutschen Corporate Governance Kodex der höhere zeitliche Aufwand des Vorsitzenden, der besonders eng an der Besprechung strategischer Fragen beteiligt ist (D.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex), und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie des Vorsitzenden und der Mitglieder von Ausschüssen angemessen berücksichtigt wird.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2020/21

Die Aufsichtsratsmitglieder wurden in Übereinstimmung mit dem in der Satzung niedergelegten und vorstehend dargestellten Vergütungssystem vergütet. Sie erhielten im Geschäftsjahr 2020/21 insgesamt 1.549.000 €.

Die individuelle Vergütung kann folgender Tabelle entnommen werden:

Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020/21

in €

Name		Feste Vergütung	Vergütung für Ausschuss-tätigkeit	Sitzungsgeld	**Insgesamt**
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt	2019/20	225.000	50.000	9.000	**284.000**
	2020/21	225.000	50.000	9.000	**284.000**
Deniz Filiz Acar	2019/20	75.000	15.000	9.000	**99.000**
	2020/21	75.000	15.000	8.000	**98.000**
Andrea Bauer	2019/20	75.000	22.500	9.000	**106.500**
	2020/21	75.000	22.500	8.000	**105.500**
Christian Ehrentraut	2019/20	75.000	15.000	10.000	**100.000**
	2020/21	75.000	15.000	10.000	**100.000**
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann	2019/20	75.000	25.000	12.000	**112.000**
	2020/21	75.000	25.000	14.000	**114.000**
Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob	2019/20	75.000	22.500	10.000	**107.500**
	2020/21	75.000	22.500	11.000	**108.500**
Jan Koltze	2019/20	75.000	25.000	13.000	**113.000**
	2020/21	75.000	25.000	13.000	**113.000**
Dr. Stephan Krümmer	2019/20	75.000	45.000	14.000	**134.000**
	2020/21	75.000	45.000	16.000	**136.000**
Dr. Elke Lossin	2019/20	75.000	15.000	10.000	**100.000**
	2020/21	75.000	15.000	11.000	**101.000**
Dr. Sandra Reich	2019/20	75.000	15.000	10.000	**100.000**
	2020/21	75.000	15.000	11.000	**101.000**
Stefan Schmidt	2019/20	150.000	25.000	13.000	**188.000**
	2020/21	150.000	25.000	12.000	**187.000**
Melf Singer	2019/20	75.000	15.000	10.000	**100.000**
	2020/21	75.000	15.000	11.000	**101.000**
Insgesamt	**2019/20**	**1.125.000**	**290.000**	**129.000**	**1.544.000**
	2020/21	**1.125.000**	**290.000**	**134.000**	**1.549.000**

Mangels variabler Vergütungsbestandteile gibt es keine Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern, und es wurde auch nicht von einer solchen Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Hamburg, den 01.12.2021

Für den Vorstand

Roland Harings
Vorsitzender

Rainer Verhoeven
Mitglied

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt
Vorsitzender

Nachhaltigkeit

Nichtfinanzieller Bericht

Mit den Nachhaltigkeitszielen 2030 wird Aurubis die industrielle Führerschaft im Nachhaltigkeitsbereich ausbauen.

Einleitung

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Handelns des Aurubis-Konzerns, verankert in unserer Unternehmensstrategie, und spielt daher bei unseren Geschäftsaktivitäten eine wichtige Rolle. Wir folgen der Unternehmensmission, verantwortungsvoll aus Rohstoffen Wert zu schaffen – mit Metallen für eine innovative Welt. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Nachbarn ist für uns selbstverständlich, ob nun im unmittelbaren Geschäftsverkehr oder im Umfeld unserer Werke. Gleiches gilt für die Umwelt, denn wir sind uns der begrenzten natürlichen Ressourcen bewusst.

Aurubis kommt mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht (nfB) der Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen für das Geschäftsjahr 2020/21 gemäß §§ 315b und 315c Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB nach. Wir orientieren uns bei der Beschreibung der Konzepte und den ausgewählten Kennzahlen an den Vorgaben der Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) Glossar, Seite 212.

Die wesentlichen externen Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung werden im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts, Seiten 116-126 beschrieben. Dort werden auch die Risiken für die nichtfinanziellen Aspekte außerhalb der Unternehmensgrenzen benannt. Die Risikobewertung wurde gemäß § 289c Abs. 3 HGB vorgenommen. Dabei wurden keine nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Arbeitnehmer- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Sozialbelange haben werden.

Aurubis-Nachhaltigkeitsstrategie

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde die bisherige Unternehmensstrategie überarbeitet. „Metals for Progress: Driving Sustainable Growth“ wurde in der Folge verabschiedet. Die Kernbereiche der Strategie sind: Kerngeschäft sichern und stärken, Wachstumsoptionen verfolgen sowie industrielle Führerschaft im Nachhaltigkeitsbereich ausbauen. Mit der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie wird unser Nachhaltigkeitsanspruch noch stärker in alle Unternehmensbereiche und Tätigkeiten integriert.

Im Bereich „industrielle Führerschaft im Nachhaltigkeitsbereich ausbauen“ finden sich die Schwerpunkte Mensch, Umwelt und Wirtschaft mit unseren neun Nachhaltigkeitshandlungsfeldern Für Aurubis relevante Aspekte, Seite 47. Pro Handlungsfeld wurden neue oder fortgeführte Ziele für 2030 definiert. Die bestehende Nachhaltigkeitsstrategie mit ihren Zielen 2018–2023 fügt sich als Meilenstein in die neue Konzernstrategie für 2030 ein Aurubis-Nachhaltigkeitsziele 2030, Seite 46. In die Strategieüberarbeitung flossen auch die Ergebnisse der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse Glossar, Seite 214 ein Für Aurubis relevante Aspekte, Seite 47. Basierend darauf haben wir ein zusätzliches Handlungsfeld identifiziert: Governance und Ethik. Hier finden sich nun z. B. die für uns wesentlichen Themen Compliance und Menschenrechte wieder. Nicht mehr enthalten ist das Handlungsfeld Wachstum und Innovation, da dieses im Kernbereich „Wachstumsoptionen verfolgen“ der Konzernstrategie repräsentiert wird. Die aktualisierte Strategie samt Nachhaltigkeitsansatz wurde von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet.

Die einzelnen Maßnahmen und Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und den Umsetzungsstatus finden Sie jeweils am Ende der Beschreibung der Handlungsfelder in diesem Bericht.

Aurubis-Nachhaltigkeitsziele 2030

Handlungsfeld	Ambition	Zielsetzung 2030	Meilensteine 2022/23
Wirtschaft			
Governance & Ethik	Wir halten uns an die Prinzipien verantwortungsvoller Unternehmensführung.		
Recyclinglösungen	Wir bieten der gesamten Wertschöpfungskette Lösungen für die Kreislaufwirtschaft.	**50 %** Recyclinganteil in der Kupferkathode	
Verantwortung in der Lieferkette	Wir minimieren negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt in unseren Lieferketten.	Keine Lieferanten mit sehr hohem Risiko	» Menschenrechts-, Umweltschutz- und Sicherheitsklauseln in 100 % der langfristigen Primärrohstoffverträge » Weiteres Roll-out des Aurubis Business Partner Screenings
Umwelt			
Energie & Klima	Wir sind deutlich vor 2050 klimaneutral.	**-50 %** absolute Scope-1- und Scope-2-Emissionen (Basisjahr 2018) **-24 %** Scope-3-Emissionen pro t Kupferkathode (Basisjahr 2018)	» ISO 50001 an allen Produktionsstandorten
Umweltschutz	Wir produzieren mit dem geringsten Umweltfußabdruck unserer Branche.	**-15 %** spezifische Staubemissionen in g/t Multimetall-Kupferäquivalent (Basisjahr 2018) **-25 %** spezifische Metallemissionen in Gewässer in g/t Multimetall-Kupferäquivalent (Basisjahr 2018)	» ISO 14001 an allen Produktionsstandorten » Reduzierung der spezifischen Metallemissionen in Gewässer um 50 % in g/t erzeugtem Kupfer (Cu) (Basisjahr 2012) » Reduzierung der spezifischen Staubemissionen um 15 % in g/t erzeugtem Cu (Basisjahr 2012)
Mensch			
Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	Wir vermeiden arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen.	**Vision Zero:** LTIFR 0	» LTIFR ≤1,0 » ISO-45001-Zertifizierungen an allen Produktionsstandorten und Schneidcentern
Zukunftsorientierter Arbeitgeber	Wir schaffen eine Arbeitsumgebung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und fördern Vielfalt und Engagement. Wir setzen uns mit Leidenschaft für den Fortschritt des Unternehmens und der Gesellschaft ein.	**100 %** der relevanten Mitarbeiter sind zu unbewusster Voreingenommenheit (Unconscious Bias) geschult **>40 %**[1] der Beschäftigten nehmen an Job-Rotation oder Job-Shadowing teil, bei gleichzeitiger Förderung der Vielfalt Mind. **75 %**[1] der befragten Mitarbeiter beteiligen sich an Pulse Checks und Feedbackformaten	
Aus- und Weiterbildung	Wir bieten eine hochwertige Ausbildung und investieren in die zukunftsgerichtete Qualifikation der Belegschaft.	**100 %** Erfüllung des Weiterbildungskontingents in Stunden (Weiterbildungskontingent: 18 Stunden pro Jahr und Mitarbeiter)	» 18 Schulungsstunden durchschnittlich pro Mitarbeiter im Jahr
Soziales Engagement	Wir sind lokal und international ein zuverlässiger Partner, der langfristig einen Beitrag zu einer lebenswerten Umwelt leistet.	**90 %** langfristige Partner (Anteil am Gesamtbudget) **0,8 %** des operativen EBT (5-Jahres-Durchschnitt) als jährliches Budget für soziales Engagement, mindestens jedoch **2 Mio. €**	» Aufbau eines Impact-Monitorings zur Evaluierung unterstützter Projekte

[1] Über den Zeitraum Geschäftsjahr 2021/22 bis 2029/30.

Für Aurubis relevante Aspekte

Wir haben uns bei der Auswahl der Aspekte für den nfB sowohl an den wesentlichen Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens als auch an den nichtfinanziellen Themen orientiert, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Aspekte erforderlich sind.

Zur Ermittlung der relevanten Berichtsinhalte haben wir im Berichtsjahr unter Beteiligung interner und externer Experten die Wesentlichkeitsanalyse Q Glossar, Seite 214 aktualisiert. Basis hierfür war eine überarbeitete Liste mit potenziell wesentlichen Themen, ergänzt um neue und relevanter werdende Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Branche. Die Ergebnisliste wurde um zwei wesentliche Themen erweitert. Diese sind „Verbandsarbeit und Lobbying“ und „Datenschutz und IT-Sicherheit“. Die Ergebnisse wurden vom Vorstand bestätigt. Die in diesem Prozess als wesentlich identifizierten Themen werden im nfB den Handlungsfeldern der Aurubis-Nachhaltigkeitsstrategie zugeordnet. Themen mit dem gleichen Managementansatz stellen wir im Folgenden zusammengefasst dar. Das neue Handlungsfeld Governance und Ethik wird in verschiedenen Kapiteln des nfB beschrieben Q Tabelle rechts und auch im Kapitel Corporate Governance Q Corporate Governance Bericht, Seiten 18–43.

Außerdem als wesentlich identifiziert wurden Querschnittsthemen wie z. B. Sustainable Finance Q Glossar, Seite 214, die sich nicht direkt einem Handlungsfeld zuordnen lassen. Aurubis begleitet auf europäischer Ebene die Arbeit des EU-Aktionsplans Sustainable Finance und die entsprechenden Ausgestaltungen auf nationaler Ebene in Deutschland. Dabei geht es z. B. um die Umsetzung der zunehmenden Berichtsanforderungen und politische Fragestellungen wie die Bewertung des Nichteisenmetallsektors in Bezug auf eine Klassifizierung von nachhaltigen Produkten oder um mögliche Haftungsregeln für Risiken in der Lieferkette. Da verschiedene unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten wie Klimaschutz, Achtung der Menschenrechte oder Kreislaufwirtschaft betroffen sind, erstreckt sich Sustainable Finance über mehrere Handlungsfelder der Strategie und lässt sich nicht einzelnen Belangen nach § 289c Abs. 3 HGB zuordnen.

Die Wesentlichkeitsanalyse ergab erneut, dass das Thema soziales Engagement unseren Geschäftsverlauf nicht direkt beeinflusst, aber von großer Bedeutung für uns und unsere Stakeholder ist. Es ist daher unter dem Thema Sozialbelange Teil dieses Berichts und entsprechend gekennzeichnet.

Übersicht wesentlicher Themen

	Handlungsfelder der Nachhaltigkeit	Wesentlich nach HGB	Wesentlich für Aurubis	Seite im nfB
Arbeitnehmer-belange	Zukunftsorientierter Arbeitgeber	√	√	Q 49
	Aus- und Weiterbildung	√	√	Q 52
	Arbeitssicherheit und Gesundheits-schutz	√	√	Q 53
Umwelt-belange	Energie und Klima	√	√	Q 56
	Umweltschutz	√	√	Q 59
	Recyclinglösungen	√	√	Q 63
Sozialbelange	Datenschutz und IT-Sicherheit[1]	√	√	Q 65
	Verbandsarbeit und politische Interes-senvertretung[1]	√	√	Q 65
	Soziales Engagement		√	Q 66
Menschen-rechte	Menschenrechte und faire Arbeits-bedingungen[1]	√	√	Q 68
	Verantwortung in der Lieferkette	√	√	Q 68
Antikorruption	Antikorruption[1]	√	√	Q 70

[1] Themen des strategischen Handlungsfelds Governance und Ethik.

Nachhaltigkeitsmanagement

Organisatorisch ist der Bereich Nachhaltigkeit der Abteilung Investor Relations, Corporate Communications & Sustainability zugeordnet, deren Leitung direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet, der im Aurubis-Konzern die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit innehat.

Der Bereich Nachhaltigkeit bildet die Schnittstelle zwischen den für das Thema relevanten Fachbereichen, koordiniert alle diesbezüglichen Prozesse im Konzern und ist Ansprechpartner für die Standorte. Gleichzeitig ist es seine Aufgabe, die Nachhaltigkeitsziele weiterzuentwickeln und laufend zu überprüfen sowie gemeinsam mit den Fachbereichen die operative Umsetzung der Maßnahmen zu begleiten. Er berichtet aktuelle Entwicklungen an den Aufsichtsrat (Audit Committee). Ein weiterer Schwerpunkt ist die Lieferantenbewertung nach Nachhaltigkeitskriterien. Außerdem vertritt er die Interessen von Aurubis in Nachhaltigkeitsfragen. Dem Bereich obliegt des Weiteren die Steuerung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und -kommunikation. Er ist Ansprechpartner für ESG-Ratingagenturen Q Glossar, Seite 212.

Um dem Einfluss von Nachhaltigkeit auf den Unternehmenserfolg Rechnung zu tragen, berücksichtigt die variable Vergütung des Aurubis-Vorstands – im Speziellen der Jahresbonus – verschiedene Kriterien der ESG-Leistung Q Vergütungsbericht im Corporate Governance-Bericht, Seiten 28–43.

Um die anspruchsvollen und dynamischen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit in Zukunft noch besser in die Geschäftsaktivitäten integrieren zu können, wurden im Berichtszeitraum im Strategieprozess erste Konzepte einer Neuausrichtung der Aurubis-Nachhaltigkeitsorganisation erarbeitet, die zum 01.01.2022 umgesetzt werden sollen.

Unsere Nachhaltigkeitsleistungen machen wir seit vielen Jahren durch verschiedene Maßnahmen transparent. Dazu zählt die Teilnahme an Nachhaltigkeitsrankings und -ratings wie dem des CDP Q Glossar, Seite 212 (eine Non-Profit-Organisation, die sich u. a. für Klimaberichterstattung einsetzt) sowie die freiwillige Berichterstattung. Unsere Nachhaltigkeitsberichte orientieren sich an den Standards der GRI und erscheinen alle zwei Jahre: das nächste Mal für das Geschäftsjahr 2021/22. Die Nachhaltigkeitskennzahlen werden in den Jahren ohne Nachhaltigkeitsbericht separat aktualisiert und in einem Kennzahlen-Update gebündelt veröffentlicht.

Zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen stehen wir mit unseren wesentlichen Stakeholdern in regelmäßigem Austausch. Für uns ist es wichtig, mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Politik und Gesellschaft, Kapitalmarktteilnehmern, Medien, Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaft im offenen und transparenten Dialog zu bleiben.

Beschreibung des Geschäftsmodells und Darstellung der Konzernstruktur

Als integrierter Konzern verarbeitet Aurubis komplexe Metallkonzentrate, Altmetalle, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe und industrielle Rückstände zu Metallen höchster Reinheit. Neben unserem Kernmetall Kupfer umfasst unser Metallportfolio Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn, Zink und Nebenmetalle wie Tellur und Selen sowie Metalle der Platingruppe. Schwefelsäure, Eisensilikat Q Glossar, Seite 212 und synthetische Mineralien runden das Produktportfolio ab. Die benötigten Einsatzmaterialien werden eingekauft, eigene Minen oder Beteiligungen an Minen besitzt Aurubis nicht Q Geschäftsmodell des Konzerns, Seiten 80–84.

Die Aurubis AG ist das Mutterunternehmen des Aurubis-Konzerns mit Sitz in Hamburg sowie Produktionsstandorten in Hamburg und Lünen. Nachhaltigkeit samt ihren Handlungsfeldern und Maßnahmen bezieht sich für uns auf alle Konzerngesellschaften. Die in diesem Bericht genannten Kennzahlen werden bei Aurubis in den jeweiligen Fachabteilungen, Gesellschaften und Standorten erfasst und auf Konzernebene konsolidiert. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Aurubis AG alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen (zum Stichtag 30.09.2021). In den Umweltkennzahlen für 2020 sind die im Mai 2020 akquirierten und ab Juni 2020 vollkonsolidierten Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) vollständig enthalten. Der Standort Fehrbellin ist seit 01.06.2021 dem Joint Venture Cablo GmbH mit dem Recyclingunternehmen TSR Recycling GmbH & Co. KG zugehörig. Aurubis hält einen 40 %igen Anteil. In den Umweltkennzahlen ist der Standort

[1] Die Kennzahlen werden in erster Linie für die interne Steuerung und die behördliche Berichterstattung genutzt. Dabei ist das Kalenderjahr als Betrachtungszeitraum vorgeschrieben. Eine parallele Berichterstattung von Kalender- und Geschäftsjahreszahlen könnte zu Verwechslungen und Unklarheiten führen.

noch vollständig konsolidiert. Alle Umwelt- und Energiekennzahlen werden für das Kalenderjahr 2020, nicht für das Geschäftsjahr 2020/21 berichtet.[1] Wird im folgenden Bericht im Zusammenhang mit Umweltkennzahlen von der Kupfererzeugung gesprochen, handelt es sich um die primäre und sekundäre Kupferproduktion an den Standorten Hamburg, Lünen, Olen, Pirdop, Beerse und Berango. Signifikante Unterschiede zwischen Kennzahlen der Aurubis AG und des Konzerns werden erläutert.

Arbeitnehmerbelange

ZUKUNFTSORIENTIERTER ARBEITGEBER

Für Aurubis bildet eine kompetente, leistungsfähige und engagierte Belegschaft die Basis für den Geschäftserfolg und die Weiterentwicklung des Konzerns. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine Arbeitsumgebung für eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu schaffen sowie Vielfalt und Engagement zu fördern. Wir bilden ein Team, das sich für den Fortschritt des Unternehmens und der Gesellschaft einsetzt.

Alle übergreifenden Aktivitäten in Bezug auf unsere Mitarbeiter werden konzernweit über den Bereich Corporate Human Resources (HR) gesteuert, dessen Leitung direkt an den Vorstandsvorsitzenden, der auch der Arbeitsdirektor ist, berichtet. HR befasst sich v. a. mit der Personalstrategie für den Gesamtkonzern sowie der Implementierung und dem Monitoring der daraus abgeleiteten Personalinstrumente, insbesondere im Hinblick auf die Themen Organisations- und Personalentwicklung, Employer Branding, Vergütung und Zusatzleistungen sowie Ressourcenmanagement, und der Begleitung von Veränderungsinitiativen. Die Arbeit der lokalen Personalabteilungen orientiert sich in erster Linie an den lokalen Erfordernissen. Bei konzernübergreifenden Fragestellungen findet eine enge Abstimmung mit dem zentralen Personalbereich statt.

Unsere Personalstrategie ist von der Konzernstrategie abgeleitet und beruht auf den Unternehmenswerten. Sie wird kontinuierlich weiterentwickelt, wobei Veränderungen insbesondere der Arbeitsmärkte, der gesellschaftliche Wandel sowie Trends der Personalarbeit Berücksichtigung finden – so auch der durch den demografischen Wandel bedingte Fachkräftemangel und die schwierigere Suche nach Nachwuchskräften und Auszubildenden.

Im Berichtsjahr haben wir einen Schwerpunkt auf die digitale Transformation bei HR gesetzt und eine HR-Digitalisierungsstrategie zur weiteren Optimierung der Personalarbeit und der Employee Experience, also der Wahrnehmung eines Unternehmens aus Sicht des Mitarbeiters, erarbeitet. Dazu gehören Erfahrungen, Eindrücke und Interaktionen der Mitarbeiter während ihres Arbeitsalltags. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass unsere Mitarbeiter verantwortungsbewusst handeln können. Auch aktuelle Themen, die an Dynamik gewinnen, beeinflussten die HR-Strategiearbeit, so z. B. die Erprobung anderer Arbeitsweisen und die Flexibilisierung der Arbeit, die durch individuelle Lösungen während der Corona-Pandemie beschleunigt wurden oder entstanden sind.

Zur erfolgreichen Umsetzung künftiger strategischer Projekte haben wir die interne Initiative „Fit4Projects“ aufgesetzt, die unseren Projektleitern eine Orientierung in Bezug auf alle HR-bezogenen Themen wie Ressourcenplanung und Personalbesetzung geben soll. Damit streben wir an, unseren internen Talenten und Experten ansprechende Entwicklungsmöglichkeiten und Karrieren im Projektumfeld zu ermöglichen.

Weiterhin waren Schwerpunkte der Personalarbeit die Begleitung der Organisationsveränderungen durch die Integration der Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) und durch das Performance Improvement Program (PIP) mit Fokus auf Kosteneinsparungen, in dessen Zuge wir im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018/19 bis zum Geschäftsjahr 2022/23 300 Vollzeitäquivalente (FTE) in Konzernfunktionen und im Werk Hamburg abbauen werden. Wir handeln nach sozialverantwortlichen Grundsätzen und schaffen Maßnahmen zur Abmilderung der Folgen für entlassene Mitarbeiter. Betriebsbedingte Kündigungen werden beispielsweise durch die Nichtnachbesetzung von frei werdenden Stellen, ein verbessertes Altersteilzeitangebot und interne Wechsel mit entsprechenden Qualifizierungsangeboten nach Bedarf möglichst vermieden. Die Arbeitnehmervertretung war und ist in den Prozess eingebunden.

Die Aurubis AG beabsichtigt, das FRP-Werk in Zutphen (Niederlande) sowie die Schneidcenter in Birmingham (Großbritannien),

Dolný Kubín (Slowakei) sowie Mortara (Italien) mit insgesamt rund 360 Mitarbeitern zu veräußern. Der Käufer, INTEK, ist eine Holding, zu der die KME-Gruppe gehört. Ein entsprechendes Term Sheet wurde im August 2021 unterzeichnet. Die Zustimmung der Kartellbehörden steht noch aus. Die FRP-Werke in Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland) und Buffalo (USA) werden im Konzern verbleiben.

Im Juli 2021 wurde der Aurubis-Standort Stolberg im Zusammenhang mit dem Starkregenereignis überflutet und musste Force Majeure erklären. Infolge eingestellter Produktion konnten weder Lieferungen angenommen noch Produkte ausgeliefert werden. Durch die umsichtige und rechtzeitige Evakuierung des Werks kamen keine Mitarbeiter zu Schaden. Mit den eigenen Mitarbeitern, der Unterstützung von Mitarbeitern aus dem Konzern und externen Kräften wird das Werk wiederaufgebaut. Aurubis Stolberg hat eine Betriebsschaden- und Betriebsunterbrechungsversicherung. Die Mitarbeiter sind abgesichert und erhalten während der Betriebsunterbrechung das Entgelt fortgezahlt. Schrittweise wurde die Produktion ab dem 01.11.2021 wieder aufgenommen.

Für uns ist Vielfalt in der Mitarbeiterstruktur wichtig. Als Grundlage für ein respektvolles Miteinander dienen der Verhaltenskodex und unsere Unternehmenswerte.[1] Wir haben den Anspruch, dass rassistische Motive, die ethnische oder soziale Herkunft, das Geschlecht oder die Geschlechtsidentität, die Religion oder Weltanschauung, eine Behinderung, das Alter, der Familienstand oder die sexuelle Identität weder bei der Einstellung, der Vergütung, im weiteren Karriereverlauf noch im Umgang miteinander eine Rolle spielen. Wir lehnen jede Form der Diskriminierung ab. Für uns unterstützt eine diverse Belegschaft den Wissensaustausch, das Einbringen unterschiedlicher Sichtweisen und eine offene Zusammenarbeit. Es ist unser Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu steigern – auch unabhängig von gesetzlichen Regelungen. Mit der Definition von konkreten Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands kommen wir diesen Regelungen nach. Mehr Informationen zum Diversitätskonzept finden Sie im Q Corporate Governance-Bericht, Seite 20.

[1] Der bisherige Verhaltenskodex der 2020 akquirierten Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) entspricht grundlegend dem von Aurubis. Mit der Harmonisierung mit den Aurubis-Richtlinien und -Commitments an den beiden Standorten wurde im Berichtsjahr begonnen.

Wir bieten unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld und unterstützen sie mit Angeboten zur guten Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, was u. a. durch die Flexibilisierung und Modernisierung von Arbeitszeitmodellen geschieht. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden z. B. Schichtbeginn und -ende flexibilisiert und die Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten weiter ausgebaut. Die hierbei gemachten Erfahrungen sollen in die Weiterentwicklung einer modernen Arbeitsorganisation einfließen.

Wir bieten eine attraktive und marktkonforme Vergütung. Diese und Nebenleistungen sind in den Kollektivvereinbarungen und Tarifverträgen geregelt. An unserem einzigen Produktionsstandort außerhalb Europas, in Buffalo (USA), an dem die soziale Absicherung nicht umfassend gesetzlich geregelt ist, übernehmen wir 86 % der Krankenversicherungsbeiträge der Mitarbeiter.

Mobilität auf dem Arbeitsweg ist für jeden Mitarbeiter individuell verschieden und kann einen Beitrag zur persönlichen Zufriedenheit, zur Gesundheit und zum Umweltschutz leisten. Um die umweltfreundliche Mitarbeitermobilität zu fördern, haben wir im Berichtsjahr die Mobilitäts- und Firmenflottenrichtlinie überarbeitet und beispielsweise Maßnahmen zur Senkung der CO_2-Emissionen in der Firmenflotte und Anreize für die Wahl emissionsärmerer Fahrzeuge aufgenommen. Weiterhin wurde das Mobilitätsangebot für Mitarbeiter in Deutschland mit dem Fahrrad-Leasing und Zuschüssen zum öffentlichen Nahverkehr ausgebaut.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2020/21

- *Regelmäßige Identifizierung und Weiterentwicklung der Arbeitszeitregelungen unter Berücksichtigung von Mitarbeiterinteressen*
  Es gibt zahlreiche individual- bzw. kollektivvertragliche Lösungen. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden die Beginn- und Endzeiten von Schichtmitarbeitern flexibilisiert und mobiles Arbeiten vermehrt angeboten. Das Gleitzeitprogramm wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.
- *Förderung der Vielfalt in der Belegschaft und einer vorbehaltslosen Unternehmenskultur*
  Im Zuge der Strategieüberarbeitung und der Operationalisierung der HR-Strategie wird dieses Ziel in einem Handlungsrahmen konkretisiert. Wir führen dafür eine Bedarfsanalyse durch, um passende und wirksame Maßnahmen abzuleiten.

Zukunftsorientierter Arbeitsgeber | Zielsetzung 2030

Wir schaffen eine Arbeitsumgebung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und fördern Vielfalt und Engagement. Wir setzen uns mit Leidenschaft für den Fortschritt des Unternehmens und der Gesellschaft ein.

- 100 % der relevanten Mitarbeiter sind zu unbewusster Voreingenommenheit (Unconscious Bias) geschult
- Ein Handlungsrahmen zu Job Rotation und Job Shadowing ist entwickelt und konzernweit implementiert. Mehr als 40 %[1] der Beschäftigten nehmen an Job-Rotation oder Job-Shadowing teil, bei gleichzeitiger Förderung der Vielfalt.
- Mindestens 75 %[1] der befragten Mitarbeiter beteiligen sich an Pulse Checks und Feedbackformaten.

[1] Über den Zeitraum Geschäftsjahr 2021/22 bis 2029/30.

Kennzahlen

Mitarbeiterstruktur im Aurubis-Konzern

zum Stichtag 30.09.

	Mitarbeiter			davon weiblich			davon männlich		
	2020/21	2019/20	2018/19	**2020/21**	2019/20	2018/19	**2020/21**	2019/20	2018/19
Aurubis-Konzern	7.135	7.236	6.831	13 %	13 %	12 %	87 %	87 %	88 %
davon gewerbliche Mitarbeiter	4.285	4.356	4.214	4 %	3 %	4 %	96 %	97 %	96 %
davon angestellte Mitarbeiter	2.519	2.561	2.328	28 %	29 %	28 %	72 %	71 %	72 %
davon Auszubildende	331	319	289	14 %	12 %	13 %	86 %	88 %	87 %

Mitarbeiterfluktuation im Aurubis-Konzern

zum Stichtag 30.09.

	2020/21	2019/20	2018/19
Fluktuationsrate[1]	8,4 %	7,4 %	7,8 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	14,0	14,1	14,3

[1] Ohne Auszubildende.

Altersstruktur

zum Stichtag 30.09.[1]

	2020/21	2019/20	2018/19
<20 Jahre	4	11	15
20–29 Jahre	944	990	997
30–39 Jahre	1.865	1.806	1.642
40–49 Jahre	1.548	1.583	1.467
50–59 Jahre	1.840	1.912	1.824
60–69 Jahre	596	602	584
>69 Jahre	7	13	13

[1] Ohne Auszubildende.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Um unsere Unternehmensvision zu erreichen und unsere Strategie voranzubringen, setzen wir auf eine lernende Organisation. Die individuelle Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und eine fundierte Ausbildung junger Talente haben dabei einen hohen Stellenwert.

Die verantwortliche Steuerung der Personalentwicklung erfolgt durch HR. Die Abteilung unterstützt die Fachbereiche in enger Abstimmung mit den lokalen Personalverantwortlichen bei der ziel- und bedarfsorientierten Befähigung von Mitarbeitern, um den aktuellen und zukünftigen Anforderungen und Herausforderungen gerecht zu werden.

Um den Personalstand langfristig und qualifiziert zu sichern, ermitteln wir regelmäßig die Bedarfe für Ausbildungsberufe und bieten entsprechende Ausbildungsplätze an. Auch den Qualifizierungs- und Nachfolgebedarf identifizieren wir über Jahresgespräche und den jährlichen Personalplanungsprozess, um Fach- und Führungskompetenzen zielorientiert zu entwickeln.

Das Angebot unseres Leadership- und Qualifizierungsprogramms führen wir dem Bedarf im Konzern entsprechend weiter. Um die Entwicklung von zukünftigen und aktuellen Führungskräften optimal zu begleiten, sind verschiedene Programme zur Führungskräftequalifizierung im Einsatz. Insbesondere Führungskräften auf der Vorarbeiter- und Meisterebene werden zahlreiche technisch-fachliche Trainings sowie Maßnahmen zur persönlichen Entwicklung angeboten.

Um die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter noch gezielter erfüllen zu können, haben wir insbesondere unsere digitalen Lernangebote weiter ausgebaut. Darüber hinaus verstärken wir das selbstgesteuerte Lernen sowie den Einsatz von innovativen Lernmethoden im Konzern weiter. Auf der digitalen Lernplattform „Learning Academy“ fanden seit Mitte 2020 die Mitarbeiter in Hamburg und Lünen interne wie externe Kurse zur fachlichen, persönlichen oder Führungskompetenz sowie Lehrfilme und Präsentationen zum Selbststudium und digitalen Lernen. Seit Mitte 2021 stehen die Trainingsangebote der Learning Academy als Corporate Learning Academy konzernweit zur Verfügung.

Neben Qualifizierungs- und Entwicklungsprogrammen zur Förderung benötigter Kompetenzen, beispielsweise zum Aurubis Operating System (AOS) Q Glossar, Seite 212 und im Projektmanagement, setzen wir auf Dialogformate und Lernplattformen zum Netzwerken und zum Austausch von Best Practices (z. B. Expertengruppen und Online-Lerngruppen). In unseren ein- bis zweistündigen Mikro-Lerneinheiten „Learning Nuggets“ werden Methodenkenntnisse vermittelt und ausprobiert. In den Kurzseminaren „Aurubis Essentials“ bringen Kollegen einander bereichsübergreifende Themen näher und fördern so ein unternehmensweit einheitliches Verständnis. In Zeiten der Corona-Pandemie fanden viele Aurubis Essentials und Learning Nuggets online statt. Die Erkenntnisse aus der Anwendung dieser digitalen Lernformate sind für die Weiterentwicklung unserer lernenden Organisation wertvoll.

Aurubis gehört zu den großen Ausbildungsbetrieben der chemischen Industrie in Deutschland. Wir sind stolz auf unsere Ausbildungs- und Übernahmequote, die ein wichtiger Beitrag zur Bedarfssicherung von qualifizierten Mitarbeitern ist.

An den Standorten in Hamburg und Lünen betreiben wir seit 2019 zwei neue, moderne Ausbildungszentren, die die Grundlage für die Erhöhung der Zahl an Ausbildungsplätzen gelegt haben. An diesen Standorten führen wir außerdem Kooperationsausbildungen mit ansässigen Betrieben durch, deren Verbundauszubildende Kurse der Grundausbildung bei uns absolvieren.

An unserem bulgarischen Standort in Pirdop setzen wir unser duales Ausbildungsprogramm mit einer lokalen Berufsschule in Slatiza und in Kooperation mit zwei großen benachbarten Bergwerken und lokalen Subunternehmern fort. Die ersten dualen Studenten sind seit 2020 zur praktischen Ausbildung vor Ort.

Seit 2007 nimmt der Standort Hamburg am Praktikantenmodell AV 10+ teil, bei dem Jugendliche in verschiedenen Berufsbereichen an die Ausbildungsreife herangeführt werden. 2020/21 wurden sieben der zwölf Teilnehmer in ein Ausbildungsverhältnis übernommen, die übrigen konnten in externe Ausbildungsverhältnisse eintreten oder besuchen weiterführende Schulen.

Mit digitalen Lernmitteln und Kommunikationsformaten sowie unter Einhaltung der nötigen Schutzvorkehrungen wurde die Berufsausbildung auch in der Corona-Pandemie aufrechterhalten

und die geplante Erhöhung der Ausbildungskapazität durchgeführt. Wo es sinnvoll war, wurde mobiles Arbeiten in der Ausbildung ermöglicht.

Im Berichtsjahr wurde ein neues Ausbildungsmarketingkonzept entwickelt und umgesetzt, im Zuge dessen wurde die Online-Präsenz der Ausbildung in Deutschland erneuert. Aurubis war zudem auf digitalen Messen und Schulveranstaltungen präsent, kooperiert mit Partneruniversitäten, bietet Studierenden in Deutschland Praktikantenplätze an und vergibt Abschlussarbeiten.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2020/21

- *Sicherstellung der aktuellen und zukunftsgerichteten Qualifizierung der Belegschaft*
  Im Berichtsjahr wurde die Qualifizierungsmatrix in allen Werken zur systematischen Erfassung von Qualifizierungsbedarfen und zu entsprechender Qualifizierungsplanung für technisch-fachliche Trainings ausgerollt. Außerdem wurde mit der Einführung eines Lernpfads zur Qualifizierung der Projektmanager die Etablierung eines konzernweiten Projektmanagementstandards fortgesetzt und weitere Mitarbeiter des Unternehmens wurden über die Teilnahme an diesem Lernpfad an den Projektmanagementstandard herangeführt.
- *Konzernweite Einführung der AOS-Säule „Schulung und Training“*
  Die AOS-Säule ist in den Bereich AOS-Operations integriert. Im Werk Hamburg wurden auch in diesem Berichtsjahr Mitarbeiter in einer modularen Fortbildung zu AOS-Experten ausgebildet. Die Planung entsprechender AOS-Expertenqualifikationen in den anderen Werken wird bedarfsgerecht durchgeführt.
- *Sicherstellung eines konzernweiten Wissensmanagements, um funktionsübergreifend relevantes Wissen zu identifizieren, zu bewahren, weiterzugeben und neues Wissen zu schaffen*
  Der Wissenstransferprozess ist als Wissensmanagementmethode in der Nachfolgeregelung in der Aurubis AG verankert. Aktuell findet eine Bedarfsanalyse an anderen Standorten statt. Darüber hinaus wurde konzernweit ein firmeninternes soziales Netzwerk eingeführt. Über die Etablierung von digitalen „Communities of Practice“ findet Wissenstransfer nun über die Konzern-, Abteilungs- und geografischen Grenzen hinweg statt.

Aus- und Weiterbildung | Zielsetzung 2030

Wir bieten eine hochwertige Ausbildung und investieren in die zukunftsgerichtete Qualifikation der Belegschaft.

- 100 % Erfüllung des Weiterbildungskontingents in Stunden. Das Weiterbildungskontingent beträgt 18 Stunden/Jahr für jeden Mitarbeiter

Kennzahlen

Aus- und Weiterbildung

	2020/21	2019/20	2018/19
Ausbildungsquote in Deutschland	8,4 %	7,7 %	7,3 %
Übernahmequote Auszubildende in Deutschland	71,6 %	71,2 %	78,4 %
Durchschnittliche Anzahl Schulungsstunden pro Mitarbeiter[1, 2]			
Aurubis-Konzern	13,9	12,0	15,2
gewerbliche Mitarbeiter	13,7	10,2	13,6
angestellte Mitarbeiter	14,2	15,2	18,3
Prozentsatz der geschulten Mitarbeiter			
Aurubis-Konzern	61,2 %	67,0 %	75,5 %
gewerbliche Mitarbeiter	58,6 %	66,0 %	73,4 %
angestellte Mitarbeiter	65,5 %	68,8 %	79,4 %

[1] Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie sind unsere KPI-Ergebnisse Glossar, Seite 213 im Vergleich zu GJ 2018/19 geringer ausgefallen.
[2] Für das GJ 2019/20 wurden die Zahlen vom Standort Buffalo geschätzt. Die Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) werden seit GJ 2019/20 für das gesamte GJ miteinbezogen.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Als verantwortungsbewusster Betrieb ist es für Aurubis selbstverständlich, Maßnahmen zu ergreifen, die die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Menschen auf den Firmengeländen erhalten und sie vor Unfällen und Krankheiten schützen.

Der Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Health and Safety, H&S) im Konzern schafft im Auftrag und im Interesse der Produktionseinheiten Rahmenbedingungen, um arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden. Langfristig wollen wir unsere Vision Zero verwirklichen. Dies bedeutet, dass wir als Ziel null arbeitsbedingte Verletzungen bzw. Erkrankungen erreichen wollen. Als mittelfristiges Ziel haben wir uns vorgenommen,

die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einer ausgefallenen Schicht pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR Q Glossar, Seite 214) auf ≤1,0 zu senken.

Group Health & Safety and Behavioral Management (G-OHS) steuert H&S und legt neben der Konzernrichtlinie für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz konzernweite Mindeststandards für Arbeitssicherheit in Form von Verfahrensanweisungen fest. G-OHS ist Teil der Konzernabteilung Continuous Improvement | H&S, deren Leitung direkt an den Vorstand des Bereichs Operations berichtet.

Das Arbeitsschutzmanagement an den Standorten wird aktuell nach den Anforderungen der ISO 45001 Q Glossar, Seite 213, , einer internationalen Norm für Arbeitsschutzmanagementsysteme, weiterentwickelt. Ein Großteil der Standorte ist bereits nach ISO 45001 zertifiziert.

Die Standortleiter spielen eine zentrale Rolle, da sie für die Einhaltung der geltenden Gesetze und Verordnungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, der entsprechenden Konzernrichtlinie und der geltenden Verfahrensanweisungen verantwortlich sind. Sie sorgen damit für die Identifizierung und Bewertung gesundheitlicher Gefährdungen sowie für die Umsetzung passender Maßnahmen zum Schutz aller Personen in unserem Verantwortungsbereich, also z. B. eigene Mitarbeiter, Leiharbeitnehmer und externe Dienstleister. Über ein von G-OHS moderiertes Netzwerk, das z. B. in Form der Group Health & Safety Days oder in funktionsübergreifenden Teams stattfindet, stehen die Standorte im Austausch miteinander. Zudem sind die Arbeitnehmervertreter in das Thema H&S eingebunden: Über die Berichtslinie an den Vorstand berichtet G-OHS an den Gesamtbetriebsratsausschuss und den Europäischen Betriebsrat im Rahmen der Ausschusssitzungen.

Die Gefährdungsbeurteilungen beziehen sowohl bestehende als auch zukünftige Arbeitsabläufe im Unternehmen mit ein. Dazu gehören neben Tätigkeiten im operativen Betrieb auch Abläufe für Wartung, Instandhaltung und Reparatur. Die Gefährdungsbeurteilungen umfassen Gefährdungen im Regelbetrieb, bei Sonderarbeiten und im Ereignisfall. Die Gesundheitsgefahren und individuellen Anforderungen am Arbeitsplatz werden systematisch erfasst, beurteilt und dokumentiert.

Die lokalen Einheiten untersuchen Unfälle systematisch nach technischen, organisatorischen und verhaltensbezogenen Ursachen. Die in den Unfalluntersuchungen ermittelten Ursachen und daraus abgeleitete Maßnahmen werden konzernweit kommuniziert. Unfälle und sonstige relevante Vorfälle sind Teil des monatlichen Reportings an den Gesamtvorstand, jeder Unfall mit Zeitausfall wird unmittelbar an G-OHS und den Vorstand des Bereichs Operations gemeldet. Dies umfasst auch Leiharbeitnehmer und Fremdfirmen. Aufgrund unserer Präventionsmaßnahmen sind industrietypische Unfälle eines Hüttenbetriebs wie Unfälle mit flüssigen Metallen, Gefahrstoffen und schweren Lasten die Ausnahme. Hauptursachen für Verletzungen sind – vergleichbar mit anderen Industrien – Stolpern, Rutschen und Stürzen.

Neben technischen und organisatorischen Schutzmöglichkeiten ist das Arbeitssicherheitsverhalten jedes Einzelnen essenziell. Um das Bewusstsein für das eigene Sicherheitsverhalten weiter zu schärfen, wurde die konzernweite H&S-Kampagne „10 Goldene Regeln“ (10forZero) fortgeführt. Hierbei wird der gezielte Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitern eingefordert und gefördert. Zusätzlich existiert an einigen Standorten ein Programm zum verhaltensbasierten Arbeitsschutz (Behavior Based Safety, BBS) Q Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2013, Seiten 55–56. Jährlich werden Legal-Compliance-Audits zur Sicherstellung der Rechtskonformität an den Standorten durchgeführt. Außerdem wurde die Säule Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in das AOS Q Glossar, Seite 212 integriert Q Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2013, Seiten 55–56. Hierdurch werden im Auftrag der Produktionseinheiten konzernweite Arbeitssicherheitsprozesse strukturiert, standardisiert umgesetzt und mit den Werkzeugen der kontinuierlichen Verbesserung weiterentwickelt – eine Maßnahme, die auf unsere Vision Zero einzahlt.

Personen in unserem Verantwortungsbereich, wie Mitarbeiter, Leiharbeitnehmer und externe Dienstleister, werden über die Risiken am Arbeitsplatz informiert, bezüglich der erforderlichen Vorsorge- und Schutzmaßnahmen unterwiesen und sensibilisiert. Aktuelle H&S-Themen werden in Sicherheitsgesprächen erörtert.

An den Standorten Hamburg und Pirdop gibt es eigene Werksärzte und an allen anderen Standorten werden freie Arbeitsmediziner beauftragt, um die Angebots- und Pflichtuntersuchungen

durchzuführen. Den Mitarbeitern werden Gesundheitschecks und regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen angeboten.

Das zusätzliche Angebot der werksärztlichen Stellen reicht von Grippeschutzimpfungen und Vorsorgeuntersuchungen über Suchtprävention bis hin zu Unterstützungsmaßnahmen für das Herz-Kreislauf-System. Es gibt eine Vielzahl von Aktivitäten zur Gesundheitsförderung, die eine Arbeitsgruppe für den Hauptsitz Hamburg in ein systematisches und ganzheitliches Konzept zum betrieblichen Gesundheitsmanagement überführt. An den Standorten Hamburg, Pirdop, Olen, Beerse und Berango gab es im Berichtsjahr unterschiedliche Initiativen zu den Themen „gesundes Führen“ und „psychisches Wohlbefinden“ zur Stärkung und Erhaltung der Mitarbeitergesundheit.

Unser Arbeitssicherheitsansatz gilt auch für unsere Leiharbeitnehmer und externen Dienstleister. Die H&S-Richtlinien und Verfahrensanweisungen gelten für alle am Standort tätigen Personen. Jede Person, die unsere Standorte betritt, wird registriert. Leiharbeitnehmer und externe Dienstleister werden vor Arbeitsaufnahme in Hinblick auf Risiken und Schutzmaßnahmen, Verhaltensregeln sowie das Verhalten im Notfall am jeweiligen Standort eingewiesen. Außerdem bieten wir ihnen die Einbeziehung in das Biomonitoring an und stellen ihnen, wo erforderlich, unsere industriespezifische persönliche Schutzausrüstung (PSA) zur Verfügung. Unfälle von Leiharbeitnehmern und externen Dienstleistern werden erfasst und ausgewertet und unterliegen dem Berichtswesen. Hieraus leiten wir auch konzernweite und standortspezifische Ziele bezogen auf Fremdfirmen und Leiharbeitnehmer ab.

Seit Beginn der Corona-Pandemie gibt es einen Konzern-Krisenstab, der die größten Standorte einbezieht und der situationsangepasst unter Beteiligung des Gesamtvorstands in Online-Sitzungen tagt. So können schnell und zielgerichtet Pläne aufgestellt und Maßnahmen ergriffen werden, um die Gesundheit der Belegschaft zu schützen und gleichzeitig den Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Maßnahmen wurden und werden stetig an den weiteren Verlauf der Pandemie angepasst. Hierzu gehören Angebote zu Testungen und Impfungen in hauseigenen Impfzentren oder externen Einrichtungen in Kooperation mit anderen Unternehmen.

Als bleiverarbeitendes Unternehmen analysieren wir regelmäßig die Bleiwerte im Blut der relevanten Mitarbeiter und sind als Mitglied der ILA (International Lead Association) bereits in der Vergangenheit Selbstverpflichtungen zur Begrenzung von Blutbleiwerten eingegangen. 2021 ist in Deutschland die neue Technische Regel für Gefahrstoffe „Blei“ (TRGS 505) in Kraft getreten, die einen neuen Grenzwert für Blei im Blut festlegt. Zur Einhaltung der neuen Vorgaben werden die bestehenden Gefährdungsbeurteilungen überarbeitet und wo nötig entsprechende technische, organisatorische bzw. persönliche Schutzmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2020/21

» *Ausbau des konzernweiten wirksamen Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz*

Die Einführung von Arbeitssicherheitsmanagementsystemen nach ISO 45001 konnte im Geschäftsjahr 2020/21 nicht an allen Produktionsstandorten und Schneidcentern abgeschlossen werden. Der Standort Stolberg musste aufgrund der Auswirkungen durch das Hochwasser die Aktivitäten unterbrechen. An den FRP-Standorten Buffalo, Zutphen und Birmingham wurden wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der anhaltenden Verhandlungen über den Teilverkauf der FRP-Standorte die Prioritäten neu gesetzt. Eine Zertifizierung des Standorts Buffalo ist bis Ende des Geschäftsjahres 2021/22 vorgesehen. Eine Zertifizierung an den Standorten Zutphen sowie Birmingham wird aufgrund des anstehenden Verkaufs nicht weiter verfolgt Q Zertifizierungen nach Standorten, Seite 62.

Legal-Compliance-Audits zur Sicherstellung der Rechtskonformität wurden bisher an allen Standorten mindestens einmal durchgeführt. Die ausstehenden Audits für das Geschäftsjahr 2020/21 werden bis Ende März 2022 folgen. Vorgesehen ist eine jährliche Wiederholung.

Die Säule Health & Safety ist in das AOS integriert worden. Die Umsetzung der ersten beiden von sieben Schritten wurde im Berichtsjahr an den Standorten Lünen und Olen abgeschlossen. Die Standorte Hamburg, Emmerich, Avellino und Pirdop werden bis Ende 2021 folgen. Die Einführung in Beerse und Berango startet im Geschäftsjahr 2021/22.

» *Durchführung von Programmen zum arbeitssicherheitsbewussten Verhalten*
Die konzernweit gültigen „10 Goldenen Regeln für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ wurden an nahezu allen Standorten im Rahmen einer begleitenden Kommunikationskampagne weiter verfestigt. Die Standorte Beerse und Berango schließen die Einführung Ende 2021 ab. Zur Wiederholung und Vertiefung der „10 Goldenen Regeln“ wurde eine weitere Kampagne im Juni 2021 gestartet.
Die Programme und Maßnahmen zum verhaltensbasierten Arbeitsschutz (Behavior Based Safety, BBS) an den Standorten Hamburg, Lünen, Avellino, Emmerich, Pori und Stolberg wurden unter Einhaltung geltender Kontaktbeschränkungen weitergeführt. Der verhaltensbasierte Arbeitsschutz soll im Konzern weiter ausgebaut werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | Zielsetzung 2030

Wir vermeiden arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen.
» Vision Zero: LTIFR 0

Kennzahlen

Kennzahlen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	2020/21	2019/20	2018/19
Absolute Anzahl der Unfälle[1]	54	51	61
LTIFR[2]	5,0	5,4	6,0
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle	0	0	0
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle von Dritten an unseren Standorten	0	0	0

[1] Absolute Anzahl der Unfälle: Ab 01.06.2020 inkl. der Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien). Ab 01.06.2021 ohne CABLO Metall-Recycling und Handel GmbH, Fehrbellin (seit 01.06.2021 dem Joint Venture Cablo GmbH mit dem Recyclingunternehmen TSR Recycling GmbH & Co. KG zugehörig, an dem Aurubis einen 40 %igen Anteil hält).
[2] LTIFR: Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) ab GJ 2019/20 für das gesamte GJ für die Vergleichbarkeit der KPI miteinbezogen.

Umweltbelange

ENERGIE UND KLIMA

Als energieintensives Unternehmen tragen wir Verantwortung für den Klimaschutz. Die einzelnen Fertigungsschritte in unserer Wertschöpfungskette erfordern viel Energie, was nach einem effizienten Umgang damit verlangt. Der Energieeinsatz ist die Hauptquelle von direkten und indirekten CO_2-Emissionen (Scope 1 und 2) im Konzern. Auf die gesamte Wertschöpfungskette bezogen entsteht über die Hälfte der CO_2-Emissionen vor- und nachgelagert, also bei unseren Lieferanten, Kunden und Dienstleistern (Scope-3-Emissionen). Von den Scope-3-Emissionen stammt der Großteil aus den Tätigkeiten der Minengesellschaften, von denen wir Kupferkonzentrate Q Glossar, Seite 213 beziehen.

Zugleich tragen aber die von uns hergestellten Produkte zur Reduzierung von CO_2-Emissionen in der Gesellschaft bei, da sie für erneuerbare Energien, in Energieeffizienzanwendungen und in der Elektromobilität eine wichtige Rolle spielen: Elektroautos enthalten fast viermal mehr Kupfer als Fahrzeuge mit herkömmlichem Verbrennungsmotor und für die Errichtung und den Anschluss eines Offshore-Windrads an das Stromnetz werden bis zu 30 t Kupfer benötigt.

Unsere konzernweit gültige Richtlinie „Corporate Energy & Climate Policy“ hält fest, wie die Energieversorgung und -nutzung sowie die CO_2-Vermeidung bei Aurubis sichergestellt und optimiert werden. In diesem Zusammenhang sind auch Rollen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der Standorte und Konzernabteilungen definiert. Die Entwicklung und die Implementierung der konzernweiten Energiestrategie liegen in der zentralen Verantwortung der Leitung der Konzernabteilung Corporate Energy & Climate Affairs, die direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Die Konzernabteilung koordiniert darüber hinaus die Weiterentwicklung der Energiemanagement- und Energiemonitoringsysteme konzernweit.

Die Ermittlung von klimabezogenen Chancen und Risiken sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen verknüpfen unser Risikomanagement mit unseren Energie- und Umweltstrategien unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie. Dabei berücksichtigen wir u. a. aufkommende gesetzliche Anforderungen und technologische Entwicklungen sowie Compliance-, Reputations- und physische Risiken. Mehr Informationen finden sich im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts 2020/21 unter „Energie und Klima" sowie in unserem unter www.aurubis.com/nachhaltigkeitsberichterstattung öffentlich zugänglichen CDP-Bericht[1], der im Programm Climate Change für 2020 mit A- bewertet wurde.

Energiemanagementsysteme (EMS) leisten einen Beitrag dazu, den Energieverbrauch effizient zu steuern und Energieeinsparpotenziale zu identifizieren. Unsere großen Produktionsstandorte verfügen über ein EMS Zertifizierungen nach Standorten, Seite 62.

Im Juni 2021 hat die Science Based Targets Initiative (SBTi) Glossar, Seite 214 die CO_2-Reduktionsziele der Aurubis AG validiert und bestätigt damit, dass unsere Ziele zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C gemäß dem Pariser Klimaabkommen beitragen. Wir haben uns vorgenommen, bis 2030 die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen, also die durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugten sowie die mit eingekaufter Energie verbundenen CO_2-Emissionen, gegenüber dem Basisjahr 2018 um 50 % zu senken. Auch die Scope-3-Emissionen, die in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen, wollen wir im gleichen Zeitraum um 24 % pro Tonne Kupferkathode Glossar, Seite 213 verringern.

Aurubis hatte sich Ende 2019 der Initiative Business Ambition For 1.5 °C von UN Global Compact angeschlossen und den Konzern damit verpflichtet, wissenschaftsbasierte CO_2-Reduktionsziele (Science Based Targets Glossar, Seite 214) zu erarbeiten. Auch unser Engagement für die Stiftung 2°, zu deren Förderunternehmen Aurubis seit 2021 gehört, unterstreicht unser Bekenntnis zum Klimaschutz.

Um unsere Klimaziele zu erreichen, wird eine detaillierte Roadmap weiter umgesetzt. Bezüglich der Scope-1- und Scope-2-Emissionen umfasst sie technische Maßnahmen wie z. B. die Dekarbonisierung von Anlagen durch den Einsatz von grünem Wasserstoff Glossar, Seite 212 anstelle fossiler Brennstoffe oder die Elektrifizierung in unserer Produktion, die Nutzung von industrieller Abwärme aus unserem Produktionsprozess sowie den Ausbau des Grünstromeinkaufs. Ansätze für die Scope-3-Emissionen liegen u. a. in der Kooperation in der Lieferkette und verstärkten Recyclingaktivitäten. Wir haben den Anspruch, deutlich vor 2050 klimaneutral zu produzieren.

Da in der Vergangenheit bereits viele Maßnahmen zur Energieeffizienz umgesetzt wurden, sind weitere Optimierungen herausfordernder. Heute lassen sich bei mindestens gleichbleibend hohen Investitionen nur vergleichsweise geringe Verbesserungen innerhalb der Werksgrenzen erzielen, weil der Senkung des Energieverbrauchs und der Emissionsminderung technologische Grenzen gesetzt sind. So erfordert der Einsatz von komplexen Recyclingrohstoffen mit vergleichsweise geringem Metallgehalt und von komplexen Kupferkonzentraten einen spezifisch höheren Energieeinsatz für die Verarbeitung. Daher setzen wir neben der weiteren Effizienzsteigerung auch auf Lösungen, die außerhalb unseres Werks Energie und damit CO_2 einsparen – z. B. das Industriewärmeprojekt Hamburg www.aurubis.com/industriewaerme, mit dessen Erweiterung 2022 begonnen werden soll.

Darüber hinaus ziehen wir Maßnahmen in Betracht, um fossile Energieträger durch Alternativen zu ersetzen, z. B. die Inbetriebnahme der 10-MW-Power-to-Steam-Anlage, eines Elektrodendampfkessels. Eine 100 %ige Stromversorgung durch erneuerbare Energien vorausgesetzt, könnten allein durch diese Anlage bis zu 4.000 t CO_2 jährlich eingespart werden. Bei Investitionsentscheidungen wird zudem der Einfluss auf die Senkung der Klimagasemissionen bewertet und berücksichtigt.

Grüner Wasserstoff Glossar, Seite 212 gilt als Schlüsseltechnologie für die Dekarbonisierung der Industrie. Aurubis sieht das größte Potenzial für den effizienten und wirtschaftlichen Einsatz von Wasserstoff in den Anodenöfen. Im Mai 2021 wurde eine Testreihe im Werk Hamburg gestartet, deren prozesstechnische Ergebnisse den Grundstein für weitere Aktivitäten im Wasserstoffbereich legen sollen. Im Prozessschritt der Anodenöfen wird Wasserstoff anstelle von Erdgas als Reduktionsmittel eingesetzt.

[1] CDP erhebt Daten und Informationen zu CO_2-Emissionen, Klimarisiken sowie Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen und bewertet in dem Zuge auch die Verantwortung in der Lieferkette. Im Rahmen des CDP-Climate-Change-Programms berichten wir jährlich unsere CO_2-Emissionen auf freiwilliger Basis.

Dabei wird der Sauerstoff im Anodenkupfer durch Wasserstoff entfernt. Somit entsteht nur Wasser und kein CO_2 wie beim Einsatz von Erdgas als Reduktionsmittel. Das Einsparpotenzial allein für die Hamburger Hütte liegt bei 6.200 t CO_2 pro Jahr. Das Pilotprojekt wurde mit dem ersten Platz beim Responsible-Care-Wettbewerb 2021 des VCI auf Bundes- und Landesebene ausgezeichnet.

Die Nutzung erneuerbarer Energien in großem Maß ist für uns eine Herausforderung, da deren Erzeugung mit Schwankungen in der Energieversorgung verbunden ist. Unsere Produktionsprozesse erfordern jedoch eine konstante Stromversorgung. Wir arbeiten daher an Maßnahmen, die unsere Stromabnahme flexibler gestalten. Das soll es ermöglichen, auf schwankende Stromverfügbarkeiten zu reagieren und somit mehr erneuerbare Energien einzusetzen. Ein Anwendungsbeispiel ist der 2017 in Beerse (Belgien) in Betrieb genommene weltweit größte Plasmaofen. Im Reaktor des Ofens werden Metalle aus den Schlacken anderer Prozesse des Betriebs verdampft. Es entstehen ein nutzbares synthetisches Mineral und Metalle. Der Ofen wird im Gegensatz zu anderen Öfen in der Industrie elektrisch betrieben, was die Möglichkeit eröffnet, erneuerbare Energien zu nutzen.

Einen Teil unseres Energiebedarfs decken wir durch Eigenstromerzeugung. Dazu nutzen wir unsere Prozessabwärme. In Hamburg, Lünen (beide Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) haben wir zu diesem Zweck Dampfturbinen zur Stromerzeugung installiert. Das errechnete Einsparpotenzial liegt bei 30.000 t CO_2 pro Jahr. Hauptsächlich durch temporäre Ausfälle bzw. Instandsetzungsmaßnahmen an den Dampfturbinen und deren Peripherie lag die Einsparung im Berichtszeitraum noch darunter. Darüber hinaus nutzen wir die Prozessabwärme dazu, die Heiz- und Prozessdampfversorgung der Standorte Pirdop, Lünen und Hamburg sicherzustellen, wo der Bedarf bereits größtenteils aus Abwärme gedeckt wird.

Am Aurubis-Standort in Pirdop (Bulgarien) wurde die unternehmenseigene 10-MW-Photovoltaik(PV)-Anlage „Aurubis-1“ errichtet und ging Ende des Geschäftsjahres 2020/21 in den Testbetrieb. Sie ist nach aktuellem Stand die größte PV-Anlage zur Eigenstromerzeugung eines Unternehmens im Land und umfasst über 20.000 PV-Paneele auf einer sanierten und rekultivierten Deponie von 100.000 m² Größe. Das Ziel des Standorts ist es, bis 2030 20 % des Energiebedarfs aus erneuerbaren Energiequellen zu decken.

Der Standort Hamburg möchte die Mobilitätswende in Deutschland unterstützen und seinen Mitarbeitern die Nutzung eines Elektroautos erleichtern. Dafür begannen 2021 in Kooperation mit Hamburg Energie die Bauarbeiten für einen der größten zusammenhängenden Ladeparks für E-Mobilität in Norddeutschland. Bis zum Ende des Jahres 2021 sollen 150 Ladepunkte mit jeweils 22 kW Leistung aus grünem Strom auf zwei Parkplatzflächen des Werks in Betrieb gehen.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2020/21

- *Untersuchung der Prozesse und Stromverbräuche in Bezug auf den Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung und Analyse der Anforderungen bei Neuinvestitionen (seit Geschäftsjahr 2018/19)*
  Wir haben uns zur Science Based Targets Initiative (SBTi) Glossar, Seite 214 bekannt und im Geschäftsjahr 2020/21 ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel zur Senkung unserer CO_2-Emissionen gesetzt.
- *Implementierung von Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Emissionssenkung mit einer projektbezogenen Gesamtreduktion von 100.000 t CO_2 (Zieljahr 2022/23)*
  Zum Ende dieses Geschäftsjahres konnten wir 102.486 t CO_2 einsparen und haben das Ziel damit vorzeitig erreicht.
- *Einführung der Norm ISO 50001* Glossar, Seite 213 *für Energiemanagement an allen Produktionsstandorten*
  Etwas über die Hälfte der Produktionsstandorte ist nach ISO 50001 zertifiziert Zertifizierungen nach Standorten, Seite 62. Die noch nicht zertifizierten Produktionsstandorte haben mit der Implementierung eines EMS bzw. mit dessen Integration in bestehende Umwelt- und/oder Qualitätsmanagementsysteme begonnen. Die Zertifizierung soll bis Ende des Geschäftsjahres 2021/22 erfolgen.
- *Erhöhung der Flexibilität beim Bezug von Strom (Zielwert 10 % bis Geschäftsjahr 2022/23)*
  Der Anteil der flexiblen Stromleistung betrug im Berichtszeitraum 19,2 %.

Energie und Klima | Zielsetzung 2030

Wir sind deutlich vor 2050 klimaneutral.

- -50 % absolute Scope-1- und Scope-2-Emissionen (Basisjahr 2018)
- -24 % Scope-3-Emissionen pro t Kupferkathode (Basisjahr 2018)

Kennzahlen

Energieverbrauch

in Mio. MWh	**2020**[1]	2019	2018
Primärenergieverbrauch[2]	1,72	1,69	1,75
Sekundärenergieverbrauch[3]	2,00	1,78	1,89[4]
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation	**3,72**	**3,47**	**3,64**[4]

[1] Ab 2020 sind die Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) für das gesamte Kalenderjahr miteinbezogen, der Anstieg des Energieverbrauchs ist dadurch zu erklären.
[2] Energieverbrauch für innerbetrieblichen Fahrzeugverkehr einbezogen.
[3] Strom zur Erzeugung von Sauerstoff einbezogen.
[4] Zahlen gegenüber dem Vorjahr korrigiert.

CO_2-Emissionen[1]

in 1.000 t CO_2	**2020**[2]	2019	2018
Scope 1 (direkt durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte Emissionen)	540	503	522
Scope 2 (mit eingekaufter Energie, z. B. Strom, verbundene Emissionen)[2]	1.023	941	936
Gesamt (Scope 1 + 2)	**1.563**	**1.444**	**1.459**
Scope 3[3] (sonstige indirekte Emissionen)	**2.541**	**1.917**	**2.081**

[1] Aurubis berichtet die CO_2-Emissionen nach der Methodik des „European Union Emission Trading System (EU ETS): The Monitoring and Reporting Regulation (MRR) – General guidance for installations“ und „The Greenhouse Gas Protocol: A Corporate Accounting and Reporting Standard (Revised Edition)“. Entsprechend der Systematik des Emissionshandelssystems sind die Emissionen aus Diesel für Fahrzeuge nicht enthalten. Dieser Anteil ist vergleichsweise sehr gering. Die Scope-2-Emissionen werden hier „market-based“ Glossar, Seite 214 berichtet. In unserer Berichterstattung an CDP berichten wir die Scope-2-Emissionen sowohl „market-“ als auch „location-based“ Glossar, Seite 213.
[2] Ab 2020 sind die Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) für das gesamte Kalenderjahr miteinbezogen, der Anstieg der Emissionen ist dadurch zu erklären.
[3] Bei den ermittelten Scope-3-Emissionen handelt es sich teilweise um eine Hochrechnung. Der Anstieg ist durch die neuen Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) sowie eine Anpassung der Methodik zu erklären. Die Scope-3-Emissionen wurden für das Jahr 2019 erstmalig extern geprüft.

UMWELTSCHUTZ

Unser Ziel ist es, die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf ein Minimum zu begrenzen. Das umfasst den Erhalt der Luft-, Wasser- und Bodenqualität und der Biodiversität in unseren Werken und deren Umgebung sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und Gefahrstoffen. Diese Umweltschutzaspekte werden in unserem Umweltmanagementsystem ganzheitlich betrachtet und gesteuert. Die vor- und nachgelagerten Risiken unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt werden in unserem Business Partner Screening analysiert Verantwortung in der Lieferkette, Seite 68.

Die Leitung Konzernumweltschutz berichtet an den Vorstand des Bereichs Operations (COO) und ist gemeinsam mit dem COO für die strategische Ausrichtung verantwortlich. Die Umweltschutzaufgaben an den jeweiligen Produktionsstandorten werden von Umweltschutzbeauftragten wahrgenommen. Die Grundsätze unserer „Unternehmensleitlinien Umweltschutz“ geben den Rahmen für die Sicherung unserer konzernweit einheitlichen Umweltschutzstandards vor. Sie sind in der Konzernrichtlinie „Umweltschutz“ verankert www.aurubis.com/umwelterklaerung. Wir haben konzernübergreifende Ziele im Umweltschutz festgelegt. Die Produktionsstandorte setzen lokale Maßnahmen zur Zielerreichung um. Überwacht und gesteuert wird die Umweltleistung anhand von Umweltkennzahlen, die regelmäßig an den Produktionsstandorten erfasst und von externen Prüfern verifiziert werden.

Die wesentlichen Vorschriften für unsere Produktion sind in den behördlichen Genehmigungen festgelegt. Die Basis bilden z. B. die europäischen Regelwerke zu Immissionen, Emissionen, Wasser, Abfall und Störfällen und deren Umsetzungen in nationales Recht sowie die europäische Chemikalienverordnung REACH Glossar, Seite 214.

Neben der Erfüllung der rechtlichen Anforderungen überwachen und verbessern wir unsere Umweltleistung mithilfe von Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 bzw. EMAS Glossar, Seite 212 und Zertifizierungen nach Standorten, Seite 62.. Sie helfen uns, Verbesserungspotenziale zu erkennen und bei Abweichungen von Zielvorgaben Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Damit erfüllen wir den in unseren Umweltleitlinien festgehaltenen Grundsatz der kontinuierlichen Verbesserung.

An jedem Produktionsstandort werden jährlich erweiterte Umweltrisikobewertungen, sogenannte Risk-Assessments, durch einen externen Gutachter durchgeführt. Im Rahmen des Risikomanagements von Aurubis werden die Umweltrisiken für alle Konzernstandorte regelmäßig analysiert und bewertet. Es werden Maßnahmen entwickelt und festgelegt, um den möglichen Risiken zu begegnen. 2021 wurden diese Risikoanalysen um die Bereiche Biodiversität, Naturschutz und Wasserverfügbarkeit erweitert. Zusätzlich wurden die Chancen systematisch analysiert.

Wir informieren unsere Mitarbeiter kontinuierlich über umwelt- und energierelevante Themen und schulen sie entsprechend den standortspezifischen Umweltbelangen. Außerdem werden regelmäßig Störfall- und Notfallübungen durchgeführt, deren Ablauf wir dokumentieren und auswerten. An den einzelnen Standorten haben wir Notfall- bzw. Alarm- und Gefahrenabwehrpläne festgelegt, um Umweltauswirkungen zu vermeiden und unsere Mitarbeiter sowie die Bevölkerung zu schützen. Auf diese Weise konnte das von den Überflutungen im Juli 2021 stark betroffene Werk in Stolberg rechtzeitig evakuiert werden und Mitarbeiter kamen nicht zu Schaden.

Ein Meilenstein für eine umweltfreundliche Primärkupfererzeugung Q Glossar, Seite 214 im Werk Hamburg war unser Projekt RDE („Reduzierung diffuser Emissionen“), das im Oktober 2021 in Betrieb genommen wurde – eines unserer größten Umweltschutzprojekte seit den 1980er-Jahren. Aurubis hat darin rund 85 Mio. € in Maßnahmen zur weiteren Emissionsminderung in der Primärhütte investiert. Die Maßnahmen reichen von optimierten Quellenabsaugungen über ein neu installiertes Verfahren zur Aufbereitung von Zwischenprodukten bis hin zum Einsatz modernster Absaug- und Filtertechnik zur Erfassung von staubförmigen Restemissionen.

Bei der Verarbeitung von Recycling- und anderen Rohstoffen gehört das Abfallmanagement zu den zentralen Pfeilern im betrieblichen Umweltschutz. So sind die verarbeiteten Rohstoffe und Zwischenprodukte möglichst vollständig dem Wirtschaftskreislauf zuzuführen, nicht vermeidbare Abfälle werden verwertet bzw. ordnungsgemäß entsorgt. Eine Besonderheit unseres Geschäftsmodells ist, dass Prozessrückstände so weit wie möglich intern in den metallurgischen Prozessen weiterverwertet und somit direkt recycelt werden Q Recyclinglösungen, Seite 63.

Das New York State Department of Environmental Conservation (NYSDEC) hat am Aurubis-Standort in Buffalo (USA) Mängel bei den Umweltschutzmaßnahmen festgestellt und 2018 ein Gerichtsverfahren eingeleitet. Die Mängel betrafen den Umgang mit Gefahrstoffen und die Abwasserbehandlung. Um diese Mängel zu beheben, hat der Standort einen Aktionsplan mit rund 20 Einzelmaßnahmen entwickelt und diese umgesetzt. Insgesamt wurden mehr als 1 Mio. US$ in technische Modernisierungen am Standort investiert. Zusätzlich wurde die Anzahl der Mitarbeiter im Umweltbereich erhöht und die Organisationsstrukturen angepasst. Darüber hinaus wurde eine engmaschige Überwachung mithilfe externer Fachberater etabliert. Dies soll zu einer weiteren Risikominimierung beitragen. Die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 ist geplant und soll bis Ende 2022 umgesetzt werden. Im März 2021 stimmte Aurubis Buffalo einem Vergleich mit dem NYSDEC zu. Dieser beinhaltet, ein Bußgeld von etwa 240.000 US$ zu leisten und weitere Verbesserungen an der Anlage vorzunehmen.

Im Rahmen unseres Stakeholder-Dialogs engagiert sich Aurubis auch in öffentlichen Projekten. Beispielsweise beteiligen wir uns seit 2013 am EU-Projekt zur Ökobilanzierung (Umweltfußabdruck) von Organisationen und Produkten, dem „Organisation Environmental Footprint“ und dem „Product Environmental Footprint“ für Kupferkathoden. Im Jahr 2018 wurden die beiden Pilotprojekte nach Verabschiedung der Ergebnisse durch die offiziellen Gremien erfolgreich abgeschlossen. Auch in der weiteren Entwicklung des Umweltfußabdrucks sind wir aktiv beteiligt. Darüber hinaus haben wir eine Lebenszyklusanalyse Q Glossar, Seite 213 für Kupferkathoden durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass der Fußabdruck der Aurubis-Kathoden in den betrachteten Umweltkategorien, z. B. Klimaerwärmung oder Versauerung, zum Teil deutlich kleiner ist als der weltweite Branchendurchschnitt (d. h. bezogen auf die Mitglieder der International Copper Association, ICA, mit Daten für das Referenzjahr 2013). Wir haben diese Lebenszyklusanalyse für Aurubis mit Daten für das Jahr 2019 aktualisiert und dabei feststellen können, dass sich der Fußabdruck von Aurubis-Kupferkathoden weiter erheblich verringert hat. Die Gründe für die Verbesserungen liegen u. a. in dem gestiegenen Einsatz von Recyclingmaterial Q Glossar, Seite 214, verringerten Emissionen, einer höheren Energieeffizienz und einem vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien in der Produktion. Derzeit arbeitet auch die ICA an einer Aktualisierung ihrer Ergebnisse und Aurubis

unterstützt dies erneut aktiv. Eine Lebenszyklusbetrachtung für unsere Drahtprodukte, den auf die Kupferkathode folgenden Schritt in der Wertschöpfungskette, befindet sich zurzeit in der Erstellung.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2020/21

- *Einführung der Norm ISO 14001 für Umweltmanagement an allen Produktionsstandorten*
  Die bestehenden Zertifizierungen wurden im Berichtszeitraum durch Überwachungsaudits oder Rezertifizierungen bestätigt Q Zertifizierungen nach Standorten, Seite 62. An den Standorten Peute Baustoff in Hamburg, RETORTE in Röthenbach und Buffalo in den USA wurden Gap-Analysen durchgeführt.
- *Reduzierung der spezifischen Metallemissionen in Gewässer bis 2022 um 50 % im Vergleich zum Jahr 2012*
  Im Jahr 2020 konnten die Emissionen von Metallen in Gewässer im Bereich der Kupfererzeugung auf 0,8 g/t erzeugtem Kupfer gesenkt werden. Dies entspricht einem Rückgang um 63 % (Werte inkl. der Standorte in Beerse, Belgien, und Berango, Spanien). Unser Ziel konnten wir somit im Jahr 2020 bereits erreichen. Wir wollen das niedrige Niveau auch zukünftig halten und uns durch technische Maßnahmen weiter verbessern.
  Am bulgarischen Standort Pirdop wurde im Jahr 2020 ein neuer Sandfilter in der bestehenden Behandlungsanlage für industrielle Abwässer in Betrieb genommen. Hierdurch wird der Eintrag von ungelösten Stoffen in die Gewässer weiter reduziert.
- *Reduzierung der spezifischen Staubemissionen bis 2022 um 15 % im Vergleich zum Jahr 2012*
  Im Jahr 2020 konnten die Staubemissionen in die Luft im Bereich der Kupfererzeugung auf 56,7 g/t erzeugtem Kupfer gesenkt werden. Dies entspricht einem Rückgang um 19 % (Werte inkl. der Standorte in Beerse, Belgien, und Berango, Spanien). Unser Ziel konnten wir somit im Jahr 2020 bereits erreichen. Wir wollen das niedrige Niveau auch zukünftig halten und uns durch technische Maßnahmen weiter verbessern.
  Zur Verringerung von Schwefeldioxid- und diffusen Emissionen aus den Verhüttungsprozessen wurde am bulgarischen Standort Pirdop eine neue Anlage zur Kühlung der Konverterschlacke Q Glossar, Seite 213 gebaut, die Anfang 2020 in den regulären Betrieb genommen wurde. Dieses Projekt wird in den kommenden Jahren erweitert, um auch die Kühlung der Schlacken aus dem Schwebeschmelzofen zu optimieren.
  Das bereits erläuterte Projekt RDE am Standort Hamburg soll zur weiteren Emissionsminderung in der Primärhütte beitragen. Die Anlage wurde im Oktober 2021 in Betrieb genommen.
- *Reduzierung der spezifischen SO_2-Emissionen in die Luft durch standortspezifische Projekte und Einzelmaßnahmen*
  Die SO_2-Emissionen je erzeugte t im Bereich der Primärkupfererzeugung (Standorte Hamburg, Deutschland, und Pirdop, Bulgarien) konnten im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2012 um 4 % reduziert werden (Ziel: 15 %).
  Die genannte Anlage zur Kühlung der Konverterschlacke in Pirdop trägt auch zur Reduktion der SO_2-Emissionen bei. Dieses Projekt wird in den kommenden Jahren erweitert, um auch die Kühlung der Schlacken aus dem Schwebeschmelzofen zu optimieren.

Umweltschutz | Zielsetzung 2030

Wir produzieren mit dem geringsten Umweltfußabdruck unserer Branche.

- -25 % spezifische Metallemissionen in Gewässer in g/t Multimetall-Kupferäquivalent (Basisjahr 2018)
- -15 % spezifische Staubemissionen in g/t Multimetall-Kupferäquivalent (Basisjahr 2018)

Kennzahlen

Spezifische Emissionen bei der Kupfererzeugung

in g/t erzeugtem Kupfer	**2020**[1]	2019	2018
Staubemissionen	57	60	63
Metallemissionen in Gewässer[2]	0,8	1,0	1,1

[1] Die neuen Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) sind ab Kalenderjahr 2020 mit enthalten.
[2] Wir beziehen uns hier auf die direkt in Gewässer einleitenden Standorte. In Lünen (Deutschland) und Berango (Spanien) wird das Abwasser nach Behandlung auf dem Werksgelände in die öffentliche Kanalisation abgeleitet und ist deshalb nicht enthalten.

Zertifizierungen nach Standorten

Standort	EMAS	ISO 14001	ISO 50001	ISO 9001	IATF 16949	EfbV	ISO 45001
Produktionsstandorte							
Hamburg, Zentrale (DE)	√	√	√	√			√
Lünen (DE)[1]	√	√	√	√		√	√
Olen (BE)		√	√	√			√
Pirdop (BG)		√		√			√
Avellino (IT)	√	√		√			√
Beerse, Metallo (BE)		√	√[2]	√			
Berango, Metallo (ES)		√		√			√
Buffalo (USA)				√	√		
Emmerich, Deutsche Giessdraht (DE)		√	√	√			√
Fehrbellin, Cablo GmbH (DE)[3]		√	√	√		√	
Hamburg, E.R.N. (DE)		√	√	√		√	√
Hamburg, Peute Baustoff (DE)				√[4]			√
Pori (FI)		√	√	√			√
Röthenbach, RETORTE (DE)				√			√
Stolberg (DE)			√	√	√		
Stolberg, Schwermetall Halbzeugwerk (DE)[5]	√	√	√	√			√
Zutphen (NL)		√		√	√		
Schneidcenter							
Dolný Kubín (SK)		√		√			√
Mortara (IT)				√			√
Smethwick/Birmingham (UK)				√			

[1] Das Werk ist außerdem nach der EU-Normenreihe EN 50625 durch WEEELABEX zertifziert. Die Zertifizierung bestätigt eine effiziente Behandlung und Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten, bei gleichzeitiger Minimierung der Umweltauswirkungen.
[2] Seit 29.10.2021.
[3] Nicht im Mehrheitsbesitz von Aurubis (Beteiligung 40 %).
[4] Für den Vertrieb von Eisensilikat-Granulat zur Herstellung von Strahlmittel.
[5] Nicht im Mehrheitsbesitz von Aurubis (Beteiligung 50 %).

Erläuterung:
EMAS: System mit Vorgaben an Umweltmanagementsysteme und Umweltbetriebsprüfungen
ISO 14001: Norm über Vorgaben an Umweltmanagementsysteme
ISO 50001: Norm über Vorgaben an Energiemanagementsysteme
ISO 9001: Norm über Vorgaben an Qualitätsmanagementsysteme
IATF 16949: Norm über Vorgaben an Qualitätsmanagementsysteme der Automobilindustrie, basiert auf ISO 9001
EfbV: Verordnung über Entsorgungsfachbetriebe (Zertifikat in DE)
ISO 45001: Norm über Vorgaben an Arbeitssicherheitsmanagementsysteme

RECYCLINGLÖSUNGEN

Aurubis ist weltweit eines der führenden Unternehmen für das effiziente und umweltschonende Recycling von Kupfer, Edelmetallen und anderen Nichteisenmetallen. Wir leisten mit unserem Multimetall-Recycling einen wichtigen Beitrag zur modernen Kreislaufwirtschaft, fördern den effizienten und umweltfreundlichen Einsatz werthaltiger Ressourcen und tragen zur Rohstoffsicherheit bei. Der Anteil recycelten Kupfers in unseren Kupferkathoden betrug im konzernweiten Durchschnitt 45 % (Geschäftsjahr 2020/21).

Das Recycling von Altkupfer und komplexen Recyclingrohstoffen wie z. B. Leiterplatten ist neben der Verarbeitung von Kupferkonzentraten eines der zentralen Geschäftsfelder bei Aurubis. Nichteisenmetalle wie Kupfer sind beliebig häufig ohne Qualitätsverluste recycelbar. Darüber hinaus beinhalten die komplexen Recyclingrohstoffe neben Kupfer eine Vielzahl weiterer begleitender Elemente wie Gold, Silber, Nickel, Zinn, Blei oder Zink, die zurückgewonnen werden können. Wir sind durch unser integriertes Hüttennetzwerk in der Lage, die vielfältigsten Materialien zu verarbeiten – vom direkt anfallenden Industrieabfall aus unserer Produktion oder der unserer Kunden bis hin zu komplexen Materialien aus Produkten am Ende ihres Lebenszyklus (End of Life). Daraus stellen wir wieder Metalle her, die direkt in neuen Produkten verwendet werden können.

Unter komplexen Recyclingrohstoffen verstehen wir zum einen Industrierückstände, Schlämme oder Schreddermaterialien, aber auch kupfer-, edelmetall- und bleihaltige Materialien und Abfälle zur Verwertung. Zum anderen sind komplexe Recyclingrohstoffe für uns End-of-Life-Materialien aus elektronischen Geräten, Fahrzeugen oder anderen Gebrauchsgegenständen. Diese bestehen aus zunehmend komplexen Materialverbünden, zu denen Kunststoffe, Keramik oder Glas gehören. Sie in möglichst sortenreine Material- und Produktströme zur Wiederverwendung zu verwandeln ist eine große Herausforderung für die gesamte Recyclingbranche. Wir setzen dafür hoch entwickelte mechanische und metallurgische Trenn- und Raffinationsverfahren in unterschiedlichen Kombinationen im Rahmen unserer Multimetall-Kompetenz ein, arbeiten an neuen Technologien zur optimalen Metallgewinnung und investieren in Anlagen nach dem neuesten Stand der Technik.

Der Bereich Commercial ist von den einzelnen Werken u. a. mit der Beschaffung von Recyclingmaterialien beauftragt. Darunter gliedern sich u. a. die Abteilungen Recycling Raw Materials (Versorgung der Hütten mit Recyclingrohstoffen) und Metal Management (Versorgung der Produktionsanlagen mit Kathoden sowie sortenreinen und direkt wiedereinsetzbaren Rohstoffen „direct melt“) mit der Funktion Customer Scrap Solutions (Versorgung der Hütten und Produktionsanlagen mit Produktionsabfällen unserer Kunden von Kupferprodukten). Diese Organisation wird unserem Recyclingansatz gerecht: Wir setzen Sekundärmaterialien aus der Produktion sowie vom Ende des Produktlebens als Rohstoffe ein und verstehen dies als Kreislauf.

Die Rücknahme der Metalle wird in Kundenbeziehungen und bei der Produktvermarktung mitgedacht. So bieten die Produktionseinheiten individualisierte Lösungen für die Rücknahme von Recyclingmaterialien an, die bei der Verarbeitung der Kupferprodukte sowie weiterer Metalle auf den unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen, bei Produktkunden sowie den Kunden der Kunden entstehen. So werden beispielsweise Möglichkeiten für Kunden eröffnet, Produktionsrückstände oder Altkupfer an Aurubis zu verkaufen und dafür raffiniertes Kupfer zurückzuerhalten. Durch unser integriertes Hüttennetzwerk finden wir auch für metallurgische Herausforderungen eine Lösung und können so Kunden unterschiedlichster Industriezweige bedienen. Im Rahmen der Closing-the-Loop-Aktivitäten Glossar, Seite 212 werden gezielt Partnerschaften aufgebaut, die neben dem Verkauf unserer Produkte auch die Rücknahme der anfallenden Recyclingrohstoffe sowie weitere Serviceangebote beinhalten. Der Rohstoffkreislauf schließt sich.

Die Verarbeitung von Recyclingmaterialien findet bei Aurubis an verschiedenen Standorten statt, deren Leitungen an den Vorstand des Bereichs Operations berichten. Besonders spezialisiert auf die Verarbeitung von Recyclingrohstoffen sind unsere Standorte in

Lünen (Deutschland), Olen und Beerse (beide Belgien) sowie Berango (Spanien). Der Recyclingstandort Lünen ist unser größter Recyclingbetrieb, in dem nahezu ausschließlich Recyclingrohstoffe eingesetzt werden. Das Werk ist als Entsorgungsfachbetrieb nach EfbV und der EU-Normenreihe EN 50625 durch WEEELABEX zertifiziert. Letztere Zertifizierung bestätigt eine effiziente Behandlung und Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten bei gleichzeitiger Minimierung der Umweltauswirkungen und des Schadstoffausstoßes. An den Standorten Beerse und Berango werden aus komplexen Recyclingmaterialien neben Kupfer auch Zinn und Blei sowie Metallzwischenprodukte wie Nickelsulfatlösung und Zinkoxid gewonnen.

Unser Tochterunternehmen E.R.N. ist auf das Recycling von elektrischen und elektronischen Geräten aller Art spezialisiert. Aurubis hält zudem einen 40 %igen Anteil an der auf Kabelzerlegung spezialisierten Cablo GmbH – einem Joint Venture mit dem Recyclingunternehmen TSR Recycling GmbH & Co. KG, in das das ehemalige Aurubis-Tochterunternehmen CABLO einging. Das Ziel des Gemeinschaftsunternehmens ist es, Kupfer-Granulate und Kunststoffe effizient zurückzugewinnen und dadurch die Kreislaufwirtschaft zu stärken.

An den Standorten Hamburg und Pirdop werden ebenfalls Recyclingrohstoffe verarbeitet. Auch die Primärhütten, deren Haupteinsatzmaterial das Kupferkonzentrat ist, setzen in gewissem Umfang Altkupfer ein, da es sich für die Prozesskühlung eignet und somit eine besonders energieeffiziente Verarbeitung ermöglicht.

Mit der im Juli 2021 angekündigten Investition von 27 Mio. € in den Bau einer neuen Recyclinganlage am Standort Beerse (Belgien) beabsichtigt Aurubis, Metalle wie Gold, Silber und Zinn noch schneller, effizienter und mit einer höheren Ausbeute zurückzugewinnen. Möglich wird dies durch einen neu entwickelten hydrometallurgischen Prozess, der die Verwertung von Metallen erhöht. In der sogenannten ASPA-Anlage (Advanced Sludge Processing by Aurubis) werden zukünftig Anodenschlämme, ein Zwischenprodukt der Kupferelektrolyse Q Glossar, Seite 212, aus den Recyclingstandorten in Beerse und Lünen verarbeitet. Das Vorhaben unterstreicht die Synergien mit dem 2020 akquirierten Standort Beerse und stärkt ihn. Der Baubeginn für die Anlage ist für das zweite Quartal 2022 und die Inbetriebnahme für Anfang 2024 geplant.

Unser Bereich Forschung und Entwicklung untersucht verschiedene Wege, um Lithium, Nickel, Mangan und Kobalt aus Lithium-Ionen-Batterien, die in Elektroautos eingesetzt werden, zurückzugewinnen. Aurubis hat in den vergangenen zwei Jahren an der Entwicklung eines neuen hydrometallurgischen Prozesses für die Verarbeitung von Black Mass – das auf Folien aufgetragene Kathoden- und Anodenmaterial in Lithium-Ionen-Batterien – gearbeitet, mit dem die Metalle zurückgewonnen und in die Batterieproduktion zurückgeliefert werden können. Auch das in der Black Mass enthaltene Graphit soll als Zwischenprodukt ausgebracht werden. Aktuell wird die Erprobung des Prozesses im Pilotmaßstab vorbereitet: Am Standort Hamburg sollen in einer ersten Pilotanlage u. a. die Rückgewinnung der Metalle, der Einfluss von Verunreinigungen sowie die Wirtschaftlichkeit untersucht werden.

Im November 2021 gab Aurubis bekannt, die erste auf Multimetall-Recycling spezialisierte Sekundärhütte in den USA zu bauen. Aurubis beabsichtigt damit, die Aktivitäten im Recycling metallhaltiger Materialien international weiter auszubauen. In der zukünftigen Sekundärhütte sollen beispielsweise Leiterplatten bzw. Computerplatinen, Kupferkabel und andere metallhaltige Recyclingmaterialien zu Blisterkupfer Q Glossar, Seite 212 verarbeitet werden. Die Zwischenprodukte plant Aurubis zu großen Teilen an seinen europäischen Hüttenstandorten zu verschiedenen Industrie- und Edelmetallen weiterzuverarbeiten und im US-amerikanischen Markt zu verkaufen. Der Baustart soll im Sommer 2022, die Inbetriebnahme der Anlage im ersten Halbjahr 2024 erfolgen.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2020/21

- *Aufbau und Weiterentwicklung geschlossener Kreislaufsysteme infolge einer neuen oder intensivierten Zusammenarbeit mit Original Equipment Manufacturers (OEMs), Retailern oder Kupferproduktkunden*
  Es konnten in den vergangenen Jahren über 50 Kreisläufe etabliert werden, bei denen die Kunden gleichzeitig auch Lieferanten für Sekundärmaterialien geworden sind.
- *Analyse der Marktbedingungen und Zukunftschancen nachhaltiger Produkte*
  Zum Thema Produktnachhaltigkeit findet ein regelmäßiger Austausch mit Schlüsselkunden, deren Kunden und anderen

Marktteilnehmern entlang der Wertschöpfungskette bis hin zu Endverbrauchern von Halbzeugprodukten wie Gießwalzdraht Q Glossar, Seite 212, Stranggussformaten Q Glossar, Seite 214 oder Stangen und Profilen statt. Eine Umfrage im Geschäftsjahr 2019/20 ergab ein Bild von dem Nachhaltigkeitsverständnis, den Beschaffungspraktiken und den Anforderungen an ein nachhaltiges Produktportfolio. Die Ergebnisse zeigten, dass die Kunden insbesondere am CO_2-Fußabdruck und am Recyclinganteil der Produkte interessiert sind. Ferner wurde deutlich, dass die Kunden nicht nur an nachhaltigen Produkten interessiert sind, sondern ein in seiner Gesamtheit verantwortungsvoll handelndes Unternehmen erwarten, auch entlang der Wertschöpfungskette. Als Ergebnis der Analysen wurde das Label „Tomorrow Metals by Aurubis“ entwickelt, das während der London-Metal-Exchange-Woche Q Glossar, Seite 213 im Oktober 2021 der Branche vorgestellt wurde. Das Label fasst für die Metallkunden die Maßnahmen des Konzerns zusammen, mit denen die Nachhaltigkeitsleistung, insbesondere der Umweltfußabdruck, weiter gesteigert werden soll.

Recyclinglösungen | Zielsetzung 2030

Wir bieten der gesamten Wertschöpfungskette Lösungen für die Kreislaufwirtschaft.

» 50 % Recyclinganteil in der Kupferkathode

Sozialbelange

DATENSCHUTZ UND IT-SICHERHEIT

Angesichts des zunehmenden Einsatzes digitaler Technologien im Wirtschaftsleben hat der Schutz personenbezogener Daten und der Systeme der Informationstechnologie bei Aurubis einen hohen Stellenwert.

Dabei gilt der Grundsatz, dass Daten von Mitarbeitern, Geschäftspartnern und anderen Personen nur im gesetzlich zulässigen Umfang zu geschäftlichen oder arbeitsrechtlichen Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden.

Der Vorstand und die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften sind verantwortlich für die Datenverarbeitung in ihrem Verantwortungsbereich und benennen gemäß den nationalen Vorschriften einen Datenschutzbeauftragten bzw. einen Datenschutzkoordinator. Letzterer koordiniert die datenschutzrechtlichen Aktivitäten der jeweiligen Konzerngesellschaft und unterstützt die jeweilige Geschäftsleitung bei der Umsetzung der datenschutzrechtlichen Maßnahmen. Für die IT-Sicherheit ist der Bereich IT Operations verantwortlich, der über die Leitung IT Services an den Finanzvorstand berichtet.

Unsere Konzernrichtlinie zum Datenschutz legt Zuständigkeiten und Vorgehen im Konzern fest und fasst die datenschutzrechtlichen Regelungen zu einem einheitlichen Regelungsrahmen zusammen. 2018 haben wir das Datenschutzmanagement überarbeitet und sind dabei, es konzernweit zu vereinheitlichen.

Die Aurubis-Richtlinie „Grundsätze zur IT-Sicherheit – Allgemeine Richtlinien für die Nutzung von Informationssystemen“ beinhaltet Verantwortlichkeiten und Regelungen, die den Gebrauch von Informationssystemen oder den Gebrauch von Kennwörtern, des E-Mail-Systems, des Internets und mobiler Endgeräte betreffen. Zudem führen wir regelmäßige Risikoanalysen und Sicherheitskontrollen durch. Im Fall von unberechtigten Datenabflüssen oder Zugriffen durch Dritte kommen festgelegte Reaktionspläne zum Einsatz. Beispielsweise wurde im Juni 2021 ein Phishing-Test durchgeführt, dessen Ergebnisse in die Schulungen der Mitarbeiter in Bezug auf IT-Sicherheit einfließen. Basierend auf diesen Erkenntnissen wollen wir unsere Konzepte weiterentwickeln, mit denen die Sensibilisierung für das Thema Datenschutz und IT-Sicherheit im Unternehmen gesteigert wird. Aus diesem Grund wurde zum 01.11.2021 die neu geschaffene Position des IT-Sicherheitsbeauftragten besetzt, zu dessen vorrangiger Aufgabe es gehört, ein Managementsystem der Informationssicherheit im Interesse der einzelnen Einheiten weiterzuentwickeln.

VERBANDSARBEIT UND POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG

Die angemessene und transparente Interessenvertretung von Aurubis gegenüber politischen und gesellschaftlichen Institutionen ist ein wichtiger Teil verantwortlicher Unternehmensführung. Es ist unser Selbstverständnis, ein zuverlässiger, faktenbezogener und transparenter Gesprächspartner gegenüber Regierungen, Parteien, Mandatsträgern und Nichtregierungsorganisationen zu sein.

Corporate External Affairs ist im Aurubis-Konzern die zentrale Schnittstelle von politischen und regulatorischen Themen, koordiniert die politischen Maßnahmen auf Unternehmensebene und vertritt das Unternehmen gegenüber politischen Entscheidungsträgern. Die Leitung Corporate External Affairs berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Unterstützt wird die Arbeit themenspezifisch von den jeweiligen Experten in unseren Fachabteilungen und Produktionsstandorten. Die politische Arbeit erfolgt auf Grundlage der Konzernrichtlinie „Corporate External Affairs Policy“, die die diesbezüglichen Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Prozesse definiert. Ergänzt wird die Konzernrichtlinie um die Richtlinie für die Verbandsarbeit „Corporate Policy on Management of Associations“.

Über die eigenständige Interessenvertretung hinaus engagiert sich Aurubis als aktives Mitglied in nationalen und internationalen Wirtschafts-, Branchen- und Fachverbänden. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Mitgliedern politische Vorhaben konstruktiv und kritisch zu begleiten und im argumentativen Austausch mit anderen Stakeholdern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft unsere Positionen aktiv zu vertreten.

Unsere Mitarbeiter in den Konzernrepräsentanzen Brüssel (Belgien) und Berlin (Deutschland) sind Ansprechpartner für Akteure in der Europäischen Kommission, im Europäischen Parlament sowie im Bundestag, in den Bundesministerien und in den Landesvertretungen. Darüber hinaus steht Aurubis in kontinuierlichem Austausch mit lokalen Amtsträgern und Interessengruppen im Umfeld unserer Standorte. Für uns ist es entscheidend, zu vermitteln, welche politischen Rahmenbedingungen für Aurubis erforderlich sind, um nachhaltig und verantwortungsvoll zu wachsen. Wir gestalten den politischen Austausch transparent und offen. Aurubis leistet keine Parteispenden oder Spenden an politische Kandidaten.

Ein Ergebnis unseres Transparenzansatzes in der politischen Interessensarbeit sind unsere Beiträge zu öffentlichen Konsultationen, die auf der Internetpräsenz der Europäischen Kommission einsehbar sind. Des Weiteren findet sich unsere Einstellung zu einzelnen Themen beispielsweise in den unter www.aurubis.com verfügbaren Factsheets oder in den online verfügbaren Positionspapieren der Verbände.

Aurubis ist im Transparenzregister der Europäischen Union gelistet, in dem Ausgaben und Aufwand für Lobbying-Aktivitäten auf europäischer Ebene veröffentlicht sind https://ec.europa.eu/transparencyregister/public/consultation/displaylobbyist.do?id=11160169347-78. Auf deutscher Ebene hat sich Aurubis bereits vor einigen Jahren gemeinsam mit dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) für die Einführung eines Lobbytransparenzregisters eingesetzt und dessen Einführung begrüßt.

SOZIALES ENGAGEMENT[1]

Soziales Engagement ist für uns fester Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses. Wir wollen Menschen für unser Unternehmen und für unsere Arbeit begeistern und ein verantwortungsvoller und engagierter Gesprächspartner sein. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zu einer lebenswerten Welt für heutige und zukünftige Generationen zu leisten. Dabei konzentrieren wir uns auf Handlungsfelder, die an die Kernkompetenzen von Aurubis gekoppelt sind.

Mit der Strategie „together we care“ für soziales Engagement konzentrieren wir unser Engagement auf die Bereiche Wissen, Umwelt und Teilhabe.

Die Auswahl von Projekten und Partnern erfolgt anhand festgelegter Kriterien. Diese finden sich in unserer Richtlinie für soziales Engagement, die auch die Verantwortlichkeiten in unserem Konzern definiert: Zuständig für das soziale Engagement ist der Bereich Event Management & Social Engagement, der an die Leitung Investor Relations, Corporate Communications & Sustainability berichtet. Durch deren direkte Berichtslinie an den Vorstandsvorsitzenden ist dieser in die Aktivitäten zum sozialen Engagement und in die entsprechenden Budgetentscheidungen eingebunden. Ab einem intern festgesetzten Betrag wird über die Unterstützung eines Projekts in einem Komitee entschieden, das aus fest benannten Mitgliedern der Bereiche Event Management & Social Engagement, Communications und Sustainability sowie Corporate Compliance besteht.

Es werden nicht nur Projekte auf Konzernebene gefördert, auch unsere Standorte engagieren sich auf lokaler Ebene. Hierfür verfügen sie über eigene Budgets. Unsere Richtlinie gilt ebenfalls für diese Projekte. Es werden demnach Projekte unterstützt, wenn die drei konzernweiten Schwerpunkte, die Kultur- und Sportförderung und der Bezug zum Kerngeschäft im Vordergrund stehen.

[1] Nicht wesentlich im Sinne des HGB.

Die andauernde Corona-Pandemie stellte unsere Projektpartner vor große Herausforderungen. Ein besonderes Anliegen war uns daher die schnelle, pragmatische und individuell passende Nothilfe für unsere bestehenden Projekte, da wir auch in Krisenzeiten ein guter Partner sein wollen.

Projektbeispiele im Berichtszeitraum

Unter dem Motto „together we care" bündeln wir unser soziales Engagement: national in Deutschland, aber auch international – rund um unsere Standorte sowie in unseren Lieferländern. Die nachstehenden Beispiele vermitteln einen Eindruck von unseren Förderprojekten.

Deutschlandweit ist Aurubis Partner des Netzwerks „Haus der kleinen Forscher", das Kinder auf den MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) neugierig macht.

Das Integrationsprojekt und Design-Label „Bridge & Tunnel" und der Verein „Hanseatic Help" in Hamburg (Deutschland) ermöglichen Integration und Teilhabe. Der Wilhelmsburger Bildungsfond zur Unterstützung von Bildungsprojekten in den Hamburger Stadtvierteln Wilhelmsburg und Veddel oder die von den BG Baskets durchgeführten Inklusionstage an Schulen sind weitere Beispiele für in Hamburg geförderten Projekte. Unter dem Titel „Hamburg packt's zusammen" haben Aurubis und 14 weitere Unternehmen aus Norddeutschland als initiale Partner die gemeinsame Hilfsaktion ins Leben gerufen, um durch die Corona-Pandemie in Not geratene Menschen mit Gütern des täglichen Bedarfs zu unterstützen. In Hamburg und Lünen (Deutschland) helfen wir über unseren Partner Joblinge arbeitslosen Jugendlichen, sich in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt einzugliedern. Der Aurubis-Standort Bulgarien engagiert sich gemeinsam mit Partnerunternehmen aus der Region bei einem dualen Bildungsprogramm an der Technischen Hochschule von Slatiza und seit vielen Jahren für das Krankenhaus in Pirdop – im Berichtsjahr auch mit zusätzlichen Leistungen während der Corona-Pandemie. Der Standort in Olen (Belgien) bekämpft gemeinsam mit der Organisation „Welzijnsschakels" versteckte (Alters-)Armut. Das geförderte Projekt „Sociale Dienst Olen" hat sich zum Ziel gesetzt, das Leben für benachteiligte Personen und Familien zu verbessern. Unser Standort in Berango (Spanien) setzt sich mit einem Sponsorship-Projekt für Verkehrserziehung und Freude am Radsport bei Kindern und jungen Erwachsenen ein. Im Berichtsjahr haben wir gemeinsam mit unseren Projektpartnern für die Aktivitäten, bei denen Präsenz erforderlich war, nach Lösungen gesucht. Sie wurden verschoben oder fanden unter Einhaltung der Corona-Hygienebedingungen statt.

Mit den drei internationalen Projekten in Südamerika wollen wir einen gesellschaftlichen Beitrag in unseren Lieferländern leisten. In Peru unterstützen wir ein ganzheitliches Bildungsprogramm für Grundschulkinder in der Region Urubamba sowie ein Projekt für nachhaltige Wassernutzung und den Erhalt von Biodiversität in einem Nationalpark in der Nähe von Arequipa. In Chile engagieren wir uns beim Aufbau einer dualen technischen Berufsausbildung nach deutschem Vorbild für nachhaltige Ressourcennutzung in der Landwirtschaft in der Region O'Higgins. Mit Hinblick auf die Corona-Pandemie haben wir bei den südamerikanischen Projekten zusätzlich spezifische Hilfe geleistet, z. B. durch die Bereitstellung von Desinfektionsmitteln, Lebensmitteln oder technischer Ausstattung für Schüler. Ein Ausbau des internationalen sozialen Engagements ist in Planung.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.aurubis.com/de/togetherwecare

www.aurubis.com/de/corona

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2020/21

» *Aufbau eines Impact-Monitorings zur Evaluierung unterstützter Projekte (bis Geschäftsjahr 2022/23)*
Die Richtlinie für soziales Engagement schreibt eine Evaluierung der Projekte vor, Daten für einzelne Projekte liegen bereits vor. Ein Pilotprojekt zum Monitoring wurde in Chile gestartet. Zukünftig ist geplant, die Methodik weiterzuentwickeln und die Berichterstattung dazu auszuweiten.

Soziales Engagement | Zielsetzung 2030

Wir sind lokal und international ein zuverlässiger Partner, der langfristig einen Beitrag zu einer lebenswerten Umwelt leistet.

» 90 % langfristige Partner (Anteil am Gesamtbudget)
» 0,8 % des operativen EBT Glossar, Seite 215 (5-Jahres-Durchschnitt) als jährliches Budget für soziales Engagement, mindestens jedoch 2 Mio. €

Menschenrechte

MENSCHENRECHTE UND FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN

Wir achten die Menschenrechte und setzen uns für ihre Wahrung ein. Dabei richten wir uns an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte Glossar, Seite 213 nach „Schutz, Achtung und Abhilfe“ aus und verstehen die menschenrechtliche Sorgfalt als gemeinsame Verantwortung aller in der jeweiligen Wertschöpfungskette Beteiligten wie den Nationalstaaten und den Akteuren der Wirtschaft.

Die Achtung der Menschenrechte spiegelt sich in unseren Unternehmenswerten und ist in unserem Verhaltenskodex festgehalten, den jeder Mitarbeiter mit seinem Arbeitsvertrag erhält. Das Aurubis-Menschenrechtsbekenntnis fasst das Verständnis und die wichtigsten Elemente der menschenrechtlichen Sorgfalt von Aurubis zusammen und richtet sich an alle Mitarbeiter, Geschäfts- sowie weitere Partner des Aurubis-Konzerns. Für unsere Geschäftspartner gilt im Besonderen der Aurubis-Verhaltenskodex für Geschäftspartner. www.aurubis.com/menschenrechte

Seit 2014 sind wir Teilnehmer des Global Compact der Vereinten Nationen und haben uns dazu verpflichtet, an der Umsetzung seiner zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu arbeiten.

Die Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte bei der Ausübung unserer Geschäftstätigkeit tragen der Vorstand und die lokalen Geschäftsführer. Grundsätzlich werden alle Aurubis-Mitarbeiter über den Verhaltenskodex verpflichtet, die Menschenrechte in ihrer täglichen Arbeit und in allen Geschäftsentscheidungen zu achten. Die Führungskräfte haben hierbei eine Vorbildfunktion. Um die Sensibilität und Handlungsfähigkeit hinsichtlich der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht zu stärken, werden wir ein Schulungskonzept entwickeln und bedarfsgerecht zu Menschenrechtsthemen schulen.

Wir fordern alle Mitarbeiter auf, begründete Verdachtsfälle von Diskriminierung, Benachteiligung oder anderen Menschenrechtsverletzungen zu melden. Auch von unseren Geschäftspartnern erwarten wir dies. Über unser Compliance-Portal, die Whistleblower-Hotline, können entsprechende Verstöße gemeldet werden www.aurubis.com/whistleblower-hotline.

Wir lehnen jede Form der Diskriminierung sowie Zwangs- und Kinderarbeit ab und respektieren die Rechte indigener Bevölkerungen. Von grundsätzlicher Bedeutung ist für uns die Einhaltung der international anerkannten Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) Glossar, Seite 212. Wir bekennen uns zur betrieblichen Mitbestimmung und messen einem guten Austausch zwischen unseren Arbeitnehmern und der Unternehmensführung hohen Wert bei.

VERANTWORTUNG IN DER LIEFERKETTE

Wir sehen unsere Verantwortung für Nachhaltigkeitsstandards nicht nur in unserer eigenen Produktion und bei unserem eigenen Handeln, sondern bis in unsere Lieferkette. Das gilt umso mehr, als wir für unser Geschäft Rohstoffe aus aller Welt beziehen. Darunter sind auch Regionen, die Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards bergen können. In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns das verantwortungsvolle Management unserer Lieferkette zum Ziel gesetzt. Hierbei berücksichtigen wir Auswirkungen auf das soziale Umfeld, die natürliche Umwelt und wirtschaftliche Aspekte.

Der Aurubis-Verhaltenskodex für Geschäftspartner formuliert unsere Anforderungen bezüglich Menschenrechte und Arbeitsnormen, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umwelt- und Klimaschutz, geschäftlicher Integrität und verantwortungsbewusster Beschaffung von Rohstoffen sowie Meldeverfahren und Überwachung der Sorgfaltspflicht des Geschäftspartners.

Wir haben uns mit den Due-Diligence-Leitsätzen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht der OECD zu einer wichtigen Leitlinie zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten verpflichtet. Zur Wahrnehmung der Sorgfaltspflicht haben wir ein Business-Partner-Screening-System implementiert, das auf den Leitsätzen der OECD basiert. Auch bei den im Geschäftsjahr 2019/20 hinzugekommenen Standorten Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) ist ein vergleichbares System vorhanden. Wir planen für das Geschäftsjahr 2021/22 die Einführung eines überarbeiteten und einheitlichen Business-Partner-Screening-Systems. Unsere Konzernrichtlinien zum Business Partner Screening und zur Verarbeitung konfliktfreier Edelmetall-Rohstoffe legen Zuständigkeiten und Vorgehen im Konzern fest. Die Verantwortung für die Durchführung dieses Screenings liegt bei den Produktionseinheiten, die den Bereich Commercial mit der Durchführung beauftragt haben. Die Abteilungen

Compliance und Nachhaltigkeit werden eingebunden. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Compliance Glossar, Seite 212, Korruption, Einhaltung der Menschenrechte, Arbeitssicherheit sowie Umwelt- und Klimaschutz. Dabei ziehen wir sowohl regionale Risiken als auch die tatsächlich mit der Geschäftstätigkeit der Geschäftspartner verbundenen Risiken in Betracht. Geprüft werden sowohl unsere Rohstofflieferanten als auch die wesentlichen Lieferanten von Gütern, Dienstleistungen, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unsere Kunden. Im Ergebnis entsteht ein Profil, das im Falle erhöhter Risiken zu weiterer Recherche führt. Auf Basis der daraus resultierenden Bewertung entscheidet das Management über Vertragsschlüsse und mögliche verbundene Auflagen. Abhängig von der Entwicklung des jeweiligen Risikos und vom durchgeführten Dialog wird bei bestehenden Geschäftspartnerschaften die Analyse regelmäßig wiederholt.

Am 01.01.2021 ist die EU-Verordnung über Konfliktmineralien Glossar, Seite 213 in Kraft getreten, wodurch für EU-Importeure von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erze und Gold weitgehende Sorgfalts- bzw. Prüfpflichten entlang der Lieferkette verbindlich werden. Dadurch sollen – wie bereits vorher durch den US-amerikanischen Dodd-Frank Act aus dem Jahr 2012 – die Finanzierung von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen in Konflikt- oder Hochrisikogebieten eingedämmt werden. Die Verordnung sieht vor, dass europäische Importeure dieser Metalle ein Risikomanagement beim Rohstoffeinkauf implementiert haben und dieses durch Dritte überprüfen lassen müssen.

Für die Goldproduktion wird Aurubis bereits seit 2013 nach den Standards der London Bullion Market Association (LBMA) Glossar, Seite 213 jährlich als konfliktfrei zertifiziert. Das Zertifikat belegt, dass wir unsere Due-Diligence-Prozesse nach den Standards der OECD durchführen. Seit 2019 gibt es diese Zertifizierungsmöglichkeit auch für Silber, die Silberproduktion von Aurubis ist seitdem ebenfalls als konfliktfrei zertifiziert. Die Zinnproduktion an unseren Standorten Beerse und Berango ist nach dem Responsible Minerals Assurance Process Standard (RMAP) der Responsible Minerals Initiative (RMI) seit 2015 als konfliktfrei zertifiziert. Dieser Standard basiert ebenfalls auf dem OECD-Standard für Konfliktmineralien Glossar, Seite 213.

Wir sehen die größten Chancen für eine nachhaltige Metallproduktion, wenn alle Akteure in der Wertschöpfungskette – von der Mine bis zum Endverbraucher – Verantwortung tragen und gemeinsam an Lösungen arbeiten. Auch aus diesem Grund unterstützen wir entsprechende Branchenlösungen wie „The Copper Mark“. The Copper Mark ist eine Initiative, die eine Überprüfung der Nachhaltigkeitsstandards von Kupferproduktionsstandorten einschließlich Minen, Schmelzbetrieben und Raffinerien beinhaltet. Damit wollen wir die Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette fördern und durch eine externe Zertifizierung von unabhängiger Stelle die eigene Nachhaltigkeitsleistung steigern und belegen. Der Aurubis-Standort in Bulgarien wurde im April 2021 mit dem Siegel der Copper Mark ausgezeichnet. Die Standorte Hamburg und Lünen haben sich im Juli ebenfalls zur Copper Mark verpflichtet und haben den Audit-Prozess gestartet. Weitere Standorte sollen sukzessive folgen.

Von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, begründete Verdachtsfälle von Menschenrechtsverletzungen zu melden, beispielsweise über unser Compliance-Portal, die Whistleblower-Hotline www.aurubis.com/whistleblower-hotline. Beschwerden über Standorte, die am Copper-Mark-Prozess teilnehmen, können auch im Beschwerdeportal der Copper Mark eingereicht werden.
https://secure.ethicspoint.eu/domain/media/en/gui/107757/index.html

Wir haben im Berichtsjahr 2019/20 schwerwiegende Vorfälle von Umweltverschmutzung bei einem unserer Lieferanten festgestellt, die jedoch nicht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit unseren Lieferprodukten standen. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir den regelmäßigen Austausch mit dem Lieferanten über ergriffene Maßnahmen und erzielte Fortschritte fortgesetzt. Erfolge insbesondere hinsichtlich der Überprüfung und Anpassung der Managementansätze sowie im Bereich von externen Bewertungen sind zu verzeichnen.

Im August 2020 unterzeichnete die Aurubis AG eine Absichtserklärung – ein sogenanntes Memorandum of Understanding, MoU – mit dem norwegischen Minenpartner Nussir ASA und dem Ziel, zu einem späteren Zeitpunkt einen Liefervertrag über Kupferkonzentrate abzuschließen. Nussir plant, die erste komplett CO_2-neutrale Mine der Welt zu eröffnen, die voll elektrifiziert und mit regenerativen Energien betrieben wird. Im Berichtsjahr erreichten Aurubis Beschwerden von Interessengruppen der Sami-Bevölkerung über das Projekt, dass soziale und umweltbezogene Aspekte nicht ausreichend Berücksichtigung fänden. Seit der Unterzeichnung überprüfte Aurubis regelmäßig die Fortschritte vor Ort im Rahmen der Due Diligence. Dabei mussten wir

feststellen, dass neben kommerziellen Bedingungen auch bestimmte soziale Aspekte des Projekts noch stärker berücksichtigt werden müssten. Wir sind gemeinsam mit Nussir ASA zum Schluss gekommen, die Absichtserklärung aufzuheben.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2020/21

- *Konzernweite Implementierung des Aurubis Business Partner Screening*
  Das Screening ist in der Aurubis AG und an den wichtigen Standorten Pirdop und Olen im Einsatz. Die Standorte Beerse und Berango haben ein eigenes Screening-System. Wir planen für das Geschäftsjahr 2021/22 die Einführung eines überarbeiteten und einheitlichen Business-Partner-Screening-Systems, in dem wir die Anforderungen der verschiedenen Regularien, Standards und Initiativen bündeln werden.
- *Aufnahme der Menschenrechts-, Umweltschutz- und Sicherheitsklauseln in Lieferverträge für Primärrohstoffe*
  Im Geschäftsjahr 2020/21 lag der prozentuale Anteil der Verträge mit Primärrohstofflieferanten mit der entsprechenden Klausel bei 89 % (Zielwert bis Geschäftsjahr 2022/23: 100 %).
- *Identifizieren einer geeigneten Branchenlösung*
  Wir haben mit der Copper Mark eine geeignete Branchenlösung identifiziert. Der Standort in Bulgarien hat als erste Primärhütte des Unternehmens den mehrstufigen Prüfprozess abgeschlossen und die Copper-Mark-Auszeichnung erhalten. Die Standorte Hamburg und Lünen haben sich im Juli 2021 ebenfalls verpflichtet und den Prüfprozess gestartet.

Verantwortung in der Lieferkette | Zielsetzung 2030

Wir minimieren negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt in unseren Lieferketten.

- Keine Lieferanten mit sehr hohem Risiko

Antikorruption

ANTIKORRUPTION

Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensverantwortung und eines der zentralen Themen unserer Compliance-Aktivitäten ist die Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten bei unserer Geschäftstätigkeit.

Die Antikorruptionsmaßnahmen sind in unser Compliance-Management eingebettet. Compliance bedeutet für uns, dass wir uns an gesetzliche Regelungen halten und unser Handeln an ethischen Prinzipien sowie unseren Werten und Unternehmensrichtlinien ausrichten. Dabei ist die Einhaltung aller gesetzlichen und betrieblichen Vorgaben und Richtlinien unser Anspruch. Ein potenzieller Verstoß gegen Gesetze kann schwere Folgen haben – für unsere Mitarbeiter, für Aurubis als Konzern und für die Geschäftspartner der Einheiten der Aurubis AG.

Der Chief Compliance Officer des Unternehmens ist zentraler Ansprechpartner für alle Compliance-relevanten Fragen und berichtet direkt an den Gesamtvorstand. An den einzelnen Standorten des Konzerns stehen den Mitarbeitern auch lokale Compliance-Verantwortliche als Ansprechpartner zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Vorstand fördern unsere Compliance-Verantwortlichen eine Compliance-Kultur und setzen sich aktiv dafür ein, das Bewusstsein für Rechts- und Regeltreue im Konzern weiter zu stärken.

Im Rahmen des Compliance-Managements legen wir die wesentlichen Ziele fest, entwickeln die entsprechende Organisation weiter und identifizieren, analysieren und kommunizieren wesentliche Aurubis-Richtlinien und -Commitments. Unser Compliance-Programm umfasst die Einführung von Grundsätzen und Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken und Vermeidung von Verstößen. Der Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig und anlassbezogen über die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems sowie über Verstöße und getroffene Maßnahmen an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats (Audit Committee). Er arbeitet eng mit den Verantwortlichen für das

Risikomanagement und mit der Internen Revision zusammen. Innerhalb unseres internen Kontrollsystems überprüft der Chief Compliance Officer gemeinsam mit dem Vorstand, den Werksleitern und den Leitern der Corporate- und Zentralfunktionen mögliche Compliance-Risiken. So werden im Rahmen des Compliance-Managements an unseren Standorten auch die Korruptionsrisiken identifiziert und im Risikomanagement dokumentiert. Die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und internen Richtlinien (z. B. der Antikorruptionsrichtlinie) im geschäftlichen Verkehr wird von der Abteilung Internal Audit überprüft.

Die Compliance-Maßnahmen schließen Prävention, Kontrolle und Sanktion mit ein. Präventive Maßnahmen umfassen bei uns die genannten Risikoanalysen, interne Richtlinien, die Beratung und besonders die Schulung von Mitarbeitern. Den Kern der Korruptionsbekämpfung bilden die konzernweite Antikorruptionsrichtlinie und der Verhaltenskodex für Mitarbeiter, den jeder Mitarbeiter mit seinem Arbeitsvertrag erhält.[1] Konzernweit werden unsere Voll- und Teilzeitmitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände regelmäßig zu Antikorruption und Kartellrecht geschult. Auch Geldwäscheschulungen haben in diesem Geschäftsjahr für die relevanten Mitarbeiter stattgefunden.

Mitarbeiter und Geschäftspartner können Hinweise auf Rechtsverstöße und Verstöße gegen unsere Codes und Standards über unser Compliance-Portal, die Whistleblower-Hotline, vertraulich und anonym melden www.aurubis.com/whistleblower-hotline. In der Konzernrichtlinie „Compliance“ ist fest, vertraulich und anonym melden. In der Konzernrichtlinie „Compliance“ ist festgehalten, dass dem Hinweisgeber durch eine Meldung keinerlei Nachteile entstehen. Die Hotline ist auf Englisch, Deutsch und Spanisch verfügbar und steht auch allen anderen externen Stakeholdern offen. Sie wird von externen und unparteiischen Rechtsanwälten betrieben. Jeglichen Hinweisen, etwa zu möglichen Fällen von Korruption und Diskriminierung oder zu Vorfällen in der Lieferkette, wird konsequent nachgegangen. Sollten tatsächlich Vergehen nachweisbar sein, kann dies zu Abmahnungen, Kündigungen und/oder Schadenersatzforderungen führen.

Wesentliche Maßnahme im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2020/21

» *Mitarbeiter, für die die Themen Antikorruption und Kartellrecht aufgrund ihres Tätigkeitsfelds relevant sind, werden unabhängig von ihrer Hierarchieebene ca. alle drei Jahre zu diesen Themen geschult.*
Dies betraf in den vergangenen drei Jahren bei Schulungen zu Antikorruption 1.330 Mitarbeiter, zum Thema Kartellrecht waren es 507 Mitarbeiter.

[1] Der bisherige Compliance-Ansatz der 2020 akquirierten Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) entspricht grundlegend dem von Aurubis. Mit der Harmonisierung mit den Aurubis-Richtlinien und -Commitments an diesen Standorten wurde begonnen.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

An den Aufsichtsrat der Aurubis AG, Hamburg

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie die durch Verweise als Bestandteil qualifizierten Abschnitte im Konzernlagebericht „Grundlagen des Konzerns“ und „Risiko- und Chancenbericht“ (im Folgenden „nichtfinanzieller Bericht“) der Aurubis AG, Hamburg (im Folgenden „Aurubis AG“ oder „Gesellschaft“) nach §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

ERKLÄRUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS IN BEZUG AUF DIE UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft im Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der Aurubis AG zu erlangen.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Aurubis AG in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten und Tochterunternehmen gemeldet wurden.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Standort Olen (Belgien).
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Aurubis AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG/AAB-KLAUSEL

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der Aurubis AG, Hamburg, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der Aurubis AG, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio. für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Hamburg, den 01. Dezember 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Gnändiger ppa. Mathias
Wirtschaftsprüfer

Die Aurubis-Aktie am Kapitalmarkt

Aktienmärkte im Aufwind

Die Entwicklung an den Aktienmärkten im Geschäftsjahr 2020/21 war von einem Aufwärtstrend geprägt. Der positive Verlauf zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres setzte sich auch Ende des Kalenderjahres 2020 fort, lediglich unterbrochen von einem Rücksetzer Ende Oktober 2020 – angesichts eines neuerlichen pandemiebedingten Lockdowns in Europa und der Unsicherheiten bezüglich der Machtübernahme nach der Präsidentschaftswahl in den USA. Mit zunehmender Verfügbarkeit von Impfstoffen setzten die Aktienmärkte zu einer mehrmonatigen Rallye an, die erst zum Ende des Geschäftsjahres in eine Seitwärtsbewegung mündete. Der DAX schloss das Geschäftsjahr mit einem Kurs von 15.261 Punkten – einem Plus von 19,9 % gegenüber dem Geschäftsjahresbeginn. Der MDAX erreichte mit einem Schlusskurs von 34.370 Punkten sogar ein Plus von 25,7 %.

Kurs-Rallye der Aurubis-Aktie zum Ende des Geschäftsjahres ausgebremst

Der Kurs der Aurubis-Aktie verlief zunächst ähnlich wie der Kurs der Marktindizes DAX und MDAX. Einer Korrektur Ende Oktober 2020, die mit 54,94 € (Schlusskurs) am 30.10.2020 den Tiefstwert des Geschäftsjahres mit sich brachte, folgte ein lange anhaltender Aufwärtstrend, der die Aktie bis auf ein Jahreshöchststand von 87,30 € (Schlusskurs) am 27.07.2021 führte. Als sehr gute 9-Monats-Ergebnisse und lediglich die Bestätigung der Gesamtjahresprognose die Markterwartungen für das letzte Geschäftsjahresquartal nicht vollends erfüllen konnten, geriet die Aurubis-Aktie unter Verkaufsdruck und sank auch in der Folge weiter. Mitte September 2021 fing sich die Aktie dann noch einmal und schloss am letzten Handelstag des Geschäftsjahres mit einem Kurs von 65,38 € (Schlusskurs). Somit steigerte sie ihren Wert im Geschäftsjahr um 12,6 %, blieb damit jedoch hinter den Wertsteigerungen von DAX (19,9 %) und MDAX (25,7 %) zurück.

Langfristig betrachtet bleibt die Aurubis-Aktie eine attraktive Anlage. Aktionäre, die beispielsweise am 30.09.2011 1.000 € investierten und die ihnen zugeflossenen Dividenden (ohne Steuerabzug) wieder in Aurubis-Aktien angelegt haben, verfügten am 30.09.2021 über einen Depotwert von 2.153 €. Dies entspricht einer Wertsteigerung von 117 % oder einem jährlichen Gesamtertrag von 8,04 %.

Handelsvolumen der Aurubis-Aktie deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus

Das tägliche durchschnittliche Xetra-Umsatzvolumen der Aurubis-Aktie lag mit 124.445 Stück (Vj. 192.482) deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus.

Kursentwicklung der Aurubis-Aktie im Vergleich zum MDAX und DAX vom 01.10.2020 bis 30.09.2021

indiziert auf 100 %

Aurubis mit stabiler, diversifizierter Aktionärsstruktur

Auch im Geschäftsjahr 2020/2021 verfügte Aurubis über eine stabile und gut diversifizierte Aktionärsstruktur.

Die Salzgitter AG hat in ihrer Analystenkonferenz zum 1. Halbjahr 2020/21 am 12.08.2021 veröffentlicht, dass die Beteiligung an der Aurubis AG bei 29,99 % liegt. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung liegen uns keine Kenntnisse über eine Veränderung der Position vor.

Nach einer im September/Oktober 2021 durchgeführten Analyse lag der Anteil der institutionellen Anleger gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht bei 43 % (Vj. 40 %). Wie im Vorjahr sanken die Anteile der institutionellen Investoren mit Sitz in UK/Irland, während US-amerikanische institutionelle Investoren einen deutlichen Zuwachs verzeichneten. Der überwiegende Teil der institutionellen Investoren verfügt über einen Sitz im Ausland. Der Anteil der privaten Anleger reduzierte sich leicht auf 24 % (Vj. 28 %).

Aktionärsstruktur

in % (Vorjahreswerte)

Der Vorstand der Aurubis AG hat am 18.03.2020 unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung 2018 zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien beschlossen, bis zu 10 % des bestehenden Grundkapitals bis zu einem Gesamtkaufpreis von 200 Mio. € in mehreren Tranchen zu erwerben. Ziel des Aktienrückkaufprogramms ist, einen Bestand an eigenen Aktien für mögliche Akquisitionen oder zukünftige Finanzierungsbedürfnisse zu schaffen. Das Rückkaufprogramm hat am 19.03.2020 begonnen und ist am 17.09.2021 ausgelaufen. Im Rahmen des Rückkaufprogramms hat die Aurubis AG in zwei Tranchen insgesamt 1.297.693 eigene Aktien (rd. 2,89 % des Grundkapitals der Aurubis AG) zu einem Gesamtkaufpreis von 60,2 Mio. € erworben www.aurubis.com/aktienrueckkauf.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende von 1,60 € vor

Unsere Dividendenpolitik ist darauf ausgerichtet, unsere Aktionäre angemessen und kontinuierlich am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 17.02.2022 eine Dividende in Höhe von 1,60 € vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 26 % des operativen Konzernergebnisses (Vj. 35 %). Die Dividendenrendite, bezogen auf den Schlusskurs vom 30.09.2021, beträgt 2,5 % (Vj. 2,2 %). Die Erhöhung der Dividendenrendite resultiert aus der deutlichen Verbesserung des Konzernergebnisses sowie einem gestiegenen Aktienkurs (13 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Wesentliche Themen der Kapitalmarktkommunikation: Metallo-Integration, Nachhaltigkeit und Energie

Im Geschäftsjahr 2020/21 war unsere Kapitalmarktkommunikation wesentlich geprägt durch eine intensive Kommunikation zu dem Integrationsprozess der neuen Standorte Beerse und Berango, der Gründung und Freigabe des Joint Ventures mit der TSR Recycling GmbH & Co. KG, unseren Umweltschutzprojekten (Projekt RDE (Reduzierung Diffuser Emissionen), Bau der Photovoltaikanlage und dem Einsatz von Wasserstoff im Produktionsprozess), den steigenden Energiekosten sowie der Force-Majeure-Erklärung bei Aurubis Stolberg. Außerdem berichteten wir über den Teilverkauf der Flachwalzsparte, interne Wachstumsprojekte und die Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden Roland Harings um fünf weitere Jahre.

Kennzahlen zur Aurubis-Aktie

		2020/21[2]	2019/20[2]	2018/19[2]	2017/18[2]	2016/17[2]
Schlusskurs am Geschäftsjahresende[1]	in €	65,38	58,14	40,89	60,24	68,54
Jahreshöchstkurs (Schlusskurs)[1]	in €	87,30	62,22	61,02	86,12	78,47
Jahrestiefstkurs (Schlusskurs)[1]	in €	54,94	32,31	35,60	55,44	46,79
Marktkapitalisierung am Geschäftsjahresende[1]	in Mio. €	2.939	2.614	1.838	2.708	3.081
Anzahl der Aktien am Geschäftsjahresende	in Tsd. Stück	44.956,70	44.956,70	44.956,70	44.956,70	44.956,70
Dividende bzw. Dividendenvorschlag	in €	1,60	1,30	1,25	1,55	1,45
Ausschüttungsquote	in %	26	35	41	26	28
Dividendenrendite	in %	2,5	2,2	3,1	2,6	2,1
Ergebnis je Aktie operativ	in €	6,10	3,73	3,08	5,87	5,21
KGV am Geschäftsjahresende operativ		10,72	15,59	13,28	10,26	13,16

[1] Xetra-Angaben.
[2] Werte „operativ" bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2. Dafür werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen ebenso eliminiert wie nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metall-Vorratsbestände. Darüber hinaus erfolgt die Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte. Im Anlagevermögen erfolgt die Bereinigung um nicht zahlungswirksame Effekte aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation = PPA) seit dem GJ 2010/11.

Der Austausch mit institutionellen Investoren stellte auch in diesem Geschäftsjahr einen wesentlichen Anteil der Kapitalkommunikation dar. Im gesamten Geschäftsjahr 2020/21 wurden Investorenkonferenzen und Roadshows von den bedeutenden Bankhäusern digital durchgeführt. Bei einer Vielzahl von Präsentationen und Einzelgesprächen standen der Vorstand und Investor Relations Rede und Antwort zur aktuellen Geschäftslage und zum Ausblick auf die Aktualisierung der Strategie des Aurubis-Konzerns. Der digitale Austausch über Telefon- und Videokonferenzen ermöglichte dabei eine noch größere Reichweite im Austausch mit in- und ausländischen sowie aktuellen und potenziellen Investoren.

Webcasts zur Veröffentlichung der Quartalsberichte ermöglichten Investoren und Analysten den Austausch mit dem Vorstand und Vertretern des Managements.

Über besondere Entwicklungen haben wir die Kapitalmärkte in Form von Ad-hoc-Mitteilungen informiert. Am 21.01.2021 gaben wir die Erhöhung der Prognose für das laufende Geschäftsjahr bekannt. Am 28.10.2021 haben wir veröffentlicht, dass das operative EBT des Aurubis-Konzerns nach vorläufigen Zahlen mit 353 Mio. € oberhalb des Prognosekorridors von 270 bis 330 Mio. € liegt. Mit einer Ad-hoc-Mitteilung am 10.11.2021 haben wir über die Aufsichtsratsgenehmigung des Baus eines neuen Recyclingwerks in den USA informiert.

Im Geschäftsjahr 2020/21 veröffentlichten 13 Finanzanalysten nationaler und internationaler Research-Häuser regelmäßig Empfehlungen und Analysen zur Aktie. Bankhaus Lampe hat, nach dem Verkauf des Instituts an Hauck & Aufhäuser, die Coverage Ende 2020 beendet. Die Commerzbank hat die Coverage Anfang Oktober 2021 beendet. Am Geschäftsjahresende lauteten die Ratings wie folgt:

Die Empfehlung der Analysten im Überblick

Anzahl per 30.09.2021

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Investor Relations-Arbeit stellt die Betreuung unserer Privataktionäre dar. Für unsere Privataktionäre haben wir im Berichtsjahr Vorträge auf digitalen Veranstaltungen von Privatanlegervereinigungen gehalten. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten Dialogveranstaltungen mit Besichtigung unserer Werke zum Schutz der Gesundheit aller Beteiligten nicht stattfinden.

Die diesjährige Hauptversammlung am 11.02.2021 fand, zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter sowie Besucher, ohne die physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten statt (mit Ausnahme der von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter). Die Aktionäre konnten die Hauptversammlung vollständig live über das Internet verfolgen und ihr Stimmrecht vorab per Briefwahl ausüben, wie gewohnt die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft bevollmächtigen oder online ihre Stimme abgeben. Die Rede des Vorstandsvorsitzenden konnte zeitgleich im Internet verfolgt werden und stand auch danach auf der Website zur Verfügung.

Informationen zur Entwicklung unseres Unternehmens sind zeitnah auf www.aurubis.com/de abrufbar. Finanzberichte, Analystenpräsentationen sowie weitere Publikationen stehen im Downloadbereich zur Verfügung.

Wertpapierkennnummer	676650
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 67 66 504
Börsensegment	MDAX
Handelsplätze	regulierter Markt: Frankfurt am Main und Hamburg; Freiverkehr: Berlin, Düsseldorf, Hannover, München, Stuttgart, Tradegate
Marktsegment	Prime Standard
Emissionskurs	12,78 €
Durchschnittlicher Umsatz pro Tag	124.445 Aktien im Xetra-Handel
Börsenkürzel	NDA
Reuters-Kürzel	NAFG
Bloomberg-Kürzel	NDA_GR

Analysten-Coverage 2020/21

Baader Bank	Christian Obst
Bankhaus Lampe (bis Dez. 2020)	Marc Gabriel
Bank of America	Kevin Kerdoudi
Commerzbank	Ingo-Martin Schachel
Deutsche Bank	Bastian Synagowitz
DZ Bank	Dirk Schlamp
Exane BNP Paribas	Jatinder Goel
Hauck & Aufhäuser	Henning Breiter
Independent Research GmbH	Sven Diermeier
Kepler Cheuvreux	Rochus Brauneiser
LBBW	Jens Münstermann
M.M. Warburg	Eggert Kuls
Morgan Stanley	Ioannis Masvoulas
NordLB	Holger Fechner

Zusammen-
gefasster
Lagebericht

80 Grundlagen des Konzerns
80 Geschäftsmodell des Konzerns
84 Strategische Ausrichtung
86 Unternehmenssteuerung
88 Forschung und Entwicklung
89 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
90 Umwelt- und Gesundheitsschutz
91 Gesonderter nichtfinanzieller Bericht
92 Wirtschaftsbericht
92 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
93 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
95 Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns
104 Geschäftsentwicklung in den Segmenten
110 Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2020/21 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand
112 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG
116 Risiko- und Chancenbericht
116 Integriertes Risiko- und Chancenmanagement
116 Risikomanagementsystem
116 Unabhängige Überwachung
117 Erläuterung der relevanten Risiken
123 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzern-/ Rechnungslegungsprozess
124 Chancenmanagementsystem
124 Erläuterung der wesentlichen Chancen
126 Beurteilung der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns
127 Prognosebericht
127 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
128 Branchenentwicklung
128 Rohstoffmärkte
129 Produktmärkte
130 Geschäfts- und Ergebniserwartung des Aurubis-Konzerns
132 Erwartete Finanzlage
133 Rechtliche Angaben
133 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB
133 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
133 Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Aurubis AG ist ein weltweit tätiges Unternehmen der Grundstoffindustrie. Als integrierter Konzern verarbeiten wir komplexe Metallkonzentrate, Altmetalle, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe und industrielle Rückstände zu Metallen höchster Reinheit.

Neben unserem Kernmetall Kupfer umfasst unser Metallportfolio Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn und Zink, Nebenmetalle wie Tellur und Selen sowie Metalle der Platingruppe. Schwefelsäure, Eisensilikat Q Glossar, Seite 212 und synthetische Mineralien runden das Produktportfolio ab.

Der Sitz des Unternehmens, an dem gleichzeitig eine unserer zwei Primärkupferhütten steht, ist Hamburg. Unsere Standorte liegen überwiegend in Europa mit größeren Produktionszentren in Deutschland, Belgien, Bulgarien und Spanien sowie Kaltwalzwerken für Flachprodukte, Schneidcentern und Drahtanlagen in Deutschland und im europäischen Ausland. Außerhalb Europas verfügt Aurubis über einen Produktionsstandort in den USA und über ein weltweites Vertriebs- und Servicenetz.

Im Vorjahr hat die Aurubis AG mit Wirkung vom 29.05.2020 das Recyclingunternehmen Metallo mit Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) erworben. In die Vorjahreswerte des Konzernabschlusses wurden die Gesellschaften der Metallo-Gruppe seit dem 01.06.2020, also für vier Monate, einbezogen.

GESCHÄFTSMODELL

Metalle spielen in zahlreichen zukunftsrelevanten Anwendungen eine wichtige Rolle. Nach Industrialisierung, Automatisierung und Digitalisierung bringt aktuell die Transformation zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft große Herausforderungen mit sich. Viele Lösungsansätze aus diesem Bereich basieren auf der Nutzung von Metallen – darunter beispielsweise Elektromobile oder Windkraftanlagen.

Das Geschäft des Aurubis-Konzerns fußt auf drei tragenden Säulen: der Verarbeitung von Rohstoffen aus der Minenindustrie, der Verarbeitung von Recyclingmaterial sowie dem Produktgeschäft. Damit verfügt Aurubis über ein hohes Potenzial an Effizienz und Flexibilität in der Steuerung von Rohstoffbeschaffung, Produktion und Absatz. Zusätzlich beeinflussen verschiedene Marktzyklen jede der drei tragenden Säulen.

Wir verarbeiten Kupferkonzentrate, die aus Erzen gewonnen und am Weltmarkt von Minen- und Handelsgesellschaften angeboten werden. Die benötigten Einsatzmaterialien für unsere beiden Primarhütten in Hamburg und Pirdop werden global eingekauft. Aurubis hält keine Anteile an Minen und verfügt über ein global diversifiziertes Lieferantenportfolio. Einen wesentlichen Teil

Geschäftsmodell im Geschäftsjahr 2020/21

Standorte und Mitarbeiter

Konsolidierte Standorte

Europa				
DE	Hamburg	Zentrale Aurubis AG	2.526	
		Aurubis Product Sales GmbH	11	
		E. R. N. Elektro-Recycling NORD GmbH	15	
		Peute Baustoff GmbH	12	
	Lünen	Aurubis AG	665	
	Stolberg	Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG	396	
	Emmerich	Deutsche Giessdraht GmbH	115	
	Röthenbach	RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals	41	
	Berlin	Aurubis AG	3	Konzern-repräsentanz
BG	Pirdop	Aurubis Bulgaria AD	896	
BE	Olen	Aurubis Belgium NV/SA	621	
	Beerse	Metallo Belgium NV	444	
		Metallo Group Holding NV	3	
NL	Zutphen	Aurubis Netherlands BV	288	
FI	Pori	Aurubis Finland Oy	271	
IT	Avellino	Aurubis Italia Srl	91	
	Mortara	Aurubis Mortara S. p. A.	27	
ES	Berango	Metallo Spain S. L. U.	97	
	Barcelona	Aurubis Product Sales GmbH	1	
UK	Smethwick/ Birmingham	Aurubis UK Ltd.	23	
SK	Dolný Kubín	Aurubis Slovakia s. r. o.	12	
FR	Lyon/ Septème	Aurubis Product Sales GmbH	1	
Mitarbeiter Europa			**6.559**	
USA				
USA	Buffalo	Aurubis Buffalo Inc.	576	
Mitarbeiter USA			**576**	
Mitarbeiter gesamt			**7.135**	

Die Kennzahlen beziehen sich auf Festanstellungen und befristete Arbeitsverhältnisse auf den Stichtag 30.09.2021. Ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg (DE), an der Aurubis einen 50 %igen Anteil hält. Standorte ohne Mitarbeiter werden nicht aufgeführt.

Nicht konsolidierte Standorte und selbstständige Vertriebsmitarbeiter

Europa				
DE	Berlin	azeti GmbH	29	
SE	Finspång	Aurubis Sweden AB	3	
RU	St. Peters-burg	Aurubis Rus LLC.	2	
TR	Istanbul	Aurubis Turkey Kimya Anonim Sirketi	1	
Mitarbeiter Europa			**35**	
Asien				
CN	Shanghai	Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd.	4	
	Peking[1]		1	
VAE	Dubai	Aurubis Middle East FZE	2	
SG	Singapur[1]		2	
TH	Bangkok[1]		1	
JP	Tokio[1]		1	
KR	Seoul[1]		1	
Mitarbeiter Asien			**12**	
Mitarbeiter gesamt			**47**	

[1] Agentur/Selbstständige Vertriebsmitarbeiter.

Rohstoffe
Konzentrate und Recyclingmaterialien sind die Rohstoffe, aus denen Kupfer erzeugt wird.

Konzentrate

Recyclingmaterialien

Vertriebsnetzwerk
Ein internationales Vertriebsnetzwerk sorgt für die Vermarktung unserer Produkte.

Produkte
Das Kupfer wird zu Produkten weiterverarbeitet. Einige Produkte gehen bereits aus der Kupfererzeugung hervor.

Kathoden
Gießwalzdraht
Stranggussformate
Spezialprofile
Edelmetalle
Nebenmetalle
Schwefelsäure
Eisensilikat
Bänder/Folien
Spezialdraht
Synthetische Mineralien

Schneidcenter
Kundennah positionierte Servicecenter schneiden Bänder auf gewünschtes Maß.

Stand: 30.09.2021

unserer Kupferkonzentrate beziehen wir aus den Ländern Südamerikas, wie Peru, Chile oder Brasilien. Darüber hinaus erwerben wir Rohstoffe aus Regionen wie beispielsweise Bulgarien, Georgien und Kanada. Als Käufer steht Aurubis hier im Wettbewerb mit anderen internationalen Primärhütten, v. a. in China und Japan. Die Kupferkonzentrate für den Hamburger Standort erreichen uns vornehmlich auf dem Seeweg und werden über das Hafenterminal in Brunsbüttel umgeschlagen. Dort findet zudem eine Vormischung der verschiedenen Kupferkonzentrate statt, entsprechend den Anforderungen unserer Produktion. Am Standort Pirdop in Bulgarien erreichen uns die Konzentrate sowohl auf dem Land- als auch auf dem Seeweg über den Hafen Burgas.

Neben Kupferkonzentraten setzen wir Altkupfer und verschiedenste Formen von organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen, industrielle Rückstände sowie zugekaufte metallurgische Zwischenprodukte ein. Wir beschaffen Altkupfer und metallhaltige Recyclingrohstoffe für unsere vier Sekundärhütten in Lünen (Deutschland), Olen, Beerse (beide Belgien) und Berango (Spanien) überwiegend im europäischen und nordamerikanischen Markt. Altkupfer mit hohen Kupfergehalten setzen wir zudem zur Prozesssteuerung in unseren beiden Primärhütten in Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) ein. Auf der Anbieterseite für Recyclingmaterialien sind v. a. die Unternehmen des Metallhandels vertreten, ein Teil der Recyclingrohstoffe erreicht uns aber auch über unseren Closing-the-Loop-Ansatz auf dem direkten Weg aus der Industrie.

Nachfrageseitig konkurrieren wir weltweit v. a. mit anderen Kupfer- und Metallhütten sowie Metallaufbereitern, die ebenfalls Recyclingmaterialien einsetzen. Altkupferschrotte erreichen uns überwiegend auf dem Landweg.

Im Rahmen unserer Produktionsprozesse verarbeiten wir Kupferkonzentrate und Recyclingmaterialien zu Kupferkathoden. Sie sind das standardisierte Produktformat des weltweiten Kupferhandels an den internationalen Metallbörsen. Kupferkathoden sind das Ausgangsprodukt für die Herstellung weiterer Kupferprodukte, können aber auch direkt verkauft werden.

Unser Produktangebot beinhaltet im Wesentlichen Standard- und Spezialprodukte aus Kupfer und Kupferlegierungen. In der Weiterverarbeitung verfügen wir über Herstellungskapazitäten für Kupfergießwalzdraht, Stranggussformate, Walzprodukte, Bänder sowie Spezialdrähte und Profile.

Weitere Produkte resultieren aus der Verarbeitung der in den Einsatzstoffen enthaltenen Begleitelemente, die im Multimetall-Bereich teilweise auch gezielt eingekauft werden. Dazu zählen insbesondere verschiedene Metalle wie Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn und Zink, Nebenmetalle wie Tellur oder Selen sowie Metalle der Platingruppe.

Darüber hinaus produzieren wir Eisensilikat und synthetische Mineralien.

Schwefelsäure entsteht als Kuppelprodukt bei der Verarbeitung von Kupferkonzentrat. Der Kreis der Abnehmer von Schwefelsäure ist breit gefächert: Zu den Kunden zählen internationale Unternehmen der chemischen Industrie, der Düngemittel- und der metallverarbeitenden Industrie.

Die Absatzmärkte für unsere Produkte sind vielfältig und international. Zum direkten Kundenkreis von Aurubis gehören Unternehmen der Kupferhalbzeugindustrie, der Kabel- und der Drahtindustrie, der Elektro-, Elektronik- und der Chemieindustrie sowie Zulieferer der Branchen Erneuerbare Energien, Bau- und Automobilindustrie.

Um den Wertstoffkreislauf für Kupfer und andere Metalle zu schließen, messen wir dem Closing-the-Loop-Ansatz einen hohen Stellenwert bei. Im Zentrum des Interesses stehen u. a. Produktionsabfälle und Reststoffe, die entlang der Kupferwertschöpfungskette in der Produktion anfallen, beispielsweise bei unseren Kunden. Die Materialien reichen von Altkupfer mit sehr hohen Kupfergehalten, das bei uns direkt wieder in der Kupferherstellung eingesetzt werden kann, über Materialien von hochkupfer- und auch edelmetallhaltigen Stanzabfällen bis zu legierten Schrotten und Schlacken aus Gießereien und anderen industriellen Rückständen.

Schwankungen der Metall- und Energiepreise sowie des US$-Wechselkurses sichern wir im Wesentlichen im Rahmen unserer Hedging-Strategie regelmäßig ab.

KONZERNSTRUKTUR

Die Organisationsstruktur des Aurubis-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2020/21 an dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell orientiert. Zwei operative Segmente bilden das organisatorische Grundgerüst des Konzerns, auf dessen Basis auch die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 für das Geschäftsjahr 2020/21 erfolgt: das Segment Metal Refining & Processing und das Segment Flat Rolled Products.

» Das **Segment Metal Refining & Processing** (MRP) verarbeitet komplexe Metallkonzentrate, Altkupfer, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe sowie industrielle Rückstände zu Metallen höchster Qualität. Organisatorisch umfasst das Segment MRP die Bereiche Commercial, Supply Chain Management (SCM) und Operations.
Der Bereich Commercial ist von den Werken mit dem Einkauf von Einsatzstoffen und dem Verkauf der Produkte beauftragt. Der Bereich SCM hat die Aufgabe von den Werken, Produktionsplanung, Logistiksteuerung sowie Probennahme durchzuführen und die gruppenweiten Metallflüsse wie auch Lagerbestände zu verbessern.
Der Bereich Operations verantwortet die weitere Optimierung des integrierten Hüttennetzwerks und steht für die Produktion aller Basisprodukte und Metalle sowie deren Weiterverarbeitung zu anderen Produkten, wie Gießwalzdraht und Stranggussformate. Unter anderem werden an den Standorten Hamburg, Lünen (beide Deutschland), Pirdop (Bulgarien) sowie Olen und Beerse (beide Belgien) Kupferkathoden hergestellt. Die in den Hütten hergestellten Kathoden werden an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet. Auch die 2020 erworbene Metallo-Gruppe gehört zum Segment MRP mit den Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien).
» Im **Segment Flat Rolled Products (FRP)** erfolgen eine Weiterverarbeitung von Kupfer und Kupferlegierungen – im Wesentlichen Messing, Bronze und Hochleistungslegierungen – zu Flachwalzprodukten und Spezialdrahtprodukten sowie deren Vermarktung. Die wichtigsten Produktionsstandorte sind Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Zum Segment gehören weiterhin Schneid- und Servicecenter in Birmingham (UK), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) sowie Vertriebsbüros weltweit.
Am 09.08.2021 hat die Aurubis AG eine Absichtserklärung (Term Sheet) mit Intek Group S.p.A., Italien, zur Veräußerung des Werks in Zutphen (Niederlande) sowie der Schneidcenter in Großbritannien, der Slowakei und Italien unterzeichnet. Der Verkauf stünde unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. Die Werke in Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland) und Buffalo (USA) verbleiben im Aurubis-Konzern.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Strategie des Aurubis-Konzerns wurde die Segmentierung ab dem 01.10.2021 angepasst. Ab 01.10.2021 bilden die beiden Segmente Multimetal Recycling sowie Custom Smelting & Products das organisatorische Grundgerüst und die Basis für die Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Das Segment Multimetal Recycling fasst die Recyclingaktivitäten im Konzern und damit die Verarbeitung von Altkupfer, organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen sowie industriellen Rückständen zusammen. Zum Segment zählen im Wesentlichen die Standorte Lünen (Deutschland), Olen und Beerse (beide Belgien) sowie der Standort Berango (Spanien).

Das Segment Custom Smelting & Products vereint die Produktionsanlagen zur Verarbeitung von Kupferkonzentraten sowie zur Herstellung und Vermarktung von Standard- und Spezialprodukten wie Kathoden, Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Bandprodukten, Schwefelsäure und Eisensilikat. Das Segment Custom Smelting & Products ist auch für die Produktion von Edelmetallen verantwortlich. An den Standorten Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) werden Kupferkathoden hergestellt, die an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet werden. An den Standorten Buffalo (USA), Stolberg (Deutschland) und Pori (Finnland) werden Flachwalzprodukte und Spezialdrahtprodukte produziert.

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 30.09.2021 ist im Konzernanhang aufgelistet.

WESENTLICHE GESCHÄFTSRELEVANTE EINFLUSSGRÖSSEN

Die wesentlichen Ergebnistreiber sind die Schmelz- und Raffinierlöhne Q Glossar, Seite 214 für Kupferkonzentrate, die Raffinierlöhne für Recyclingmaterialien, die Metallpreise, die

Aurubis-Kupferprämie Glossar, Seite 213 und Formataufpreise Glossar, Seite 212 für Kupferprodukte sowie Verkaufserlöse für Schwefelsäure. Zudem entsteht durch effizientes Metallmehrausbringen in unseren Anlagen ein Ergebniseffekt.

Die Preise für Kupfer, Silber und Gold sowie für weitere wesentliche Edel- und Industriemetalle bilden sich an den Metallbörsen, v. a. an der London Metal Exchange (LME www.lme.com) Glossar, Seite 213, die physische Geschäfte sowie Kurssicherungs- und Anlegergeschäfte ermöglichen. Sie sind über den Börsenhandel hinaus Richtwerte und bilden die Basis für die Preisermittlung im Rohstoff- und Produktgeschäft.

Preisbildung erfolgt entlang der Wertschöpfung

Schematische Darstellung

Beim Einkauf kupferhaltiger Rohstoffe werden mit den Lieferanten Schmelz- und Raffinierlöhne verhandelt. Ihre Entwicklung hängt von der jeweiligen Angebots- und Nachfragestruktur auf den Weltmärkten ab. Im Kern handelt es sich um Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen in das börsenfähige Produkt Kupferkathode sowie in weitere Metalle und Metallverbindungen.

Die Börsen- und Marktnotierung für Kupfer dient als Preisbasis für den Verkauf unserer Kupferprodukte. Der Prämienaufschlag sowie Formataufpreise, die für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte erhoben werden, sind weitere Bestandteile des Verkaufspreises.

Als energieintensives Unternehmen wirken sich Preisschwankungen bei Strom, Erdgas und CO_2-Zertifikaten auf die Energiekosten des Aurubis-Konzerns aus.

Unsere Geschäftsentwicklung wird zudem von externen Faktoren beeinflusst. Dazu zählen u. a. der Konjunkturverlauf in Schlüsselländern und das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten, des Weiteren die politischen, gesetzlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Veränderungen im Wechselkurs- und Zinsniveau sowie die Lage an unseren relevanten Märkten.

Strategische Ausrichtung

Im Geschäftsjahr 2020/21 hat Aurubis in einem mehrstufigen Prozess die Strategie weiterentwickelt und in einem detaillierten Plan festgelegt, wie Aurubis seine Position als einer der effizientesten und nachhaltigsten Multimetall-Produzenten der Welt weiter festigen und ausbauen wird. Der Konzern richtet sich strategisch zukünftig an drei Kernbereichen aus: Sicherung und Stärkung des Kerngeschäfts, Verfolgung von Wachstumsoptionen und Ausbau der industriellen Führungsposition im Bereich Nachhaltigkeit.

Die weiterentwickelte Aurubis-Strategie ist ein präzise definierter Fahrplan für weiteres nachhaltiges, profitables Wachstum. Als notwendige Erfolgsfaktoren für die Implementierung der Strategie wurden die Digitalisierung und Automatisierung in der Produktion, eine strategische Ressourcenplanung und ein strategisches Personalmanagement, was die Gewinnung und Entwicklung von Mitarbeitern beinhaltet, festgelegt.

Aktuell sind Investitionen von insgesamt rund 350 Mio. € für strategische Projekte in den drei Kernbereichen genehmigt, die nach aktueller Planung ab 2025/26 zu einem operativen EBITDA-Beitrag von rund 100 Mio. € führen werden. Darüber hinaus sind in der Mittelfristplanung bis 2025/26 zusätzliche Investitionen von rund 250 Mio. € vorgesehen. Ab 2029/30 rechnen wir hierfür mit einem zusätzlichen operativen EBITDA von rund 70 Mio. €. Weitere strategische Projekte, z. B. des modularen Recyclingsystems (Investitionen je rund 250 Mio. €) oder Batterierecycling (Investitionen rund 200 Mio. €) sind noch nicht enthalten, werden jedoch aktiv verfolgt. Die in der Mittelfristplanung enthaltenen Projekte sind in der Konzeptionsphase und werden weiter bis zur Genehmigung vorangetrieben. Langfristig ist der Fokus unserer

Projekte auf Wachstum ausgerichtet. Selbstverständlich werden alle neuen Investitionsprojekte einer gründlichen Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen. Jede Neuinvestition zahlt auf unsere Nachhaltigkeitsziele ein.

Die Finanzierung der Projekte erfolgt im Wesentlichen aus dem laufenden Cashflow und den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln. Die Notwendigkeit einer Kapitalerhöhung besteht nicht.

SICHERUNG UND STÄRKUNG DES KERNGESCHÄFTS

Das Kerngeschäft des Aurubis-Konzerns ist die Verarbeitung von metallhaltigen Rohstoffen, sowohl von Konzentraten als auch von Recyclingmaterialien. Aurubis wird in Recyclingprojekte an verschiedenen Standorten investieren, die die Verarbeitungskapazitäten erweitern und die Multimetall-Ausbringung innerhalb des konzernweiten Hüttennetzwerks weiter steigern. Durch die gezielte Vernetzung von Standorten und eine Optimierung der Materialflüsse können Synergien stärker genutzt werden. Ein erstes Beispiel ist das Projekt ASPA (Advanced Sludge Processing by Aurubis). Aurubis hat am 28.07.2021 den geplanten Bau einer hochmodernen hydrometallurgischen Recyclinganlage am Standort Beerse in Belgien bekannt gegeben. Für diese Anlage, in der Anodenschlämme, ein wertvolles Zwischenprodukt der Kupferelektrolyse, aus den Recyclingstandorten in Beerse (Belgien) und Lünen (Deutschland) verarbeitet werden, sind 27 Mio. € aus den genehmigten Investitionen für strategische Projekte eingeplant. Der Baubeginn für die Anlage ist für das 2. Quartal 2022 und die Inbetriebnahme für Anfang 2024 vorgesehen. Nach Inbetriebnahme erwarten wir einen Beitrag zum operativen EBITDA von rund 7 Mio. €.

Ebenfalls zur Stärkung des Kerngeschäfts beitragen wird die Modernisierung der Elektrolyse am Standort in Lünen, deren zweiten Abschnitt wir im Oktober 2020 begonnen haben. Für die Erneuerung der Anlage werden insgesamt 60 Mio. € investiert. Mit Abschluss der Modernisierung in ca. zwei Jahren wird die Kapazität der Elektrolyse, in der der energieintensivste Teil des Kupferproduktionsprozesses stattfindet, dank einer effizienteren Produktionsanlage um 10 % erweitert.

Der Schwerpunkt der in der Mittelfristplanung bis 2025/26 vorgesehenen zusätzlichen Investitionen von rd. 250 Mio. € liegt in diesem Kernbereich.

VERFOLGUNG VON WACHSTUMSOPTIONEN

Ausgehend von unserem Kerngeschäft verfolgt Aurubis neue Wachstumsoptionen. Das Recyclinggeschäft ist für uns zentraler Wachstumstreiber. Die steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit in Europa und den USA wird zu höheren Recyclingquoten und damit zu einem wachsenden Angebot an komplexen Recyclingmaterialien führen. Besonders in Nordamerika und Europa bieten sich signifikante Wachstumschancen. Das Aurubis Modular Recycling System ist ein skalierbares System für neue Recyclingwerke, das es uns ermöglicht, neue Kapazitäten modular – und damit flexibel und bedarfsgerecht – zu bauen und in das erweiterte Aurubis-Hüttennetzwerk zu integrieren.

Das erste Werk, das Aurubis nach dem modularen System errichten wird, wird in Augusta (Richmond County) im US-Bundesstaat Georgia gebaut. Der gesamte nordamerikanische Markt für Multimetall-Recycling umfasst rund 6 Mio. t Recyclingmaterial, doch bisher sind nur geringe lokale Verarbeitungskapazitäten vorhanden. Am 10.11.2021 hat Aurubis bekannt gegeben, für rund 300 Mio. € die erste auf Multimetall-Recycling spezialisierte Sekundärhütte in den USA zu bauen. Mit der für Aurubis Richmond, USA, geplanten Technologie wird Aurubis Vorreiter im Multimetall-Recycling in den USA werden. Eine Position, die Aurubis in Europa bereits innehat. Aurubis Richmond wird jährlich rund 90.000 t komplexes Recyclingmaterial zu 35.000 t Blisterkupfer verarbeiten. Der Baubeginn ist für Sommer 2022 geplant, im 1. Halbjahr 2024 soll die Inbetriebnahme erfolgen. Das erwartete operative EBITDA des neuen Werks wird bei rund 80 Mio. € p. a. ab dem Geschäftsjahr 2025/26 liegen.

Mit dem Ausbau der Elektromobilität wächst der Bedarf an Lithium-Ionen-Batterien stark an – ebenso wie die Nachfrage nach Rohstoffen für deren Produktion. Perspektivisch sehen wir große Wachstumsoptionen im Bereich Batteriematerialien und Batteriererecycling. Batterierecycling ist für Aurubis ein

Wachstumsfeld mit Priorität, und wir werden hier nach erfolgreichen Pilotversuchen ebenfalls in Anlagen zum Recycling investieren.

INDUSTRIELLE FÜHRUNGSPOSITION IM BEREICH NACHHALTIGKEIT AUSBAUEN

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind integrale Bestandteile der Strategie von Aurubis. Anhand verbindlicher Ziele und passender Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung verankern wir Nachhaltigkeit noch stärker im gesamten Unternehmen, in all unseren Arbeitsabläufen, Prozessen und neuen Projekten. Wir haben uns gezielte Maßnahmen und KPIs zur Senkung von Emissionen gesetzt, um bereits deutlich vor 2050 klimaneutral zu produzieren. Unsere Produktionstechniken tragen bereits heute maßgeblich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei und leisten damit neben unseren Produkten einen Beitrag zur Energiewende. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Dekarbonisierung ist die Reduzierung unserer CO_2-Emissionen (Scope 1 und 2) um 50 % bis 2030. Auch die Scope-3-Emissionen, die in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen, wollen wir im gleichen Zeitraum um 24 % pro Tonne Kupferkathode verringern. Die Ziele wurden im Juni 2021 von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert. Das bedeutet, dass unsere Ziele zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C gemäß dem Pariser Klimaabkommen beitragen. Um unsere Klimaziele zu erreichen, wird unsere detaillierte Roadmap weiter umgesetzt. Bezüglich der Scope-1- und Scope-2-Emissionen setzen wir auf technische Maßnahmen wie z. B. die Dekarbonisierung von Anlagen durch den Einsatz von grünem Wasserstoff anstelle fossiler Brennstoffe oder die Elektrifizierung in unserer Produktion, die Nutzung von Abwärme sowie den Ausbau des Grünstromeinkaufs. Ansätze für die Reduktion von Scope-3-Emissionen liegen u. a. in der Kooperation in der Lieferkette und verstärkten Recyclingaktivitäten.

2022 werden wir mit der Erweiterung unseres Industriewärmeprojektes in Hamburg starten und rechnen hier mit Investitionen von rund 100 Mio. €. Die Wirtschaftlichkeit wird erreicht durch erwartete Fördermaßnahmen durch das Wirtschaftsministerium und des städtischen Versorgungsunternehmens Wärme Hamburg GmbH. Nach der Fertigstellung werden jährlich bis zu 100.000 t CO_2-Emissionen in Hamburg vermieden.

Unternehmenssteuerung

STEUERUNGSSYSTEM

Die Unternehmenssteuerung verfolgt das maßgebliche Ziel, den Unternehmenswert des Aurubis-Konzerns zu steigern. Zu diesem Zweck soll über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Konzerns erwirtschaftet werden. Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Element der Konzernstrategie. Wir richten unsere Investitionsprojekte grundsätzlich an den Kriterien der Nachhaltigkeit aus.

KONZERNSTEUERUNGSKENNZAHLEN

Um im Rahmen der wertorientierten Unternehmenssteuerung den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet Aurubis die folgenden zentralen Steuerungsgrößen:

- das operative Konzernergebnis vor Steuern = operatives EBT (Earnings before Taxes)
- die operative Rendite auf das eingesetzte Kapital Q Glossar, Seite 215 = operativer ROCE (Return on Capital Employed) des Konzerns

Diese Kennzahlen werden dem Vorstand regelmäßig zur Verfügung gestellt und zur internen Steuerung eingesetzt. Auch die variable Vergütung des Vorstands und des Managements orientiert sich an diesen Kennzahlen.

Die interne Berichterstattung und die Steuerung des Konzerns erfolgen auf Grundlage eines operativen Ergebnisses, um den Erfolg des Aurubis-Konzerns zur internen Steuerung unabhängig von folgenden Bewertungseinflüssen abbilden zu können.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2 (Vorräte); dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert, ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metallvorratsbestände eliminiert

- Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte
- Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5 (zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche)

Der Aurubis-Konzern berichtet nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die in der Vergangenheit erfolgte Änderung des IAS 2 auf eine ausschließliche Anwendung der LIFO- oder Durchschnittsmethode wurde vom Aurubis-Konzern für interne Steuerungszwecke nicht umgesetzt, um die aus der Bewertung nach der Durchschnittsmethode resultierenden Ergebnisvolatilitäten durch Metallpreisschwankungen zu vermeiden. Dabei handelt es sich um Bewertungseffekte, die unseres Erachtens für das Verständnis der Geschäftstätigkeit sowie des Ergebnisses des Aurubis-Konzerns aus operativer Perspektive zu eliminieren sind. Zudem bleiben nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte, unberücksichtigt, während operativ bereits realisierte Bewertungseffekte berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden Einmaleffekte aus Kaufpreisallokationen eliminiert, die ansonsten zu einer Verzerrung in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Aurubis-Konzerns führen würden. Des Weiteren werden die bilanziellen Auswirkungen aus IFRS 5 rückgängig gemacht.

Der operative ROCE bezeichnet das operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT Q Glossar, Seite 215) zuzüglich des operativen Ergebnisses aus At Equity bewerteten Anteilen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (operatives Capital Employed) und stellt die Rendite auf das eingesetzte Kapital dar.

Korrespondierend zur Ermittlung des operativen Ergebnisses erfolgt die Herleitung des operativen Capital Employed durch die Bereinigung der Bilanzposten nach IFRS um die vorgenannten Effekte.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) operativ

in Mio. €	**30.09.2021**	30.09.2020
Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	1.878	1.836
Vorräte	1.770	1.855
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	550	490
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	265	200
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.406	-1.149
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-642	-500
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	**2.415**	**2.731**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	353	221
Finanzergebnis	13	2
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	**366**	**223**
Pro forma EBIT Metallo-Gruppe[1]	-	18
Beteiligungsergebnis At Equity	10	13
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) – adjusted	**376**	**253**
Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)	**15,6 %**	**9,3 %**

[1] Im Vojahr vier Monate bereits im EBIT enthalten, acht Monate pro forma.

Überleitungen der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung von IFRS auf „operativ“ werden im Wirtschaftsbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung (F&E) bei Aurubis ist an der Multimetall-Strategie ausgerichtet und umfasst sowohl die Optimierung bestehender Produktionsprozesse als auch die Entwicklung neuer Prozesse und Produkte. Kern ist die Weiterentwicklung der metallurgischen Kompetenz für eine effiziente und nachhaltige Verarbeitung von komplexen Rohstoffen und Recyclingmaterial. Daran arbeitet ein diverses F&E-Team in eigenen Laboren und Pilotanlagen – in Zusammenarbeit mit anderen Aurubis-Bereichen sowie mit Unterstützung von Universitäten und Forschungsinstituten. Die F&E-Projekte richten sich am Bedarf der Produktion sowie an unserer Strategie aus. Aktuell liegen die Schwerpunkte der Arbeit auf der Entwicklung ressourcenschonender Verarbeitungsprozesse für komplexe Einsatzmaterialien sowie auf der Neu- oder Weiterentwicklung von Prozessen zur Verarbeitung künftiger Materialströme.

Die metallurgischen F&E-Projekte des vergangenen Geschäftsjahres waren hauptsächlich auf die Multimetall-Verarbeitungsfähigkeit des Konzerns ausgerichtet. So haben wir beispielsweise die Effizienz des Kupfer-Blei-Schwefel-Konverters an unserem Standort Hamburg gesteigert, was sich in höherer Produktionskapazität und geringerem spezifischen Sauerstoffverbrauch zeigt. Ein weiteres Optimierungsprojekt hatte die Flexibilisierung der Recyclinganlage in Olen zum Ziel. Mit den Prozessverbesserungen im Schmelzofen und bei der Elektrolyse kann Aurubis bereits jetzt mehr komplexe Recyclingmaterialien verarbeiten. Wir planen, das Projekt im kommenden Jahr fortzusetzen. Für das Projekt ASPA (Advanced Sludge Processing by Aurubis) hat ein F&E-Team in Beerse über mehrere Jahre einen speziellen hydrometallurgischen Prozess zur Anodenschlammverarbeitung entwickelt. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde dieser Prozess in Pilotversuchen erfolgreich demonstriert und damit die Basis für den Bau einer großtechnischen Anlage in Beerse gelegt. Ziel ist es, zukünftig schneller und effizienter Edelmetalle und Zinn auszubringen.

Einen weiteren F&E-Schwerpunkt im vergangenen Geschäftsjahr bildete das Recycling von Batterien. Mit der Mobilitätswende in Europa wird die Anzahl von Hybrid- und Elektrofahrzeugen weiter rasch ansteigen. Die benötigten Lithium-Ionen-Batterien erzeugen in den nächsten Jahren einen stark wachsenden Bedarf an Metallen wie Nickel, Kobalt, Mangan, Kupfer und Lithium. Neben dem wichtigen Recycling von Batterien an sich wird durch das Recycling die Nachfrage nach diesen wichtigen Rohstoffen teilweise gedeckt werden. Die Batterie eines Elektroautos besteht aus unterschiedlichen Bauteilen, z. B. Gehäuse, Stromschienen, Steuerungselektronik, Kühlung sowie den eigentlichen elektrochemischen Zellen. Aurubis kann bereits heute Materialien aus derartigen Batterien verarbeiten. Das F&E-Team Hamburg hat im Labor einen hydrometallurgischen Prozess zum Recycling der sogenannten Black Mass, dem Kern der Batteriezelle, entwickelt und zum Patent angemeldet. Die Black Mass enthält Metalle wie Nickel, Kobalt, Mangan und Lithium. Unsere Entwicklung ermöglicht sehr hohe Recyclingquoten für diese Metalle. Damit wollen wir unser Metallportfolio um Kobalt und Lithium erweitern und auch den zukünftigen hohen Anforderungen an die Metallrückgewinnung der EU-Batterieverordnung erreichen. Ausgangspunkt unserer Entwicklung war das Know-how über die Nickelgewinnung, das wir modular mit neuen innovativen Verfahren ergänzt haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Laborentwicklung mit Black Mass unterschiedlicher Zusammensetzungen durchgeführt und spezielles Know-how erarbeitet. Zur weiteren Prozessvalidierung bauen wir eine Pilotanlage an unserem Standort Hamburg auf und planen Versuche im technischen Maßstab im Geschäftsjahr 2021/22.

Anstelle von Erdgas oder anderen fossilen Reduktionsmitteln kann Wasserstoff zukünftig den Ausstoß von CO_2 in der Kupfererzeugung reduzieren. F&E untersucht die metallurgische Anwendung von Wasserstoff in den Aurubis-Prozessen. Ein Leuchtturmprojekt ist ein Großversuch zur Verwendung von Wasserstoff im Anodenofen der Rohhütte Hamburg (siehe Responsible Care-Wettbewerb VCI Nord). Weitere Projekte haben wir zusammen mit Universitäten angestoßen, um wichtige metallurgische Grundlagen über das Verhalten von Wasserstoff in der Komplexmetallurgie zu untersuchen.

Für Aurubis hat der Umweltschutz als Teilbereich der Nachhaltigkeit eine sehr hohe Priorität. Aus diesem Grund entwickeln wir unsere Prozesse und Verfahren ständig weiter, um Emissionen aller Art zu reduzieren. So hat ein F&E-Team am Standort Pirdop im vergangenen Geschäftsjahr u. a. die Prozessentwicklung im Bereich Abwasseraufbereitung abgeschlossen. Die Ergebnisse ermöglichen zukünftig eine Reduzierung der Abfallmengen und einen geringeren Chemikalienverbrauch des Standorts.

Die Elektromobilität prägt auch viele Anwendungen und Entwicklungen in unserem Kupferproduktportfolio. So standen auf dem Gebiet der Steckverbinder für Automotive-Anwendungen neuartige Beschichtungstechnologien und das Verständnis des Verhaltens unter Einsatzbedingungen sowie Prozessentwicklungen zur Durchsatzerhöhung im Vordergrund der F&E-Aktivitäten. Bei Kunden haben wir Bemusterungen hochleitfähiger ausscheidungsbildender Kupferwerkstoffe für Steckverbindungen durchgeführt.

Im Bereich Draht hat die F&E-Abteilung ein Projekt vorangetrieben, das zum Ziel hatte, komplexe Querschnitte zu realisieren und das Legierungsportfolio auf Basis von Reinkupfer zu erweitern. Entwicklungsarbeiten führten auch hier zu ersten Anwendungen im Bereich Elektromobilität.

Forschungsaktivitäten im Bereich Leistungselektronik für die Elektromobilität haben wir gemeinsam mit universitären und industriellen Partnern fortgeführt.

Wie im Vorjahr konnte Aurubis auch im abgelaufenen Berichtszeitraum zahlreiche Werkstoffe im Bereich der bleifreien Zerspanungswerkstoffe (BlueBrass-Familie) entwickeln.

Im Geschäftsjahr 2020/21 betrugen die F&E-Aufwendungen im gesamten Aurubis-Konzern 12 Mio. €, verglichen mit 15 Mio. € im Berichtsjahr 2019/20. Wir beschäftigten in diesem Bereich insgesamt 77 Mitarbeiter (Vj. 88) an unseren Standorten in Beerse, Buffalo, Hamburg, Lünen, Olen, Pirdop, Pori, Stolberg und Zutphen.

F&E-Aufwendungen

in Mio. €

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 30.09.2021 waren bei Aurubis konzernweit 7.135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 7.236) beschäftigt. Im Ausland waren 47,0 % und an deutschen Standorten 53,0 % tätig. Die Reduzierung der Mitarbeiterzahl steht vor allem im Zusammenhang mit Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen des Performance Improvement Programs (PIP) sowie mit dem Übergang von Mitarbeitern in ein Gemeinschaftsunternehmen (Cablo GmbH). Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilen sich im Wesentlichen auf folgende Länder: Deutschland (3.784), Belgien (1.068), Bulgarien (896), USA (576), Niederlande (288), Finnland (271), Italien (118) und Spanien (98). Standorte und Mitarbeiter, Seite 81

Mitarbeiter im Aurubis-Konzern

Anzahl am 30.09.2021

Ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.

Mitarbeiterstruktur Aurubis-Konzern

Anzahl am 30.09.2021

Umwelt- und Gesundheitsschutz

UMWELTSCHUTZ IM KONZERN

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt und den Schutz des Klimas. Für unsere Produktion setzen wir daher auf eine moderne und energieeffiziente Anlagentechnik, die hohen Umweltschutzstandards gerecht wird. Auf diese Weise schonen wir die natürlichen Ressourcen und wollen eine saubere Umwelt für zukünftige Generationen erhalten. Konzernweit haben wir uns Ziele für den Umweltschutz gesetzt, entsprechende Kennzahlen definiert und Maßnahmen zur Zielerreichung festgelegt. Die Wirksamkeit dieser Ziele und Maßnahmen wird kontinuierlich überprüft.

Investitionen in Umweltschutzmaßnahmen im Aurubis-Konzern[1]

in Mio. €

[1] Umweltinvestitionen aller Produktionsstandorte, die im Mehrheitsbesitz (> 50 %) von Aurubis stehen; Angaben von einigen kleineren Standorten erst ab 2013 erfasst.
[2] Inkl. Metallo.

Die Angaben beziehen sich auf die Umweltinvestitionen pro Geschäftsjahr. Zur besseren Lesbarkeit sind einfache Jahreszahlen angegeben, beispielsweise „2020“ für das Geschäftsjahr 2019/20.

Die kontinuierliche Verbesserung des Gewässerschutzes, des Bodenschutzes, des Klimaschutzes und des Immissionsschutzes ist Voraussetzung für einen nachhaltigen Umweltschutz und nur durch kontinuierliche Investitionen möglich. Aurubis hat seit dem Jahr 2000 konzernweit mehr als 730 Mio. € in Umweltschutzmaßnahmen investiert, u. a. in Projekte wie die Nutzung von Prozesswärme zur teilweisen Beheizung des Hamburger Stadtteils HafenCity und in ein Projekt zur Reduzierung diffuser Emissionen (RDE).

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ IM KONZERN

Die Aufgabe der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Konzern ist es, technische, organisatorische und personenbezogene Rahmenbedingungen zu schaffen, um arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen zu vermeiden.

Die Unfallhäufigkeit wird mit der Kennzahl LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) ausgedrückt. Diese Kennzahl beschreibt die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einer ausgefallenen Schicht pro 1 Mio. Arbeitsstunden (bezogen auf Aurubis-Mitarbeiter).

Die Unfallhäufigkeit konnten wir über einen langen Zeitraum kontinuierlich senken. Nachdem der Wert in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2018/19 angestiegen war, sank die Kennzahl LTIFR in den vergangen zwei Jahren wieder. Im Geschäftsjahr 2020/21 betrug die LTIFR 5,0 (Vj. 5,4). Die absolute Anzahl der Unfälle (LTI) ist leicht angestiegen auf 54 (Vj. 51).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17
Absolute Anzahl der Unfälle (LTI)[1]	54	51	61	60	47
LTIFR[2]	5,0	5,4	6,0	5,9	4,8

[1] Ab 01.06.2020 inkl. der Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien). Ab 01.06.2021 ohne Cablo Metall-Recycling und Handel GmbH, Fehrbellin (seit 01.06.2021 dem Joint Venture Cablo GmbH mit dem Recyclingunternehmen TSR Recycling GmbH & Co. KG zugehörig, an dem Aurubis einen 40 %igen Anteil hält) sowie ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.
[2] Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) ab 2019/20 für das gesamte Geschäftsjahr für die Vergleichbarkeit der KPI miteinbezogen.

Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben einen hohen Stellenwert. Dementsprechend tragen hierfür das Management und die Führungskräfte, jedoch auch jeder Einzelne im Unternehmen die Verantwortung.

Langfristig wollen wir unsere „Vision Zero“ realisieren – d. h. null arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen. Präventive Maßnahmen zur Unfallvermeidung sollen zur Verwirklichung der Vision beitragen. Eine dieser Maßnahmen zur Verhaltensänderung ist die konzernweite Kommunikationskampagne „10forZero“. Dieses Konzept kombiniert neue Kommunikationsmittel mit Trainingseinheiten zur Verankerung der „10 Goldenen Regeln“ zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Darüber hinaus tragen weitere Maßnahmen dazu bei, die Vision zu erreichen: detaillierte Gefährdungsbeurteilungen zur Ableitung geeigneter Schutzmaßnahmen und Unterweisungen, Auditierungen, Cross Site Checks und Trainingsmaßnahmen. Zudem setzen wir auf ein stringentes Monitoring unserer Arbeitssicherheits-Performance und leiten daraus entsprechende Maßnahmen ab.

Ein Großteil der Standorte ist nach ISO 45001 zertifiziert. Das Arbeitsschutzmanagement an den Standorten entwickeln wir entsprechend der Anforderungen der Norm kontinuierlich weiter.

Arbeitssicherheitsprozesse wie die Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen, die Zuordnung von Rechtspflichten, die Meldung und Aufarbeitung von Unfällen und Beinaheunfällen sowie das standortspezifische und gruppenweite Reporting werden durch eine im Konzern kontinuierlich weiter ausgerollte Software unterstützt.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie betreiben wir einen Konzern-Krisenstab mit Beteiligung der größten Standorte, der situationsangepasst wöchentlich unter Beteiligung des Gesamtvorstands in Online-Sitzungen tagt. So konnten und können wir schnell und zielgerichtet Pläne aufstellen und Maßnahmen ergreifen, um mit oberster Priorität die Gesundheit der Belegschaft zu schützen und gleichzeitig den Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Maßnahmen wurden und werden stetig an den weiteren Verlauf der Pandemie angepasst. Hierzu gehören Angebote zu Testungen und Impfungen in hauseigenen Impfzentren oder externen Einrichtungen in Kooperation mit anderen Unternehmen.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Weiterführende Informationen zu den Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Energie und Klima sowie Gesundheitsschutz sind unter dem Abschnitt Nachhaltigkeit, Seiten 44–73 des Geschäftsberichts zu entnehmen und werden auch im Rahmen der gesetzlichen Fristen auf unserer Internetseite www.aurubis.com veröffentlicht. Die Aurubis AG berichtet über den Aurubis-Konzern sowie über die Aurubis AG in Form eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, dessen Inhalte ebenfalls an den zuvor genannten Stellen zu finden sind.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft erholte sich im Geschäftsjahr 2020/21 von dem durch die Covid-19-Pandemie bedingten konjunkturellen Einbruch des Vorjahres. Durch die weltweite Zunahme der Impfquoten, insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften, konnte sich die Wirtschaft nach den Lockdowns in verschiedenen Ländern während des vergangenen Geschäftsjahres zügig erholen. Der Internationale Währungsfonds (IWF, www.imf.org) geht in seiner Prognose vom Oktober für das globale Wirtschaftswachstum 2021 von einer Steigerung von 5,9 % aus – nach einem Rückgang um 3,1 % im Vorjahr. Die pandemische Lage bleibt in einigen Volkswirtschaften weiter angespannt und führt regional zu erneuten Lockdowns, während weltweit die Impfquoten steigen.

Erwartetes BIP-Wachstum 2021

in %

Quelle: Internationaler Währungsfonds, Oktober 2021

Für den Euroraum prognostiziert der IWF für 2021 ein Wachstum von 5,0 % (Vj. -6,3 %). Nachdem Deutschland im Kalenderjahr 2020 mit -4,6 % einen weniger starken Einbruch als Frankreich, Spanien oder Italien verzeichnete, wird für 2021 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,1 % erwartet. Die Erholung der Wirtschaft im europäischen Raum wurde insbesondere durch eine starke Erholung der Industrie, bis auf Vor-Pandemie-Niveau, getrieben. Der Dienstleistungssektor hingegen verbleibt auch aufgrund erneuter regionaler Lockdowns sowie Reisebeschränkungen bis März des Kalenderjahres noch unter dem Niveau von vor der Covid-19-Pandemie. Die politische Unterstützung durch Konjunkturprogramme und staatliche Unterstützungen wurde 2021 nochmals ausgeweitet, um die Folgen der Covid-19-Pandemie abzufedern.

Für die USA sagt der IWF ein Wachstum des BIP von 6,0 % für 2021 (Vj. -3,4 %) voraus. Wesentliche Treiber für das stabile Wachstum waren fiskalpolitische Maßnahmen sowie neue Infrastrukturinvestitionen. Risiken für das prognostizierte Wirtschaftswachstum sieht der IWF im Ausbruch weiterer Virusvarianten sowie in Unterstützungsmaßnahmen für die Infrastruktur und zur Familienförderung, die geringer ausfallen als angekündigt.

Die im zweiten Quartal 2020 eingesetzte konjunkturelle Erholung in China soll sich im Kalenderjahr dynamisch fortsetzen. Mit 8,0 % prognostiziert der IWF ein gegenüber dem Vorjahr (2,3 %) deutlich größeres Wirtschaftswachstum, trotz erneuter Mobilitätsrestriktionen in einzelnen Regionen durch den Ausbruch von Covid-19-Infektionen und einer Reduktion öffentlicher Investitionen.

Die globalen Finanzmärkte waren auch im Jahr 2021 geprägt von den fiskalpolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen von Covid-19. Weltweit haben Zentralbanken den Leitzins gesenkt, ihre Bilanzen erweitert und so für eine lockere Geldpolitik gesorgt. Die Europäische Zentralbank (EZB) weitete ihre Ankäufe von Anleihen im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) erneut aus und sorgte für günstige Finanzierungsmöglichkeiten. Die Zentralbank in den USA (Fed) beließ den Leitzins auch im laufenden Kalenderjahr in dem Korridor von 0,00 % bis 0,25 % und setzte ihre pandemischen Kaufprogramme fort.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Aurubis ist überwiegend am internationalen Kupfermarkt und an seinen Teilmärkten aktiv. In diesen ergaben sich im Geschäftsjahr 2020/21 folgende Entwicklungen:

Der internationale Markt für Kupferkonzentrate war 2021, insbesondere im zweiten Halbjahr, von einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Minenproduktion und somit einem höheren Angebot von Konzentraten gekennzeichnet. Die Quote der Minenproduktionsausfälle weltweit, bedingt durch Witterung, Streiks oder Covid-19, blieb unter dem Vorjahresniveau. Unterstützt wurde das Angebot durch die Wiederaufnahme der Produktion und Erweiterungen in bestehenden Minen sowie durch den Start neuer Minenprojekte in beispielsweise Peru oder Chile. In Summe geht das Research-Unternehmen Wood Mackenzie für das Jahr 2021 von einer um 2,5 % über dem Vorjahr liegenden weltweiten Kupfer-Konzentratproduktion aus.

Aufseiten der weltweiten Hüttenindustrie kam es während des Geschäftsjahres insbesondere im asiatischen Raum zu einer Vielzahl von geplanten und ungeplanten Stillständen, u. a. durch regionale Begrenzungen des Energieverbrauchs in China zum Ende des Geschäftsjahres. Ferner hatten chinesische Hütten beschlossen, ihre Einkäufe an den internationalen Konzentratmärkten zur Stützung der TC/RCs zu beschränken. Diese Effekte wirkten sich dämpfend auf die weltweite Konzentratnachfrage aus. Trotzdem nahmen im Kalenderjahr im asiatischen Raum neue Hüttenprojekte die Produktion auf. Wood Mackenzie geht für das Jahr 2021 von Kapazitätserweiterungen auf Hüttenseite in Höhe von rund 0,8 % aus, wobei China weiter den größten Anteil am weltweiten Wachstum innehat. In Summe soll der weltweite Konzentratmarkt im Jahr 2021 ein leichtes Defizit von rund 200.000 t aufweisen.

Der für Aurubis im Wesentlichen relevante europäische Markt für Recyclingrohstoffe zeigte im Geschäftsjahr 2020/21 erneut eine sehr volatile Entwicklung auf hohem Niveau. Das Mengenangebot an Altkupfer in Europa stieg zu Beginn des Geschäftsjahres, befördert durch allgemein hohe Metallpreise. Die hohen Metallpreise setzten Anreize für die Sammel- und Aufbereitungsaktivitäten des Metallhandels und sorgten für ein sehr hohes Angebot. Auch das Einfuhr-Quotensystem in China, welches strengere Importrestriktionen auf Altkupfer und weitere Recyclingmaterialgruppen legte, führte zu einem zusätzlichen Angebot in Europa. Bis zum Sommer 2021 stiegen daraufhin die Verarbeitungsentgelte für Altkupfer stetig, auf ein sehr hohes Niveau, an. Zum Ende des Geschäftsjahres normalisierte sich das Überangebot, was zu einer Reduzierung der Raffinierlöhne für Altkupfer führte, die dennoch auf weiterhin hohem Niveau verblieben. Für komplexe Recyclingmaterialien wie Elektronikschrotte und industrielle Rückstände herrschte im Berichtszeitraum ebenfalls ein hohes Mengenangebot. Diesem Angebot folgend erhöhten sich auch die Verarbeitungsentgelte für komplexe Recyclingmaterialien im Geschäftsjahr 2020/21.

Die weltweite Produktion von raffiniertem Kupfer war im Geschäftsjahr 2020/21 im Wesentlichen geprägt durch folgende Effekte: die Auswirkungen der Pandemie, die zu logistischen Problemen, u. a. einem Mangel an Containern, führten, die geplanten und ungeplanten Stillstände auf Hüttenseite, insbesondere in China, sowie die Kapazitätserweiterung auf Minenseite durch den Ausbau existierender Projekte und den Start neuer Minenprojekte in Chile und Peru. Die Auslastung der Hüttenindustrie lag im ersten Halbjahr 2021 mit 81,9 % laut der International Copper Study Group (ICSG) über der Auslastung des Vorjahres von 80,8 %. Insgesamt geht Wood Mackenzie davon aus, dass die Weltproduktion von raffiniertem Kupfer im Jahr 2021 bei 24,1 Mio. t und somit 0,5 % über dem Vorjahreswert liegen wird.

Die starke Erholung der Weltwirtschaft hat die Nachfrage nach raffiniertem Kupfer im Geschäftsjahr 2020/21 deutlich steigen lassen. Gestützt von fiskalpolitischen Maßnahmen stieg die globale Nachfrage nach raffiniertem Kupfer im ersten Halbjahr 2021 laut ICSG um etwa 3,8 % gegenüber dem Vorjahr. Der Purchasing Managers Index (PMI) weist für 2021 v. a. in Europa und den USA eine sehr hohe Produktionstätigkeit aus, unterstützt durch günstige Finanzierungskosten. Außerdem bestand im laufenden Geschäftsjahr eine sehr hohe Nachfrage im Endkunden-Segment. In Summe rechnet Wood Mackenzie für das Kalenderjahr 2021 mit einer globalen Nachfrage nach raffiniertem Kupfer in Höhe von 24,4 Mio. t (Vj. 23,5 Mio. t).

Die globalen Börsenbestände an Kupferkathoden blieben 2021 erneut auf historisch niedrigem Niveau. Zu Beginn des Kalenderjahres führten LME und COMEX mit 74.200 t bzw. 69.556 t die niedrigsten Bestände seit 2005. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres erholten sich die Gesamtbestände der Metallbörsen LME, COMEX und SHFE auf niedrigem Niveau. Zum Geschäftsjahresende waren insgesamt rund 317.000 t eingelagert, gegenüber 398.000 t zu Geschäftsjahresbeginn.

Für das Kalenderjahr 2021 erwartet Wood Mackenzie ein Defizit des weltweiten Marktes für raffinierten Kupfer in Höhe von rund 240.000 t.

Der internationale Markt für Gießwalzdraht ist weiter der dominierende Abnehmer von raffiniertem Kupfer. Wood Mackenzie prognostiziert, dass weltweit rund 74 % der globalen Kathodenproduktion von diesem Markt abgenommen werden. Dieser soll im Kalenderjahr 2021 um rund 5 % wachsen, gegenüber einem Nachfragerückgang von ca. 3 % im Jahr 2020. Aurubis beliefert vornehmlich den europäischen Markt. Nach einer sehr stabilen Nachfrage im ersten Quartal zeichnete sich ein weiterer positiver Trend im ersten Halbjahr 2021 ab. Die Nachfrage bestätigte sich über alle Kundensegmente, den Bau- und Energiesektor sowie die Automobilindustrie, auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres.

Der globale Markt für Schwefelsäure war über das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 von einer sehr stabilen Nachfrage bei einem sich verknappenden Angebot gekennzeichnet. Mit dem erheblichen Rückgang des Flug- und Straßenverkehrs im Zuge der Covid-19-bedingten Shutdowns ist der Treibstoff- und Kerosinverbrauch stark gesunken. Entsprechend wurden Ölfördermengen reduziert. Zusätzlich hatte die Havarie im Suezkanal Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Rohöl in Europa. Durch die reduzierte Produktion in Ölraffinerien sank das weltweite Angebot an Schwefel mit der Auswirkung, dass Schwefelbrenner weniger Schwefelsäure produzierten bzw. ganz abschaltet werden mussten – bei gleichzeitig starker weltweiter Nachfrage aufgrund der dynamischen Wirtschaftsentwicklung. Entsprechend stiegen die Spotmarktpreise konstant über das gesamte Geschäftsjahr, sowohl in Asien als auch in Nord- und Südamerika. Auch in Europa und der Türkei führte ein enges Angebot bei stabiler Nachfrage zu stark gestiegenen Spotmarktpreisen. Aurubis ist aufgrund seiner Kunden- und Vertragsstruktur den Entwicklungen am Spotmarkt nicht in vollem Umfang und mit zeitlichem Verzug ausgesetzt.

Der LME-Kupferpreis erhöhte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2020/21 deutlich. Von 6.610 US$/t (Settlement Glossar, Seite 214) zu Beginn des Geschäftsjahres legte er bis Mitte Mai zu und stand am 10.05.2021 bei 10.724 US$/t auf einem Zehnjahreshoch. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres zeigte sich der Kupferpreis volatil im Korridor zwischen der 9.000-US$/t- und der 10.000-US$/t-Marke. Einflüsse wie geopolitische Risiken, vereinzelte Ausbrüche von Covid-19-Infektionen und eine starke Nachfrage nach raffiniertem Kupfer wogen einander auf. Das Geschäftsjahr schloss mit einem LME-Kupferpreis von 9.041 US$/t (Settlement). Im Geschäftsjahresdurchschnitt ergab sich ein Wert von 8.677 US$/t (Vj. 5.857 US$/t).

Kupferpreis und Kupfer-Börsenbestände

vom 01.10.2020 bis 30.09.2021

Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns

WESENTLICHE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES AURUBIS-KONZERNS

Die interne Berichterstattung und Steuerung des Konzerns erfolgen auf Grundlage eines operativen Ergebnisses, um den Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von den unten aufgelisteten Bewertungseinflüssen zur internen Steuerung abbilden zu können. Daher erfolgt die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auf Basis operativer Werte.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2; dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert, ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metall-Vorratsbestände eliminiert
- Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte
- Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5

Seit dem 01.06.2020 werden die Standorte Beerse und Berango der ehemaligen Metallo-Gruppe in die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns einbezogen. In der Ertragslage des Vorjahres sind die neuen Konzerngesellschaften somit lediglich für vier Monate enthalten.

Mit Unterzeichnung eines Term Sheet im August 2021 werden Vermögenswerte und Schulden von vier Konzerngesellschaften des Segments FRP gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Für diese Vermögenswerte und Schulden sind die besonderen Ausweis- und Bewertungsvorschriften des IFRS 5 zu berücksichtigen. Diese schließen u. a. einen aggregierten Ausweis der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz ein.

In der Überleitung von der IFRS-Berichterstattung zur operativen Berichterstattung werden die bilanziellen Auswirkungen aus IFRS 5 rückgängig gemacht, d. h. zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden verbleiben in der Konzernbilanz.

ERTRAGSLAGE

Der Aurubis-Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein gegenüber dem Vorjahr deutlich höheres operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) von 353 Mio. € erzielt (Vj. 221 Mio. €). Der operative Return on Capital Employed (ROCE) betrug 15,6 % (Vj. 9,3 %). Damit haben wir unsere im Januar 2021 erhöhte Prognose, ein operatives EBT zwischen 270 Mio. € und 330 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 9 % und 12 % zu erzielen, deutlich übertroffen. Das IFRS-Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei 825 Mio. € (Vj. 367 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle gibt die Ermittlung des operativen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2020/21 und des Vorjahresvergleichszeitraums wieder.

Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	12 Monate 2020/21			12 Monate 2019/20		
		Bereinigungs-effekte			Bereinigungs-effekte	
in Mio. €	**IFRS**	**Vorräte/Anlage-vermögen**	**operativ**	IFRS	Vorräte/Anlage-vermögen	operativ
Umsatzerlöse	**16.300**	**0**	**16.300**	**12.429**	**0**	**12.429**
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	146	-222	-76	118	-108	10
Andere aktivierte Eigenleistungen	32	0	32	23	0	23
Sonstige betriebliche Erträge	73	0	73	33	0	33
Materialaufwand	-14.637	-262	-14.899	-11.199	-63	-11.262
Rohergebnis	**1.914**	**-484**	**1.430**	**1.404**	**-171**	**1.233**
Personalaufwand	-554	0	-554	-553	0	-553
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-219	20	-199	-210	18	-192
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-311	0	-311	-265	0	-265
Betriebsergebnis (EBIT)	**830**	**-464**	**366**	**376**	**-153**	**223**
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	18	-8	10	6	7	13
Zinserträge	4	0	4	7	0	7
Zinsaufwendungen	-18	0	-18	-19	0	-19
Übrige finanzielle Aufwendungen	-9	0	-9	-3	0	-3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**825**	**-472**	**353**	**367**	**-146**	**221**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-212	125	-87	-102	49	-54
Konzernergebnis	**613**	**-347**	**266**	**265**	**-97**	**167**

Erläuterungen zur Darstellung und zu den Bereinigungseffekten finden sich unter Q Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seiten 95–103.

Das operative EBT des Geschäftsjahres 2020/21 beträgt 353 Mio. € (Vj. 221 Mio. €) und war im Vergleich zum Vorjahr beeinflusst durch:

- deutlich höhere Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien gegenüber dem Vorjahr
- einen wesentlich gestiegenen Durchsatz an sonstigen Recyclingmaterialien, auch durch die Berücksichtigung der Einsatzmaterialien der Standorte Beerse und Berango
- einen leicht niedrigeren Konzentratdurchsatz bei marktbedingt geringeren Schmelz- und Raffinierlöhnen für Kupferkonzentrate; geplante Stillstände im Konzern beeinflussten sowohl im Berichtszeitraum (rund -36 Mio. € operatives EBT) als auch im Vorjahr (rund -50 Mio. € operatives EBT) das Ergebnis, das zusätzlich durch Verzögerungen beim Anfahren nach dem geplanten Stillstand im 4. Quartal 2020/21 an unserem Standort in Pirdop belastet wurde

- ein deutlich höheres Metallergebnis bei stark gestiegenen Metallpreisen
- deutlich höhere Schwefelsäureerlöse aufgrund stark gestiegener Absatzpreise
- eine deutlich höhere Nachfrage nach Kupferprodukten
- positive Ergebnisbeiträge aus unserem Performance Improvement Program (PIP)
- deutlich höhere Energiekosten, insbesondere für Strom und Gas.

Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich im Berichtszeitraum um 3.871 Mio. € auf 16.300 Mio. € (Vj. 12.429 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Kupferpreise zurückzuführen. Auch wirkte der höhere Absatz an Kupferprodukten bei gleichzeitig hohem Preisniveau positiv. In der regionalen Aufteilung verlagerte sich Umsatz aus Edelmetallverkäufen teilweise aus dem Inland in das EU-Ausland. Darüber hinaus spiegelt sich der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union wider.

Aufteilung Umsatzerlöse

in %	**2020/21**	2019/20
Inland	35	44
Europäische Union	34	27
Übriges Europa	8	4
Sonstige	23	25
Gesamt	**100**	**100**

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von -76 Mio. € (Vj. 10 Mio. €) resultierte aus dem Abbau von Zwischenprodukten im Zusammenhang mit dem Wartungsstillstand an unserem Standort in Pirdop.

Die Materialaufwandsquote stieg von 90,5 % im Vorjahr auf 91,8 %. Der Materialaufwand aus Metalleinkäufen erhöhte sich aufgrund gestiegener Metallpreise korrespondierend zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen. Unter anderem machten sich deutlich höhere Energiekosten, insbesondere durch gestiegene Strompreise, bemerkbar. Die Energiekosten beliefen sich im Berichtszeitraum auf 232 Mio. € (Vj. 185 Mio. €).

Der Anstieg der anderen aktivierten Eigenleistungen im Geschäftsjahr auf 32 Mio. € (Vj. 23 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Wartungsstillstand am Standort Pirdop sowie unseren Investitionen zur Reduzierung diffuser Emissionen in Hamburg.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich deutlich um 40 Mio. € auf 73 Mio. € und beinhalten u. a. Erträge aus Kostenerstattungen in Höhe von 27 Mio. € (Vj. 20 Mio. €). Darüber hinaus sind Erträge aus Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit den Unwetterauswirkungen am Standort Stolberg in Höhe von 15 Mio. € enthalten. Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen an ein Gemeinschaftsunternehmen (6 Mio. €) sowie aus Wertaufholungen im Anlagevermögen (6 Mio. €) wurden ebenfalls im Geschäftsjahr realisiert.

Insgesamt lag das operative Rohergebnis in Höhe von 1.430 Mio. € (Vj. 1.233 Mio. €) über dem Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand stieg leicht von 553 Mio. € im Vorjahr auf 554 Mio. €. Ursächlich hierfür war insbesondere der erstmalige gesamtjährliche Einbezug der Standorte Beerse und Berango. Darüber hinaus beinhaltet das Geschäftsjahr höhere Aufwendungen für eine Corona-Sonderzahlung in Höhe von 6 Mio. € sowie aus erfolgsabhängigen Vergütungen und Tarifsteigerungen. Gegenläufig wirkt in den Personalaufwendungen des Geschäftsjahres eine Auflösung aus der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit unserem Performance Improvement Program (PIP) in Höhe von 14 Mio. €.

Umsatzentwicklung nach Produkten

in Mio. €

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit 199 Mio. € über dem Vorjahresniveau (Vj. 192 Mio. €). Enthalten sind außerplanmäßige Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen des Segments MRP in Höhe von 8 Mio. €. Darüber hinaus entfällt ein Anstieg in Höhe von rund 19 Mio. € auf planmäßige Abschreibungen der erstmalig vollumfänglich einbezogenen Standorte Beerse und Berango. Im Vorjahr beinhaltet waren dagegen die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kupferprodukte Aurubis Hamburg (17 Mio. €) sowie weitere außerplanmäßige Abschreibungen im Segment FRP.

Der deutliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf nunmehr insgesamt 311 Mio. € (Vj. 265 Mio. €) beinhaltet Zuführungen zu Rückstellungen zur Abdeckung von Umweltrisiken (10 Mio. €) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit den Unwetterauswirkungen am Standort Stolberg (11 Mio. €). Darüber hinaus trugen der Einbezug der Standorte Beerse und Berango (rund 10 Mio. €) und höhere Vertriebsaufwendungen (rund 10 Mio. €) zu dieser Entwicklung bei.

Somit belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf insgesamt 366 Mio. € (Vj. 223 Mio. €).

Das Finanzergebnis lag mit -13 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (-2 Mio. €) und war insbesondere geprägt durch außerplanmäßige Abschreibungen auf zwei nicht konsolidierte Gesellschaften in Höhe von insgesamt 8 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein deutlich verbessertes operatives Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 353 Mio. € (Vj. 221 Mio. €).

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern verblieb ein operatives Konzernergebnis in Höhe von 266 Mio. € (Vj. 167 Mio. €). Das operative Ergebnis je Aktie lag bei 6,10 € (Vj. 3,73 €).

Das IFRS-EBT in Höhe von 825 Mio. € (Vj. 367 Mio. €) hat das Vorjahr deutlich übertroffen. Die Veränderung des IFRS-Rohergebnisses war, neben den bereits in der Erläuterung zur operativen Ertragslage beschriebenen Ergebniseffekten, auch durch die Metallpreisentwicklung begründet. Die Anwendung der Durchschnittsmethode führt zu Metallpreisbewertungen, die nah an den Marktpreisen liegen. Metallpreisvolatilitäten haben daher direkte Auswirkungen auf Bestandsveränderungen/Materialaufwendungen und damit auf das IFRS-Rohergebnis. Das IFRS-Rohergebnis beinhaltet im Geschäftsjahr 2020/21 Bewertungseffekte im Vorratsvermögen in Höhe von 484 Mio. € (Vj. 171 Mio. €). Maßgeblich war der starke Anstieg des Kupferpreises über das gesamte Geschäftsjahr. Die Abbildung dieser Volatilität ist nicht Cashflow-relevant und spiegelt auch nicht die operative Performance von Aurubis wider.

In der Überleitung der Abschreibungen werden 20 Mio. € Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte gezeigt, die im operativen Ergebnis nicht enthalten sind. Dieser Abwertungsbedarf ergab sich nicht im operativen Ergebnis, da die betroffenen Vermögenswerte seit dem Erwerbszeitpunkt einen geringeren Buchwert als nach IFRS aufweisen.

Das IFRS-Konzernergebnis lag bei 613 Mio. € (Vj. 265 Mio. €). Dies entspricht einem IFRS-Ergebnis je Aktie in Höhe von 14,03 € (Vj. 5,95 €).

VERMÖGENSLAGE

Die Tabelle Q Überleitung der Konzernbilanz, Seite 101 gibt die Ermittlung der operativen Bilanz zum 30.09.2021 und zum 30.09.2020 wieder.

Die **operative Bilanzsumme** erhöhte sich von 4.897 Mio. € zum 30.09.2020 auf 5.493 Mio. € zum 30.09.2021.

Ursächlich hierfür war insbesondere der deutliche Anstieg der Zahlungsmittel als Folge des sehr guten Free Cashflow in Höhe von 488 Mio. € im Geschäftsjahr. Darüber hinausgehend erhöhten sich die kurzfristigen Forderungen von 634 Mio. € auf 760 Mio. €. Beinhaltet sind erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich bei stark gestiegenen Kupferpreisen und einem hohen Absatz von Kupferprodukten maßgeblich aufbauten.

Dagegen verringerten sich die Vorratsbestände um 85 Mio. € auf 1.770 Mio. € zum 30.09.2021 gegenüber 1.855 Mio. € zum 30.09.2020. Der Abbau erfolgte insbesondere bei Einsatzmaterialien infolge der reduzierten Verfügbarkeit von Recyclingmaterialien sowie bei Zwischenprodukten. Das Vorjahr war hingegen beeinflusst durch hohe Bestände an Einsatzmaterialien zur Sicherstellung der Versorgung des Hüttennetzwerks in Pandemiezeiten.

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um 245 Mio. € von 2.403 Mio. € zum Ende des letzten Geschäftsjahres auf 2.648 Mio. € zum 30.09.2021. Der Anstieg resultierte aus dem operativen Konzern-Gesamtergebnis in Höhe von 321 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die Zahlung der Dividende mit 57 Mio. € und der Erwerb eigener Anteile mit 19 Mio. € aus.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 469 Mio. € von 1.392 Mio. € auf 1.861 Mio. €. Beinhaltet sind v. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.406 Mio. € (Vj. 1.149 Mio. €), die sich bei stark gestiegenen Kupferpreisen maßgeblich aufbauten.

Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit 582 Mio. € zum 30.09.2021 auf dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres (583 Mio. €). Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 103 Mio. € wird im Februar 2022 planmäßig fällig, sodass zum Stichtag der Ausweis unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgte.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten dar.

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €	30.09.2021	30.09.2020
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400	503
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	45	53
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**445**	**556**
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127	15
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	11	12
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**138**	**27**
Finanzverbindlichkeiten	**582**	**583**

Insgesamt lag die operative Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) somit bei 48,2 % gegenüber 49,1 % zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Die **IFRS-Bilanzsumme** erhöhte sich von 5.534 Mio. € zum 30.09.2020 auf 6.613 Mio. € zum 30.09.2021. Ursächlich für den sehr deutlichen Anstieg war der im Unterschied zur operativen Bilanz hohe Anstieg der Vorratsbestände um insgesamt 340 Mio. € von 2.464 Mio. € zum 30.09.2020 gegenüber 2.804 Mio. € zum 30.09.2021. Maßgeblich für den IFRS-Wert waren die über das gesamte Geschäftsjahr vorherrschenden hohen Kupferpreise. Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um 592 Mio. € von 2.851 Mio. € zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres auf 3.443 Mio. € zum 30.09.2021. Die Erhöhung resultierte insbesondere aus dem im Vergleich zur operativen Bilanz höheren Konzern-Gesamtergebnis in Höhe von 667 Mio. €. Insgesamt lag die IFRS-Eigenkapitalquote am 30.09.2021 bei 52,1 % gegenüber 51,5 % zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

IFRS-Bilanzstruktur des Konzerns

in %	30.09.2021	30.09.2020
Anlagevermögen	30	34
Vorräte	42	44
Forderungen etc.	14	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	9
	100	**100**
Eigenkapital	52	52
Rückstellungen	12	13
Verbindlichkeiten	36	35
	100	**100**

Überleitung der Konzernbilanz

	30.09.2021					30.09.2020				
		Bereinigungseffekte					Bereinigungseffekte			
in Mio. €	**IFRS**	**IFRS 5**	**Vorräte**	**Anlage-vermögen**	**operativ**	IFRS	IFRS 5	Vorräte	Anlage-vermögen	operativ
AKTIVA										
Anlagevermögen	1.958	9	-20	-4	1.943	1.904	3	-11	-25	1.871
Latente Steuern	18	0	0	0	18	9	0	11	0	20
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	37	0	0	0	37	36	0	0	0	36
Vorräte	2.804	62	-1.096	0	1.770	2.464	3	-612	0	1.855
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	716	44	0	0	760	629	5	0	0	634
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	942	23	0	0	965	481	0	0	0	481
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	138	-138	0	0	0	11	-11	0	0	0
Summe Aktiva	**6.613**	**0**	**-1.116**	**-4**	**5.493**	**5.534**	**0**	**-612**	**-25**	**4.897**
PASSIVA										
Eigenkapital	3.443	0	-793	-2	2.648	2.851	0	-426	-22	2.403
Latente Steuern	443	0	-323	-2	118	302	1	-186	-3	114
Langfristige Rückstellungen	291	2	0	0	293	332	0	0	0	332
Langfristige Verbindlichkeiten	503	1	0	0	504	578	0	0	0	578
Kurzfristige Rückstellungen	67	2	0	0	69	78	0	0	0	78
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.828	33	0	0	1.861	1.386	6	0	0	1.392
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	38	-38	0	0	0	7	-7	0	0	0
Summe Passiva	**6.613**	**0**	**-1.116**	**-4**	**5.493**	**5.534**	**0**	**-612**	**-25**	**4.897**

Erläuterungen zur Darstellung und zu den Bereinigungseffekten finden sich unter Q Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seite 95–103.

KAPITALRENDITE (OPERATIV)

Der **Return on Capital Employed (ROCE)** stellt die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals dar. Er wird unter Berücksichtigung des operativen EBIT der letzten vier Quartale ermittelt.

Der operative ROCE verbesserte sich insbesondere im Zuge der sehr guten Ertragslage auf 15,6 % gegenüber 9,3 % in der Vergleichsperiode.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) (operativ)

in Mio. €	**30.09.2021**	30.09.2020
Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	1.877	1.836
Vorräte	1.770	1.855
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	550	490
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	265	200
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.406	-1.149
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-642	-500
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	**2.415**	**2.731**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	353	221
Finanzergebnis	13	2
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	**366**	**223**
Pro forma-EBIT Metallo[1]	-	18
Beteiligungsergebnis At Equity	10	13
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) – adjusted	**376**	**253**
Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)	**15,6 %**	**9,3 %**

[1] Im Vorjahr vier Monate bereits im EBIT enthalten, acht Monate pro forma.

FINANZLAGE DES AURUBIS-KONZERNS

Die Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist durch das Zusammenspiel des Cashflows des Konzerns mit den kurz- und langfristigen Fremdfinanzierungen und den verfügbaren Kreditlinien unserer Banken gewährleistet. Durch vorhandene Kreditmittel und Kreditlinien können Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung jederzeit überbrückt werden. Diese Schwankungen resultieren insbesondere aus dem operativen Geschäft und dienen im Wesentlichen der Finanzierung des Net Working Capital.

Die Entwicklung der Liquiditätsposition des Aurubis-Konzerns verfolgen wir zeitnah und regelmäßig. Die Steuerung und die Kontrolle erfolgen anhand definierter Kennzahlen.

Die wesentliche Kennzahl für die Steuerung der Verschuldung bildet die Schuldendeckung, die die Netto-Finanzposition (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, vermindert um Finanzverbindlichkeiten) ins Verhältnis zu Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA Q Seite 215) setzt und darstellt, wie viele Perioden für eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens bei unveränderter Ertragslage benötigt würden.

Die Kennzahl „Zinsdeckung“ gibt Auskunft über die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das EBITDA.

Langfristig soll eine ausgewogene Verschuldungsstruktur erreicht werden. Hierbei erachten wir eine Schuldendeckung von <3 und eine Zinsdeckung von >5 als ausgewogen.

Finanzkennzahlen des Konzerns (operativ)

	30.09.2021	30.09.2020
Schuldendeckung = Netto-Finanzposition[1]/EBITDA	-0,7	0,2
Zinsdeckung = EBITDA/Zinsergebnis	38,0	31,4

[1] (-) Guthaben/ (+) Verschuldung

Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt Q Seiten 116–126.

LIQUIDITÄTS- UND FINANZIERUNGSANALYSE

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt die Zahlungsströme im Konzern. Sie macht deutlich, wodurch Zahlungsmittel generiert wurden und wofür sie verwendet worden sind.

Die sehr gute Ertragslage des Geschäftsjahres und ein vergleichsweise niedriges Net Working Capital resultierten in einem deutlich über dem Niveau des Vorjahres (459 Mio. €) liegenden **Netto-Cashflow** in Höhe von 812 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 232 Mio. € (Vj. 556 Mio. €) und beinhaltet im Gegensatz zum Vorjahr keine Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen (im Vj. 332 Mio. € für den Erwerb der Metallo-Gruppe). In den Auszahlungen des Geschäftsjahres sind u. a. Investitionen für Umweltschutzmaßnahmen zur weiteren Reduzierung diffuser Emissionen in Hamburg (45 Mio. €) sowie im Zusammenhang mit dem geplanten Wartungsstillstand in Pirdop im August/September 2021 (36 Mio. €) enthalten.

Unter Berücksichtigung von Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 19 Mio. €, Zinsauszahlungen in Höhe von insgesamt 16 Mio. € und der Dividendenzahlung in Höhe von 57 Mio. € ergibt sich ein sehr guter Free Cashflow in Höhe von 488 Mio. € (Vj. -208 Mio. €).

in Mio. €	**12 Monate 2020/21**	12 Monate 2019/20
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	812	459
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-232	-556
Erwerb eigener Anteile	-19	-39
Zinsauszahlung	-16	-16
Dividendenzahlung	-57	-56
Free Cashflow	**488**	**-208**
Ein- und Auszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	-3	248
Veränderung der Zahlungsmittel	**485**	**40**
Zahlungsmittel zum Stichtag	**965**	**481**

Zum 30.09.2021 standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 965 Mio. € (30.09.2020: 481 Mio. €) zur Verfügung. Die Netto-Finanzposition zum 30.09.2021 betrug 383 Mio. € (Vj. -102 Mio. €).

Netto-Finanzposition im Konzern

in Mio. €	**30.09.2021**	30.09.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	965	481
Finanzverbindlichkeiten	582	583
Netto-Finanzposition	**383**	**-102**

Neben den liquiden Mitteln verfügt der Aurubis-Konzern über ungenutzte Kreditlinien und besitzt damit ausreichende Liquiditätsreserven. Parallel dazu setzt der Konzern auch den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein.

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

SEGMENT METAL REFINING & PROCESSING

Kennzahlen

in Mio. €	**2020/21 operativ**	2019/20 operativ[1]
Gesamtumsätze	15.079	11.488
Operatives EBITDA	588	461
Abschreibungen	-180	-170
Operatives EBIT	409	291
Operatives EBT	399	285
Investitionen	227	202
Operativer ROCE	18,9 %	12,6 %
Capital Employed	2.151	2.438
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	5.237	4.935

[1] Metallo für vier Monate enthalten.
Vorjahreswerte teilweise angepasst.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wesentliche Ergebnistreiber des Segments Metal Refining & Processing (MRP) sind Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs), die als Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen und Recyclingmaterialien in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle verhandelt werden. Weitere Ergebnisbestandteile sind die Erlöse des Edelmetall- und Schwefelsäureverkaufs sowie das Metallmehrausbringen. Darüber hinaus sind die Aurubis-Kupferprämie und die sogenannten Formatauflpreise, die für die Veredelung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten erhoben werden, wesentliche Ertragskomponenten.

Die Standorte Beerse und Berango der ehemaligen Metallo-Gruppe werden seit dem 01.06.2020 in den Aurubis-Konzern einbezogen. Vorjahreswerte beinhalten die neuen Konzerngesellschaften somit nur anteilig.

Geschäftstätigkeiten im Zusammenhang mit unserem langfristigen Stromliefervertrag für unsere deutschen Standorte wurden im Berichtszeitraum erstmalig im Segment MRP gebündelt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Das Segment MRP erzielte im Berichtszeitraum Gesamtumsatzerlöse in Höhe von 15.079 Mio. € (Vj. 11.488 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Kupferpreise zurückzuführen. Zusätzlich positiv wirkte der wesentlich höhere Absatz von Kupferprodukten bei gleichzeitig hohem Preisniveau.

Das operative EBT des Segments MRP lag im Berichtszeitraum mit 399 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (285 Mio. €). Wesentlich höhere Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien bei einem gestiegenen Durchsatz an sonstigen Recyclingmaterialien, auch durch die Berücksichtigung der Standorte Beerse und Berango, sowie ein deutlich höheres Metallergebnis bei stark gestiegenen Metallpreisen beeinflussten das operative Ergebnis positiv.

Deutlich höhere Schwefelsäureerlöse aufgrund stark gestiegener Absatzpreise, eine signifikant gestiegene Nachfrage nach Kupferprodukten sowie Beiträge aus dem Performance Improvement Program (PIP) wirkten sich ebenfalls ergebnissteigernd aus.

Negativ auf das operative EBT wirkte ein leicht niedrigerer Konzentratdurchsatz bei marktbedingt geringeren Schmelz- und Raffinierlöhnen für Kupferkonzentrate als im Vorjahr. Geplante Stillstände im Konzern beeinflussten sowohl im Berichtszeitraum (rund -36 Mio. € operatives EBT) als auch im Vorjahr (rund -50 Mio. € operatives EBT) das Ergebnis. Verzögerungen beim Anfahren nach dem geplanten Stillstand im 4. Quartal 2020/21 an unserem Standort in Pirdop (Bulgarien) belasteten zusätzlich das Ergebnis.

Hohe Energiekosten, insbesondere für Strom und Gas, wirkten ebenfalls ergebnismindernd.

Insgesamt lag das operative Ergebnis des Segments MRP im Berichtsjahr bei 399 Mio. € und damit 40 % über dem Vorjahresniveau (285 Mio. €). Der operative ROCE des Segments entwickelte sich entsprechend positiv auf 18,9 % (Vj. 12,6 %) und übertraf damit die Zielgröße von 15,0 % deutlich.

ROHSTOFFMÄRKTE

Marktbedingt niedrigere Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate

Der globale Markt für Kupferkonzentrate zeigte 2021 eine über dem Vorjahr liegende Produktion von der Minenseite. Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu geringeren Produktionsausfällen, insbesondere durch eine Reduktion der Covid-19-bedingten Ausfälle. Positiv auf das Konzentratangebot wirkten außerdem Erweiterungen existierender Minen sowie neue Minenprojekte in

Chile und Peru. Aufseiten der weltweiten Hüttenindustrie dämpften geplante Stillstände die Nachfrage nach Kupferkonzentrat, insbesondere in China ab dem 3. Quartal 2020/21. Entsprechend entwickelten sich die Verarbeitungsentgelte für Standard-Kupferkonzentrate (TC/RCs) am Spotmarkt ab Mai 2021 durchweg positiv, nachdem sie zu Beginn des Geschäftsjahres aufgrund starker Nachfrage der asiatischen Hüttenindustrie bis März 2021 auf 30 US$/t bzw. 3,0 cts/lb gefallen waren. Infolge der Vielzahl an Stillständen und einer gezügelten Nachfrage vonseiten der chinesischen Hütten lagen die TC/RCs am Ende des Geschäftsjahres bei 62 US$/t bzw. 6,2 cts/lb.

Aurubis besitzt ein diversifiziertes Lieferantenportfolio und langfristige Lieferverträge. Somit konnten wir durch ein aktives Rohstoffmanagement die kontinuierliche Versorgung unserer Produktionsanlagen über das gesamte Geschäftsjahr sicherstellen und waren nur in geringem Maße am Spotmarkt aktiv.

Der Benchmark für Jahresverträge lag 2021 für Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) für die Verarbeitung von Standard-Kupferkonzentraten bei 59,5 US$/t bzw. 5,95 cts/lb (2020: 62 US$/t bzw. 6,2 cts/lb). Zu Beginn des Geschäftsjahres bewegte sich der Spotmarkt unterhalb des Benchmarks. Aufgrund der positiven Entwicklung des Konzentratangebots sowie der Kaufzurückhaltung chinesischer Hütten am Markt zeigten die Spotpreise zum Geschäftsjahresende deutliche Erholungstendenzen über das Benchmark-Niveau.

Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien auf sehr hohem Niveau

Im Geschäftsjahr 2020/21 war der Markt für Altkupfer und komplexe Recyclingmaterialien von einem sehr guten Angebot aufgrund einer dynamischen Wirtschaftslage und stark gestiegener Metallpreise gekennzeichnet. Die Erholung der europäischen Wirtschaft sowie steigende Metallpreise führten zu hohen Sammelaktivitäten und einem entsprechend guten Angebot an Altkupfer. Positiv auf das Mengenangebot in Europa wirkten niedrigere Exporte von Altkupfer nach Asien – insbesondere zu Beginn des Geschäftsjahres durch die neuen Importrestriktionen. Ab dem 4. Quartal des Geschäftsjahres zog die asiatische Nachfrage nach Altkupfer an und führte zu einer Verschiebung der Materialflüsse. Insgesamt entwickelten sich die Raffinierlöhne für Altkupfer im Verlauf des Geschäftsjahres 2020/21 durch das gute Mengenangebot sehr positiv und lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Komplexe Recyclingmaterialien standen am Markt über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres zu sehr guten Raffinierlöhnen zur Verfügung. Hierbei wirkten z. B. die hohe Nachfrage nach Metallprodukten und die ansteigende industrielle Produktion positiv auf die Verfügbarkeit von komplexen Recyclingmaterialien. Trotz Covid-19-bedingter logistischer Herausforderungen konnte Aurubis die Versorgung der Produktionsanlagen über das gesamte Geschäftsjahr sicherstellen.

PRODUKTION

Konzentratdurchsatz stillstandsbedingt niedriger

Unsere Hüttenstandorte produzierten im Geschäftsjahr grundsätzlich auf gutem Niveau. Der Konzentratdurchsatz des Geschäftsjahres 2020/21 lag mit 2.250.000 t leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 2.378.000 t), bedingt durch Verzögerungen beim Anfahren nach dem geplanten Stillstand im 4. Quartal 2020/21 an unserem Standort in Pirdop (Bulgarien). Auch im Vorjahr wirkten sich Stillstände auf den Durchsatz aus.

Konzentratdurchsatz

in Mio. t

Alt-/Blisterkupfereinsatz deutlich über Vorjahresniveau

Im Berichtsjahr profitierten unsere Produktionsstandorte von einem sehr guten Angebot an Altkupfer, Blisterkupfer Q Glossar, Seite 212 und sonstigen Recyclingmaterialien. In Summe lag der konzernweite Einsatz von Alt- und Blisterkupfer im Geschäftsjahr 2020/21 mit 436.000 t auch aufgrund der einbezogenen Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 368.000 t).

Alt- und Blisterkupfereinsatz im Konzern

in Tsd. t

[1] Vorjahreswert angepasst.
Metallo-Standorte in 2019/20 für vier Monate berücksichtigt.

Der Einsatz sonstiger Recyclingmaterialien wie Industrierückstände, Schlämme, Schreddermaterialien oder Elektro- und Elektronikschrotte erhöhte sich im Berichtszeitraum um 41 % auf 566.000 t (Vj. 401.000 t) – auch aufgrund der erstmals für das gesamte Geschäftsjahr erfolgten Berücksichtigung der Einsatzmengen der Metallo-Standorte Beerse und Berango.

Einsatz sonstiger Recyclingmaterialien

in Tsd. t

[1] Vorjahreswert angepasst.
Metallo-Standorte in 2019/20 für vier Monate berücksichtigt.

Kathodenproduktion auf sehr gutem Niveau
Die Kupferkathodenproduktion im Segment MRP lag 2020/21 mit 1.113.000 t aufgrund einer guten Produktion und stabiler Auslastung der Elektrolysen deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. 1.031.000 t). Das Vorjahr war belastet durch Produktionseinschränkungen als Folge des Kranschadens in der Elektrolyse in Olen.

Die Kathodenproduktion an unserem Standort in Lünen lag im Geschäftsjahr 2020/21 im Zuge der andauernden Sanierung der Elektrolyse mit 149.000 t deutlich unter Vorjahresniveau (173.000t).

Die internationalen Kathodenmärkte verzeichneten im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/21 eine grundsätzlich hohe Nachfrage. Besonders in Europa und den USA war die Erholung der Nachfrage gegenüber dem Vorjahr erkennbar. Die Spotprämien in Europa zeigten sich im gesamten Geschäftsjahr stabil. Die Notierungen in Shanghai waren während eines Großteils des Geschäftsjahres niedrig, stiegen zum Ende des Geschäftsjahres aufgrund eines verengten Angebots und Arbitrage-Möglichkeiten jedoch signifikant an. Mit 96 US$/t entsprach die Aurubis-Kupferprämie für das Kalenderjahr 2021 der Kupferprämie des Vorjahres.

Kathodenproduktion im Konzern

in Tsd. t

Metallo-Standorte in 2019/20 für vier Monate berücksichtigt.

Kathodenproduktion im Konzern nach Standorten

in Tsd. t

Metallo-Standorte in 2019/20 für vier Monate berücksichtigt.

Metallverkaufsmengen
Die Verkaufsmengen der von Aurubis produzierten Metalle lagen im Geschäftsjahr 2020/21 bei:

Verkaufsmengen anderer Metalle

		2020/21	2019/20[1]
Gold	t	51	47
Silber	t	949	972
Blei	t	40.717	28.014
Nickel	t	3.900	3.395
Zinn	t	10.043	4.213
Zink	t	8.809	3.565
Nebenmetalle	t	977	807
Platingruppe (PGM)	kg	8.722	8.935

[1] Metallo-Standorte für vier Monate berücksichtigt.

Das Ausbringen unserer Metalle ist abhängig von den Inhalten in den verarbeiteten Kupferkonzentraten und Recyclingmaterialien. Niedrigere Konzentratdurchsätze wirken sich somit auch auf die Ausbringungsmengen der verschiedenen Metalle aus. Ein Teil der Metalle wird als Zwischenprodukte veräußert. Die Einbeziehung der Standorte Beerse und Berango führte zu höheren Metall-Verkaufsmengen insbesondere bei Zinn, Zink, Nickel und Blei.

Gießwalzdrahtproduktion nachfragebedingt auf sehr hohem Niveau
Gießwalzdraht wird als Vorprodukt zur Weiterverarbeitung bevorzugt in der Kabel- und Drahtindustrie sowie für spezielle Halbzeuge eingesetzt. Die Nachfrage nach Gießwalzdraht entwickelte sich im Zuge der starken wirtschaftlichen Erholung sehr positiv in allen Kundensegmenten. Die im 4. Quartal 2019/20 eingesetzte Erholung der Nachfrage setzte sich im 1. Halbjahr 2020/21 fort und blieb im 2. Halbjahr stabil auf hohem Niveau. Die Nachfrage aus dem Energiesektor und dem Bausektor blieb über das gesamte Geschäftsjahr auf sehr hohem Niveau.

Gießwalzdrahtproduktion

in Tsd. t

Strangguss mit deutlicher Produktionssteigerung gegenüber Vorjahr
Im Bereich hochreiner Stranggussformate erholte sich die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Die Auftragslage zeigte sich über das Geschäftsjahr stabil auf hohem Niveau, insbesondere auch aufgrund hoher Nachfrage aus dem Flachwalzprodukte-Sektor.

Stranggussproduktion

in Tsd. t

Schwefelsäureproduktion durch reduzierten Konzentratdurchsatz unter Vorjahresniveau

Die Schwefelsäureproduktion lag analog zum Konzentratdurchsatz mit 2.107.000 t unter dem Niveau des Vorjahres (2.272.000 t). Der globale Markt für Schwefelsäure war über das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 von einer sehr stabilen Nachfrage bei einem sich verknappenden Angebot gekennzeichnet. Der Rückgang insbesondere des Flugverkehrs im Zuge der Covid-19-bedingten Shutdowns sorgte für reduzierte Ölfördermengen. Zusätzlich führten logistische Engpässe, wie die Havarie im Suezkanal, zu einer reduzierten Verfügbarkeit von Rohöl in Europa. Das Angebot an Schwefel, ein Beiprodukt in der Produktion von Ölraffinerien, sank entsprechend bei starker weltweiter Nachfrage und führte zu geringeren Schwefelsäureverfügbarkeiten, da Schwefelbrenner weniger Schwefelsäure produzierten bzw. ganz abschalten mussten. Entsprechend stiegen die Spotmarktpreise an den globalen Märkten für Schwefelsäure über das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 an. In Europa und der Türkei, unseren Hauptabsatzmärkten, führte ein enges Angebot bei stabiler Nachfrage ebenfalls zu stark gestiegenen Spotmarktpreisen. Aurubis ist aufgrund seiner Kunden- und Vertragsstruktur den Entwicklungen am Spotmarkt nicht in vollem Umfang und mit zeitlichem Verzug ausgesetzt.

INVESTITIONEN

Im Segment MRP wurden Investitionen in Höhe von 227 Mio. € (Vj. 202 Mio. €) getätigt. Wesentliche Investitionen wurden im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wartungsstillstand in Pirdop (Bulgarien) mit Umweltschutzmaßnahmen in Hamburg zur weiteren Reduktion diffuser Emissionen sowie mit der Modernisierung der Elektrolyse in Lünen getätigt.

SEGMENT FLAT ROLLED PRODUCTS

Kennzahlen

in Mio. €	**2020/21 operativ**	2019/20 operativ
Gesamtumsätze	1.432	1.086
Operatives EBITDA	23	15
Abschreibungen	-16	-19
Operatives EBIT	7	-3
Operatives EBT	13	1
Investitionen	15	18
Operativer ROCE	6,6 %	3,0 %
Capital Employed	289	316
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	1.615	1.632

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Im Segment Flat Rolled Products (FRP) erfolgt die Weiterverarbeitung von Kupfer und Kupferlegierungen – im Wesentlichen Messing, Bronze und Hochleistungslegierungen – zu Flachwalz- und Spezialdrahtprodukten. Die wichtigsten Produktionsstandorte hierfür sind Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Zum Segment gehören weiterhin Schneid- und Servicecenter in Birmingham (UK), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) sowie Vertriebsbüros weltweit.

Das Segment FRP erzielte im Berichtszeitraum Gesamtumsatzerlöse in Höhe von 1.432 Mio. € (Vj. 1.086 Mio. €). Nach geringen Absatzmengen im Vorjahr infolge der Covid-19-Pandemie hat sich die Nachfrage nach Bandprodukten im Laufe des Geschäftsjahres 2020/21 wieder stabilisiert. Bei höheren Metallpreisen konnte der Umsatz, trotz des Produktionsstopps in unserem Werk in Stolberg infolge der Hochwasserkatastrophe im 4. Quartal 2020/21, deutlich gesteigert werden.

Das Segment FRP erzielte im Berichtsjahr ein operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) von 13 Mio. € (Vj. 1 Mio. €). Dieses gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Ergebnis beruht auf der Nachfrageerholung bei Bandprodukten sowie der weiteren Umsetzung unseres stringenten Kostenmanagements. Negativen Effekten aus Wiederaufbaukosten unseres Werks in Stolberg nach der Flutkatastrophe stehen Versicherungszahlungen gegenüber.

Auch der operative ROCE (unter Berücksichtigung des operativen EBIT der letzten vier Quartale) hat sich mit 6,6 % gegenüber dem Vorjahr (3,0 %) deutlich verbessert.

Am 14.07.2021 musste aufgrund von starken Unwetterauswirkungen die Produktion bei Aurubis Stolberg gestoppt werden. Die Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG musste daher am 16.07.2021 Force Majeure erklären. Nach umfangreichen Aufräum- und Reparaturarbeiten haben wir Anfang November die Produktion bei Aurubis Stolberg wieder aufgenommen.

Am 09.08.2021 hat Aurubis die Unterzeichnung eines Term Sheet über einen Teilverkauf der Flachwalzsparte mit der Intek Group S.p.A., Italien bekannt gegeben. Aurubis beabsichtigt, das FRP-Werk in Zutphen (Niederlande) sowie die Schneidcenter in Birmingham (Großbritannien), Dolný Kubín (Slowakei) sowie Mortara (Italien) mit insgesamt rund 360 Mitarbeitern zu veräußern. Der Verkauf stünde unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. Die Werke in Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland) und Buffalo (USA) verbleiben im Aurubis-Konzern.

PRODUKTMÄRKTE

Der Markt für Flachwalzprodukte hat sich gegenüber dem Vorjahr, das durch die Covid-19-Pandemie negativ beeinflusst war, verbessert. Die Nachfrage nach Bandprodukten überstieg die Kapazitäten und konnte im 4. Quartal 2020/21 durch den Produktionsstopp in Stolberg infolge der Hochwasserkatastrophe nicht vollständig bedient werden. Alle Segmente, insbesondere der Automobilsektor, haben sich positiv entwickelt. Besonders nachgefragt wurden Tiefseekabel, Material für Leistungselektronik, Steckverbinder und Kühlsysteme.

ROHSTOFFE

Die Verfügbarkeit von Einsatzmaterialien und die entsprechenden Raffinierlöhne waren im Geschäftsjahr 2020/21 sehr hoch. Die Konditionen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

PRODUKTION

Die Produktion von Flachwalzprodukten und Spezialdrähten erhöhte sich nachfragebedingt auf 191.000 t (Vj. 178.000 t). Das 4. Quartal 2020/21 war von dem Produktionsstopp in Stolberg infolge der Hochwasserkatastrophe geprägt. Alle Standorte haben Programme zur Erhöhung der Ausbringungsmenge umgesetzt.

Flachwalzprodukte und Spezialdrahtproduktion

in Tsd. t

INVESTITIONEN

Das Segment FRP hat Investitionen in Höhe von 15 Mio. € (Vj. 18 Mio. €) getätigt. Dabei handelte es sich überwiegend um Ersatzinvestitionen.

Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2020/21 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand

Der Aurubis-Konzern hat trotz der anhaltenden Covid-19-Pandemie im abgelaufenen Geschäftsjahr das beste Jahresergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt. Eine hervorragende Entwicklung, die nur möglich war, weil durch Einsatz, Flexibilität und Disziplin unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen mit einem engagierten Krisenmanagement die Infektionszahlen bei Aurubis weiterhin auf sehr niedrigem Niveau gehalten werden konnten und wir so an den Standorten über das gesamte Geschäftsjahr nahezu unbeeinträchtigt produziert haben. Gleichzeitig waren wir in der Lage, gute Marktbedingungen gewinnbringend zu nutzen, obwohl stark gestiegene Energiekosten das Ergebnis belasteten.

Mit einem operativen Ergebnis vor Steuern von 353 Mio. € im Geschäftsjahr 2020/21 hat der Aurubis-Konzern die Prognose für 2020/21, die wir bereits im Januar 2021 auf ein operatives EBT zwischen 270 Mio. € und 330 Mio. € (vorher: operatives EBT zwischen 210 Mio. € und 270 Mio. €) angehoben hatten, nochmals übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir das operative Ergebnis vor Steuern um 132 Mio. € steigern. Der operative ROCE erreichte zum Ende des Berichtsjahres einen Wert von 15,6 % (Vj. 9,3 %) und lag somit oberhalb unserer Zielgröße und des Prognoseintervalls zwischen 9 % und 12 %.

Durch die sehr gute Ertragslage und ein vergleichsweise niedriges Net Working Capital zum Jahresende lag der operative Netto-Cashflow zum 30.09.2021 mit 812 Mio. € (Vj. 459 Mio. €) deutlich über dem Vorjahres-Cashflow.

Die Eigenkapitalquote (operativ) lag zum 30.09.2021 bei 48,2 % (Vj. 49,1 %). Die Netto-Finanzposition zum 30.09.2021 betrug 383 Mio. € (Vj. -102 Mio. €). Damit ist die Bilanzstruktur des Aurubis-Konzerns weiterhin sehr robust. Aurubis hat weitere eigene Aktien im Rahmen des im März 2020 aufgesetzten Aktienrückkaufprogramms erworben. Zum 30.09.2021 belief sich der Bestand eigener Aktien auf 1.297.693 Aktien und damit 2,89 % der ausgegebenen Aktien.

Die gute Performance unserer Anlagen, die erstmalige Einbeziehung der Standorte Beerse und Berango für das gesamte Geschäftsjahr und die Hebung von Synergien aus der Übernahme dieser beiden Standorte ebenso wie die konsequente Umsetzung unseres Performance Improvement Program (PIP) wurden im Berichtszeitraum zusätzlich durch sehr günstige Marktbedingungen auf allen unseren Märkten unterstützt.

Im Geschäftsjahresverlauf war die operative Performance und damit der Konzentratdurchsatz unserer Primärhütten in Hamburg und Pirdop zufriedenstellend und trug maßgeblich zum sehr guten Ergebnis des Geschäftsjahres bei.

Geplante Stillstände im Konzern beeinflussten im Berichtszeitraum (rund -36 Mio. € operatives EBT) wie auch im Vorjahr (rund -50 Mio. € operatives EBT) das Ergebnis. Verzögerungen beim Anfahren nach dem geplanten Stillstand an unserem Standort in Pirdop (Bulgarien) wirkten sich im 4. Quartal 2020/21 negativ aus. Die Investitionskosten für diesen Stillstand bei Aurubis Bulgaria betrugen rund 45 Mio. €.

Die Schmelz- und Raffinierlöhne auf den Spotmärkten für Kupferkonzentrat waren bei einem guten Angebot von der Minenseite aufgrund einer hohen Nachfrage der asiatischen Hüttenindustrie im 1. Halbjahr 2020/21 zeitweise stark unter Druck. Geplante Stillstände der weltweiten Hüttenindustrie reduzierten im weiteren Jahresverlauf die Nachfrage nach Standard-Kupferkonzentraten und die Spotpreise zeigten bis zum Geschäftsjahresende eine deutliche Erholung bis auf ein Niveau oberhalb des Benchmarks. Durch unser diversifiziertes Lieferantenportfolio, langfristige Lieferverträge und aktives Rohstoffmanagement konnten wir die Versorgung unserer Produktionsanlagen über das gesamte Geschäftsjahr hinweg sicherstellen und waren nur in geringem Maße am Spotmarkt aktiv.

Im Geschäftsjahr 2020/21 war der Markt für Altkupfer und komplexe Recyclingmaterialien aufgrund einer dynamischen Wirtschaftslage und stark gestiegener Metallpreise von einem sehr guten Angebot gekennzeichnet. Niedrigere Exporte von Altkupfer nach Asien – insbesondere zu Beginn des Geschäftsjahres durch die neuen Importrestriktionen – wirkten sich ebenfalls positiv auf das Angebot in Europa aus. Die Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr positiv und lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 2020/21 hat Aurubis durch die Einbeziehung der Standorte Beerse und Berango für zwölf Monate erstmalig mehr als 1 Mio. t Recyclingmaterialien verarbeitet.

Der globale Markt für Schwefelsäure war über das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 von einer sehr stabilen Nachfrage bei einem sich verengenden Angebot gekennzeichnet. Entsprechend stiegen die Spotmarktpreise konstant über das gesamte Geschäftsjahr. Auch in Europa und der Türkei, unseren Hauptabsatzmärkten, führte ein enges Angebot bei stabiler Nachfrage zu stark gestiegenen Spotmarktpreisen, die zum Geschäftsjahresende deutlich über Vorjahresniveau lagen.

Positiv auf das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2020/21 wirkte sich ein sehr gutes Metallmehrausbringen bei stark gestiegenen Metallpreisen, insbesondere für Nickel und Zinn, aus.

Auf der Produktseite entwickelte sich die Nachfrage nach Gießwalzdraht im Zuge der starken wirtschaftlichen Erholung in allen Kundensegmenten sehr positiv im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere die Nachfrage aus dem Energiesektor und dem Bausektor lag auf sehr hohem Niveau. Die Nachfrage nach hochreinen Stranggussformaten erholte sich ebenfalls deutlich, auch aufgrund hoher Nachfrage aus dem Flachwalzproduktesektor, die wesentlich durch einen höheren Bedarf vonseiten der Automobilindustrie bestimmt wurde.

Das operative EBT des Segments Metal Refining & Processing (MRP) lag im Berichtszeitraum mit 399 Mio. € deutlich über dem des Vorjahres (285 Mio. €). Die Geschäftsentwicklung des Segments MRP deckt sich im Wesentlichen mit der Beschreibung der Konzernentwicklung.

Das operative EBT des Segments Flat Rolled Products (FRP) belief sich im Berichtszeitraum auf 13 Mio. € (Vj. 1 Mio. €). Die deutliche Ergebnisverbesserung beruht auf der Nachfrageerholung bei Bandprodukten sowie der weiteren Umsetzung unseres stringenten Kostenmanagements. Mitte Juli 2021 war die Fertigung der Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG durch die Schäden infolge des Hochwassers in Nordrhein-Westfalen so stark betroffen, dass die Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG Force Majeure erklären musste. Das bedeutete, eine Belieferung von Kunden und eine Abnahme von Zulieferungen war zunächst unmöglich. Das Werk konnte rechtzeitig evakuiert werden, Mitarbeiter kamen nicht zu Schaden. Ab Anfang November 2021 konnte der Standort die Produktion schrittweise wieder aufnehmen. Die Schäden (Betriebsausfall sowie Sachschaden) sind durch entsprechende Versicherungen vollständig abgedeckt.

Am 09.08.2021 hat Aurubis die Unterzeichnung eines Term Sheet über einen Teilverkauf der Flachwalzsparte mit der Intek Group S.p.A., Italien, bekannt gegeben. Die Veräußerung des FRP-Werks in Zutphen (Niederlande) sowie der Schneidcenter in Birmingham (Großbritannien), Dolný Kubín (Slowakei) sowie Mortara (Italien) stünde unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörde.

Die Integration der ehemaligen Metallo-Gruppe verlief bisher äußerst positiv, sodass wir bereits im Geschäftsjahr 2020/21 unser ursprünglich bis 2022/23 gestecktes Ziel, Synergien in Höhe von 15 Mio. € (EBITDA) aus der Integration der erworbenen Standorte Beerse und Berango zu erzielen, erreichen konnten. Im Juli 2021 veröffentlichten wir, dass wir am Standort Beerse in ASPA (Advanced Sludge Processing by Aurubis) 27 Mio. € in eine hochmoderne hydrometallurgische Anlage investieren, mit der wir ab 2024/25 mehr edelmetallreiche Anodenschlämme verarbeiten werden.

Unser Performance Improvement Program (PIP) haben wir im Geschäftsjahr 2020/21 weiter umgesetzt. Es trug mit rund 80 Mio. € zum Ergebnis bei und liegt damit deutlich über unserem gesteckten Ziel. Bis zum Geschäftsjahr 2022/23 rechnen wir damit, eine nachhaltige Ergebnisverbesserung aus Kostenreduzierung und Durchsatzverbesserung in einer Größenordnung von mindestens 100 Mio. € im Verhältnis zum Referenzjahr 2018/19 zu erzielen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir wichtige Projekte im Bereich Nachhaltigkeit auf den Weg gebracht, insbesondere zur Erreichung unserer Klimaziele:

Im Juni hat die Science Based Targets Initiative (SBTi) die CO_2-Reduktionsziele der Aurubis AG validiert. Damit bestätigt die SBTi, dass unsere Ziele zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C gemäß dem Pariser Klimaabkommen beitragen. Wir haben uns damit vorgenommen, bis 2030 die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen, also die durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugten sowie die mit eingekaufter Energie verbundenen CO_2-Emissionen, gegenüber dem Basisjahr 2018 um 50 % zu senken. Auch die Scope-3-Emissionen, die in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen, wollen wir im gleichen Zeitraum um 24 % verringern.

Aurubis hatte sich Ende 2019 der Initiative „Business Ambition for 1.5 °C“ von UN Global Compact angeschlossen und den Konzern damit verpflichtet, wissenschaftsbasierte CO_2-Reduktionsziele (Science Based Targets) zu erarbeiten.

Schon mit den Maßnahmen der vergangenen Jahre konnten wir den CO_2-Fußabdruck unserer Kupferkathoden deutlich senken: Das Life-Cycle-Assessment (Lebenszyklusanalyse) für die Aurubis-Kupferkathode wurde nun aktualisiert und die neuesten Berechnungen ergeben, dass über den gesamten Lebenszyklus der Kathode 1.690 kg CO_2 pro t Kupfer ausgestoßen werden. Im Vergleich zu den Zahlen von 2013 entspricht das einer Reduktion von ca. 25 %.

Im Mai startete eine Testreihe für den Einsatz von Wasserstoff im industriellen Maßstab in der Produktion von Kupferanoden im Hamburger Werk. Wasserstoff könnte mittelfristig fossile Energieträger im Produktionsprozess ersetzen. Aufgrund der chemischen Eigenschaften von Wasserstoff erwartet Aurubis zudem Effizienzsteigerungen. Mit diesem Projekt gewann Aurubis 2021 den Responsible-Care-Wettbewerb des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI).

Einen weiteren Meilenstein hat Aurubis Bulgaria im Juni 2021 mit dem Baustart einer 10-MW-Photovoltaik (PV)-Anlage in der Nähe des Standorts gelegt. Diese wird die größte PV-Anlage zur Eigenstromerzeugung eines Unternehmens im Land sein. Das Werk hat das Ziel, bis 2030 20 % des Energiebedarfs aus eigenen erneuerbaren Quellen zu beziehen.

Nachdem Aurubis Bulgaria im April 2021 „The Copper Mark“ – das Gütesiegel der Kupferbranche für eine verantwortungsvolle Kupferproduktion – erhalten hat, haben sich Aurubis Hamburg und Aurubis Lünen Ende Juni 2021 ebenfalls verpflichtet, den Bewertungsprozess zu durchlaufen. Die Vorbereitungen für die Auditierung laufen bereits.

Unsere Fortschritte in allen Bereichen der Nachhaltigkeit werden von Ratingagenturen bestätigt. Im August 2021 wurde Aurubis von der unabhängigen Nachhaltigkeitsagentur EcoVadis erstmals mit dem Platin-Status ausgezeichnet. Damit gehört Aurubis zum besten Prozent der Unternehmen in der Nichteisenmetallindustrie weltweit. Im Jahr 2020 hatte Aurubis als erstes europäisches Unternehmen der Grundstoffindustrie ein Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitsbezug über 400 Mio. € platziert, dessen Konditionen an das EcoVadis-Rating gebunden sind.

Das vergangene Geschäftsjahr hat gezeigt: Aurubis ist sehr gut aufgestellt – finanziell wie operativ. Beste Voraussetzungen für die Umsetzung unserer weiterentwickelten Strategie. Mit der Fokussierung des Kerngeschäfts und der Verfolgung von Wachstumsoptionen setzen wir wichtige Akzente für den künftigen Erfolg des Konzerns. Noch stärker als zuvor bildet das Recyclinggeschäft einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit. Diese Ausrichtung steht stellvertretend dafür, dass bei Aurubis wirtschaftliches Wachstum und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ergänzend zur Berichterstattung für den Aurubis-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Aurubis AG. Die Aurubis AG ist das Mutterunternehmen des Aurubis-Konzerns mit Sitz in Hamburg sowie Produktionsstandorten in Hamburg und Lünen. Die Geschäftstätigkeit umfasst neben der Steuerung des Aurubis-Konzerns insbesondere auch die Primärkupfererzeugung und das Recycling sowie die Produktion von Kupferprodukten und Edelmetallen. Der Einzelabschluss der Aurubis AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die wesentlichen Unterschiede zu dem nach IFRS-Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss liegen in der Bilanzierung des Anlagevermögens, der Bewertung des Vorratsvermögens, der Bewertung der Finanzinstrumente sowie der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen.

Die Steuerung im Aurubis-Konzern erfolgt gesellschaftsübergreifend auf Konzernebene nach Segmenten mit den finanziellen Leistungsindikatoren „operatives EBT“ sowie „operativer ROCE“. Dies trifft auch auf die operativen Aktivitäten der Aurubis AG zu, die ein wesentlicher Bestandteil des Konzerns sind. Insofern repräsentieren die Entwicklung und die Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren auf Ebene der Segmente und des Gesamtkonzerns gleichzeitig die Entwicklung und die Prognose der Aurubis AG als Einzelgesellschaft.

Die Analyse der Entwicklung der genannten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr sowie deren Prognose für das Folgejahr sind im Wirtschaftsbericht sowie im Prognosebericht für den Gesamtkonzern dargestellt. Aussagen zur Risikosituation und zu den Chancen finden sich im Risiko- und Chancenbericht des Konzerns Q Seiten 116–126.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	**11.612**	**9.005**
Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen	40	24
Sonstige betriebliche Erträge	124	50
Materialaufwand	-11.129	-8.481
Rohertrag	**647**	**598**
Personalaufwand	-297	-282
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-66	-60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-155	-148
Betriebsergebnis (EBIT)	**129**	**108**
Finanzergebnis	135	105
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	**264**	**213**
Steuern	-33	-36
Jahresüberschuss	**231**	**177**

Der Geschäftsverlauf der Aurubis AG im Geschäftsjahr 2020/21 war gegenüber dem Vorjahr durch eine anhaltend gute Versorgung sowohl auf der Seite der Primärrohstoffe, also der Konzentrate, als auch auf der Seite der Sekundärrohstoffe, also der Recyclingmaterialien, positiv beeinflusst. Stark gestiegene Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien wirkten sich zudem positiv auf das Ergebnis aus. Darüber hinaus profitierte Aurubis wie im Vorjahr von einem guten Metallergebnis bei stark gestiegenen Metallpreisen. Auch die hohe Nachfrage nach Produkten stützte das Ergebnis. Gegenläufig wirkten stark gestiegene Kosten für Energie.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 2.607 Mio. € auf 11.612 Mio. € (Vj. 9.005 Mio. €). Zurückzuführen ist diese Entwicklung v. a. auf die metallpreisbedingt gestiegenen Verkaufserlöse für Kupferprodukte und andere Metalle.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/(Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen)) stieg von 93,9 % im Vorjahr um 1,6 % auf 95,5 % im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Während sich sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen aufgrund überproportional gestiegener Metallpreise im Kupferbereich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten, veränderten sich die sonstigen Erlöskomponenten im Kupferbereich nur geringfügig. Diese unterschiedliche Entwicklung wirkte sich negativ auf die Materialaufwandsquote aus. Darüber hinaus wirkten sich auch stark gestiegene Energiekosten negativ auf die Materialaufwandsquote aus.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere auf die Zuschreibung eines Darlehens an die Aurubis Netherlands BV in Höhe von 60 Mio. € sowie auf die Auflösung von Rückstellungen für das Performance Improvement Program in Höhe von 14 Mio. € zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der aktivierten Eigenleistungen erhöhte sich damit der Rohertrag insgesamt um 49 Mio. € auf 647 Mio. € (Vj. 598 Mio. €).

Der Personalaufwand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 15 Mio. € auf 297 Mio. € (Vj. 282 Mio. €) – v. a. aufgrund gestiegener Rückstellungen für Bonuszahlungen, Tarifsteigerungen sowie Altersvorsorgeaufwendungen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhten sich um 6 Mio. € auf 66 Mio. € (Vj. 60 Mio. €). Dies betrifft v. a. die Bereiche der immateriellen Vermögensgegenstände, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Gebäude.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen für CO_2-Zertifikate sowie für die Zuführung zu Rückstellungen für den Rückbau einer Deponie am Standort Lünen. Dagegen waren insbesondere die Aufwendungen für Beratungen rückläufig.

Unter Berücksichtigung der Personalaufwendungen, der Abschreibungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 129 Mio. € (Vj. 108 Mio. €).

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr 135 Mio. € (Vj. 105 Mio. €). Hierin enthalten sind neben Dividenden von Tochterunternehmen in Höhe von 137 Mio. € (Vj. 130 Mio. €) Zuschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der Deutsche Giessdraht GmbH in Höhe von 3 Mio. €, der Aurubis Italia Srl in Höhe von 4 Mio. € sowie der Peute Baustoff GmbH in Höhe von 1 Mio. €, Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der azeti GmbH in Höhe von 6 Mio. € sowie der America Holding Inc. in Höhe von 2 Mio. €, das Nettozinsergebnis in Höhe von -14 Mio. € (Vj. -10 Mio. €) sowie stichtagsbezogene Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 12 Mio. € (Vj. -2 Mio. €).

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands von 33 Mio. € (Vj. 36 Mio. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 231 Mio. € (Vj. 177 Mio. €). Die Verminderung des Steueraufwands bei gestiegenem Ergebnis vor Steuern resultiert im Wesentlichen aus dem Gewinnunterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Positionen Rückstellungen und Forderungen.

VERMÖGENSLAGE

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 54 Mio. € auf 2.489 Mio. € (Vj. 2.435 Mio. €). Die Zugänge zu immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen betrugen im Berichtsjahr 113 Mio. €. Sie umfassen v. a. Investitionen in die Sanierung der Elektrolyse am Standort Lünen, in das Projekt der Dachreiterabsaugung in der Rohhütte Werk Ost sowie Investitionen im Zusammenhang mit dem Stillstand der Primärkupfererzeugung in Hamburg. Im Geschäftsjahr 2020/21 hat die Aurubis AG zusammen mit der TSR Recycling GmbH & Co. KG und der Cablo Metall Recycling GmbH im Rahmen einer Joint-Venture-Vereinbarung die Cablo GmbH gegründet. Das Ziel besteht in der Hebung von Synergiepotenzialen in der Wertschöpfungskette des Recyclings von Altkabeln. Aurubis hält 40 % der Anteile an der Cablo GmbH. In diesem Zusammenhang wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen eines Asset-Deals die Vermögensgegenstände der Cablo Metall-Recycling & Handel GmbH auf die Cablo GmbH übertragen. Für die Kapitalausstattung der Gesellschaft wurden 3 Mio. € investiert. Darüber hinaus wurde eine Kapitalerhöhung sowohl bei der azeti GmbH in Höhe von 9 Mio. € als auch bei der America Holding Inc. in Höhe von 2 Mio. € durchgeführt, die zum Geschäftsjahresende im Falle von azeti um 6 Mio. € und bei der America Holding Inc. um 2 Mio. € wertberichtigt wurden. Weiterhin entstand aus der Werthaltigkeitsprüfung der Finanzanlagen ein Zuschreibungsbedarf bei den Beteiligungsbuchwerten der Deutsche Giessdraht GmbH in Höhe von 3 Mio. €, der Aurubis Italia Srl in Höhe von 4 Mio. € sowie der Peute Baustoff GmbH in Höhe von rund 1 Mio. €.

Das Vorratsvermögen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 84 Mio. € auf 950 Mio. € (Vj. 866 Mio. €). Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus einem Aufbau der Rohstoffe in Höhe von 56 Mio. € und der unfertigen Erzeugnisse in Höhe von 10 Mio. €. Maßgeblich für den gestiegenen Bestand an Rohstoffen ist der Aufbau an kupfer- und edelmetallhaltigen Konzentraten am Standort Hamburg zur Sicherstellung der Versorgung der Produktion.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. € gesunken. Während die Forderungen im Edelmetallbereich stichtagsbedingt sanken, erhöhten sich die Forderungen im Kupferproduktbereich metallpreisbedingt.

Insgesamt stieg die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 690 Mio. € auf 5.117 Mio. € (Vj. 4.427 Mio. €). Damit beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 49 % (Vj. 55 %), der Anteil der Vorräte 19 % (Vj. 20 %) und der Anteil der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände an der Bilanzsumme 15 % (Vj. 15 %).

Der Anteil der flüssigen Mittel an der Bilanzsumme erhöhte sich von 10 % im Vorjahr auf 17 % im abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Die Höhe des Eigenkapitals zum 30.09.2021 beträgt 1.800 Mio. € (Vj. 1.645 Mio. €). Die Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich zum einen aus dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres von 231 Mio. €, zum anderen aus der Auszahlung einer Dividende in Höhe von 57 Mio. € sowie dem Erwerb eigener Anteile in Höhe von 19 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 35 % (Vj. 37 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 74 Mio. € auf 410 Mio. €. Ursächlich hierfür waren gestiegene Rückstellungen aus schwebenden Geschäften im Rahmen eines Vertrages zum Bezug von Strom, die sich um 62 Mio. € auf 82 Mio. € erhöhten, sowie der Aufbau der Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus wurden höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie für den Rückbau einer Deponie am Standort Lünen gebildet. Gegenläufig entwickelten sich die Personalrückstellungen, wobei die Reduzierung im Wesentlichen auf die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für das Performance Improvement Program (PIP) in Höhe von 14 Mio. € zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 9 Mio. € gestiegen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 597 Mio. € auf 888 Mio. € steht im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Rohstoffversorgung für die Produktion sowie mit höheren Kupferpreisen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten, die sich im Rahmen des üblichen Finanzverkehrs von 1.172 Mio. € auf 1.328 Mio. € erhöhten.

Bilanzstruktur der Aurubis AG

in %	**30.09.2021**	30.09.2020
Anlagevermögen	49	55
Vorräte	19	20
Forderungen etc.	15	15
Flüssige Mittel	17	10
	100	**100**
Eigenkapital	35	37
Rückstellungen	8	8
Verbindlichkeiten	57	55
	100	**100**

Aurubis setzt Anlagengegenstände ein, die im Rahmen von Leasingverträgen genutzt und nicht bilanziert werden. Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen 10 Mio. €.

FINANZLAGE

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten lagen zum 30.09.2021 bei 547 Mio. € (Vj. 909 Mio. €). Sie setzen sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 527 Mio. € (Vj. 518 Mio. €) sowie dem Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Tochterunternehmen in Höhe von 941 Mio. € (Vj. 844 Mio. €) zusammen – unter Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 921 Mio. € (Vj. 453 Mio. €).

Zwischen der Aurubis AG und ihren Tochtergesellschaften bestehen Cash-Pool-Vereinbarungen. Für eine weitere Analyse der Liquiditätslage der Aurubis AG wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage des Aurubis-Konzerns verwiesen. Die Finanzierung der Aurubis AG war jederzeit sichergestellt.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügte die Aurubis AG über ungenutzte Kreditlinien und damit über ausreichende Liquiditätsreserven. Darüber hinaus nutzte die Aurubis AG den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen als Finanzierungsinstrument.

Investitionen

An den Standorten Hamburg und Lünen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 113 Mio. € (Vj. 92 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Die Investitionen betreffen v. a. Investitionen in die Sanierung der Elektrolyse am Standort Lünen, das Projekt zur Reduzierung diffuser Emissionen (RDE) in der Rohhütte Werk Ost sowie Investitionen im Zusammenhang mit dem geplanten Stillstand der Primärkupfererzeugung in Hamburg im Geschäftsjahr 2021/22. Daneben wurden Investitionen in diverse Infrastruktur- und Verbesserungsmaßnahmen in den Werken Hamburg und Lünen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die Aurubis AG zusammen mit der TSR Recycling GmbH & Co. KG und der Cablo Metall-Recycling & Handel GmbH im Rahmen einer Joint-Venture-Vereinbarung die Cablo GmbH gegründet. Das Ziel besteht in der Hebung von Synergiepotenzialen in der Wertschöpfungskette des Recyclings von Altkabeln. Aurubis hält 40 % der Anteile an der Cablo GmbH. In diesem Zusammenhang wurden im Rahmen eines Asset-Deals die Vermögensgegenstände der Cablo Metall-Recycling & Handel GmbH auf die Cablo GmbH übertragen. Für die Kapitalausstattung der Gesellschaft wurden 3 Mio. € investiert.

Risiko- und Chancenbericht

Integriertes Risiko- und Chancenmanagement

Risiken und Chancen sind Bestandteile unserer wirtschaftlichen Aktivitäten, ohne die ein unternehmerischer Erfolg nicht möglich ist. Im Rahmen unserer operativen Geschäftstätigkeit sowie der strategischen Steuerung wägen wir Chancen und Risiken gegeneinander ab und achten darauf, dass sie insgesamt in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Wir versuchen, Chancen und Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu evaluieren.

Die Risiko- und Chancensituation der Aurubis AG ist wesentlich durch die Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns geprägt. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Aurubis AG.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagement hat zum Ziel, die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken mithilfe eines auf unsere Aktivitäten abgestimmten Risikomanagementsystems (RMS) zu steuern und zu überwachen. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus streben wir danach, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten dieser Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen.

Das Risikomanagement ist Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und umfasst alle wesentlichen Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen des Aurubis-Konzerns. Das Planungs- und Steuerungssystem, die Risikoberichterstattung, eine offene Kommunikationskultur sowie Risikoreviews an den Standorten schaffen Risikobewusstsein und Transparenz bezüglich unserer Risikosituation und fördern unsere Risikokultur.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagementbeauftragte benannt, die miteinander vernetzt sind. Die Steuerung des Netzwerks erfolgt über die Konzernzentrale. Das RMS ist in einer Konzernrichtlinie dokumentiert.

Die standardmäßige Risikoberichterstattung erfolgt quartalsweise „bottom-up“ anhand eines konzernweit einheitlichen Berichtsformats. Hierin sind die identifizierten und über einem definierten Schwellenwert liegenden Risiken zu erläutern, anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Instrumente und Maßnahmen zu deren Steuerung zu nennen. Die an die Konzernzentrale gemeldeten Risiken werden durch die Konzern-Risikomanagementfunktion qualitativ zu wesentlichen Risikoclustern aggregiert und an den Gesamtvorstand berichtet. Der Bericht stellt gleichzeitig die Grundlage für den Bericht an das Audit Committee sowie die externe Risikoberichterstattung dar.

Potenzieller Ergebniseffekt

in Mio. €	>1	>5	>20	>50
Wahrscheinlichkeit				
hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
mittel	gering	mittel	mittel	hoch
gering	gering	gering	mittel	mittel
unwahrscheinlich	gering	gering	gering	mittel

Im Bericht an den Vorstand und das Audit Committee werden die qualitativ aggregierten Risikocluster unter Berücksichtigung der risikosteuernden Maßnahmen (Nettobetrachtung) anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Ergebniseffekts gemäß den in der Tabelle skizzierten Bandbreiten beurteilt und als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert.

Unabhängige Überwachung

Das RMS unterliegt einer regelmäßigen Überwachung und Prüfung. So überwacht die Interne Revision durch systematische Prüfungen das Risikomanagement und die Einhaltung des internen Kontrollsystems. Als prozessunabhängige Instanz trägt sie zur Ordnungsmäßigkeit sowie Verbesserung der Geschäftsprozesse und Wirksamkeit der installierten Systeme und Kontrollen bei.

Daneben prüft der Abschlussprüfer unser Risikofrüherkennungssystem auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Er berichtet das Prüfungsergebnis an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat (Audit Committee).

Darüber hinaus befasst sich das Audit Committee intensiv mit Fragen des Risikomanagements. Zusammen mit dem Vorstand informiert der Konzern-Risikomanagementbeauftragte das Gremium regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen.

Erläuterung der relevanten Risiken

Im Folgenden werden die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken gemäß unseren Risikoclustern erläutert. Zudem werden wesentliche Maßnahmen und Instrumente dargestellt, mit denen wir diesen Risiken entgegentreten. Auf Risiken sowie risikorelevante Sachverhalte, die wir nach heutiger Einschätzung potenziell als „mittel" bis „hoch" klassifizieren, wird gesondert hingewiesen.

VERSORGUNG UND PRODUKTION

Die Versorgung unserer Produktionsanlagen mit Rohstoffen und die Verfügbarkeit der Anlagen sind für den Aurubis-Konzern von zentraler Bedeutung. Die damit verbundenen Risiken begrenzen wir mit folgenden Maßnahmen:

Um die Versorgung unserer Anlagen mit Kupferkonzentraten abzusichern, haben wir langfristige Verträge mit einer Vielzahl von Konzentratlieferanten aus unterschiedlichen Ländern abgeschlossen. Auf diese Weise gelingt es uns, das Risiko von Produktionsbeeinträchtigungen durch mögliche Lieferausfälle zu reduzieren. Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der coronabedingten Belastung der Produktionsabläufe bei vielen Kupferminen und der angeschlossenen Logistikwege eine vollständige Versorgung unserer Primärhütten mit Konzentraten sicherstellen. Die langfristige Ausrichtung unserer Lieferverträge begrenzt zudem das Risiko volatiler Schmelz- und Raffinierlöhne auf den Spotmärkten.

Trotz coronabedingt kurzzeitig verminderter Rohstoffverfügbarkeit konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund unseres umfangreichen internationalen Lieferantennetzwerks unsere Recyclinganlagen vollständig versorgen. Durch die Integration der Einkaufsorganisation der ehemaligen Metallo-Gruppe konnten wir unsere Marktbearbeitung und Diversifizierung im Geschäftsjahr 2020/21 weiter verbessern. Aus heutiger Sicht erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2021/22 eine gute Versorgung und Auslastung der Anlagen, wobei die Vorhersage der Verfügbarkeit von Recyclingmaterialien aufgrund der Kurzfristigkeit von Vereinbarungen an diesen Märkten eingeschränkt bleibt. Mögliche Volatilitäten in den Raffinierlöhnen für Altkupfer resultieren weiterhin insbesondere aus der Entwicklung der Metallpreise, dem Sammelverhalten und dem Bestandsmanagement des Metallhandels, der internationalen Konjunkturentwicklung sowie dem Wettbewerbsverhalten, besonders der asiatischen Konkurrenz.

Die Materialversorgung der Anlagen zur Herstellung von Kupferprodukten erfolgt hauptsächlich mit den im eigenen Konzern hergestellten Kupferkathoden. Dies ermöglicht uns, eine höhere Wertschöpfung zu generieren und gleichzeitig die Qualität der Kupferprodukte während des gesamten Prozesses zu steuern. Kupferhaltige Vorstoffe für den Einsatz in den Produktionsanlagen des Segments Flat Rolled Products konnten wir ebenfalls in ausreichender Menge beschaffen. Auch hier gehen wir für das folgende Geschäftsjahr von einer ähnlichen Situation aus.

Produktionsrisiken begegnen wir mit dem Asset Life Cycle Management und vorausschauenden Wartungsarbeiten, welche das Auftreten ungeplanter Produktionsstillstände reduzieren sollen. Außerdem begegnen wir dem Risiko von Betriebsstörungen mit regelmäßigen Wartungsarbeiten und dem Vorhalten kritischer Ersatzteile. Im Geschäftsjahr 2020/21 konnten wir die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf unser Geschäft vollständig mitigieren. Auch im neuen Geschäftsjahr 2021/22 können wir die Risiken für die Produktion durch Covid-19-Infektionen nicht vollständig ausschließen. Gegen dieses Risiko helfen in erster Linie die bereits weit vorangeschrittenen Impfkampagnen der einzelnen Standorte, aber auch die eigenen Kapazitäten zur Durchführung von Covid-19-Tests sowie die im Hinblick auf den Impfstatus weiterhin gültigen Konzepte der Hygiene- und Abstandsregeln.

Wir haben zudem organisatorische Maßnahmen ergriffen, die der Bewältigung potenzieller Betriebsstörungen dienen, welche beispielsweise durch Ereignisse wie Hochwasser oder Feuer entstehen können. Aufgrund von Überschwemmungen infolge starker Unwetter mussten wir am 14.07.2021 die Produktion an unserem Standort in Stolberg stoppen. Wir haben Force Majeure erklärt. Die entstandenen Schäden sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Aufgrund dieses Ereignisses untersuchen wir alle Standorte hinsichtlich möglicher Risiken in Bezug auf Starkregenereignisse und Überschwemmungen. So liegt unser Stammwerk in Hamburg im Gebiet des Hamburger Hafens und ist durch umfangreiche Flutschutzmaßnahmen (sog. Polder) gegen Hochwasserstände geschützt. Darüber hinaus existieren unter

anderem Alarmpläne und wir führen regelmäßig Übungen durch mit dem Ziel, unsere Mitarbeiter zu schulen. Außerdem begegnen wir dem Risiko von Betriebsstörungen mit regelmäßigen Wartungsarbeiten und dem Vorhalten kritischer Ersatzteile.

Unter Berücksichtigung unserer beschriebenen Maßnahmen stufen wir aus heutiger Sicht das Risiko einer unzureichenden Versorgung als „mittel" ein. Das Risiko einer stark eingeschränkten Verfügbarkeit unserer Produktionsanlagen haben wir weiterhin als „mittel" eingestuft.

Logistikrisiken begegnen wir durch ein sorgfältiges, mehrstufiges Auswahl- und Bewertungsverfahren für Dienstleister, durch weitestgehende Vermeidung von Single Sourcing und den präventiven Aufbau von Back-up-Lösungen. Aktuell spüren auch wir die Auswirkungen weltweiter Lieferengpässe, wir arbeiten jedoch intensiv daran, durch eine beschleunigte Informationsverarbeitung in der Lieferkette alternative Szenarien vorzuhalten, die jeweils eine optimierte Versorgung ermöglichen. Die für uns relevanten Schiffsbewegungen von Schüttgut- und Containerfrachtern überwachen wir kontinuierlich, um Ankunftsverschiebungen frühzeitig zu erkennen und deren Auswirkung gering zu halten. Wir greifen auf ein internationales Netzwerk an qualifizierten Dienstleistern zurück und beugen z. B. wetter- bzw. kapazitätsbedingten Risiken in der Transportkette vor, indem wir Ausfallrisiken durch vertragliche Regelungen zum Vorhalten entsprechender Alternativen minimieren.

ABSATZ

Neben Versorgungs- und Produktionsrisiken bestehen für den Aurubis-Konzern Absatzrisiken, die wir als „mittel" klassifizieren.

Grundsätzlich können sich Risiken aus negativen Abweichungen von unseren Einschätzungen der konjunkturellen Entwicklung der Märkte ergeben, welche wir im Abschnitt „Prognosebericht" dargestellt haben. Trotz negativer Auswirkungen der Corona-Pandemie in vielen Bereichen der Wirtschaft konnten wir im Geschäftsjahr 2020/21 einen sehr positiven Trend bei den Absatzvolumina unserer Kupferprodukte Gießwalzdraht, Stranggussprodukte sowie Flachwalzprodukte feststellen. Ein Abflachen dieses Trends ist derzeit zwar grundsätzlich nicht zu beobachten, temporär muss jedoch mit einem Rückgang der Nachfrage aus der Automobilindustrie gerechnet werden. Grundsätzlich bestehen bei der Schwefelsäure Risiken durch negative Preistrends bei konjunkturellen Marktschwankungen. Um dieses Risiko zu minimieren, pflegen wir ein sehr breit aufgestelltes Kundenportfolio mit langfristigen Verträgen im europäischen Markt.

Mithilfe von Analysen des wirtschaftlichen Umfelds und Einschätzungen der konjunkturellen Entwicklung sind wir in der Lage, unsere jeweilige Absatzstrategie ggf. rechtzeitig an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen und auf diese Weise den Risiken zu begegnen.

Kathoden, die Aurubis nicht intern weiterverarbeitet, setzen wir auf dem internationalen Kathodenmarkt ab.

NACHHALTIGKEIT

Risiken in der Lieferkette (z. B. Umweltverschmutzung oder Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten) können Image- und Reputationsschäden für Aurubis bedeuten – verknüpft mit einem möglichen negativen Einfluss auf unseren Aktienkurs sowie auf den Absatz unserer Produkte. Wir begegnen diesem Risiko insbesondere mit unserem Business Partner Screening. Mit diesem Instrument analysieren wir bestehende und potenzielle Geschäftspartner u. a. regelmäßig wiederkehrend auf ihre Integrität in Bezug auf soziale und ökologische Kriterien. Im Mittelpunkt unseres Interesses stehen Themenbereiche wie Compliance, Korruption, Menschenrechtsaspekte und Umweltaspekte. Geschäftspartner auf der Absatzseite beurteilen wir ebenfalls mithilfe des Business Partner Screening. Aufgrund der weiterhin hohen Bedeutung des Themas Verantwortung in der Lieferkette als Teil unseres Nachhaltigkeitsansatzes stufen wir das Risiko von Nachhaltigkeitsaspekten in der Lieferkette als „mittel" ein.

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und wir arbeiten – unserer Nachhaltigkeitsstrategie folgend – kontinuierlich daran, unsere Leistung weiter zu steigern. Daneben engagieren wir uns in Initiativen zu Nachhaltigkeitsthemen wie Klima- und Umweltschutz oder verantwortungsvolle Wertschöpfungsketten. Dazu zählt u. a. das Bekenntnis von Aurubis zu „The Copper Mark". The Copper Mark ist eine Initiative, die seit 2020 eine Überprüfung der Nachhaltigkeitsstandards von Kupferproduktionsstandorten, einschließlich Minen, Schmelzbetrieben und Raffinerien, beinhaltet. Damit wollen wir die Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette fördern und durch eine externe Zertifizierung von unabhängiger Stelle die eigene Nachhaltigkeitsleistung steigern und belegen. Es gelten die 32 Nachhaltigkeitskriterien des Risk Readiness Assessment von der Responsible Minerals Initiative (RMI) zu Themen wie Compliance,

Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz und Arbeitssicherheit. The Copper Mark orientiert sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs). Aurubis Bulgaria wurde im April 2021 mit dem Siegel „The Copper Mark" ausgezeichnet. Die Aurubis-Standorte in Hamburg und Lünen haben den Audit-Prozess gestartet. Weitere Aurubis-Standorte sollen sukzessive folgen.

Des Weiteren hat Aurubis im Oktober 2021 das Label „Tomorrow Metals by Aurubis" eingeführt. Mit dem Label fassen wir für unsere Metallkunden die Maßnahmen des Konzerns zusammen, mit denen die Nachhaltigkeitsleistung, insbesondere der Umweltfußabdruck, weiter gesteigert werden soll.

ENERGIE UND KLIMA

Aurubis nimmt den Schutz des Klimas sehr ernst. Unseren Anspruch machen wir auch durch die Veröffentlichung der Kennzahlen der Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen (CO_2) im Rahmen des gesonderten nichtfinanziellen Berichts deutlich. Aurubis begegnet den Risiken aus dem Klimawandel u. a. mit einem Energiemanagementsystem an allen wesentlichen Standorten. Mit den verschiedenen im nichtfinanziellen Bericht genannten Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur CO_2-Reduktion konnte eine projektbezogene Einsparung von über 100.000 t CO_2 (Scope 1 und 2) seit 2013 erreicht werden. Dies war ein Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie und wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 vorzeitig erreicht.

Im Rahmen der weiterentwickelten Unternehmensstrategie wurden neue Nachhaltigkeitsziele bis 2030 definiert. Dazu gehören unsere CO_2-Reduktionsziele, die von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert wurden und die zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C gemäß dem Pariser Klimaabkommen beitragen. Demnach wollen wir bis 2030 unsere absoluten Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 50 % sowie unsere Scope 3-Emissionen (CO_2) um 24 % pro Tonne Kupferkathode im Vergleich zu 2018 senken.

Wir kategorisieren Klimarisiken entsprechend der Definition der TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures) in physische und transitorische Risiken. Zu den **physischen** Risiken gehören die im Abschnitt „Versorgung und Produktion" beschriebenen Risiken durch Extremwetterereignisse, sowohl in unseren Betrieben als auch in der Transportkette. Den Risiken in der Transportkette begegnen wir u. a. durch die geografische Diversifikation in der Lieferkette, durch die Bevorratung von Sicherheitsbeständen zur Aufrechterhaltung der Produktion und das Vorhalten alternativer Logistikdienstleister. Darüber hinaus beobachten wir die Pegelstände (Hoch-/Niedrigwasser) auf wichtigen Wasserstraßen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen zur Aufrechterhaltung unserer Logistikwege einleiten zu können.

Zu den **transitorischen** Risiken gehören v. a. technologische und politische Risiken. Wir begrüßen einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien, jedoch muss hierbei die Versorgungssicherheit gewährleistet sein (**technologische** Risiken). Dazu befassen wir uns mit der grundsätzlichen Versorgungssicherheit der jeweiligen Standorte, um ggf. frühzeitige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Neben der stromseitigen Energiewende bereiten wir auch die Umstellung von Erdgas auf Wasserstoff vor. Dazu führen wir an unserem Anodenofen eine Versuchsreihe zum Einsatz von Wasserstoff durch und beteiligen uns am BMWi-Forschungsvorhaben „Norddeutsches Reallabor". Wir haben auch die Potenziale und Grenzen der Flexibilisierung der Energieabnahme analysiert (z. B. im Rahmen des abgeschlossenen norddeutschen Verbundprojektes NEW 4.0), die durch die steigende volatile Einspeisung erneuerbarer Energien zunehmend erforderlich wird. Maßnahmen zur Steigerung der Flexibilität sind z. B. die vergütete Teil-Abschaltung bei Stromengpässen oder der Einsatz unserer Power-to-Heat-Anlage, um bei Stromüberschuss Dampf durch Strom zu erzeugen. Darüber hinaus haben wir einen seit 2010 gültigen Stromliefervertrag abgeschlossen, der den wesentlichen Anteil des Strombedarfs unserer wichtigsten deutschen Standorte langfristig sichert.

Aufgrund der sich stetig ändernden **politischen** Rahmenbedingungen haben die politischen Risiken einen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft:

- Steigende Belastungen durch Veränderungen bei potenziellen Kostentreibern wie z. B. dem nationalen und europäischen Emissionshandel, den Netzentgelten oder der Ökosteuer lassen sich nur schwer verlässlich quantifizieren.
- Sollten die Pläne der künftigen Bundesregierung zur Abschaffung des EEG wie geplant zum Kalenderjahr 2023 umgesetzt werden, verschwinden die Risiken bzgl. EEG aus unserem Risikobericht.
- Auch zwischen 2021 und 2030 wird die kupferproduzierende und -verarbeitende Industrie freie Zuteilungen für die direkten CO_2-Emissionen und die Strompreiskompensation aufgrund

des Carbon Leakage Status erhalten. Für alle Standorte, die am Emissionshandel teilnehmen, wurden die freien Zuteilungen von CO_2-Zertifikaten ab 2021 in der beantragten Höhe genehmigt. Bis 2025 erfolgen diese in konstanter Höhe. Tendenziell erwarten wir aufgrund der politischen CO_2-Reduktionsziele im Rahmen des Pariser Klimaabkommens ab 2026 eine sinkende freie Zuteilung von CO_2-Zertifikaten. Für den Gesamtkonzern erwarten wir bis 2030 jedoch keine zusätzliche Belastung durch notwendige Käufe von CO_2-Zertifikaten. Der CO_2-Preis ist im vergangenen Jahr abermals stark angestiegen; in der kommenden Handelsperiode soll das Angebot von CO_2-Zertifikaten insgesamt signifikant verknappt werden. Die Preise für CO_2-Zertifikate werden sich hierdurch nach Ansicht aller Prognosen weiter erhöhen. Der politische Entscheidungsprozess zur Umsetzung der Strompreiskompensation von indirekten CO_2-Kosten ab 2021 ist in den EU-Mitgliedstaaten noch nicht abgeschlossen. Die Höhe der Strompreiskompensation beträgt weiterhin mindestens 50 % der Belastung. Bei Umsetzung einer Deckelung des Beitrags auf 1,5 % der Bruttowertschöpfung, wie es die EU-Leitlinie vorsieht, steigt die Entlastung. Bisher wurde in Bulgarien noch keine Strompreiskompensation eingeführt, aber sie steht dort auf der politischen Agenda.

» Die Leitlinien für Klima-, Energie- und Umweltbeihilfen (KUEBLL) als europäische Grundlage der Entlastungsmöglichkeiten befinden sich aktuell in Revision. Auf Grundlage der Konsultationsentwürfe wird der Kupfersektor weiterhin für die Entlastung von den Energienebenkosten berechtigt bleiben.

» Unter die weiter oben bereits beschriebenen Dekarbonisierungsziele fallen unterschiedliche Projekte an den einzelnen Produktionsstandorten. Dazu gehört die oben beschriebene Testreihe zur direkten Nutzung von Wasserstoff im Kupferproduktionsprozess. Wir haben an unserem Standort in Pirdop im vergangenen Geschäftsjahr eine Photovoltaikanlage mit 10 MW Leistung in Testbetrieb genommen. Ferner liefern wir bereits seit einigen Jahren CO_2-freie Industriewärme ins Fernwärmesystem der Stadt Hamburg. Aktuell projektieren wir die umfangreiche Ausweitung dieser Industriewärmelieferung. Auch die Umstellung unserer Stromlieferverträge auf den Bezug von CO_2-freiem Strom ist aktuell in Arbeit. Zur weiteren Substitution von Erdgas durch elektrische Energie in unseren Produktionsanlagen für Draht und Stranggussformate liegen ebenfalls erste Studien vor.

» Die Gesamtemissionen im Kalenderjahr 2020 für alle Produktionsstandorte betrugen rund 4,1 Mio. t CO_2 (Scope 1 + 2: 1,6 Mio. t CO_2; Scope 3: 2,5 Mio. t CO_2). Bei der Kupferproduktion werden jedoch neben Kupfer z. B. noch Gold, Silber, Platin, Palladium, weitere Edelmetalle, aber auch Baustoffe wie Eisensilikatgestein gewonnen. Diese zusätzlichen Metalle würden in alternativen Produktionsverfahren bei anderen Unternehmen unter Ausstoß wesentlich höherer CO_2-Emissionen produziert werden. Basierend auf einer externen Studie anhand von veröffentlichten Emissionsfaktoren würden die bei Aurubis gewonnenen o. g. Metalle und Beiprodukte bei herkömmlicher Produktion zu zusätzlichen 3,5 Mio. t CO_2-Emissionen p. a. führen. Bei Aurubis jedoch fallen diese zusätzlichen Emissionen wegen unserer energieeffizienten Prozesse auch auf Grund der Vorteile des Hüttennetzwerks eben nicht an, wodurch die bei uns produzierten Metalle, inklusive Kupfer, einen sehr geringen CO_2-Fußabdruck aufweisen.

Marktrisiken sehen wir v. a. in weiter steigenden Preisen für Strom und Erdgas sowie für CO_2. Grundsätzlich sichern wir uns gegen kurzfristige Marktpreisschwankungen durch frühzeitigen Einkauf zu gewissen Teilen ab, sodass die aktuellen Preisanstiege nicht in vollem Umfang ein Risiko darstellen. Für die im Strompreis enthaltenen CO_2-Kosten der Energieunternehmen (sog. indirekte Emissionen) erhalten wir bisher im Rahmen der Beihilfeleitlinien lediglich eine Kompensation von der Hälfte, bzw. in Bulgarien noch keine, sodass der verbleibende Teil den Risiken von CO_2-Preisanstiegen ausgesetzt ist.

Darüber hinaus bestehen kundenseitig steigende Anforderungen an die Transparenz über die Zielsetzung und die Strategie bezüglich effektiver Produktionsprozesse, Energie- und CO_2-Effizienz, welche zukünftig einen Einfluss auf den Absatz von Kupferprodukten haben können, insbesondere hinsichtlich Kundenakquisition und Kundenbindung. Diesen Risiken begegnen wir u. a. mit der jährlichen Teilnahme am Klimareporting und der Bewertung dieses Reportings durch das CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und mit der oben beschriebenen Verpflichtung zur Umsetzung der Science Based Targets.

Das Thema Energie und Klima und die damit einhergehenden Risiken stufen wir aufgrund der stark gestiegenen Kosten sowie hoher Volatilität der Energiepreise von „mittel“ auf „hoch“ herauf.

FINANZEN UND FINANZIERUNG

Metallpreis- und Währungskursschwankungen stellen ein potenzielles Risiko beim Metallein- und -verkauf dar. Durch Devisen- und Metallpreisabsicherungen (Hedging) reduzieren wir dieses Risiko maßgeblich. Metallüberhänge sichern wir täglich durch Finanzinstrumente wie Spot- und Forward-Kontrakte ab. Gleiches geschieht durch den Abschluss von Kassa- und Devisentermingeschäften zur Fremdwährungsabsicherung. Devisenrisiken aus Wechselkursschwankungen für Metallgeschäfte in Fremdwährung minimieren wir auf diese Weise. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, wählen wir nur Gegenparteien mit guter Bonität für Sicherungsgeschäfte aus.

Wir sichern erwartete Mittelzuflüsse aus Fremdwährungen, insbesondere US-Dollar, teilweise durch Optionen und Devisentermingeschäfte ab. Wir setzen dies zukünftig fort und gehen davon aus, die Risiken aus Metallpreis- und Währungskursschwankungen mit diesen Maßnahmen auf ein vertretbares Niveau reduzieren zu können.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sichern wir weitgehend durch Warenkreditversicherungen ab. Eigenrisiken lassen wir nur sehr begrenzt und nach Prüfung zu. Die Entwicklung der ausstehenden Forderungen verfolgen wir eng. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen. Die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der Corona-Pandemie belastete zwischenzeitlich die Bonität unserer Kunden und damit die Bereitschaft der Kreditversicherungen, Kreditlinien zu zeichnen. Infolge der wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Krise hat sich die Bonität unserer Abnehmer stabilisiert – ebenso wie die Bereitschaft der Kreditversicherer, Kreditlinien zu zeichnen. Wir sehen daher auch zukünftig keine erhöhten Risiken.

Die Versorgung mit Liquidität ist für den Aurubis-Konzern von hoher Bedeutung und war im abgelaufenen Geschäftsjahr sichergestellt. Die Versorgung mit Kreditlinien durch unsere Banken war ebenfalls ausreichend. Auch im neuen Geschäftsjahr verfügt der Aurubis-Konzern über eine stabile Finanzlage und kann die Finanzierung möglicher Schwankungen aus dem operativen Geschäft durch bestehende Zahlungsmittel und verfügbare Kreditlinien abdecken.

Risiken, die aus einem Wiederaufleben der Staatsschuldenkrise im Euroraum resultieren können, haben das Potenzial, die in diesem Abschnitt beschriebenen Einzelrisiken wie z. B. Forderungsausfall oder Liquidität kumulativ wirken zu lassen. Vor allem aus diesem Grund stufen wir die Risiken aus Finanzen und Finanzierung als „mittel“ ein

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Aurubis unterliegt IT-Risiken, die sich z. B. in den Bereichen Versorgung, Produktion und Absatz sowie Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen und Standorten niederschlagen können und dort in ihrer Risikoeinschätzung entsprechend berücksichtigt wurden.

Verfügbarkeitsrisiken unserer IT-Systeme begegnen wir durch kontinuierliches Monitoring, redundante Auslegung und stetige Anpassung an den Stand moderner IT-Technologie. Wir begegnen Risiken aus möglichen Störungs- oder Katastrophenfällen durch die redundante Auslegung unserer IT-Infrastrukturen sowie mittels Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätsplänen. Risiken, die aus unbefugten Zugriffen auf Unternehmensdaten sowie Cyber-Risiken entstehen können, begrenzen wir durch restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen, durch Sicherheitsüberprüfungen und durch den Einsatz moderner Sicherheitstechnologien. Um den gestiegenen Sicherheitsrisiken durch die starke Homeoffice-Nutzung entgegenzuwirken, haben wir den Bereich Endpoint-Protection, die Absicherung der Cloud-Services und den VPN-Zugriff mithilfe neuester Security-Schutzmaßnahmen optimiert. Aufgrund der aufgeführten gestiegenen Sicherheitsrisiken und in Verbindung mit einer erhöhten Aufmerksamkeit hinsichtlich der Bedeutung von Cyber-Risiken stufen wir die Bewertung von IT-Risiken von „gering“ auf „mittel“ hoch.

UMWELTSCHUTZ UND SONSTIGES

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass sich umweltrechtliche oder regulatorische Bestimmungen verschärfen und dadurch entsprechende Kosten entstehen oder es zu Einschränkungen bei der Produktion und Vermarktung von Produkten kommt.

Mit der im Juni 2021 erfolgten Verabschiedung der Ersatzbaustoffverordnung wurde eine bundeseinheitliche Regelung zur Verwendung von Ersatzbaustoffen im Straßenbau geschaffen. Dadurch sind die Risiken bei der Vermarktung von Eisensilikat in Deutschland erheblich gesunken, weswegen wir die Gesamtrisikoeinschätzung für den Bereich Umweltschutz von „hoch“ auf „mittel“ herunterstufen.

Außerdem können Umweltrisiken, die beispielsweise aus der möglichen Nichteinhaltung von Grenzwerten resultieren, ebenso wie Verstöße gegen Auflagen, rechtliche Konsequenzen haben. Um dem zu begegnen, sorgen wir für einen umweltfreundlichen Betrieb unserer Produktionsanlagen, wie durch unser Projekt RDE zur Reduzierung diffuser Emissionen in Hamburg. Im Umweltschutz sind wir international führend. Dies belegen z. B. die jährlichen Zertifizierungen nach ISO 14001 und EMAS sowie der Platin-Status im EcoVadis-Rating. Wir sehen uns hier auch für die Zukunft gut aufgestellt. Gleichwohl können betriebliche Störungen, die zu Beeinträchtigungen der Umwelt führen könnten, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

In einem Betrieb mit komplexen Prozessen ist das Fachwissen der Mitarbeiter ein wichtiger Faktor, um die Leistungsqualität sicherzustellen. Damit Aurubis auch weiterhin auf dieses Know-how zählen kann, haben wir verschiedene ineinandergreifende Maßnahmen im Hinblick auf die Rekrutierung und Entwicklung unserer Mitarbeiter etabliert. Dazu zählen u. a. der Ausbau von Employer-Branding-, Personalmarketing- und Recruiting-Maßnahmen in den sozialen Medien und Online-Business-Netzwerken (LinkedIn, XING etc.), zielgerichtetes Active Sourcing (speziell via LinkedIn und XING), die Zusammenarbeit mit ausgewählten Headhuntern sowie Kooperationen mit Hochschulen, durch die wir Verbindungen zu qualifizierten Nachwuchskräften aufbauen, und Qualifizierungsmaßnahmen, mittels derer wir die Entwicklung von Fach- und Führungskräften innerhalb des Unternehmens fördern. So haben wir einen Projektmanagement-Lernpfad etabliert, um die konzernweit geltenden Projektmanagement-Standards zu trainieren, ein Potenzialentwicklungsprogramm aufgebaut, um die persönliche und fachliche Kompetenz unserer Potenziale zu fördern, und Führungskräfteentwicklungsprogramme mit verschiedenen Schwerpunkten entwickelt, wie z. B. das gesunde Führen oder das Führen auf dem Shopfloor. Über unsere Learning Academy steht jedem Mitarbeiter ein umfangreiches Angebot an fachlichen und methodischen Lernsitzungen zur Verfügung. Zur Sicherstellung eines konzernweiten Wissensmanagements haben wir den Wissenstransfer als Wissensmanagementmethode im Rahmen der Nachfolgeplanung erfolgreich in der Aurubis AG pilotiert und etabliert. Konzernweite Anwendungsbedarfe prüfen wir aktuell.

Die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei uns einen hohen Stellenwert. Die Verantwortung hierfür tragen das Management und die Führungskräfte sowie jeder Einzelne im Unternehmen. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen, Auditierungen, Cross Site Checks, Weiterbildungen sowie Kampagnen zur Stärkung des Sicherheits- und Gesundheitsbewusstseins unterstützen unser Ziel: Vision Zero – also null arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen. Angesichts stagnierender Unfallzahlen werden wir unsere Initiativen insbesondere im verhaltensbasierten Arbeitsschutz noch einmal intensivieren. Ein stringentes Monitoring unserer Arbeitssicherheitsperformance sowie die entsprechende Ableitung von Maßnahmen sind weitere Bausteine zur Erreichung unserer Vision.

Soweit es nach den jeweiligen nationalen Regelungen bzw. den organisatorischen Kapazitäten vor Ort möglich ist, führen unsere arbeitsmedizinischen Abteilungen bzw. von uns beauftragte Dienstleister Covid-19-Schutzimpfungen unserer Belegschaft durch. Hinsichtlich Covid-19-Tests sei verwiesen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Versorgung und Produktion“.

Der Verstoß gegen Gesetze kann sowohl für Aurubis als Konzern als auch für seine Mitarbeiter und Geschäftspartner schwere Folgen haben. Wesentliche Compliance-Risiken identifiziert, analysiert und adressiert das Compliance-Management. Rechts- und Steuerrisiken begegnen wir mit organisatorischen Maßnahmen und klaren Führungsstrukturen. Die politische Diskussion zu Steuerthemen sowie deren möglichen Auswirkungen verfolgen wir aufmerksam.

Zudem decken wir ausgesuchte Risiken weitgehend über Versicherungen ab. Dazu gehört auch die Überschwemmung an unserem Standort Stolberg samt eingetretenen Folgeschäden. Hierbei bedienen wir uns der Expertise eines externen Versicherungsmaklers.

NICHTFINANZIELLE RISIKEN IM RAHMEN DES GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHTS

Die Risikobewertung haben wir gemäß § 289c Abs. 3 HGB vorgenommen.

Dabei haben wir keine nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Arbeitnehmer- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung und Sozialbelange haben werden.

Uns ist es jedoch wichtig, nichtfinanziellen Risiken zu begegnen, auch wenn wir sie nach der strengen Definition des HGB als nicht wesentlich eingestuft haben. Daher haben wir entsprechende Managementansätze entwickelt und implementiert.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzern-/Rechnungslegungsprozess

(Bericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB)

Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist, zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Aurubis verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, in dem auf den Rechnungslegungsprozess bezogene Strukturen und Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Damit stellen wir sicher, dass die Rechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden und dass gesetzliche Normen und interne Richtlinien zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen von Gesetzen und Rechnungslegungsstandards analysieren wir fortlaufend auf ihre Relevanz für den Konzern- und Jahresabschluss und nehmen daraus resultierende Änderungen in die internen Prozesse und Systeme auf.

GRUNDLAGEN DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Die Aurubis AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des Aurubis-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse lokal erstellen und über ein konzerneinheitlich definiertes Datenmodell an die Abteilung Corporate Accounting übermitteln. Die Verantwortung für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme liegt bei den Konzerngesellschaften.

Das IKS beinhaltet folgende wesentliche Grundlagen:

- Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung bei der Erstellung des Einzelabschlusses der Aurubis AG durch systemseitig implementierte Kontrollen, die ergänzt werden durch manuelle Kontrollen der Rechnungslegung und weitere Genehmigungs- und Freigabeverfahren (Funktionstrennungen, Zugriffsregelungen und -beschränkungen, Anwendung des Vieraugenprinzips, Regelungen zum Zahlungsverkehr)
- Sicherstellung konzerneinheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch die Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien, zentrale Prüfung der Reporting Packages, Abweichungsanalyse zum Budget und quartalsweise Berichterstattung im Rahmen von zentral stattfindenden Ergebnisdurchsprachen
- Erfassung der externen Rechnungslegung und der internen Berichterstattung durch alle Konzerngesellschaften in einem einheitlichen Konsolidierungs- und Berichtssystem
- Gesamtkonsolidierung des Konzernabschlusses durch das Corporate Accounting, das die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungsarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben zentral durchführt
- Unterstützung der lokalen Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung durch zentrale Ansprechpartner im Corporate Accounting
- Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung externer Sachverständiger

INTERNE REVISION ALS PROZESSUNABHÄNGIGE RISIKOBETRACHTUNG

Die Interne Revision prüft u. a. die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens auf lokaler und Konzernebene. Dabei überprüft sie insbesondere bestehende interne Regelwerke der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Bei ihren Prüfungen informiert die Interne Revision in ihren Berichten über Risiken, die aus festgestellten Abweichungen entstehen, und legt Anpassungsmaßnahmen fest.

Chancenmanagementsystem

Neben dem Risikomanagement ist auch die Beurteilung von Chancen ein wichtiger Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse des Aurubis-Konzerns. Das Ziel besteht darin, interne und externe Chancen, die sich positiv auf unseren wirtschaftlichen Erfolg auswirken können, frühzeitig zu identifizieren. Diese Chancen beurteilen wir und wägen die mit ihnen einhergehenden Risiken ab. Im nächsten Schritt definieren wir Initiativen und Maßnahmen, mit deren Hilfe wir die Potenziale realisieren können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir in einem besonders intensiven strategischen Analyseprozess wesentliche Chancen für Aurubis herausgearbeitet und operative Maßnahmen sowie strategische Projekte definiert, um diese Geschäftspotenziale zu erschließen. Der Prozess der Identifizierung und Beurteilung von Chancen ist darüber hinaus Teil unseres jährlichen integrierten Strategie- und Planungsprozesses.

Um zeitnah mögliche Chancen zu erkennen, beobachten und analysieren wir kontinuierlich unsere Märkte auf der Angebots- und Nachfrageseite, das Wettbewerbsumfeld sowie die globalen Trends. Die Identifizierung von potenziellen Chancen ist tägliche Managementaufgabe – sowohl auf Ebene der operativen Bereiche als auch auf Ebene des Konzerns.

Erläuterung der wesentlichen Chancen

STEIGENDE WELTWEITE NACHFRAGE NACH KUPFER UND TECHNOLOGIEMETALLEN

Kupfer ist eines der wichtigsten Industriemetalle, das für den Infrastrukturaus- und -aufbau genauso wie für wesentliche Industriebereiche von zentraler Bedeutung ist. Die Nachfrage nach Kupfer folgt dem weltweiten Wirtschaftswachstum, insbesondere in der Elektro-, Elektronik-, Energie-, Bau- und Automobilindustrie. Anhaltende globale Trends wie Urbanisierung, das Wachstum der globalen Mittelschicht, der Ausbau erneuerbarer und dezentraler Energieversorgung, Digitalisierung und Elektromobilität werden nicht nur den Kupferbedarf langfristig weiter erhöhen, sondern auch die Nachfrage nach anderen Metallen, wie beispielsweise Nickel, Platin, Palladium, Selen und Tellur. Sollten sich die Konjunktur und die Nachfrage nach unseren Produkten in den für uns relevanten Märkten günstiger entwickeln als derzeit erwartet, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

VERÄNDERUNGEN DER SCHMELZ- UND RAFFINIERLÖHNE SOWIE DER MARKTPREISE FÜR UNSERE PRODUKTE

Die Ergebnislage des Aurubis-Konzerns wird wesentlich bestimmt von der Entwicklung der Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate, Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien und durch die Marktpreise für unsere Produkte wie Gießwalzdraht, Kupferkathoden und Schwefelsäure sowie für Edel- und Nebenmetalle. Sollten sich die Schmelz- und Raffinierlöhne sowie die Marktpreise der Produkte positiver entwickeln als derzeit prognostiziert, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

STEIGENDE BEDEUTUNG VON NACHHALTIGKEIT UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Aurubis ist weltweit eines der führenden Unternehmen für das Recycling von Kupfer und komplexen Recyclingrohstoffen. Das gilt auch im Hinblick auf die eigene Nachhaltigkeit unter ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien. Angesichts der weiter steigenden Bedeutung von Ressourceneffizienz gehen wir von einem wachsenden Bedarf an Recyclinglösungen und verlustarmer Metallerzeugung oder -wiedergewinnung aus. Dies wird zunehmend durch eine strengere nationale und internationale Gesetzgebung und Initiativen wie den European Green Deal unterstützt und gefordert. Gleichzeitig stellen auch Kunden und Lieferanten zunehmend höhere Nachhaltigkeitsanforderungen, wovon Aurubis ebenfalls profitieren kann.

Dank unserer Multimetall-Recyclingaktivitäten und des Zugangs zu unseren Kupferproduktkunden sehen wir uns in der Lage, erweiterte Lösungen für geschlossene Kreislaufsysteme anzubieten. Nach der Übernahme der Metallo-Gruppe hat Aurubis sein Recyclingportfolio weiter ausbauen können. Sollten sich die nationalen und internationalen Vorschriften für Recycling ausweiten und die Nachfrage nach Recyclinglösungen, insgesamt oder mit steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen, in unseren Märkten stärker als erwartet wachsen, könnte sich dies positiv auf die Beschaffungs- und damit Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns auswirken.

WEITERENTWICKLUNG DER KOMPETENZEN ZUR VERARBEITUNG KOMPLEXER ROHSTOFFE

Sowohl primäre als auch sekundäre Rohstoffe werden insofern komplexer, da die Gehalte an Kupfer abnehmen und die Konzentrationen an Begleitelementen und Verunreinigungen zunehmen. Eine besondere Stärke von Aurubis liegt darin, komplexe Primär- und Sekundärrohstoffe zu verarbeiten. Aurubis plant, die Verarbeitungsfähigkeiten und -kapazitäten in diesem Bereich weiter auszubauen und dadurch die Effizienz seiner Produktionsprozesse weiter zu steigern, um werthaltige Metalle noch besser und schneller auszubringen. Das im abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossene Projekt ASPA ist hier beispielhaft. Sollten wir darüber hinaus zusätzliche Kompetenzen aufbauen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Beschaffungs- und Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

DIGITALISIERUNG, KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG DER PROZESSE UND DER KOSTENPOSITION SOWIE REALISIERUNG VON SYNERGIEN

In unseren Märkten stehen wir in einem globalen Wettbewerb. Operative Exzellenz ist daher für uns von großer Bedeutung. Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung durch kontinuierliche Verbesserung und Optimierung unserer Prozesse sind wesentlicher Teil unserer operativen und strategischen Ausrichtung. Dabei nutzen wir immer stärker die Möglichkeiten der Digitalisierung. Chancen sehen wir hier insbesondere in der Automatisierung und datenbasierten Entscheidungsunterstützung bei Produktions- und Wartungsprozessen, die höhere Verfügbarkeiten und Produktivitätssteigerungen ermöglichen können. Darüber hinaus entwickeln wir digitale Kanäle und Plattformen zur Vereinfachung der Zusammenarbeit und Intensivierung der Kunden- und Lieferantenbindung. Schließlich identifizieren und realisieren wir kontinuierlich neue Möglichkeiten, Synergiepotenziale innerhalb des Netzwerks von Aurubis-Produktionsstätten zu steigern. Sollten wir die mit den eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen verbundenen Ziele übertreffen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

KAPAZITÄTSERWEITERUNG VERBUNDEN MIT INTERNATIONALISIERUNG

Gerade angesichts des global wachsenden Bedarfs an nachhaltiger Metallerzeugung und Metallrecycling sehen wir Wachstumspotenzial durch die Expansion unserer Verarbeitungskapazitäten in Regionen mit attraktiven Märkten und vorteilhaften Rahmenbedingungen. Genaus dieses Potenzial erschließen wir durch unsere Investition in ein neues Recyclingwerk in den USA. Wir werden weiterhin auch an unseren bestehenden Standorten investieren und streben darüber hinaus an, unser Lieferanten- und Produktionsnetzwerk noch weiter auszubauen. Sollten wir in der Lage sein, unsere Kapazitäten stärker und ggf. sogar mit geringerem Kapitaleinsatz als erwartet auszubauen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

WEITERENTWICKLUNG VON LÖSUNGEN FÜR INDUSTRIEKUNDEN UND LIEFERANTEN

Auf allen Stufen unserer Wertschöpfungskette arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten und Kunden zusammen. Dies beinhaltet beispielsweise kundenindividuelle Produktentwicklungen, zusätzliche Services, die Verarbeitung spezifischer Rohstoffe und ein erweitertes Angebot geschlossener Kreislauflösungen sowie besonders nachhaltiger oder zertifizierter Produkte – einschließlich der Digitalisierung von Geschäftsbeziehungen und -prozessen zur Steigerung von Effizienz, Mehrwert und Kundenbindung. Sollte die Nachfrage unserer Kunden und Lieferanten nach unseren Lösungen über der prognostizierten Nachfrage liegen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

INNOVATIONEN AUS KÜNFTIGEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten arbeiten wir an Innovationen, um uns in Zukunft einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. So arbeiten wir z. B. daran, unsere Verarbeitungsprozesse für komplexe Einsatzmaterialien in unseren Hütten und Betrieben noch ressourcenschonender zu gestalten. Darüber hinaus arbeiten wir konkret an der Neu- oder Weiterentwicklung von Prozessen, um zukünftige Materialströme verarbeiten zu können. Hier ist beispielhaft hervorzuheben, dass wir einen Prozess zum Recycling von Batteriematerialien entwickelt und bereits zum Patent angemeldet haben.

Beurteilung der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns

Im Berichtszeitraum sind keine bestandsgefährdenden Risiken eingetreten. Es haben sich keine besonderen strukturellen Veränderungen in den Risiken des Konzerns ergeben. Nach unserer heutigen Einschätzung ergeben sich keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

Sowohl das Audit Committee als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen haben und das gesetzlich geforderte Risikofrüherkennungssystem alle Anforderungen erfüllt.

Für ein ganzheitliches Bild der unternehmerischen Tätigkeiten sind neben den Risiken auch die Chancen des Konzerns zu betrachten. Wir sind davon überzeugt, dass wir aufgrund unseres Geschäftsportfolios, unserer Kompetenzen und unserer Innovationsfähigkeit die sich ergebenden Chancen realisieren können. Gleichzeitig versetzen uns diese Faktoren in die Lage, den entstehenden Risiken erfolgreich zu begegnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass wir über geeignete Abläufe, Maßnahmen und Instrumente zur Identifizierung wichtiger Chancen und zur Beherrschung der relevanten Risiken verfügen.

Prognosebericht

Die im Kapitel „Prognosebericht" getroffenen Aussagen basieren auf unserer Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung am globalen Kupfermarkt sowie der Rohstoff- und Produktmärkte von Aurubis. Grundlage dafür sind Analysen von Wirtschaftsforschungsinstituten, Organisationen und Branchenverbänden sowie interne Marktanalysen. Die dargestellten Einschätzungen für den zukünftigen Geschäftsverlauf orientieren sich an den Zielsetzungen der Segmente sowie an den Chancen und Risiken, die die erwarteten Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen im Prognosezeitraum 01.10.2021 bis 30.09.2022 bieten. Die Chancen und Risiken, die den Aurubis-Konzern betreffen, sind im Risiko- und Chancenbericht detailliert erläutert. Unsere Prognosen werden regelmäßig angepasst. Die im Nachfolgenden getroffenen Aussagen basieren auf unserem Kenntnisstand von Dezember 2021.

Für den Aurubis-Konzern ergeben sich aus heutiger Sicht mehrere besondere Faktoren, die Einfluss auf unsere Märkte nehmen könnten. Dazu zählen insbesondere die andauernde weltweite Covid-19-Pandemie und ihre Auswirkungen auf das Weltwirtschaftswachstum. Vor allem das Auftauchen weiterer Virusvarianten und der weltweite Impffortschritt spielen dabei eine Rolle. Darüber hinaus können fiskalische Maßnahmen als Reaktion auf den Verlauf der Pandemie wichtige Einflüsse ausüben, etwa in der EU oder den USA. Insbesondere die Maßnahmen zur Stärkung von Infrastruktur und sozialer Sicherheit in den USA könnten sich wesentlich auf das Wirtschaftswachstum auswirken – national, aber auch weltweit. Schließlich könnten die geldpolitischen Reaktionen der Zentralbanken auf die Inflationstendenzen auf verschiedenen Märkten einen Einfluss auf künftige Finanzkonditionen haben.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet damit, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2022 um 4,9 % wachsen wird, weist aber gleichzeitig auf die Unsicherheiten hinter der Prognose hin. Zu diesen zählen der weitere Verlauf der Covid-19-Pandemie sowie der Impffortschritt, aber auch die Finanzkonditionen, die sich im Rahmen geldpolitischer Maßnahmen infolge aktueller Inflationserwartungen verschärfen könnten.

Für die Wirtschaft der Schwellen- und Entwicklungsländer sagt der IWF für 2022 ein Wachstum von 5,2 % voraus. Regionale Unterschiede sind hier nach wie vor sehr groß. Mit einem prognostizierten Wachstum von 6,4 % leisten v. a. die asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländer erneut einen wesentlichen Beitrag zur Wachstumsprognose dieser Ländergruppe. Das für den Kupfermarkt wichtige China hat einen wichtigen Anteil am Konjunkturanstieg. Der IWF erwartet für 2022 ein Wachstum von 5,7 % in China.

Das BIP der Industrienationen soll laut IWF im Jahr 2022 um 4,4 % wachsen. Für die USA wird ein Wachstum von 4,9 % erwartet, für die Eurozone ein Zuwachs von 4,3 %. In Deutschland steigt das BIP gemäß der Prognose im Jahr 2022 um 4,1 %.

Einzelne Branchen, wie die elektrotechnische Industrie, die Automobilindustrie und der Bausektor, sind wichtige Abnehmer von Kupferprodukten. Für die einzelnen Branchenkonjunkturen zeichnen sich folgende Entwicklungen ab:

Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) sieht in seinem neuesten Ausblick auf den Weltelektromarkt (Juli 2021) ein Wachstum des Weltmarktes von rund 6 % für 2022 – nach einem Wachstum der Branche um 9 % im Jahr 2021. Berücksichtigt werden hierbei 53 Länder, die rund 95 % des globalen Marktes umfassen. Für Europa, das 16 % des Weltmarktes ausmacht, erwartet der ZVEI nach einem Wachstum um 7 % im Jahr 2021 ein Wachstum um 6 % im Jahr 2022. Das Volumen des deutschen Marktes soll 2021 um 6 %, 2022 dann um 7 % ansteigen.

Laut dem europäischen Automobilherstellerverband ACEA soll die Nachfrage nach Pkw in der EU in den Jahren 2021 und 2022 wachsen. Nach rd. 10 Mio. zugelassenen Fahrzeugen im Jahr 2020 rechnet der Verband für 2021 mit der Zulassung von rd. 11 Mio., für 2022 mit rd. 12 Mio. Pkw. Wachstumsimpulse kommen aus dem Übergang zur E-Mobilität, aus sich verschärfenden Umweltregulierungen und aus staatlichen Investitionsanreizen.

Die Baukonjunktur gehört zu den Branchen, die auch während der Pandemie ein vergleichsweises stabiles Geschäft aufweisen. Nach Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) soll das Bauvolumen 2022 nominal um gut 5 % wachsen – nach

knapp 3 % Wachstum im Jahr 2021. Während das Wachstum im Wohnungsbau weitergeht, hat der Wirtschaftsbau einen pandemiebedingten Einbruch zu überstehen. Dagegen könnten Baumaßnahmen seitens der öffentlichen Hand die Bautätigkeit stabilisieren.

Basierend auf diesen Prognosen erwarten wir in den drei wichtigsten Branchen für den Einsatz von Kupferprodukten im Jahr 2022 eine weiterhin positive Entwicklung, die an die gute Entwicklung im Vorjahr anknüpft. Politische und konjunkturelle Entwicklungen können die jeweilige Marktlage allerdings entscheidend beeinflussen.

Im Einzelnen kaum prognostizierbar sind die für uns wichtigen Einflüsse aus dem Bereich der europäischen und deutschen Energie- und Umweltschutzpolitik.

Branchenentwicklung

Nach dem stetigen Anstieg des Kupferpreises bis auf ein neues Zehnjahreshoch um die 10.700 US$/t-Marke ließ der Kupferpreis zum Ende des Geschäftsjahres nach und stabilisierte sich um die 9.000 US$/t-Marke. Gemäß der Analysten-Umfrage von Thomson Reuters von Oktober 2021 soll der Kupferpreis im Kalenderjahr 2022 im Median bei 9.000 US$/t liegen.

Wichtig zur Beurteilung des Kupfermarktes bleibt die Produktionsentwicklung der Kupferhütten. Der Fokus liegt dabei weiterhin auf Asien, insbesondere auf China, das im Jahr 2021 ca. 40 % der globalen Raffinationskapazitäten stellt. In den kommenden Jahren ist in China mit der Inbetriebnahme zusätzlicher Hüttenprojekte und so auch mit weiteren Kapazitätszuwächsen zu rechnen. Global rechnet Wood Mackenzie zwischen 2021 und 2026 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der Raffinationskapazitäten von 2,6 %. Die globale Produktion von raffiniertem Kupfer im Jahr 2022 schätzt der Research-Anbieter auf 25,3 Mio. t, was einer Steigerung von 4,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Auch im kommenden Kalenderjahr kann von einer hohen Nachfrage nach raffiniertem Kupfer ausgegangen werden. Das Metall bleibt weiterhin essenzieller Werkstoff für die Wirtschaftsentwicklung in Kernbranchen wie der Elektro- und der Autoindustrie oder dem Bauwesen. Hinzu kommt, dass etwa seitens der EU die Regulierung mit Blick auf das Klima verschärft wird und dass sowohl die EU als auch China klimafreundliche Technologien in erheblichem Maße öffentlich fördern. Dass in diesen Technologien großes Potenzial für Kupferanwendungen steckt, dürfte die Nachfrage weiter steigern.

Für Europa geht Wood Mackenzie von einer Steigerung der Nachfrage nach raffiniertem Kupfer um rund 1,6 % auf 3,9 Mio. t im Jahr 2022 aus. In China wird die Nachfrage 2022 gegenüber dem Vorjahr flach verlaufen und bei rund 12,7 Mio. t liegen. Damit macht sie fast die Hälfte der globalen Nachfrage aus, welche sich nach einer Steigerung um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2022 auf voraussichtlich 25,1 Mio. t belaufen wird.

Auf dem globalen Markt für raffiniertes Kupfer ergibt sich gemäß Wood Mackenzie für 2022 daraus insgesamt ein geringer Produktionsüberschuss von rund 222.000 t – nach einem geringen Marktdefizit im Jahr 2021. Der Research-Anbieter CRU geht ebenfalls von einem geringen Produktionsüberschuss für 2022 aus.

Die steigende Nachfrage nach raffiniertem Kupfer und das anhaltend hohe Preisniveau stellen für Aurubis gute Rahmenbedingungen für das folgende Geschäftsjahr dar.

Rohstoffmärkte

KUPFERKONZENTRATE

Sowohl nachfrageseitig als auch angebotsseitig befindet sich der Markt für Kupferkonzentrate im Wachstum. In verschiedenen Ländern werden eine Erholung der Produktion in bestehenden Minen, Erweiterungsprojekte sowie das Hochfahren neuer Projekte wesentlich zu Produktionserhöhungen beitragen. Gemäß Wood Mackenzie wird die globale Minenproduktion (vor Störungszulage und Anpassungen, auf Basis enthaltener Mengen) im Jahr 2022 voraussichtlich um 8,8 % steigen. Der Research-Anbieter geht davon aus, dass das Konzentratangebot dadurch mit der wachsenden Nachfrage seitens der Hütten Schritt halten kann.

Der Benchmark für Jahresverträge für die Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) zur Verarbeitung von Standard-Kupferkonzentraten lag im Jahr 2021 bei 59,5 US$/t bzw. 5,95 cts/lb. Über weite

Teile des ersten Halbjahres 2021 bewegten sicht die Spotpreise teilweise deutlich unter diesem Benchmark. Aufgrund eines wachsenden Konzentratangebots bei gleichzeitigen instandhaltungsbedingten Stillständen in chinesischen Hütten stiegen sie anschließend an, auch über den Benchmark hinaus. Vorbehaltlich unvorhergesehener Ausfälle in der Minenversorgung ist von stabilen bzw. steigenden TC/RCs im weiteren Verlauf auszugehen. Wood Mackenzie geht für 2022 auf Basis einer Entspannung auf dem Konzentratmarkt von einem gegenüber dem Vorjahr leicht höheren Benchmark aus.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren die Benchmarkverhandlungen für Jahresverträge 2022 am Markt für Kupferkonzentrate noch nicht abgeschlossen.

Das wachsende Angebot an Kupferkonzentraten und steigende TC/RCs als Abschläge auf den Einkaufspreis stärken die Position von Aurubis mit Blick auf die Beschaffung von Konzentraten. Aufgrund unserer Positionierung im Markt, unserer langfristigen Vertragsstruktur und unserer Lieferantendiversifizierung sind wir zuversichtlich, erneut eine gute Versorgung mit Kupferkonzentraten sicherzustellen. Wir sind bereits über das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 hinaus mit Konzentraten zu guten Schmelz- und Raffinierlöhnen versorgt.

RECYCLING

Im Jahresverlauf zeigte sich der Markt für Recyclingmaterial auf hohem Niveau. Der Fokus auf Nachhaltigkeit und die hohen Standards im ESG-Bereich werden Aurubis den Zugriff auf Materialströme ermöglichen, die in der Vergangenheit in den Export gegangen sind. Auf dieser Basis sowie vor dem Hintergrund der sich erholenden Weltwirtschaft und des aktuellen Kupferpreisniveaus prognostiziert Wood Mackenzie eine positive Entwicklung des Angebots von Recyclingmaterialien. Zugleich wird aber auch eine hohe Nachfrage aus Asien erwartet.

Das Geschäft ist insbesondere bei Altkupfer von kurzfristiger Natur und damit von vielfältigen Einflüssen abhängig, die nur schwer prognostizierbar sind.

Hingegen sind die komplexen Recyclingmaterialien durch weniger Volatilität in der Verfügbarkeit gekennzeichnet. Hier ist ein mindestens stabiles Marktumfeld zu erwarten.

Aurubis geht insgesamt von einer stabilen Versorgungslage für Recyclingmaterial mit guten Raffinierlöhnen aus. Über das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 hinaus sind wir bereits mit Recyclingmaterial zu guten Raffinierlöhnen versorgt. Unsere breite Marktaufstellung federt Versorgungsrisiken ab.

Produktmärkte

MÄRKTE FÜR KUPFERPRODUKTE

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung zeichnet sich für das erste Quartal 2021/22 eine weiterhin starke Nachfrage nach Kupferprodukten ab. In der noch laufenden Verhandlungssaison über Jahresverkaufsverträge 2022 konnten wir bereits wesentliche Teile des Auftragsbestandes vertraglich fixieren.

Ein bereits bekannter Faktor ist die von Aurubis für das kommende Kalenderjahr festgesetzte Aurubis-Kupferprämie für europäische Gießwalzdraht- und Stranggussformatkunden. Aurubis hat diese auf 123 US$/t für seine europäischen Kunden gegenüber dem Vorjahr erhöht (2021: 96 US$/t). Der Anstieg der Kupferprämie ist Ausdruck der unvermindert guten Marktnachfrage in Europa im Jahr 2022 und kompensiert in Teilen die stark gestiegenen Fracht- und Energiekosten.

Vor dem Hintergrund einer im Jahr 2022 stabilen Branchenentwicklung und einer Verbesserung des Wirtschaftswachstums in Europa rechnen wir damit, die Verhandlungssaison für Kupferprodukte mit Abschlüssen auf hohem Niveau beenden zu können. Die gute Kundenbindung und die starke Positionierung in unseren Kernmärkten unterstützen dies.

KATHODEN

Der Absatz freier Kathodenmengen am Markt orientiert sich an der geplanten Weiterverarbeitung unserer Kathodenproduktion im Konzern.

KUPFERGIESSWALZDRAHT

Bei Kupfergießwalzdraht setzt sich die positive Entwicklung im 1. Quartal 2021/22 fort. In Europa – ebenso in anderen Teilen der Welt – bleibt die Nachfrage auf gutem Niveau. Für 2022 erwartet CRU in Europa durchgehend eine Nachfrage auf Vor-Pandemie-Niveau. Die Nachfrage wird wesentlich von der weiteren

Konjunkturentwicklung in den wichtigen Abnehmerindustrien abhängen. Wie im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung" dargestellt, erwarten wir für die Elektroindustrie, die Automobilindustrie und den Bau- und Infrastruktursektor jeweils ein Wachstum im Jahr 2022.

Das prognostizierte Wachstum in den Abnehmerindustrien für den Prognosezeitraum lässt für Aurubis eine stabile Nachfrage- und Absatzentwicklung für Kupfergießwalzdraht erwarten.

KUPFERSTRANGGUSSFORMATE

Die zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres eingesetzte Erholung der Nachfrage nach Kupferstranggussformaten setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fort. Die Nachfrage nach Stranggussformaten wird auch im kommenden Geschäftsjahr auf hohem Niveau erwartet.

FLACHWALZPRODUKTE

Die Entwicklungen der US-Wirtschaft sind für den Bereich Flachwalzprodukte von hoher Bedeutung. Für 2022 wird, wie im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung" beschrieben, ein Wachstum der US-Wirtschaft erwartet. Gemäß CRU wächst die Flachwalzproduktion in den USA im Jahr 2021 an und erreicht wieder das Vor-Pandemie-Niveau.

Auf dem europäischen Markt für Flachwalzprodukte zeigt sich im Jahr 2021 laut CRU nach zwei Jahren mit sinkenden Produktionsniveaus wieder eine steigende Produktion. Für die Nachfrage nach unseren Produkten in diesem Markt spielt u. a. die Produktion von Steckverbindern eine wichtige Rolle, welche stark von der Nachfrage im Automobilsektor, insbesondere der Elektromobilität, abhängt. Für diesen Sektor prognostiziert CRU in der Eurozone nach starken Produktionsrückgängen im Jahr 2020 ein Wachstum im Jahr 2021 und in den darauffolgenden Jahren.

Die Entwicklung der US-Wirtschaft wie auch das Wachstum der europäischen Wirtschaft wirken sich für Aurubis günstig aus im Hinblick auf den Absatz von Flachwalzprodukten.

SCHWEFELSÄURE

Der Absatz von Schwefelsäure ist von kurzfristigen Entwicklungen abhängig, was sich in der Laufzeit der Verträge widerspiegelt. Zusätzlich sind die Absatzmöglichkeiten regional sehr unterschiedlich – mit entsprechend variierenden Konditionen. Aurubis beliefert den globalen Schwefelsäuremarkt mit den Schwerpunkten Europa, Nordamerika und Türkei. Das Verhältnis von lokalem Absatz und Exporten schwankt entsprechend den Marktgegebenheiten.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr angesichts stabiler Nachfrage und zugleich Angebotsknappheit beobachteten Preissteigerungen am Schwefelsäuremarkt werden sich gemäß Marktbeobachter ICIS auch im weiteren Verlauf des Jahres 2021 fortsetzen oder sogar verstärken. Für Nordwesteuropa erwartet ICIS weiterhin ein knappes Angebot zum Jahresende, verbunden mit weiteren Preissteigerungen. Auch in den USA herrscht Ende des Jahres weiterhin Angebotsknappheit. Die chinesischen Märkte sind von größeren regionalen Unterschieden gekennzeichnet.

Auf Basis der stabilen Nachfragesituation auf dem Markt für Schwefelsäure und der Entwicklungen bei den Absatzpreisen gehen wir von einer positiven Entwicklung der Erlössituation auf diesem Markt aus.

Geschäfts- und Ergebniserwartung des Aurubis-Konzerns

GESCHÄFTSERWARTUNG

Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir unsere Strategie weiterentwickelt. Wir wollen bis zum Ende dieser Dekade unsere Position als einer der effizientesten und nachhaltigsten Multimetall-Produzenten weltweit weiter festigen und ausbauen – als leistungsfähiges Hüttennetzwerk mit einem starken Kerngeschäft und neuen Wachstumstreibern beim Recycling.

Unter der Überschrift „Metals for Progress – Driving Sustainable Growth" werden wir weiterhin in die drei Säulen der Strategie investieren. Der Säule Sicherung und Stärkung des Kerngeschäfts ist das Projekt ASPA (Advanced Sludge Processing by Aurubis) in Beerse (Belgien) zugeordnet. Der Säule Wachstumsoptionen

zugeordnet ist die Investition in das neue Recyclingwerk Aurubis Richmond, USA. Der Säule Nachhaltigkeit ordnen wir die Erweiterung unseres Industriewärmeprojektes in Hamburg zu – hier beginnen wir mit der Umsetzung der zweiten Stufe im Jahr 2022.

Mit der Metallo-Akquisition haben wir bereits heute unsere Position als Multimetall-Anbieter deutlich verstärkt. Der Integrationsprozess der beiden Standorte in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) ist sehr erfolgreich verlaufen und wird mit dem Rebranding im Dezember 2021 abgeschlossen sein.

Wir erwarten im Laufe des Geschäftsjahres 2021/22 den Vollzug des Teilverkaufs der FRP-Gruppe (betrifft die Gesellschaften Aurubis NL, Aurubis Mortara, Aurubis Slovakia und Aurubis UK).

Im Zuge der Weiterentwicklung der Strategie des Aurubis-Konzerns wurde die Segmentierung ab dem 01.10.2021 angepasst. Ab 01.10.2021 bilden die beiden Segmente Multimetal Recycling sowie Custom Smelting & Products das organisatorische Grundgerüst und die Basis für die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 Q Grundlagen des Konzerns, Seite 83.

Für das Geschäftsjahr 2021/22 sind folgende Wartungsstillstände vorgesehen:

- am Standort Hamburg im Mai und Juni 2022 mit einer erwarteten Belastung des operativen EBT von rund 25 Mio. €
- am Standort Lünen im November und Dezember 2021 sowie im Mai 2022 mit einem negativen Effekt auf das operative EBT von insgesamt rund 16 Mio. €

ERGEBNISERWARTUNG

Zu unserem Geschäftsmodell gehört, dass unser Ergebnis quartalsweisen Schwankungen unterliegt. Dies hat saisonale Gründe, kann aber auch durch Störungen bei Aggregaten oder in den Betriebsabläufen verursacht sein.

Die künftige Entwicklung und Prognose der Aurubis AG decken sich mit der für den Aurubis-Konzern getroffenen Gesamtaussage.

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021/22 erfolgt auf Basis folgender Prämissen:

- Wir erwarten, gestützt auf Branchenprognosen, eine weiter wachsende Kupfernachfrage.
- Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren die Benchmark-Verhandlungen für Jahresverträge 2022 am Markt für Kupferkonzentrate noch nicht abgeschlossen.
- Für Altkupfer bleibt die Marktentwicklung im Geschäftsjahr 2021/22 wegen der Kurzfristigkeit des Geschäfts schwer prognostizierbar.
- Aufgrund der aktuellen Marktsituation für Schwefelsäure schätzen wir die Ergebnisentwicklung positiv ein.
- Die Aurubis-Kupferprämie wurde auf 123 US$/t für 2022 festgesetzt (Vj. 96 US$/t).
- Aufgrund der aktuellen Energiepreisentwicklungen gehen wir von steigenden Energiekosten aus. Durch Hedging-Aktivitäten können wir Preisrisiken nur begrenzt abfedern. Zusätzlich wirken CO_2-Strompreiskompensationen zeitversetzt.
- Wesentliche Teile unserer Einnahmen sind US-Dollar-basiert. Im Rahmen unserer Hedging-Strategie haben wir die daraus resultierenden Risiken in Teilen abgesichert.
- Wir erwarten weiterhin, eine Ergebnisverbesserung aus dem Performance Improvement Program (PIP) in einer Größenordnung von mindestens 100 Mio. € im Verhältnis zum Referenzjahr 2018/19 aus Kostenreduzierung und Durchsatzverbesserung ab dem Geschäftsjahr 2022/23 zu erzielen.
- Für das Geschäftsjahr 2021/22 gehen wir in Summe von einer stabilen Anlagenverfügbarkeit aus.

Insgesamt erwarten wir für den Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2021/22 ein operatives EBT zwischen 320 Mio. € und 380 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 12 % und 16 %.

Im Segment Multimetal Recycling erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021/22 ein operatives EBT zwischen 140 Mio. € und 200 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 16 % und 20 %.

Im Segment Custom Smelting & Products planen wir für das Geschäftsjahr 2021/22 mit einem operativen EBT zwischen 210 Mio. € und 270 Mio. € und einem operativen ROCE zwischen 10 % und 14 %.

Erwartete Finanzlage

Aurubis hielt zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 Barmittelbestände in Höhe von 965 Mio. € (30.09.2020: 481 Mio. €). Zusätzlich stehen dem Unternehmen als weitere Liquidität ungenutzte Kreditlinien aus einem Konsortialkreditvertrag, der eine Laufzeit bis 2023 hat, über 350 Mio. € zur Verfügung. Somit verfügt Aurubis über eine exzellente Liquiditätsposition.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir aus dem operativen Geschäft eine weiterhin stabile Finanzlage. Die im Geschäftsjahr 2021/22 planmäßigen Tilgungen in Höhe von rund 103 Mio. € beabsichtigen wir, aus vorhandener Liquidität zu bestreiten. Ferner beabsichtigen wir, weitere außerplanmäßige Tilgungen von Schuldscheindarlehen im Dezember 2021 in Höhe von rund 153 Mio. € vorzunehmen.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DES AURUBIS-KONZERNS

Die Covid-19-Pandemie könnte auch im Geschäftsjahr 2021/22 Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Aurubis-Gruppe haben. Wir werden weiterhin der Gesundheit unserer Mitarbeiter unsere höchste Aufmerksamkeit widmen. Neben der Covid-19-Pandemie werden Entwicklungen der Weltwirtschaft sowie das Angebot und die Nachfrage an unseren Beschaffungs- und Produktmärkten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von Aurubis haben und unsere gesamte Flexibilität erfordern.

Im Geschäftsjahr 2021/22 werden wir die in unserer Strategie „Metals for Progress – Driving Sustainable Growth“ festgelegten Ziele weiter verfolgen und die für das Geschäftsjahr geplanten Investitionsmaßnahmen umsetzen.

Mit dem sehr guten Ergebnis im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir gezeigt, dass wir die sich uns bietenden Opportunitäten an unseren Beschaffungs- wie Produktmärkten nutzen und den Herausforderungen der Pandemie gut gewachsen sind. Wir gehen davon aus, dass wir an die positive Entwicklung des vorangegangenen Geschäftsjahres anknüpfen können, und gehen optimistisch mit einem deutlich angehobenen Prognosekorridor für das operative EBT und einem ebenfalls höheren ROCE-Prognosekorridor in das Geschäftsjahr 2021/22.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung künftiger Vorgänge. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine ungünstige Entwicklung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die politische Entwicklung in den USA, Europa und China, eine Verengung des Rohstoffangebots und ein Rückgang der Nachfrage in den wichtigen Kupferabsatzmärkten. Des Weiteren zählen dazu eine Verschlechterung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten an den Kredit- und Finanzmärkten, unabwendbare Ereignisse höherer Gewalt wie beispielsweise Naturkatastrophen, Terrorakte, politische Unruhen, Industrieunfälle und deren Folgewirkungen auf unsere Verkaufs-, Einkaufs-, Produktions- oder Finanzierungsaktivitäten, Veränderungen der Wechselkurse, ein Verlust der Akzeptanz unserer Produkte mit der Folge einer Beeinträchtigung bei der Durchsetzung von Preisen und bei der Auslastung von Verarbeitungs- und Produktionskapazitäten, Preiserhöhungen bei Energie und Rohstoffen, Unterbrechungen der Produktion aufgrund von Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir bedeutende Beteiligungen halten, die erfolgreiche Umsetzung strategischer Kooperationen und Joint Ventures, die Änderung von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien sowie der Ausgang rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige in diesem Bericht unter der Überschrift „Risiko- und Chancenbericht“ beschrieben sind. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder eine dieser Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich auf den Umständen am Tag der Veröffentlichung basieren.

Rechtliche Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung ist im Geschäftsbericht abgedruckt und auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Über Aurubis“ unter dem Punkt „Corporate Governance“ abrufbar.
www.aurubis.com/ueber-uns/corporate-governance

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Sie werden zusammen mit dem Corporate Governance-Bericht Seiten 18–43 im Geschäftsbericht abgedruckt und sind auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Über uns“ unter dem Punkt „Management“ abrufbar. www.aurubis.com/ueber-uns/management

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Erläuternder Bericht des Vorstands der Aurubis AG, Hamburg, gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG zu den übernahmerechtlichen Angaben nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB zum Bilanzstichtag 30.09.2021.

Im Folgenden sind die nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30.09.2021 dargestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Aurubis AG betrug zum Bilanzstichtag 115.089.210,88 € und war in 44.956.723 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen.

Bei Ausgabe neuer Aktien kann für diese eine von § 60 AktG abweichende Gewinnberechtigung festgesetzt werden.

BESTAND EIGENER AKTIEN

Wir verweisen auf die Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang der Aurubis AG.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt nach Kenntnis des Vorstands mit Ausnahme eventueller gesetzlicher Stimmverbote (insbesondere im Einzelfall gemäß § 136 AktG) keinen Beschränkungen. Aus von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien steht dieser gemäß § 71b AktG kein Stimmrecht zu.

10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE KAPITALBETEILIGUNGEN

Es besteht zum Bilanzstichtag (30.09.2021) eine indirekte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10 % der Stimmrechte überschritten hat: Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 12.12.2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG am 12.12.2018 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,0000006 % der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen) beträgt. Davon sind der Salzgitter AG 25,0000006 % der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht zum Bilanzstichtag (30.09.2021) eine direkte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10 % der Stimmrechte überschritten hat: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hielt gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 12.12.2018 am 12.12.2018 25,0000006 % der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen). In ihrer Analystenkonferenz am 12.08.2020 zum ersten Halbjahr 2020 veröffentlichte die Salzgitter AG, dass die Beteiligung an der Aurubis AG bei 29,99 % liegt.

INHABER VON SONDERRECHTEN

Es gibt zum Bilanzstichtag (30.09.2021) keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

BETEILIGTE ARBEITNEHMER

Es gibt zum Bilanzstichtag (30.09.2021) keine Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER, SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aurubis AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf neben der einfachen Stimmenmehrheit einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst; die §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 133 Abs. 1, 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Er ist auch ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1 und 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien im Rahmen des bedingten Kapitals 2017 anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Anpassungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Entsprechendes gilt im Falle der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. für die Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE

Derzeit besteht keine Ermächtigung des Vorstands zur Aktienausgabe aus einem genehmigten Kapital gemäß § 202 Abs. 2 Satz 1 AktG.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUM AKTIENRÜCKKAUF

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 01.03.2018 wurde die Gesellschaft bis zum 28.02.2023 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

a) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Eingehung der Verpflichtung zur Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung (die „Höchstgrenze“). Auf diese Höchstgrenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Höchstgrenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, die

während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

b) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) erfolgt, insbesondere – aber nicht ausschließlich – aufgrund der unter Punkt 6 der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 02.03.2017 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. von Kombinationen dieser Instrumente). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.

c) Die erworbenen eigenen Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Die insgesamt unter den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. a) und b) unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien dürfen 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 20 %-Grenze sind anzurechnen: (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur bezugsrechtsfreien Veräußerung der eigenen Aktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, und (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur bezugsrechtsfreien Veräußerung der eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung, die zur Anrechnung auf die vorgenannte 20 %-Grenze geführt hat, die betreffende Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die bereits erfolgte Anrechnung.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 01.03.2018 ist unter Tagesordnungspunkt 8 in der im Bundesanzeiger vom 22.01.2018 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2018 wiedergegeben.

BEFUGNIS DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN UND VON AKTIEN AUS BEDINGTEM KAPITAL

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 02.03.2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 01.03.2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen") mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.100.000.000,00 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von solchen Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 57.544.604,16 € nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Wortlaut der Ermächtigung des Vorstands zur Begebung von Schuldverschreibungen entspricht dem zu Tagesordnungspunkt 6 der ordentlichen Hauptversammlung am 02.03.2017 veröffentlichten Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, der am 17.01.2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 57.544.604,16 € durch die Ausgabe von bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. von Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von ihren Konzerngesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 02.03.2017 bis zum 01.03.2022 nur gegen bar ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von ihren Konzerngesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 02.03.2017 bis zum 01.03.2022 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungspflicht) ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht eigene Aktien oder andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten, durch die Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder durch die Ausübung von Andienungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festlegen.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 02.03.2017 ist unter Tagesordnungspunkt 6 in der im Bundesanzeiger vom 17.01.2017 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 wiedergegeben.

WESENTLICHE KONDITIONIERTE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT

Im Rahmen diverser Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 502,5 Mio. € steht den Darlehensgebern jeweils ein außerordentliches Kündigungsrecht im Falle eines Wechsels der Kontrolle über die Darlehensnehmerin zu.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT FÜR DEN FALL VON ÜBERNAHMEANGEBOTEN

Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Konzern-*abschluss*

138 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
139 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
140 Konzernbilanz
142 Konzern-Kapitalflussrechnung
143 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
144 Konzernanhang
144 Allgemeine Erläuterungen
144 Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung
152 Wesentliche Schätzungen und Annahmen
153 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen
154 Akquisitionen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
155 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
161 Erläuterungen zur Bilanz
192 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
193 Segmentberichterstattung
198 Sonstige Angaben
202 Anteilsbesitzliste

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.10. bis 30.09. nach IFRS

in T€	Anhang-Nr.	**12 Monate 2020/21**	12 Monate 2019/20
Umsatzerlöse	1	**16.299.837**	**12.428.542**
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	146.354	117.996
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	31.898	22.517
Sonstige betriebliche Erträge	4	72.845	33.407
Materialaufwand	5	-14.637.048	-11.198.139
Rohergebnis		**1.913.886**	**1.404.323**
Personalaufwand	6	-554.162	-552.572
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7	-218.962	-209.826
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-310.860	-266.333
Betriebsergebnis (EBIT)		**829.902**	**375.592**
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	9	18.705	6.455
Zinserträge	10	3.613	6.679
Zinsaufwendungen	10	-18.478	-18.832
Übrige finanzielle Erträge	11	7	88
Übrige finanzielle Aufwendungen	11	-8.454	-2.659
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		**825.295**	**367.323**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-212.314	-101.960
Konzernergebnis		**612.981**	**265.363**
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzernergebnis	13	612.796	265.172
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	13	185	191
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	14	14,03	5,95
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	14	14,03	5,95

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01.10. bis 30.09. nach IFRS

in T€	12 Monate 2020/21	12 Monate 2019/20
Konzernergebnis	**612.981**	**265.363**
Positionen, die zukünftig in den Gewinn/Verlust reklassifizierbar sind		
Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen	-13.336	38.602
Kosten der Absicherung	-1.411	2.071
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	1.690	-639
Ertragsteuern	2.511	-8.554
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen – Anteil am sonstigen Ergebnis, nach Steuern	3.652	0
Positionen, die nicht in den Gewinn/Verlust reklassifizierbar sind		
Marktbewertung von Finanzinvestitionen	27.224	-2.193
Neubewertung der Nettoschuld von leistungsorientierten Verpflichtungen	49.566	84.083
Ertragsteuern	-15.255	-27.914
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen – Neubewertung der Nettoschuld von leistungsorientierten Verpflichtungen, nach Steuern	7	70
Sonstiges Ergebnis	**54.648**	**85.526**
Konzern-Gesamtergebnis	**667.629**	**350.889**
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzerngesamtergebnis	667.442	350.699
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzerngesamtergebnis	187	190

Konzernbilanz

nach IFRS

Aktiva

in T€	Anhang-Nr.	**30.09.2021**	30.09.2020
Immaterielle Vermögenswerte	15	158.733	171.945
Sachanlagen	16	1.656.927	1.640.800
Finanzanlagen	17	65.405	35.616
At Equity bewertete Anteile	18	76.644	55.453
Latente Steuern	24	18.076	8.711
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	21	33.878	34.619
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	21	2.937	1.430
Langfristige Vermögenswerte		**2.012.600**	**1.948.574**
Vorräte	19	2.804.209	2.463.771
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	512.966	485.282
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	21	152.078	99.252
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	21	51.250	44.200
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	942.435	481.064
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		137.811	11.360
Kurzfristige Vermögenswerte		**4.600.749**	**3.584.929**
Summe Aktiva		**6.613.349**	**5.533.503**

Passiva

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2021	30.09.2020
Gezeichnetes Kapital	23	115.089	115.089
Kapitalrücklage	23	343.032	343.032
Eigene Anteile		-60.248	-41.304
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	23	3.025.019	2.434.664
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	23	19.288	-1.042
Eigenkapital der Aktionäre der Aurubis AG		3.442.180	2.850.439
Nicht beherrschende Anteile	23	537	539
Eigenkapital		**3.442.717**	**2.850.978**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	213.727	260.396
Sonstige langfristige Rückstellungen	26	77.509	71.732
Latente Steuern	24	443.568	301.211
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27	444.269	555.676
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	57.079	20.807
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	1.698	1.176
Langfristige Schulden		**1.237.850**	**1.210.998**
Kurzfristige Rückstellungen	26	67.068	77.628
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	1.386.525	1.144.025
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	27	24.004	17.886
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27	137.045	27.636
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	220.981	148.334
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	59.555	48.479
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		37.604	7.539
Kurzfristige Schulden		**1.932.782**	**1.471.527**
Summe Passiva		**6.613.349**	**5.533.503**

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01.10. bis 30.09. nach IFRS

in T€	**12 Monate 2020/21**	12 Monate 2019/20
Ergebnis vor Ertragsteuern	**825.295**	**367.323**
(Zu-) Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	212.574	209.653
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	646	1.261
Veränderung langfristiger Rückstellungen	8.432	1.200
Ergebnis im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit	-700	2.230
Bewertung von Derivaten	49.762	15.967
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis	2.082	6.314
Aufwendungen und Erträge aus dem Finanzergebnis	4.607	8.269
Ein-/Auszahlungen für Ertragsteuern	-88.081	-64.099
Brutto-Cashflow	1.014.617	548.118
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-90.764	-49.149
Veränderung der Vorräte (inkl. Bewertungseffekte)	-397.417	-344.988
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	-8.558	23.675
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	294.206	281.283
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	**812.084**	**458.939**
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-252.444	-229.955
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen abzgl. erworbener Zahlungsmittel	0	-332.213
Auszahlungen aus der Gewährung von Krediten und Darlehen an nahestehende Unternehmen	-10.855	-5.359
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1.845	328
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftseinheiten	12.329	0
Einzahlungen aus der Tilgung von nahestehenden Unternehmen gewährten Krediten und Darlehen	8.200	0
Zinseinzahlungen	3.613	6.679
Erhaltene Dividenden	5.257	4.888
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**-232.055**	**-555.631**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	26.275	411.124
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzverbindlichkeiten	-30.524	-162.953
Erwerb eigener Aktien	-18.944	-39.288
Zinsauszahlungen	-15.812	-15.996
Dividendenzahlungen	-56.946	-56.386
Mittelabfluss (Vj. Mittelzufluss) aus Finanzierungstätigkeit	**-95.951**	**136.501**
Veränderung der Zahlungsmittel	484.077	39.808
Veränderungen aus Wechselkursänderungen	146	-205
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	481.064	441.461
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	**965.287**	**481.064**
Abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte am Ende der Periode	**-22.852**	**0**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (Konzernbilanz)	**942.435**	**481.064**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

					Kumuliertes sonstiges Ergebnis							
in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	Marktbewertung von Cash-flow-Sicherungen	Kosten der Absicherung	Marktbewertung von Finanzinvestitionen	Währungsänderungen	Ertragsteuern	Anteile der Aktionäre der Aurubis AG	Nicht beherrschende Anteile	**Summe Eigenkapital**
Stand am 01.10.2019	**115.089**	**343.032**	**0**	**2.169.448**	**-12.404**	**-499**	**-29.551**	**11.661**	**465**	**2.597.241**	**539**	**2.597.780**
Erwerb eigener Anteile	0	0	-41.304	0	0	0	0	0	0	-41.304	0	-41.304
Dividendenzahlung	0	0	0	-56.196	0	0	0	0	0	-56.196	-190	-56.386
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	321.412	38.602	2.071	-2.193	-639	-8.554	350.699	190	350.889
davon Konzernergebnis	0	0	0	265.172	0	0	0	0	0	265.172	191	265.363
davon sonstiges Ergebnis	0	0	0	56.241	38.602	2.071	-2.193	-639	-8.554	85.528	-1	85.527
Stand am 30.09.2020	**115.089**	**343.032**	**-41.304**	**2.434.664**	**26.198**	**1.572**	**-31.744**	**11.022**	**-8.089**	**2.850.439**	**539**	**2.850.978**
Stand am 01.10.2020	**115.089**	**343.032**	**-41.304**	**2.434.664**	**26.198**	**1.572**	**-31.744**	**11.022**	**-8.089**	**2.850.439**	**539**	**2.850.978**
Erwerb eigener Anteile	0	0	-18.944	0	0	0	0	0	0	-18.944	0	-18.944
Dividendenzahlung	0	0	0	-56.757	0	0	0	0	0	-56.757	-189	-56.946
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	647.112	-7.872	-1.411	27.224	1.690	699	667.442	187	667.629
davon Konzernergebnis	0	0	0	612.796	0	0	0	0	0	612.796	185	612.981
davon sonstiges Ergebnis	0	0	0	34.317	-7.872	-1.411	27.224	1.690	699	54.646	2	54.648
Stand am 30.09.2021	**115.089**	**343.032**	**-60.248**	**3.025.019**	**18.326**	**161**	**-4.520**	**12.712**	**-7.390**	**3.442.180**	**537**	**3.442.717**

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

Die Aurubis AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Hamburg, Deutschland, und wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HR B 1775 geführt. Die Anschrift lautet Aurubis AG, Hovestraße 50, 20539 Hamburg.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30.09.2021 ist in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) wurden berücksichtigt.

Die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung erfolgte am 01.12.2021.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Beträge in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen.

Die Bilanz wurde nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Dabei sind kurzfristige Vermögenswerte und Schulden jene, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, oder die primär zu Handelszwecken gehalten werden.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist es ferner nötig, dass der Vorstand und die von ihm beauftragten Mitarbeiter in wesentlichen Teilbereichen Schätzungen und Annahmen vornehmen. Diese haben Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der hiermit verbundenen Erträge und Aufwendungen.

Bereiche, die im besonderen Maße die Anwendung von Schätzungen und Annahmen erfordern, sind unter Wesentliche Schätzungen und Annahmen, Seiten 152–153 dargestellt.

Im vorliegenden Bericht können sich aufgrund von Rundungen geringfügige Abweichungen bei Summenangaben ergeben.

Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden zum Bilanzstichtag neben der Muttergesellschaft Aurubis AG, Hamburg, 23 weitere Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die Aurubis AG, Hamburg, direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte und somit über die Beherrschung verfügt. Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses der Aurubis AG, Hamburg, und aller einbezogenen Tochtergesellschaften mit Ausnahme von drei einbezogenen Unternehmen. Der Abschlussstichtag dieser Tochterunternehmen ist der 31. Dezember. Für den Konzernabschluss wurden von diesen Unternehmen Zwischenabschlüsse zum Konzernabschlussstichtag erstellt.

Damit sind die Abschlüsse aller wesentlichen Tochterunternehmen, die die Aurubis AG beherrscht, Teil dieses Konzernabschlusses.

Gemäß IFRS 11.24 in Verbindung mit IAS 28 wird die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, Hersteller von Vorwalzbändern, an der eine Beteiligung von 50 % besteht, sowie seit dem 01.06.2021 die Cablo GmbH, Gelsenkirchen, an der eine Beteiligung von 40 % besteht, unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert. Beide Gesellschaften werden mit einem weiteren Partner aufgrund des jeweiligen Vertragsverhältnisses gemeinschaftlich und hinsichtlich maßgeblicher Tätigkeiten einvernehmlich geführt (Gemeinschaftsunternehmen).

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden einheitliche für den Aurubis-Konzern geltende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Unternehmen sind von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft worden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein sich aus der Verrechnung ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und einer mindestens jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Entsprechend IAS 36 werden keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Prüfung der Zeitwerte sofort ergebniswirksam erfasst.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Durch Transaktionen innerhalb des Konzerns entstandene Zwischengewinne werden, falls nicht unwesentlich, bereinigt.

In den Konzernabschluss werden neben neun inländischen Gesellschaften 15 ausländische Gesellschaften einbezogen. Der Jahresabschluss von Tochterunternehmen in Fremdwährung wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet,

welcher die Berichtswährung der Aurubis AG darstellt. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen erfolgen insbesondere in US-Dollar. Der durchschnittliche US-Dollar-Kurs des Geschäftsjahres 2020/21 betrug 1,19538 US$/€, der Kurs zum 30.09.2021 betrug 1,15790 US$/€. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung von Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges oder Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb zu berücksichtigen. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährung von insgesamt 3,2 Mio. € (Vj. -1,8 Mio. €) ergebniswirksam erfasst. Vermögenswerte und Schulden der Bilanz von in Fremdwährung berichtenden Tochtergesellschaften werden in Ausübung der Regelung des IAS 21 mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden bis zu einem möglichen Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach IFRS 11 unter Verwendung der Equity-Methode. Zwischenergebnisse aus Up-/Downstream-Transaktionen mit Konzernunternehmen werden anteilig eliminiert.

ERTRAGSREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Metallen und Kupferprodukten erzielt. Dabei werden die Umsatzerlöse in der Gegenleistung bemessen, die der Konzern aus einem Vertrag mit einem Kunden voraussichtlich erhalten wird. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsmacht über ein Produkt oder eine Dienstleistung auf den Kunden übertragen worden ist. Im Geschäftsjahr gewährte Boni werden umsatzmindernd erfasst. Im Falle von Transportdienstleistungen, welche grundsätzlich zeitraumbezogen sind und eine separate Leistungsverpflichtung darstellen, wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Separierung verzichtet. Manche Verträge beinhalten Rabatte und Preisnachlässe, welche bei der Ermittlung des Transaktionspreises berücksichtigt werden.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Auf diese Vergütungskomponente sind die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IFRS 2 anzuwenden. Es handelt sich um ein virtuelles Aktien-Deferral mit einer dreijährigen zukunftsbezogenen Bemessungsgrundlage, wobei die Bemessungsgrundlage in Abhängigkeit von der Zielerreichung der operativen EBT-Komponente und der individuellen Leistung festgelegt wird. Das virtuelle Aktien-Deferral beinhaltet keine Dividendenzahlungen und der Auszahlungsbetrag ist auf 150 % des Ausgangswerts beschränkt. Zur Ermittlung des Zeitwerts der Beschränkung der Aktienkursentwicklung wird der Wert einer europäischen Call-Option mithilfe der Black-Scholes-Formel berechnet.

FINANZINSTRUMENTE

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen in diesem Zusammenhang insbesondere die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente (z. B. Beteiligungen, Aktienbestände), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und derivative Finanzinstrumente. Im Konzern werden marktübliche Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten grundsätzlich zum Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs, erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

Nach IFRS 9 werden Finanzinstrumente in die Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC), „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet“ (FV OCI) und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FV P&L) unterteilt.

Ein Schuldinstrument wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die lediglich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Zahlungsstromkriterium).

Ein Schuldinstrument wird erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte nach einer gewissen Zeit des Haltens wieder zu veräußern.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die lediglich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Zahlungsstromkriterium).

Sofern die oben genannten Kriterien für die Klassifizierung als AC bzw. FV OCI nicht erfüllt sind, werden die Schuldinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FV P&L).

Ungeachtet der oben beschriebenen Kriterien zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten in die Kategorien AC oder FV OCI kann ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" einstufen, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie vermieden oder erheblich verringert wird (FV-Option). Die FV-Option wird für Forderungen aus nicht preisfixierten Lieferverträgen (hybriden Verträgen) im Aurubis-Konzern ausgeübt.

Die Klassifizierung und Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten erfolgt grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Davon abweichend besteht für originäre Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Möglichkeit, die Fair-Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen (OCI-Option). Aurubis macht von der OCI-Option Gebrauch und klassifiziert Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, in die Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FV OCI).

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder zu „fortgeführten Anschaffungskosten" bewertet oder „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert". Sie sind ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn sie zu Handelszwecken gehalten werden oder beim erstmaligen Ansatz – unter bestimmten Voraussetzungen – als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert" designiert wurden (FV-Option). Aurubis macht von der FV-Option Gebrauch und designiert unwiderruflich Verbindlichkeiten aus nicht preisfixierten Lieferverträgen (hybriden Verträgen) als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert".

Umwidmungen von Finanzinstrumenten in andere Bewertungskategorien lagen weder im Geschäftsjahr 2020/21 noch im Geschäftsjahr 2019/20 vor.

Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn Aurubis ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen Unternehmen zu erhalten. Der erstmalige Ansatz erfolgt immer zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte, sofern diese unmittelbar durch Rückgriff auf einen aktiven Markt verfügbar sind. Ansonsten erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmodelle) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Unverzinsliche finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Für finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert dem Nominalwert entspricht. Finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung sind zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen werden. Veräußerte finanzielle Vermögenswerte, für die kein Regressanspruch besteht, werden ausgebucht.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem aus dem Börsenkurs abgeleiteten beizulegenden Zeitwert, sofern ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Aurubis macht von der für Eigenkapitalinstrumente anwendbaren OCI-Option Gebrauch und bilanziert die **Wertpapiere des Anlagevermögens** erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Wenn diese Eigenkapitalinstrumente veräußert werden, dann werden die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis unrealisierten Gewinne und Verluste in die Gewinnrücklagen umgebucht und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Die in den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen langfristigen Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung, falls wesentlich, unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Im Aurubis-Konzern werden **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die aus nicht preisfixierten Lieferverträgen resultierten, im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Forderungen, die im Rahmen des Factoring zum Verkauf stehen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert

bewertet. Die verbleibenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund ihrer kurzen Laufzeit mit dem Nominalwert abzüglich erwarteter Kreditverluste bewertet.

Erwartete Kreditverluste bei zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden als Wertberichtigung erfasst, d. h. als Teil der Bewertung dieser Vermögenswerte in der Bilanz. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz (Simplified Approach) zur Erfassung von Wertminderungen angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über ein sogenanntes Kohortenmodell berechnet, das auf Daten der letzten drei Geschäftsjahre basiert. Die tatsächlichen historischen Forderungsausfälle werden unter Beachtung von zukunftsgerichteten Informationen (Forward Looking Information) auf die offenen Forderungsbestände angewendet.

Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Ein Ausfall bei einem finanziellen Vermögenswert gilt als eingetreten, wenn die vertraglichen Zahlungen nicht eingetrieben werden konnten und von einer Uneinbringlichkeit ausgegangen wird. Sämtliche Anpassungen des Saldos der Wertberichtigungen aufgrund einer Erhöhung oder Verringerung des Betrags von erwarteten Kreditverlusten werden auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderungen berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird insbesondere durch im Aurubis-Konzern vorhandene Warenkreditversicherungsprogramme begrenzt.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 (Hedge Accounting) eingebunden sind und damit „zu Handelszwecken gehalten“ werden, sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen.

Daneben werden im Aurubis-Konzern Lieferverträge über Nichteisenmetalle (NE-Metalle) sowohl zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen als auch für den Verkauf von Fertigprodukten abgeschlossen. Dabei kann es aufgrund von Bedarfsänderungen auch zu Schließungen der physischen Lieferverträge durch Vornahme von Ausgleichszahlungen kommen. Daher sind auch preisfixierte Metalllieferverträge als derivative Finanzinstrumente bilanziert. Da diese nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, sind sie ebenfalls der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen.

Ein Großteil der **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** wird im Rahmen der Folgebewertung – sofern langfristig – unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit dem Nominalwert bewertet.

Für finanzielle Vermögenswerte, die nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind grundsätzlich **Wertminderungen** auf Basis der erwarteten Verluste vorzunehmen. Zur Ermittlung dieser Wertminderungen sieht IFRS 9 ein dreistufiges Modell (General Approach) vor. In Abhängigkeit vom Kreditausfallrisikos des Kontrahenten erfordert das Modell ein unterschiedliches Ausmaß an Wertberichtigung in den unterschiedlichen Stufen.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige finanzielle Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich für Wertminderungen nach IFRS 9 fallen, erfolgt die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei deren Zugang primär auf Basis von Credit Default Swaps, für die Verluste berechnet werden, die aus Ausfällen in den nächsten zwölf Monaten erwartet werden. Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos werden die über die jeweilige Laufzeit des Vermögenswerts erwarteten Kreditverluste berücksichtigt. Am Abschlussstichtag besteht aufgrund der Kurzfristigkeit und der hohen Bonität der Kontrahenten ein niedriges Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte.

Rückkäufe von eigenen Aktien werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf von eigenen Aktien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn eine vertragliche Verpflichtung vorliegt, einem anderen Unternehmen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte zu übertragen. Der erstmalige Ansatz erfolgt immer zum beizulegenden Zeitwert. Davon werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Abzug gebracht und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten, darunter fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr abgezinst. Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr wird unterstellt, dass der Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Eine Ausnahme bilden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die aus nicht preisfixierten Lieferverträgen resultierten. Diese werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

(FV-Option). Die aus dem eigenen Kreditrisiko resultierenden Zeitwertänderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Aurubis-Konzern setzt **derivative Finanzinstrumente** zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Absicherung von Warenpreisrisiken ein.

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert und kann sowohl positiv als auch negativ sein. Wenn ein Marktwert nicht vorliegt, wird dieser mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, soweit möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die aus anerkannten Quellen bezogen werden.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dabei ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine effektive Sicherungsbeziehung eingebunden ist oder nicht. Liegt kein **Cashflow Hedge Accounting** vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Cashflow-Sicherungsbeziehung, werden sie erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bilanziert.

Um Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der unterschiedlichen Bewertung von abgesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten zu vermeiden, enthält IFRS 9 spezielle Vorschriften zum Hedge Accounting. Ziel dieser Hedge-Accounting-Vorschriften ist es, die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Geschäfte weitgehend kompensierend zu erfassen.

Neben der Dokumentation verlangt IFRS 9 für die Anwendung der Regelungen des Hedge Accounting den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Hedge-Effektivität bedeutet, dass die Fair-Value-Änderungen (für Fair Value Hedges) oder die Cashflow-Änderungen (für Cashflow Hedges) des abgesicherten Grundgeschäfts durch die gegenläufigen Fair-Value-Änderungen oder Cashflow-Änderungen des Sicherungsinstruments ausgeglichen werden – jeweils bezogen auf das gesicherte Risiko.

Derivate, die im Rahmen eines **Cashflow Hedge** als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, dienen der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme. Ein Risiko hinsichtlich der Höhe zukünftiger Cashflows besteht insbesondere für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende geplante Transaktionen. Im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Cashflow-Risiko darstellt. Dieser wird erfolgsneutral nach Berücksichtigung latenter Steuern in einer gesonderten Position im Eigenkapital (Cashflow-Hedge-Rücklage) erfasst. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der nicht designierte Teil des Derivats wird in einer separaten Rücklage für Absicherungskosten im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Aurubis-Konzern werden die Veränderungen der Zeitwerte der Devisenoptionen von der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen. Für die den gesicherten Zahlungsströmen zugrunde liegenden Geschäfte ist die bilanzielle Behandlung unverändert. Nach Beendigung der Sicherungs-beziehung werden die in der Rücklage erfassten Beträge immer dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden oder mit dem tatsächlichen Eintritt des Grundgeschäfts nicht mehr gerechnet wird.

Der Aurubis-Konzern geht darüber hinaus Sicherungsbeziehungen ein, die nicht den strengen Anforderungen des IFRS 9 genügen und somit nicht nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden können. Nichtsdestotrotz entsprechen diese Sicherungsbeziehungen aus ökonomischer Sicht den Grundsätzen des Risikomanagements. Weiterhin wird bei der Fremdwährungsabsicherung bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ebenfalls kein Hedge Accounting angewendet, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte mit den Gewinnen und Verlusten der derivativen Sicherungsinstrumente einhergehen und sich entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung näherungsweise ausgleichen.

Die Bestimmung des **beizulegenden Zeitwerts** von Finanzinstrumenten erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 13 zur Fair-Value-Bewertung. Der beizulegende Zeitwert von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage der Preisnotierung ermittelt, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellt. Der Aurubis-Konzern verwendet Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind. Folglich basieren in Bewertungsverfahren verwendete Eingangsparameter, wenn möglich, auf beobachtbaren Daten, die von Preisen relevanter, in aktiven Märkten gehandelter Finanzinstrumente abgeleitet werden. Die Anwendung dieser Bewertungsverfahren erfordert Schätzungen und Annahmen seitens des Aurubis-Konzerns, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Methoden und Einflussfaktoren werden regelmäßig durch das Management hinsichtlich ihrer Eignung analysiert. Weitere Informationen zu den bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten wesentlichen Schätzungen und Annahmen finden sich im Abschnitt Q Finanzinstrumente, Seiten 179-191.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Soweit immaterielle Vermögenswerte erworben wurden, werden diese zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die wirtschaftlich nutzbar sind, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Kriterien für die Aktivierung erfüllt sind. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel zwischen drei und acht Jahren. Davon abweichend werden Abschreibungen auf Investitionen im Zusammenhang mit einem langfristig abgeschlossenen Stromliefervertrag planmäßig über die Vertragslaufzeit erfasst und unter den Materialaufwendungen ausgewiesen. Zudem existiert ein weiteres entgeltlich erworbenes Nutzungsrecht, das erst in Zukunft planmäßig abgeschrieben wird. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation infolge des Erwerbs der Metallo-Gruppe im Geschäftsjahr 2019/20 immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Diese werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 18 Jahren planmäßig abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzernabschluss nicht.

SACHANLAGEN

Der Ausweis von Gegenständen des Sachanlagevermögens erfolgt, sofern sie länger als ein Jahr dem Geschäftsbetrieb dienen. Diese Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Hierzu zählen auch Ersatzteile und Wartungsgeräte, die länger als eine Periode genutzt werden. Technische Sockelbestände sind als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Hierbei handelt es sich um Materialmengen, die Metalle enthalten und notwendig sind, um die bestimmungsgemäße Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten. Sockelbestände werden nicht planmäßig abgeschrieben, da sie keiner Abnutzung und keinem Alterungsprozess unterliegen.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Anlagengegenstand zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden aktiviert. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 904 T€ (Vj. 291 T€) bei einem Finanzierungskostensatz von 1,6 % (Vj. 1,6 %) aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear. Hierbei entsprechen die zugrunde gelegten Abschreibungsdauern den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern des jeweiligen Vermögenswerts im Konzern. Im Wesentlichen wurden folgende Nutzungsdauern angesetzt:

Gebäude	25 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Technische Sockelbestände	unbegrenzte Nutzungsdauer
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Generalüberholungen oder Instandhaltungsmaßnahmen, die zum Ersatz von Komponenten führen, werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

LEASING

Aurubis beurteilt zu Beginn eines Vertrags, ob dieser ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet. Seit dem 01.10.2019 werden beim Leasingnehmer grundsätzlich sämtliche Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Barwert der künftigen festen Leasingzahlungen angesetzt. Darüber hinaus werden variable Zahlungen, welche an einen Index gekoppelt sind, und erwartete Restwertgarantien berücksichtigt. Wenn eine vorliegende Kauf- oder Verlängerungsoption mit hinreichender Sicherheit ausgeübt wird, wird der Kaufpreis bzw. werden die entsprechenden Leasingzahlungen in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeit mit einbezogen. Entschädigungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses werden bei hinreichender Sicherheit der Inanspruchnahme berücksichtigt. Die Diskontierung der Leasingzahlungen erfolgt mit dem im Leasingvertrag festgelegten Zinssatz oder, wenn nicht ermittelbar, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden die risikofreien Interbanken-Zinssätze für entsprechende Laufzeiten in unterschiedlichen Währungen herangezogen und um Kredit- und Länderrisikoaufschläge erhöht. Die Folgebewertung erfolgt durch die Erhöhung des Buchwerts um die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit sowie durch Reduzierung um die geleisteten Leasingzahlungen. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit wird im Zinsaufwand des Finanzergebnisses erfasst. Bei Eintritt einer Änderung bei den Leasingzahlungen werden die Leasingverbindlichkeiten neu bewertet. Die Neubewertung der Leasingverbindlichkeit führt grundsätzlich zu einer Anpassung des Nutzungsrechts. Änderungen bei den Leasingzahlungen entstehen beispielsweise im Zusammenhang mit Laufzeitanpassungen oder der Neueinschätzung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und gegebenenfalls nach IAS 36 erforderlicher Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten hierbei den Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich der geleisteten Leasingvorauszahlungen sowie anfänglichen direkten Kosten und

Rückbauverpflichtungen. Zum Abzug kommen sämtliche erhaltene Leasinganreize. Die Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Wird mit ausreichender Sicherheit von der Ausübung einer vorliegenden Kaufoption ausgegangen und ist der Kaufpreis in die Ermittlung der künftigen Leasingzahlungen einbezogen, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes.

Leasingzahlungen in Verbindung mit kurzfristigen Leasingverhältnissen, Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index gekoppelt sind, werden als laufender Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Des Weiteren werden die Leasingvorschriften nicht auf Leasingverträge über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Eine Trennung in Leasing- und Nichtleasingkomponenten wird grundsätzlich vorgenommen, sofern diese eindeutig identifizierbar und abgrenzbar sind.

Vermietete Mietleasinggegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Sachanlagen aktiviert. Die daraus resultierenden Erträge werden in den Umsatzerlösen erfasst. Im Falle einer Finanzierungsleasingvereinbarung wird der vermietete Vermögenswert ausgebucht und eine Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Aurubis trat weder im Geschäftsjahr 2020/21 noch im Vorjahr in Geschäftsbeziehungen als Leasinggeber auf.

WERTMINDERUNG VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie die Geschäfts- oder Firmenwerte, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Darüber hinaus wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Ebenso werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hinweisen könnten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Da für die im Sockelbestand enthaltenen Metalle die Möglichkeit der Rückgewinnung gegeben ist und das Nutzungspotenzial des Sockelbestands mangels Verbrauchs im Produktionsprozess keiner Abnutzung unterliegt, wird von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen. Demgemäß erfolgt keine planmäßige Abschreibung der Sockelbestände, sondern bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hinweisen könnten, eine Überprüfung der Werthaltigkeit im Zusammenhang mit den jeweiligen Produktionsanlagen.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten, (ZGE)). Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob ggf. eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

VORRÄTE

Das Vorratsvermögen wird bei Zugang zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten sämtliche direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie systematisch zugeordnete Anteile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten von Kupferkonzentraten und Recyclingrohstoffen erfolgt, indem vom Metalleinkaufspreis die mit dem Lieferanten verhandelten Schmelz- und Raffinierlöhne abgezogen werden. Bei den Schmelz- und Raffinierlöhnen handelt es sich um Abschläge, die aufgrund der Verarbeitung von Erzkonzentraten und Recyclingrohstoffen zu Kupfer und Edelmetallen vorgenommen werden. In den Hüttenbetrieben erfolgt die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse, indem zunächst die Metallgehalte bewertet werden. Hiervon wird der Gegenwert der bis zur Ausbringung des Feinmetalls noch anfallenden Verarbeitung abgesetzt. Es kommt damit über den Zeitraum des Produktionsprozesses zu einer sukzessiven Berücksichtigung der Produktionskosten als Bestandteil der Herstellungskosten. Hiervon betroffen ist die Produktion von Kupfer, Edel- und Nebenmetallen.

Bei der Herstellung von Kupferprodukten werden zur Bewertung der fertigen Erzeugnisse neben der Metallkomponente die angefallenen Kosten der Weiterverarbeitung in besondere Formate wie z. B. in Gießwalzdraht, Stranggussformate und Walzprodukte im Wege der Zuschlagskalkulation berücksichtigt.

Die Vorratsbewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode nach IAS 2. Dabei erfolgt der Ansatz zum Bilanzstichtag zu dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Die Bestimmung des Nettoveräußerungswerts geschieht auf Basis der Börsen- oder Marktpreise zum Bilanzstichtag.

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Risiken bestehen, wird diesen durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Der Steueraufwand bzw. Steuerertrag wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Soweit Sachverhalte direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden Ertragsteuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Die Gesellschaften des Aurubis-Konzerns sind in einer Vielzahl von Ländern weltweit ertragsteuerpflichtig. Der Steueraufwand bzw. Steuerertrag wird unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der einzelnen Länder berechnet.

Aktive und passive latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden oder aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese Steuersätze basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang bei den Unternehmenseinheiten aktiviert, in den latente Steuerverbindlichkeiten vorhanden sind. Übersteigen latente Steueransprüche latente Steuerschulden, erfolgt der Ansatz in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden individuell jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung besteht und wenn es sich bei den aktiven und passiven latenten Steuern um Ertragsteuern handelt, die von derselben Steuerbehörde gegenüber derselben Gesellschaft erhoben werden.

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN UND ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der Geschäftsbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig darstellt sowie Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung ist.

Die Bewertung erfolgt gemäß IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Über das Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortgeführten Aktivitäten berichtet; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind nicht fortgeführte Aktivitäten in den Mittelzuflüssen/-abflüssen aus der betrieblichen, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit enthalten. Die Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit für den aufgegebenen Geschäftsbereich werden gesondert im Anhang dargestellt. Darüber hinaus wird in der Konzernbilanz über zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Form eines aggregierten Ausweises berichtet.

Liegen dagegen die Voraussetzungen des IFRS 5.32 für einen aufgegebenen Geschäftsbereich nicht vor, wird in der Konzernbilanz über die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden in Form eines aggregierten Ausweises berichtet. Für die Vorjahreswerte erfolgt keine Anpassung. Die in der Bilanz aggregiert ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden werden im Anhang nach Hauptgruppen getrennt näher erläutert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in diesem Fall kein gesonderter Ausweis.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage des nach IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Dabei werden die verwendeten demografischen Annahmen sowie die erwarteten Einkommens- und Rententrends und der anzuwendende Zinssatz auf der Grundlage aktueller Schätzungen zum Bilanzstichtag bestimmt. Hierdurch können sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Abweichungen der tatsächlichen Parameter zum Bilanzstichtag gegenüber den Rechnungsannahmen ergeben. Diese versicherungsmathematischen Ergebnisse sowie Erträge aus Planvermögen, die nicht in den Nettozinsen enthalten sind, werden sofort und vollständig bei ihrer Entstehung erfolgsneutral erfasst und innerhalb des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort aufwandswirksam erfasst.

Zur Ermittlung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens vom Barwert der Pensionsverpflichtungen abgezogen.

Für alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Aurubis-Konzerns werden sonstige Rückstellungen gebildet. Voraussetzung ist dabei, dass eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit liegenden Ereignis besteht, ein Mittelabfluss hieraus wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig geschätzt

werden kann. Langfristige Rückstellungen werden hierbei mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist.

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine der Parteien ihre vertragliche Verpflichtung erfüllt hat. Dies betrifft im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen auf Kundenbestellungen, die unter den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss werden von zahlreichen Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Diese basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen über künftige Ereignisse. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Neubewertung. Die Verwendung von Schätzungen und Annahmen ist insbesondere in folgenden Bereichen notwendig:

WERTHALTIGKEIT DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS SOWIE EINES ENTGELTLICH ERWORBENEN NUTZUNGSRECHTS

In Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird mindestens jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Der erzielbare Betrag wird dabei auf der Basis des Nutzungswerts ermittelt Immaterielle Vermögenswerte, Seiten 161-163. Die Ermittlung des Nutzungswerts erfordert insbesondere Schätzungen der zukünftigen Cashflows auf der Grundlage von Planungsrechnungen.

Hinsichtlich der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der entgeltlich erworbenen Nutzungsrechte ergab sich im Geschäftsjahr kein Wertminderungsbedarf.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE BEI UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei kommen häufig Discounted-Cashflow (DCF)-basierte Verfahren zur Anwendung, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cashflows und anderen Annahmen abhängen. Die Bewertung von Eventualschulden hängt wesentlich von den Annahmen hinsichtlich der künftigen Ressourcenabflüsse und der Eintrittswahrscheinlichkeiten ab.

BEIZULEGENDER ZEITWERT VON DERIVATEN UND ANDEREN FINANZINSTRUMENTEN

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, werden auf der Grundlage finanzmathematischer Verfahren ermittelt und sind von instrumentenspezifischen Annahmen beeinflusst. Schätzungen haben insbesondere dann einen wesentlichen Einfluss, wenn der Zeitwert für Finanzinstrumente bestimmt werden soll, für die zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Die Auswahl und die Anwendung angemessener Parameter und Annahmen bedürfen einer Beurteilung durch das Management. Insbesondere wenn Daten aus selten vorkommenden Markttransaktionen stammen, müssen Extra- und Interpolationsverfahren angewendet werden. Detailinformationen hierzu finden sich im Abschnitt
Finanzinstrumente, Seiten 179-191.

BILANZIERUNG VON VORRATSVERMÖGEN

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung des Vorratsvermögens werden verschiedene Schätzungen angewendet. So kommen sowohl bei der Bestandserhebung des Vorratsvermögens durch Inventur als auch bei der Bestimmung der ausbringbaren Metallinhalte Schätzverfahren zur Anwendung.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Für die betriebliche Altersversorgung der beschäftigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen erfolgt nach versicherungsmathematischen Verfahren. Diese Verfahren basieren auf einer Reihe versicherungsmathematischer Annahmen, wie beispielsweise dem Rechnungszinsfuß, der erwarteten Einkommens- und Rentenentwicklung, Mitarbeiterfluktuationen sowie der Lebenserwartung. Bei der Ermittlung des Rechnungszinsfußes werden hochwertige, laufzeit- und währungsadäquate Unternehmensanleihen herangezogen. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von den zu Beginn der Berichtsperiode getroffenen Annahmen führen zur Neubewertung der Nettoschuld.

Bei der Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen werden Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Höhe und des Zeitpunktes des Ressourcenabflusses getroffen, die naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind.

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN UND ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Die Bewertung der nicht fortgeführten Aktivitäten erfolgt gemäß IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

SONSTIGE SCHÄTZUNGEN

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bewertung von Bestandsrisiken im Vorratsvermögen.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen

Folgende Standards wurden im Geschäftsjahr 2020/21 erstmals angewendet.

Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen

	Standard/Interpretation	Anwendungspflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
Framework	Überarbeitung des Rahmenkonzepts und Änderungen von Verweisen auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards	01.01.2020	29.11.2019	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 3	Änderung der Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	21.04.2020	keine Auswirkungen
IAS 1/ IAS 8	Definition von „wesentlich“	01.01.2020	29.11.2019	keine Auswirkungen
IFRS 7/9, IAS 39	Änderungen: Reform der Referenzzinssätze (Phase 1)	01.01.2020	15.01.2020	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 16	Änderungen: Mietkonzessionen als Ergebnis der Coronavirus-Pandemie	01.06.2020	09.10.2020	keine Auswirkungen

Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

	Standard/Interpretation	Anwendungspflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IFRS 4/7/9/ 16, IAS 39	Änderungen: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	01.01.2021	13.01.2021	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 4	Versicherungsverträge – Verschiebung IFRS 9	01.01.2021	15.12.2020	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 16	Verlängerung über den 30.06.2021 hinaus: Mietkonzessionen als Ergebnis der Coronavirus-Pandemie	01.04.2021	30.08.2021	keine Auswirkungen
IFRS 3	Änderungen: Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	28.06.2021	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IAS 37	Änderungen: belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022	28.06.2021	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IAS 16	Änderungen: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage	01.01.2022	28.06.2021	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2018-20)	01.01.2022	28.06.2021	keine Auswirkungen
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	offen	keine Auswirkungen
IAS 1	Änderungen: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	01.01.2023	offen	keine Auswirkungen
IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01.01.2023	offen	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	offen	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IAS 12	Latente Steuern aus initialen Transaktionen	01.01.2023	offen	keine Auswirkungen

Akquisitionen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

AKQUISITIONEN

Mit Datum vom 13.11.2020 haben die Aurubis AG, die CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH und die TSR Recycling GmbH & Co. KG eine Vereinbarung zur Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft für Kabelrecycling unterzeichnet. Am 22.04.2021 hat die EU-Kommission die kartellrechtliche Freigabe für das geplante Gemeinschaftsunternehmen erteilt. Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 31.05.2021. Aurubis hält 40 % der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen, der Cablo GmbH At Equity bewertete Anteile, Seite 166.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Aurubis beabsichtigt, das FRP-Werk in Zutphen (Niederlande) sowie die Schneidcenter in Birmingham (Großbritannien), Dolný Kubín (Slowakei) sowie Mortara (Italien) mit rund 360 Mitarbeitern zu veräußern. Ein entsprechendes Term Sheet wurde im August 2021 unterzeichnet. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht davon aus, dass der Vollzug des Verkaufs innerhalb der 12-Monats-Frist gemäß IFRS 5 vollzogen sein wird.

Mit Unterzeichnung des Term Sheet werden Vermögenswerte in Höhe von 138 Mio. € und Schulden in Höhe von 38 Mio. € als zur Veräußerung gehalten gemäß IFRS 5 klassifiziert. Für diese Vermögenswerte und Schulden sind die besonderen Ausweis- und Bewertungsvorschriften des IFRS 5 zu berücksichtigen. Diese schließen u. a. einen aggregierten Ausweis der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz ein.

Die folgende Übersicht stellt die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag dar (Vorjahreszahlen betreffen die Vermögenswerte und Schulden der CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH):

in Mio. €	**30.09.2021**	30.09.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	9	3
Vorräte	62	3
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	**138**	**11**
Passiva		
Latente Steuern	0	1
Langfristige Rückstellungen	2	0
Langfristige Verbindlichkeiten	1	0
Kurzfristige Rückstellungen	2	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	33	6
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	**38**	**7**

Im Geschäftsjahr ist im Zusammenhang mit dem oben beschriebenen Teilverkauf der Flachwalzsparte ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 19,6 Mio. € vor Steuern im Konzernergebnis unter den Abschreibungen erfasst worden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Produktgruppen in T€	2020/21	2019/20
Gießwalzdraht	6.208.810	3.907.356
Edelmetalle	3.524.965	3.477.041
Kupferkathoden	2.902.533	2.499.416
Strangguss	1.211.104	746.912
Bänder, Profile und Formate	1.457.561	1.073.027
Sonstige	994.864	724.790
	16.299.837	**12.428.542**

Eine weitere Untergliederung der Umsatzerlöse des Aurubis-Konzerns nach Konzernsegmenten findet sich in der Q Segmentberichterstattung, Seiten 193-197.

Zum 30.09.2021 beträgt der Gegenwert, welcher den (teilweise) nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet war, 425.340 T€ (Vj. 979.161 T€). Es wird erwartet, dass dieser Betrag innerhalb der nächsten zwei Geschäftsjahre erfasst wird.

Aus nicht preisfixierten Lieferverträgen ergibt sich im Geschäftsjahr 2020/21 ein Umbewertungseffekt in Höhe von -15.641 T€ (Vj. -15.916 T€).

Im Hinblick auf die Leistungsverpflichtungen im Aurubis-Konzern gibt es keine signifikanten Finanzierungskomponenten, da in den jeweiligen Märkten überwiegend kurzfristige Zahlungsziele vereinbart werden.

2. VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN

in T€	2020/21	2019/20
Fertige Erzeugnisse	136.002	129.488
Unfertige Erzeugnisse	10.352	-11.492
	146.354	**117.996**

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen spiegelt das hohe Kupferpreisniveau des Geschäftsjahres wider. Gegenläufig wirkt der Abbau von Zwischenprodukten u. a. im Zusammenhang mit dem Wartungsstillstand am Standort Pirdop zum Ende des Geschäftsjahres.

3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 31.898 T€ (Vj. 22.517 T€) umfassen im Wesentlichen Fertigungskosten sowie bezogene Materialien und Dienstleistungen. Der Anstieg im Geschäftsjahr resultierte im Wesentlichen aus Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Wartungsstillstand am Standort Pirdop sowie mit Investitionen zur Reduzierung diffuser Emissionen in Hamburg.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in T€	2020/21	2019/20
Erträge aus Kostenerstattungen	27.494	19.601
Schadenersatz und Entschädigungen	15.701	1.869
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	8.584	163
Erträge aus Wertaufholungen	6.388	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.382	2.390
Übrige Erträge	13.296	9.384
	72.845	**33.407**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Geschäftsjahr Erträge aus Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit den Unwetterauswirkungen am Standort Stolberg in Höhe von 15.030 T€. Darüber hinaus sind Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen an das Gemeinschaftsunternehmen Cablo GmbH in Höhe von 5.779 T€ erfasst Q At Equity bewertete Anteile, Seite 166.

5. MATERIALAUFWAND

in T€	2020/21	2019/20
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	14.230.396	10.847.018
Bezogene Leistungen	406.652	351.121
	14.637.048	**11.198.139**

Die Materialaufwandsquote, als Verhältnis des Materialaufwands zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen, lag bei 89,0 % (Vj. 89,3 %).

6. PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

in T€	2020/21	2019/20
Löhne und Gehälter	433.266	445.660
Soziale Ausgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	120.896	106.912
	554.162	**552.572**

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2020/21	2019/20
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.352	4.220
Angestellte	2.544	2.418
Auszubildende	288	259
	7.184	**6.897**

Der Anstieg der Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf die Übernahme der Standorte Beerse und Berango im Vorjahr zurückzuführen. Im Vorjahr wurde für die Jahresdurchschnittsbetrachtung die Anzahl der Mitarbeiter dieser Standorte nur anteilig ab Einbeziehung in den Konzernabschluss berücksichtigt. Ohne diesen Effekt ergibt sich ein Rückgang auf 6.815 Mitarbeiter. Die Reduzierung der Mitarbeiterzahl steht vor allem im Zusammenhang mit Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen des Performance Improvement Program sowie mit dem Übergang von Mitarbeitern in ein Gemeinschaftsunternehmen.

Die Gesamtvergütung der ab dem Geschäftsjahr 2017/18 neu bestellten Vorstandsmitglieder der Aurubis AG enthält u.a. eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich.

Die folgenden Parameter wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des virtuellen Aktien-Deferrals zugrunde gelegt:

	30.09.2021
Aktienkurs (in €)	65,38
Max. Ausübungspreis (in €)	103,40
Erwartete Volatilität (gewichteter Durchschnitt, in %)	33,00
Erwartete Laufzeit (gewichteter Durchschnitt, in Jahren)	2,00
Erwartete Dividende (in %)	2,29
Risikoloser Zinssatz (basierend auf Staatsanleihen, in %)	-0,70
Beizulegender Zeitwert (in T€)	1.423

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht.

Die Personalaufwendungen für das Aktien-Deferral beliefen sich im Geschäftsjahr auf 685 T€ (Vj. 660 T€), die in gleicher Höhe in den Rückstellungen zum Bilanzstichtag enthalten sind.

7. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern betrugen insgesamt 218.962 T€ (Vj. 209.826 T€). Sie bestehen aus Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 205.601 T€ (Vj. 186.538 T€) sowie auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 13.361 T€ (Vj. 23.288 T€).

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte waren im Berichtsjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Im Vorjahr war eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Kupferprodukte Aurubis Hamburg in Höhe von 17.439 T€ enthalten.

In den Abschreibungen auf Sachanlagen des aktuellen Geschäftsjahres sind neben planmäßigen Abschreibungen auch Wertminderungen in Höhe von 26.747 T€ (Vj. 24.594 T€) enthalten. Darin beinhaltet sind Wertminderungen in Höhe von 19.602 T€ auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Die im Anlagenspiegel ausgewiesenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 223.946 T€ (Vj. 214.800 T€) enthalten Abschreibungen auf Investitionen im Zusammenhang mit einem Stromliefervertrag in Höhe von 4.984 T€ (Vj. 4.974 T€), die unter den Materialaufwendungen ausgewiesen werden.

Eine genaue Darstellung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in der Übersicht zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern Immaterielle Vermögenswerte, Seiten 161-163 und Sachanlagen, Seiten 163-165.

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in T€	**2020/21**	2019/20
Vertriebsaufwendungen	127.611	117.783
Verwaltungsaufwendungen	95.588	92.811
Zuführungen zu Rückstellungen	10.162	1.306
Sonstige betriebliche Steuern	3.632	3.094
Übrige Betriebsaufwendungen	73.867	51.339
	310.860	**266.333**

Bei den Vertriebsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Frachtkosten. Die Zuführungen zu Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Umweltrisiken in Höhe von 10.032 T€.

Der Anstieg der übrigen Betriebsaufwendungen resultiert insbesondere aus Aufwendungen im Zusammenhang mit den Unwetterauswirkungen am Standort Stolberg (11.009 T€). Des Weiteren sind in den übrigen Betriebsaufwendungen u.a. Aufwendungen für Zeitarbeit, Forschung & Entwicklung sowie für den Betrieb der IT-Systeme enthalten.

9. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen in Höhe von 18.705 T€ (Vj. 6.455 T€) umfasst die Beteiligungen an der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG sowie der Cablo GmbH.

10. ZINSEN

in T€	2020/21	2019/20
Zinserträge	3.613	6.679
Zinsaufwendungen	-18.478	-18.832
	-14.865	**-12.153**

Die Zinserträge des Geschäftsjahres resultieren im Wesentlichen aus verzinslichen Kundenforderungen. Das Vorjahr war zudem durch einen Zinsertrag aus einem gewonnenen Schiedsverfahren positiv beeinflusst.

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten. In den Zinsaufwendungen sind u.a. auch die Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 2.513 T€ (Vj. 2.842 T€) enthalten.

11. ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in T€	2020/21	2019/20
Übrige finanzielle Erträge	7	88
Übrige finanzielle Aufwendungen	-8.454	-2.659
	-8.447	**-2.571**

Die übrigen finanziellen Aufwendungen des Geschäftsjahres resultieren aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf zwei nicht konsolidierte Tochtergesellschaften.

12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen sowohl die laufenden Ertragsteuern als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten und -forderungen enthalten Verpflichtungen bzw. Ansprüche aus in- und ausländischen Ertragsteuern aus den Vorjahren und aus dem laufenden Jahr. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2020/21	2019/20
Laufender Steueraufwand/-ertrag	94.049	69.394
Latenter Steueraufwand/-ertrag	118.265	32.566
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**212.314**	**101.960**

Aus früheren Geschäftsperioden entfallen 895 T€ Steueraufwand (Vj. 41 T€) auf die laufenden Steuern sowie 574 T€ Steuerertrag (Vj. 119 T€) auf die latenten Steuern.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 anzuwendende deutsche Steuerrecht sieht einen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % vor. Der Gewerbesteuersatz beträgt bei der Aurubis AG 16,59 %. Die Steuersätze sind unverändert zum Vorjahr. Bei den anderen deutschen Konzerngesellschaften kommen Gewerbesteuersätze zwischen 11,03 % und 17,33 % (Vj. 11,08 % und 16,45 %) zur Anwendung. Die für die ausländischen Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 10 % und 28,97 % (Vj. 10 % und 29,58 %).

Die Konzernsteuern beinhalten in nennenswertem Umfang Steuereffekte aus ausländischen Gesellschaften. Dem wird dadurch Rechnung getragen, dass als rechnerischer Konzernsteuersatz nicht der Steuersatz der deutschen Muttergesellschaft mit 32,41 % (Vj. 32,41 %), sondern ein konzernweiter Mischsteuersatz in Höhe von 25,60 % (Vj. 23,90 %) zur Anwendung kommt.

Die wesentlichen Ergebnisbeiträge verteilen sich auf Aurubis AG, Aurubis Bulgaria AD, Aurubis Belgien und Metallo Belgien (Vj. wesentliche Ergebnisbeiträge von Aurubis AG und Aurubis Bulgaria AD).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 212.314 T€ (Vj. 101.960 T€) sind um 1.053 T€ höher (Vj. 14.176 T€) als der erwartete Ertragsteueraufwand in Höhe von 211.261 T€ (Vj. 87.784 T€). Der Unterschied zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Steueraufwand ist auf Ursachen zurückzuführen, die folgender steuerlicher Überleitungsrechnung zu entnehmen sind:

Überleitungsrechnung

in T€	2020/21	2019/20
Ergebnis vor Steuern	**825.295**	**367.323**
Erwarteter Steueraufwand mit 25,60 % (Vj. 23,90 %)	**211.261**	**87.784**
Überleitungseffekte auf den tatsächlichen Steueraufwand		
– Steuersatzänderungen	35	-3.020
– Wertberichtigung und Nichtansatz von latenten Steuern	-2.868	7.852
– Steuern aus Vorjahren	1.640	1.411
– nicht abzugsfähige Aufwendungen	4.529	3.940
– steuerfreie Erträge/gewerbesteuerliche Kürzungen	-3.817	-770
– Notional Interest Deduction (Belgien)	0	-12
– Outside Basis Differences	559	114
– Permanente Differenzen	2.956	1.491
– At-Equity-Bewertung	-2.001	-911
– Wertminderung Firmenwert	0	3.605
–- Sonstige	20	476
Steuern vom Einkommen und Ertrag	**212.314**	**101.960**

Im Geschäftsjahr 2020/21 gibt es keine wesentlichen Effekte aus Steuersatzänderungen. Im Vorjahr resultierte der Effekt in Höhe von -3.020 T€ im Wesentlichen aus der Steuersatzänderung in Belgien.

Die Effekte aus der Wertberichtigung und dem Nichtansatz von latenten Steuern resultieren im Wesentlichen daraus, dass aktive latente Steuern auf Verlustvorträge partiell gebildet werden konnten. Des Weiteren konnten Verlustvorträge, die im Vorjahr nicht aktiviert wurden, in diesem Jahr genutzt werden. Insgesamt ergibt sich ein Überleitungseffekt in Höhe von -2.868 T€ (Vj. 7.852 T€).

Der Effekt aus den Steuern aus Vorjahren in Höhe von 1.640 T€ (Vj. 1.411 T€) resultieren aus Anpassungen in den Vorjahressteuererklärungen.

Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen den nicht abzugsfähigen Teil der Dividendeneinkünfte.

Die Effekte aus permanenten Differenzen resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen in der Erstkonsolidierung und von nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Outside Basis Differences (OBD):

	30.09.2021			30.09.2020	
in T€	**Aktive latente Steuern**	**Passive latente Steuern**	**latenter Steuer-ertrag (+)/ -aufwand (-)**	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	11	14.077	-4.043	6.739	14.062
Sachanlagen	4.156	143.498	-3.383	5.748	145.119
At Equity	0	3.915	-2.309	0	1.612
Vorräte	13.779	354.204	-117.703	16.788	238.469
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23.422	71.122	-13.585	21.508	56.829
Pensionsrückstellungen	40.933	2	-647	56.938	153
Sonstige Rückstellungen	11.595	8.073	-2.984	9.623	3.181
Verbindlichkeiten	93.391	22.907	21.503	59.786	11.066
Steuerliche Verlustvorträge	6.151	0	4.831	1.577	0
Steuergutschriften	222	0	286	0	0
Outside Basis Differences	0	1.354	-452	0	716
latenter Steuerertrag (+)/-aufwand (-) FRP-Abgangsgruppe	-	-	221	-	-
Gesamt	193.660	619.152	-118.265	178.707	471.207
Saldierung	-175.584	-175.584	-	-169.996	-169.996
Konzernbilanz	**18.076**	**443.568**	**-**	**8.711**	**301.211**

Von den aktiven latenten Steuern realisieren sich 112.264 T€ (Vj. 75.660 T€) und von den passiven latenten Steuern 450.870 T€ (Vj. 301.793 T€) innerhalb der nächsten zwölf Monate. Nach mehr als zwölf Monaten realisieren sich aktive latente Steuern in Höhe von 81.396 T€ (Vj. 103.047 T€) und passive latente Steuern in Höhe von 168.282 T€ (Vj. 169.414 T€). Bei diesen Angaben handelt es sich um die Werte vor Saldierung.

Die im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income, (OCI)) zu berücksichtigenden Ertragsteuern verteilen sich auf die folgenden Bereiche:

	30.09.2021		30.09.2020	
in T€	**Bestand**	**Veränderung**	Bestand	Veränderung
Latente Steuern				
Derivate	-5.531	777	-6.308	-9.185
Pensionsrückstellungen	-1.613	-14.996	13.383	-27.650
Summe	**-7.144**	**-14.219**	**7.075**	**-36.835**
Laufende Steuern	-1.859	-77	-1.782	630

Hinsichtlich der Veränderung im OCI in den Pensionsrückstellungen verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzangabe 25

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Seiten 171–174.

Unter Berücksichtigung der prognostizierten Unternehmensplanung bzw. der Gewinnerwartungen der Tochtergesellschaften ist eine Realisierung der latenten Steueransprüche als hinreichend wahrscheinlich anzusehen. Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgt, soweit passive latente Steuern oder eine positive Ergebnisplanung vorliegen.

Es bestehen Verlustvorträge (ohne die FRP-Abgangsgruppe) von insgesamt 45.607 T€ (Vj. 106.406 T€). Für ertragsteuerliche Verluste in Höhe von 30.678 T€ (Vj. 8.502 T€) wurden aktive latente Steuern in Höhe von 6.151 T€ (Vj. 1.577 T€) gebildet. Aktive latente Steuern auf Steuergutschriften wurden im laufenden Jahr in Höhe von 222 T€ (Vj. 0 T€) gebildet.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 14.929 T€ (Vj. 97.904 T€) ist keine aktive latente Steuer gebildet worden, da aus heutiger Sicht die Möglichkeit der Nutzung als unwahrscheinlich einzuschätzen ist. Von den nicht werthaltigen Verlustvorträgen ist ein Betrag von 14.929 T€ (Vj. 35.103 T€) unbeschränkt vortragsfähig.

Auf Unterschiedsbeträge zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital von Tochtergesellschaften und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaften in der Steuerbilanz der jeweiligen Muttergesellschaft (sogenannte Outside Basis Differences) wurden zum Stichtag passive latente Steuern von 1.354 T€ (Vj. 716 T€) gebildet. Für Outside Basis Differences aus thesaurierten Gewinnen der Tochtergesellschaften in Höhe von 20.508 T€ (Vj. 21.885 T€) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Umkehr dieser Differenzen in absehbarer Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

13. AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDES KONZERNERGEBNIS

Von dem ausgewiesenen Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 2020/21 in Höhe von 612.981 T€ (Vj. 265.363 T€) steht ein Überschussanteil in Höhe von 185 T€ (Vj. 191 T€) anderen Gesellschaftern als den Aktionären der Aurubis AG, Hamburg, zu. Dieser betrifft den auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Konzernüberschuss an der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

14. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses ohne nicht beherrschende Anteile durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl.

in Tsd. Stück	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien	Aktien im Umlauf
Geschäftsjahresanfang	44.957	977	43.980
Erwerb von eigenen Aktien	0	321	-321
Aktienanzahl zum 30.09.2021	44.957	1.298	43.659
Gewichtete Aktienanzahl	**44.957**	1.283	**43.674**

in T€	**2020/21**	2019/20
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzernergebnis	612.796	265.172
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl (in Tsd. Stück)	43.674	44.583
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	**14,03**	**5,95**
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	**14,03**	**5,95**

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnitt, der im Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Aktien um die Anzahl der potenziellen Aktien erhöht. Potenzielle Aktien sind Aktienoptionen sowie Aktien, die bei Ausübung aller Wandlungsrechte aus Wandelanleihen maximal ausgegeben werden könnten, oder andere Vertragsrechte, die dem Inhaber das Recht geben, Aktien zu erwerben. Soweit vorhanden, werden gleichzeitig dem Konzernergebnis die für Wandelanleihen angefallenen Zinsaufwendungen abzüglich der entsprechenden Steuern hinzugerechnet.

Da weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr solche Finanzinstrumente oder sonstige Rechte bestanden, entspricht für den Aurubis-Konzern das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

15. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens-werte	Gesamt
01.10.2020	228.698	51.826	4.931	285.455
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2.070	0	0	-2.070
Zugänge	4.772	0	1.346	6.118
Abgänge	-1.749	0	-658	-2.407
Umbuchungen	4.014	0	-3.771	243
30.09.2021	**233.665**	**51.826**	**1.848**	**287.339**

Wertberichtigungen

in T€	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens-werte	Gesamt
01.10.2020	-71.549	-41.961	0	-113.510
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.767	0	0	1.767
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-17.696	0	-649	-18.345
Abgänge	832	0	649	1.482
30.09.2021	**-86.645**	**-41.961**	**0**	**-128.606**

Buchwert

in T€	**30.09.2021**	30.09.2020
Immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	147.020	157.149
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.865	9.865
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.848	4.931
	158.733	**171.945**

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens-werte	Gesamt
01.10.2019	158.166	43.170	7.653	208.990
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-221	0	0	-221
Konsolidierungskreisveränderungen	63.000	8.656	0	71.655
Zugänge	2.101	0	3.202	5.303
Abgänge	-272	0	0	-272
Umbuchungen	5.924	0	-5.924	0
30.09.2020	**228.698**	**51.826**	**4.931**	**285.455**

Wertberichtigungen

in T€	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
01.10.2019	-61.209	-24.522	-85.731
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	221	0	221
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-10.823	-17.439	-28.262
Abgänge	262	0	262
30.09.2020	**-71.549**	**-41.961**	**-113.510**

Buchwert

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	157.149	96.958
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.865	18.648
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	4.931	7.653
	171.945	**123.259**

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Nutzungsrechte, im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem langfristigen Stromliefervertrag, sowie um im Rahmen der Konsolidierung im Aurubis-Konzern entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt im Wesentlichen, wie im Vorjahr, auf Metallo (8.656 T€).

Zum 30.09.2021 bestand kein Wertberichtigungsbedarf. Im Vorjahr erfolgte aus der Werthaltigkeitsprüfung eine Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Kupferprodukte Hamburg in voller Höhe von 17.439 T€.

Aurubis führt mindestens jährlich einen Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der ZGE zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Übersteigt der Buchwert der ZGE, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Wertminderung entsprechend wertberichtigt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Aurubis ermittelt den erzielbaren Betrag auf der Basis des Nutzungs-

werts. Der Nutzungswert wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows nach Steuern mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern ermittelt (Discounted-Cashflow-Methode). Aufgrund der ermittelten Cashflows nach Steuern wird auch ein Kapitalkostensatz nach Steuern verwendet.

Die Cashflow-Schätzungen umfassen einen Planungshorizont von vier Jahren, bevor in die ewige Rente übergegangen wird. Die Cashflows wurden im Rahmen eines qualifizierten Planungsprozesses unter Heranziehung unternehmensinterner Erfahrungswerte und umfangreicher Marktkenntnisse aufgestellt und berücksichtigen die Beurteilung und die Einschätzungen des Management zur zukünftigen Entwicklung des regionalen Marktes.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswerts verwendet wurden, sind neben den gewichteten Kapitalkosten die prognostizierte Ergebnisentwicklung sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value) mit 1%. Die Wachstumsrate wurde aus Zukunftserwartungen abgeleitet und überschreitet die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte nicht.

Zum 30.09.2021 betrug der WACC für die vorgenommene Diskontierung 7,3% nach Steuern bzw. 10,4% vor Steuern (Vj. 6,8% nach Steuern bzw. 9,7% vor Steuern).

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer ergab sich, wie im Vorjahr, kein Abwertungsbedarf.

Im Geschäftsjahr wurden 726 T€ (Vj. 312 T€) Entwicklungskosten aktiviert. Forschungsaufwendungen werden im Ergebnis der jeweiligen Periode erfasst Forschung und Entwicklung, Seite 191.

16. SACHANLAGEN

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Gesamt
01.10.2020	808.683	2.550.187	134.592	142.674	3.636.136
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-22.485	-52.212	-2.073	-761	-77.531
Währungsdifferenzen	225	865	155	118	1.363
Zugänge	10.847	48.825	11.109	164.897	235.678
Abgänge	-6.115	-78.373	-9.215	-591	-94.294
Umbuchungen	34.991	115.221	2.721	-153.176	-243
30.09.2021	**826.146**	**2.584.513**	**137.289**	**153.161**	**3.701.109**

Wertberichtigungen

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Gesamt
01.10.2020	-418.655	-1.493.408	-78.253	-5.020	-1.995.336
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	17.214	48.790	1.886	599	68.489
Währungsdifferenzen	-74	-651	-134	-13	-872
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	2.509	1.107	72	0	3.688
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-39.258	-150.565	-16.189	410	-205.601
Abgänge	5.598	72.167	7.272	413	85.450
30.09.2021	**-432.666**	**-1.522.560**	**-85.346**	**-3.611**	**-2.044.183**

Buchwert

in T€	**30.09.2021**	30.09.2020
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	393.481	390.028
Technische Anlagen und Maschinen	1.061.954	1.056.779
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.942	56.339
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	149.549	137.654
	1.656.927	**1.640.800**

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Anlagen in Finanzierungs-leasing	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Gesamt
01.10.2019	702.532	2.220.597	112.100	60.029	143.423	3.238.681
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-5.067	-6.149	-1.732	0	-339	-13.288
Währungsdifferenzen	-878	-5.669	-651	0	-284	-7.481
Veränderungen durch erstmalige Anwendung des IFRS 16	13.973	77.490	3.087	-60.029	0	34.521
Konsolidierungskreisveränderungen	77.464	141.799	7.168	0	1.386	227.818
Zugänge	13.260	77.616	13.031	0	103.710	207.617
Abgänge	-5.619	-41.258	-4.790	0	-63	-51.731
Umbuchungen	13.018	85.762	6.379	0	-105.159	0
30.09.2020	**808.683**	**2.550.187**	**134.592**	**0**	**142.674**	**3.636.137**

Wertberichtigungen

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Anlagen in Finanzierungs-leasing	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Gesamt
01.10.2019	-394.061	-1.378.519	-71.101	-24.718	-1.304	-1.869.703
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.884	5.101	1.019	0	0	10.004
Währungsdifferenzen	186	3.361	487	0	156	4.191
Veränderungen durch erstmalige Anwendung des IFRS 16	-5.648	-19.070	0	24.718	0	0
Konsolidierungskreisveränderungen	0	6	0	0	0	6
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-25.495	-143.971	-13.199	0	-3.872	-186.538
Abgänge	2.479	39.684	4.541	0	0	46.704
30.09.2020	**-418.655**	**-1.493.408**	**-78.253**	**0**	**-5.020**	**-1.995.336**

Buchwert

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	390.028	308.471
Technische Anlagen und Maschinen	1.056.779	842.078
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.339	40.999
Anlagen in Finanzierungsleasing	0	35.311
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	137.654	142.119
	1.640.800	**1.368.978**

In den Abschreibungen des aktuellen Geschäftsjahres sind neben planmäßigen Abschreibungen auch Wertminderungen in Höhe von 26.747 T€ (Vj. 24.594 T€) enthalten, die im Konzernergebnis unter der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst sind. Darin beinhaltet sind Wertminderungen in Höhe von 19.602 T€ auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte Q Akquisitionen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte Seite 154. Daneben resultiert aus einem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest, der aufgrund der verminderten Ertragskraft der Vermögenswerte der ZGE Kupferprodukte Olen durchgeführt wurde, ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 3.288 T€. Diese entfallen auf technische Anlagen und Maschinen (1.294 T€) und Grundstücke und Bauten (1.994 T€).

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der ZGE dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wurde der erzielbare Betrag anhand des Nutzungswerts ermittelt.

Die Berechnung des Nutzungswerts erfolgte durch Ermittlung des Barwerts der erwarteten Cashflows (Discounted Cashflow). Die Planung der erwarteten Cashflows umfasst einen Planungszeitraum von vier Jahren. Die Cashflows wurden im Rahmen eines qualifizierten Planungsprozesses unter Heranziehung unternehmensinterner Erfahrungswerte und umfangreicher Marktkenntnisse aufgestellt und berücksichtigen die Beurteilung und die Einschätzungen des Managements zur zukünftigen Entwicklung des regionalen Marktes.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Value in Use verwendet wurden, sind, neben den gewichteten Kapitalkosten, die prognostizierte Ergebnisentwicklung sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value) mit 1 %. Die Wachstumsrate wurde aus Zukunftserwartungen abgeleitet und überschreitet die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte nicht. Zum 30.09.2021 beträgt der verwendete Diskontierungszinssatz für die ZGE Kupferprodukte Olen 8,0 %.

Die Verteilung des Wertminderungsbedarfs erfolgte unter Berücksichtigung des IAS 36.105, wobei für die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der wesentlichen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens auf externe Gutachten abgestellt wurde. Die Bewertung von Grund und Boden basiert auf dem Vergleichswertverfahren. Für die Bewertung der Gebäude kam das Ertragswertverfahren zur Anwendung, wobei zu Plausibilisierungszwecken das Sachwertverfahren hinzugezogen wurde. Die Bewertung von Maschinen und Anlagen basiert auf dem Sachwertverfahren. Der für die ZGE Kupferprodukte Olen ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten beträgt 25.360 T€.

Aufgrund der höheren Nachfrage nach Kupferprodukten erfolgte im Geschäftsjahr eine Zuschreibung in Höhe von 3.688 T€ auf im Vorjahr wertberichtigte Sachanlagen der Aurubis Italien. Im Rahmen des zu Grunde liegenden Werthaltigkeitstests wurde der erzielbare Betrag anhand der Nutzungswerts ermittelt.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Geschäftsjahr erfasste Versicherungsentschädigung für außer Betrieb genommene Sachanlagen am Standort Stolberg beträgt 3.500 T€.

Die Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen im Abschnitt „Leasingverhältnisse“ Bilanzangabe 28 Q Leasingverhältnisse, Seite 178.

Zum 30.09.2021 und zum 30.09.2020 war im Konzern kein Sachanlagevermögen als Kreditsicherheit begeben. Das Bestellobligo für Gegenstände des Anlagevermögens betrug zum 30.09.2021 111.530 T€ (Vj. 115.307 T€).

In den technischen Anlagen und Maschinen werden Sockelbestände als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Bei Sockelbeständen handelt es sich um Materialmengen, die notwendig sind, um die bestimmungsgemäße Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten. Zum 30.09.2021 entfielen auf den technischen Sockelbestand 313.507 T€ (Vj. 310.766 T€).

17. FINANZANLAGEN

in T€	**30.09.2021**	30.09.2020
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.544	9.957
Beteiligungen	116	131
Übrige Finanzanlagen	52.745	25.528
	65.405	**35.616**

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 12.660 T€ (Vj. 10.088 T€) sind gemäß IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Anteile sind nicht börsennotiert, und es besteht kein aktiver Markt. Eine Veräußerung der Anteile ist zurzeit nicht vorgesehen.

Eine Übersicht über den bei der Aurubis AG, Hamburg, unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitz befindet sich unter
Anteilsbesitz, Seiten 202–203.

In den übrigen Finanzanlagen sind insbesondere Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten, bei denen es sich im Wesentlichen um Anteile an der Salzgitter AG, Salzgitter, handelt. Für diese Anteile nimmt Aurubis das Wahlrecht des IFRS 9 in Anspruch, Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu klassifizieren, da eine langfristige Halteabsicht besteht.

18. AT EQUITY BEWERTETE ANTEILE

Bei der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem Aurubis zu 50 % beteiligt ist. Es wird mit einem weiteren Partner als Gemeinschaftsunternehmen betrieben und ist dem Segment FRP zugeordnet. Der Geschäftszweck der Gesellschaft sind die Herstellung und der Vertrieb von Vorwalzbändern aus Kupfer und Kupferlegierungen.

Seit dem 31.05.2021 wird als weiteres Gemeinschaftsunternehmen die Cablo GmbH in den Konzernabschluss einbezogen. An der Cablo GmbH ist Aurubis zu 40 % beteiligt. Es wird mit einem weiteren Partner als Gemeinschaftsunternehmen betrieben und ist dem Segment MRP zugeordnet. Geschäftszweck ist die Rückgewinnung von Kupfergranulaten und Kunststoffen.

Gemäß IFRS 11.24 in Verbindung mit IAS 28 werden die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG sowie die Cablo GmbH unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

Die beiden nachstehenden Tabellen fassen die nach den IFRS aufgestellten Finanzinformationen zusammen und leiten auf den Beteiligungswert über. Die Angabe der Finanzinformationen erfolgt zu 100 %.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ UND GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg		Cablo GmbH, Gelsenkirchen		Summe	
(in T€)	**2020/21**	2019/20	**2020/21**	2019/20	**2020/21**	2019/20
Aktiva	**237.495**	**160.187**	**51.343**	**0**	**288.838**	**160.187**
Anlagevermögen	45.801	46.104	21.226	0	67.027	46.104
Latente Steuern	0	0	855	0	855	0
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10	63	0	0	10	63
Vorräte	124.676	93.218	12.844	0	137.520	93.218
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	66.974	20.034	14.009	0	80.982	20.034
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34	767	2.409	0	2.443	767
Passiva	**237.495**	**160.187**	**51.343**	**0**	**288.838**	**160.187**
Nettovermögen	150.727	110.609	7.872	0	158.599	110.609
Latente Steuern	8.910	3.854	0	0	8.910	3.854
Langfristige Rückstellungen	7.409	7.105	223	0	7.632	7.105
Langfristige Verbindlichkeiten	12.948	11.467	27.000	0	39.948	11.467
Kurzfristige Rückstellungen	9.417	7.808	5	0	9.422	7.808
Kurzfristige Verbindlichkeiten	48.083	19.345	16.244	0	64.326	19.345
Gesamtergebnisrechnung						
Umsatzerlöse	516.184	317.929	38.730	0	554.914	317.929
Rohergebnis	92.100	56.119	2.275	0	94.375	56.119
Abschreibungen auf IAV und SAV	4.694	4.638	559	0	5.253	4.638
Zinserträge	78	118	0	0	78	118
Zinsaufwendungen	476	534	133	0	609	534
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	50.629	15.744	-1.008	0	49.621	15.744
abzgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.960	2.497	-855	0	10.105	2.497
Gewinn/Verlust der Periode	39.669	13.247	-153	0	39.516	13.247

ÜBERLEITUNG DER ZUSAMMENGEFASSTEN FINANZINFORMATIONEN

	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg		Cablo GmbH, Gelsenkirchen		Summe	
in T€	**2020/21**	2019/20	**2020/21**	2019/20	**2020/21**	2019/20
Nettovermögen 01.10.	**110.609**	**106.746**	**0**	**0**	**110.609**	**106.746**
Zugang Nettovermögen Cablo 31.05.2021	0	0	8.025	0	8.025	0
Gewinn/Verlust der Periode	39.669	13.247	-153	0	39.516	13.247
Sonstiges Ergebnis	10.949	216	0	0	10.949	216
Ausschüttung	-10.500	-9.600	0	0	-10.500	-9.600
Nettovermögen 30.09.	**150.727**	**110.609**	**7.872**	**0**	**158.599**	**110.609**
Anteil an Gemeinschaftsunternehmen	75.364	55.305	3.149	0	78.512	55.305
Eliminierung Zwischenergebnisse	149	-149	-2.018	0	-1.869	-149
Effekte aus Ertragsteuern	0	297	0	0	0	297
Buchwert	**75.513**	**55.453**	**1.131**	**0**	**76.644**	**55.453**

19. VORRÄTE

in T€	**30.09.2021**	30.09.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.292.918	1.059.460
Unfertige Erzeugnisse	857.525	858.519
Fertige Erzeugnisse, Waren	653.766	545.792
	2.804.209	**2.463.771**

Zum Stichtag wurden Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 8.112 T€ (Vj. 5.915 T€) vorgenommen.

20. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 30.09.2021 und zum 30.09.2020 innerhalb eines Jahres fällig.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

			davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
in T€	Buchwert	davon: zum Abschluss-stichtag weder wertgemindert noch überfällig	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
Zum 30.09.2021 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	512.966	473.539	30.435	6.725	2.267
Zum 30.09.2020 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	485.282	439.517	39.028	5.473	1.264

Die Wertberichtigungen auf den nicht warenkreditversicherten Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	**30.09.2021**	30.09.2020
Einzelwertberichtigungen Stand 01.10.	**2.888**	**3.149**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-198	0
Konsolidierungskreisveränderungen	0	-194
Wertänderung der Periode	34	-67
Zuführung	34	85
Auflösung	0	-153
Wechselkursänderungen	0	1
Stand 30.09.	**2.724**	**2.888**

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden weitgehend durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

21. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterteilen sich in sonstige finanzielle und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“	12.800	7.756
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	6.523	12.453
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	14.555	14.410
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	**33.878**	**34.619**
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.631	1.430
Langfristige Forderungen aus Ertragsteuern	1.306	0
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	**2.937**	**1.430**

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“	94.339	57.636
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	9.494	16.635
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	16.028	7.034
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	32.217	17.947
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	**152.078**	**99.252**
Forderungen aus Ertragsteuern	10.058	9.305
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	41.192	34.895
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	**51.250**	**44.200**

Der Anstieg der derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“ resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung von Devisentermingeschäften bei einem stärkeren US Dollar zum Bilanzstichtag und aus der Bewertung der sonstigen Geschäfte durch gestiegene Energiepreise.

Der Anstieg der übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beruht im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber Brokern aus hinterlegten Sicherheiten für offene Derivatgeschäfte.

Bei den übrigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Umsatzsteuerforderungen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Ansatz von Forderungen gegenüber Versicherungen.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist ein Continuing Involvement aus Delkredererisiken bei Factoring-Gesellschaften sowie aus Spätzahlungs- und Währungsrisiken von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.693 T€ (Vj. 5.892 T€) enthalten. Die Höhe des Continuing Involvement entspricht dabei dem maximalen Verlustrisiko, dem im Wesentlichen die Annahme zugrunde liegt, dass sämtliche am Bilanzstichtag offenen Forderungen, die verkauft wurden, über den gesamten Zeitraum, für den Aurubis für das Spätzahlungsrisiko in Anspruch genommen werden kann, unbeglichen bleiben.

Im Zusammenhang mit dem Continuing Involvement wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von 9.693 T€ (Vj. 5.882 T€) erfasst. Sämtliche an Factoring-Gesellschaften verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr, so dass der Fair Value des Continuing Involvement und der verbundenen Verbindlichkeit jeweils dem Buchwert entspricht.

Forderungen aus fünf Factoring-Verträgen, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergegangen sind, wurden vollständig ausgebucht.

Insgesamt waren zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 414.100 T€ (Vj. 353.829 T€) an Factoring-Unternehmen verkauft.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

22. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbeständen und Schecks. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich v. a. um Euro-Guthaben.

23. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt 115.089.210,88 € und ist eingeteilt in 44.956.723 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie. Jede Aktie trägt ein Stimmrecht und ist dividendenberechtigt. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Das Grundkapital ist um bis zu 57.544.604,16 € durch die Ausgabe von bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € pro Aktie bedingt erhöht (bedingte Kapitalerhöhung). Es dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die bis zum 01.03.2022 begeben werden können.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 01.03.2018 wurde die Gesellschaft bis zum 28.02.2023 ermächtigt, eigene Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben. Der Vorstand der Aurubis AG hat am 18.03.2020 beschlossen, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Das Rückkaufprogramm begann am 19.03.2020 und endete mit Ablauf des 17.09.2021. Ziel des Aktienrückkaufprogramms war, den Bestand an eigenen Aktien für nach der Ermächtigung durch die Hauptversammlung zulässigen Zwecke zu verwenden, insbesondere für mögliche Akquisitionen oder zukünftige Finanzierungsbedürfnisse. Zum 30.09.2021 belief sich der Bestand eigener Aktien auf 1.297.693 Stück (Vj. 976.764 Stück).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11.02.2021 wurde im Berichtsjahr eine Dividende von 1,30 € je Aktie ausgeschüttet, das sind insgesamt 56.756.739,00 €.

Das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital setzt sich aus dem Konzernergebnis, den Gewinnrücklagen aller Konzernunternehmen, den kumulierten einbehaltenen Jahresergebnissen der Tochterunternehmen seit deren erstmaliger Einbeziehung sowie aus kumulierten Beträgen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen zusammen. Darüber hinaus enthalten sind die erfolgsneutral abzubildenden Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern).

Außerdem enthalten ist die gesetzliche Rücklage der Aurubis AG in Höhe von 6.391 T€, die für eine Ausschüttung nicht zur Verfügung steht. Die Veränderung des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals von 2.434.664 T€ zum 30.09.2020 auf 3.025.019 T€ zum 30.09.2021 beinhaltet die Dividendenzahlung in Höhe von 56.757 T€, erfolgsneutral abzubildende Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern) von 34.317 T€ und das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2020/21 in Höhe von 612.796 T€.

Die Veränderung des kumulierten sonstigen Ergebnisses von insgesamt 20.330 T€ (Vj. 29.287 T€) entfällt mit -7.872 T€ (Vj. 38.602 T€) im Wesentlichen auf Marktbewertungen von Cashflow-Sicherungen, mit 699 T€ (Vj. -8.554 T€) auf Ertragsteuern sowie mit 27.224 T€ (Vj. -2.193 T€) auf Marktbewertungen von Finanzinvestitionen.

Während der Periode wurde aus dem sonstigen Ergebnis ein Betrag von -9.923 T€ (Vj. -2.165 T€) in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting überführt, der sich im Wesentlichen im Materialaufwand niederschlägt.

Bei den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 537 T€ (Vj. 539 T€) handelt es sich um die Anteile konzernfremder Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital bei einer von der Aurubis AG vollkonsolidierten Gesellschaft, der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

Die Veränderung der nicht beherrschenden Anteile beinhaltet anteilig die Dividendenzahlung in Höhe von 189 T€. Gegenläufig wirkte sich das Konzerngesamtergebnis des Geschäftsjahres 2020/21 in Höhe von 187 T€ aus.

Eine vollständige Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals befindet sich in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Eigenkapitalveränderungsrechnung, Seite 143.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Einzelabschluss der Aurubis AG, Hamburg, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellt.

Jahresüberschuss der Aurubis AG	**231.434.386,26 €**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	102.943.474,79 €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	115.700.000,00 €
Bilanzgewinn	**218.677.861,05 €**

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Aurubis AG in Höhe von 218.677.861,05 € zur Zahlung einer Dividende von 1,60 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und 148.823.413,05 € auf neue Rechnung vorzutragen. Zugrunde gelegt werden dabei die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung frei verfügbaren Anteile von 43.659.030 Stück (= 69.854.448 €).

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Das maßgebliche Ziel der Unternehmenssteuerung liegt in der Steigerung des Unternehmenswerts des Aurubis-Konzerns, indem über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens erwirtschaftet wird. Die Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist durch das Zusammenspiel des Cashflows des Konzerns mit den Fremdfinanzierungen und den verfügbaren Kreditlinien unserer Banken gewährleistet. Durch vorhandene Kreditmittel und Kreditlinien können Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung jederzeit überbrückt werden. Eine ausgewogene Verschuldungsstruktur des Konzerns soll langfristig gewährleistet werden. Die Steuerung und die Kontrolle erfolgen anhand definierter Kennzahlen. Mittel- und kurzfristig werden die Nettoverschuldung und die Liquidität anhand von regelmäßigen Cashflow-Forecasts gesteuert.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der operative ROCE (Return on Capital Employed), der die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals beschreibt. Der operative ROCE bezeichnet das operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen zuzüglich des operativen Ergebnisses aus At Equity bewerteten Anteilen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (operatives Capital Employed) und stellt die Rendite auf das eingesetzte Kapital dar. Das Capital Employed setzt sich aus dem Eigenkapital und den zinstragenden Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zusammen.

Der operative ROCE verbesserte sich im Zuge der sehr guten Ertragslage im Geschäftsjahr auf 15,6 % gegenüber 9,3 % in der Vergleichsperiode.

Alle externen Anforderungen im Rahmen von Financial Covenants wurden im aktuellen Geschäftsjahr erfüllt.

24. LATENTE STEUERN

Eine Erläuterung der Zusammensetzung der Rückstellungen für latente Steuern erfolgt unter Ertragsteuern, Seite 151.

25. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für die betriebliche Altersversorgung der versorgungsberechtigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Mehrzahl der im Aurubis-Konzern vorhandenen leistungsorientierten Zusagen besteht in Deutschland sowie den USA (Defined Benefit Plans). Zum einen handelt es sich um einzelvertraglich ausgestaltete Direktzusagen. Zum anderen gewährt der Konzern leistungsorientierte Versorgungszusagen innerhalb von Kollektivplänen. Hierbei kommen sowohl rückstellungsfinanzierte als auch externe Versorgungssysteme zur Anwendung.

In Deutschland gewährt der Konzern seinen versorgungsberechtigten Mitarbeitern sowohl Pensionsleistungen als auch Leistungen der Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung. Die Durchführung erfolgt zu einem wesentlichen Teil über Pensions- und Unterstützungskassen, deren Vermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen des Aurubis-Konzerns verwendet werden darf.

In der Regel bestimmt sich die Höhe der Rentenleistung pro anrechnungsfähiges Dienstjahr als prozentualer Anteil an einem pensionsfähigen Gehalt. In Deutschland erfolgt alle drei Jahre eine Überprüfung der Renten und ggf. eine Anpassung entsprechend der Preisindexentwicklung.

In Deutschland wurde die betriebliche Altersversorgung für nach dem 29.09.2003 neu eingetretene Mitarbeiter auf beitragsorientierte Zusagen umgestellt. Die Durchführung erfolgt über eine externe Pensionskasse sowie eine Versicherung.

Darüber hinaus gewährt eine Tochtergesellschaft in den USA ihren Mitarbeitern unter bestimmten Alters- bzw. Betriebszugehörigkeitsvoraussetzungen sowohl Pensionsleistungen als auch Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen für die Zeit nach der Pensionierung. Diese Altersversorgungsleistungen basieren auf Sammelvereinbarungen, die ausschließlich gewerkschaftlich organisierte Mitarbeiter umfassen. Es handelt sich um lebenslange Pensionsleistungen, deren Höhe an den Beschäftigungszeitraum gebunden ist. Eine Gehaltsabhängigkeit in Bezug auf die Leistungshöhe besteht nicht. Die Gesundheitsfürsorgeleistungen werden nach dem Ausscheiden der Mitarbeiter bis zu einem festgeschriebenen Mindestalter erbracht. Während die Pensionszusagen im Wesentlichen durch ausgesonderte Vermögenswerte eines Pensionsfonds finanziert werden, besteht für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen in den USA kein gesondertes Fondsvermögen.

Für sämtliche Versorgungsverpflichtungen im Konzern wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt, die unter Berücksichtigung einer konzernweit einheitlichen Bilanzierung den länderspezifischen Besonderheiten Rechnung tragen.

Neben der Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018 G waren folgende Marktzinssätze, Lohn-/Gehalts- und Rententrends Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen:

in %	**30.09.2021**	30.09.2020
Rechnungszinsfuß	1,0	0,8
Erwartete Einkommensentwicklung	2,8	2,8
Erwartete Rentenentwicklung	1,6	1,6

Für die Bewertung der Pensionsrückstellung der Aurubis Buffalo Inc., Buffalo, wurde die Annahme eines Rechnungszinsfußes von 2,8 % (Vj. 2,5 %) zugrunde gelegt. Einkommens- und Rentenentwicklung sind für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft nicht relevant.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Nettopensionsrückstellung für leistungsorientierte Pensionszusagen zum 30.09.2021 bzw. zum 30.09.2020 stellt sich wie folgt dar:

in T€	**30.09.2021**	30.09.2020
Barwert der Versorgungszusagen	689.870	712.171
davon fondsfinanziert	555.179	573.290
– Zeitwert des Planvermögens	476.143	451.775
Nettobilanzwert am 30.09.	**213.727**	**260.396**
davon: bilanziert als Aktiva	0	0
davon: bilanziert als Passiva	213.727	260.396

Die Nettoschuld für Leistungszusagen unter Berücksichtigung separater Überleitungen für den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung sowie das Planvermögen lässt sich wie folgt herleiten:

Entwicklung Barwert der Versorgungszusagen

in T€	**30.09.2021**	**30.09.2020**
Barwert der rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	138.881	159.352
Barwert der fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	573.290	547.161
Barwert der Versorgungszusagen zum 01.10.	**712.171**	**706.513**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-3.733	0
Konsolidierungskreisveränderungen	0	32.215
Laufender Dienstzeitaufwand	18.059	16.082
Gewinn aus Planabgeltungen	0	-60
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	6.743	6.315
Neubewertungen	-20.350	-10.755
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus demografischen Annahmen	839	250
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	-18.528	-5.299
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingter Anpassung	-2.661	-5.706
Gezahlte Versorgungsleistungen	-23.730	-21.436
Auszahlungen für Planabgeltungen	0	-12.098
Währungsdifferenz	710	-4.605
Barwert der Versorgungszusagen zum 30.09.	**689.870**	**712.171**

Entwicklung Planvermögen

in T€	2020/21	2019/20
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.10.	**451.775**	**369.739**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-2.952	0
Konsolidierungskreisveränderungen	0	28.364
Zinserträge	4.230	3.473
Neubewertungseffekte	29.216	73.328
Gezahlte Versorgungsleistungen	-16.106	-14.964
Auszahlungen für Planabgeltungen	0	-12.098
Beiträge des Arbeitgebers	9.632	6.522
Währungsdifferenz	348	-2.589
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30.09.	**476.143**	**451.775**

Entwicklung Nettoschuld

in T€	2020/21	2019/20
Nettoschuld zum 01.10.	**260.396**	**336.774**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-781	0
Konsolidierungskreisveränderungen	0	3.851
Laufender Dienstzeitaufwand	18.059	16.082
Gewinn aus Planabgeltungen	0	-60
Nettozinsergebnis	2.513	2.842
Neubewertungseffekte	-49.566	-84.083
Gezahlte Versorgungsleistungen	-7.624	-6.472
Arbeitgeberbeiträge zum Plan	-9.632	-6.522
Währungsdifferenz	362	-2.016
Nettoschuld zum 30.09.	**213.727**	**260.396**

Die Neubewertungseffekte werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Pensionsaufwands (laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie der Verlust aus Planabgeltungen) werden dagegen im Personalaufwand erfasst.

In Deutschland werden die leistungsorientierten Pensionspläne im Wesentlichen über die Durchführungswege der Pensionskasse sowie der Unterstützungskasse verwaltet. Die Pensionskasse steht dabei unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Richtlinien in Bezug auf das Kapitalanlagenportfolio der Pensionskasse werden durch die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen (Anlageverordnung) bestimmt. So ergibt sich die zulässige quantitative Streuung und Mischung der Kapitalanlagen für die Pensionskasse aus der Anlageverordnung (AnlV). Ein Großteil des Vermögens der Pensionskasse ist in einem segmentierten Spezialfonds investiert. Die Berechnung der Beitragszuwendungen erfolgt nach dem jeweils gültigen technischen Geschäftsplan.

Die Risikokapitalanlagen (Eigenkapitalinstrumente und Schuldinstrumente mit einem geringeren Rating als Investment Grade) dürfen nach Anlageverordnung bei der Pensionskasse maximal 35 % des Buchwerts des Sicherungsvermögens betragen. Die Quote von direkt bzw. indirekt über einen Anteil an einer Kommanditgesellschaft gehaltenen Immobilien beträgt aktuell 20,2 % des Buchwerts des Sicherungsvermögens. Derivate werden im Wesentlichen nur zum Zwecke der Absicherung eingesetzt. Dem Langlebigkeitsrisiko wird nach Prüfung durch den Aktuar ggf. durch eine Anpassung der biometrischen Parameter Rechnung getragen.

Die Unterstützungskasse orientiert sich hinsichtlich der zulässigen Kapitalanlagen ebenfalls an der Anlageverordnung. Die Zuwendungen erfolgen im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten.

Das Planvermögen im Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	**30.09.2021**	30.09.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.496	15.860
Eigenkapitalinstrumente	57.058	48.272
Schuldinstrumente	148.491	161.548
Immobilien	181.240	169.110
Rückdeckungsversicherungen	5.367	5.231
Sonstiges kurzfristiges Nettovermögen	51.491	51.754
Summe Planvermögen	**476.143**	**451.775**

Die Schuldinstrumente enthalten nicht börsennotierte Anteile an einem von der Aurubis AG begebenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 26.000 T€. Das Planvermögen enthält keine selbst genutzten Immobilien. Die über Wertpapierfonds gehaltenen Eigenkapital- und Schuldinstrumente werden in der Übersicht den entsprechenden Anlageklassen zugeordnet.

Für die Eigenkapitalinstrumente stehen infolge ihrer jeweiligen Notierung an einem aktiven Markt in der Regel Marktpreise zur Verfügung.

Auch die Schuldinstrumente werden regelmäßig an einem aktiven Markt gehandelt.

Immobilien werden direkt und indirekt gehalten und befinden sich ausschließlich im Inland. Es existieren keine Marktpreise an einem aktiven Markt. Für sämtliche Immobilien im Planvermögen wurden Bewertungsgutachten eingeholt.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Die Gesellschaft ist insbesondere den allgemeinen versicherungstechnischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko, dem Zinssatzänderungsrisiko, dem Marktpreisrisiko und im geringeren Maße dem Inflationsrisiko ausgesetzt.

SENSITIVITÄTSBETRACHTUNG

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung von Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde separat analysiert, d. h. bei der Variation eines Parameters wurden die übrigen Parameter konstant gehalten. Mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt:

		Auswirkung auf Verpflichtung			
		30.09.2021		30.09.2020	
in T€	Parameteränderung	**Anstieg**	**Absenkung**	Anstieg	Absenkung
Rechnungszins	+/-50 Basispunkte	-52.746	59.983	-55.542	63.753
Erwartete Einkommensentwicklung	+/-50 Basispunkte	9.246	-9.178	10.669	-10.082
Erwartete Rentenentwicklung	+/-50 Basispunkte	36.195	-33.339	39.326	-35.659
Lebenserwartung	+/-1 Jahr	32.248	-31.671	34.545	-33.335

Zukünftig werden folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

in T€	**30.09.2021**	30.09.2020
Weniger als 1 Jahr	23.167	23.601
Zwischen 1 und 5 Jahren	102.595	102.453
Mehr als 5 Jahre	680.450	768.367
Summe	**806.212**	**894.421**

Die durchschnittliche gewichtete Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich zum 30.09.2021 auf 17,0 Jahre (Vj. 16,6 Jahre).

Für beitragsorientierte Zusagen der betrieblichen Altersversorgung wurden im Berichtsjahr 22.602 T€ (Vj. 24.700 T€) aufgewendet. Diese beinhalten sowohl freiwillige Zusagen als auch die durch den Konzern geleisteten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

26. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in T€	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	30.09.2021	30.09.2020	**30.09.2021**	30.09.2020	**30.09.2021**	30.09.2020
Personalrückstellungen	56.285	53.751	39.957	61.158	96.242	114.909
Rückstellungen für belastende Verträge	0	0	4.614	784	4.614	784
Umweltrückstellungen	19.239	16.271	7.844	1.806	27.083	18.077
Übrige	1.985	1.710	14.653	13.880	16.638	15.590
	77.509	71.732	**67.068**	77.628	**144.577**	149.360

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die einzelnen Gruppen von Rückstellungen wie folgt:

in T€	Stand am 01.10.2020	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Inanspruch-nahme	Auflösungen	Zuführungen	Zinseffekt	Umbuchungen	Währungs-differenz	**Stand am 30.09.2021**
Personalrückstellungen	114.909	-2.656	-34.304	-14.359	32.485	147	14	7	96.242
Rückstellungen für belastende Verträge	784	0	-784	0	4.614	0	0	0	4.614
Umweltrückstellungen	18.077	0	-796	-254	10.032	28	0	-4	27.083
Übrige	15.590	-568	-5.216	-660	7.500	0	-14	6	16.638
	149.360	**-3.224**	**-41.100**	**-15.273**	**54.631**	**174**	**0**	**9**	**144.577**

Die langfristigen Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Überbrückungsgelder und Jubiläumszuwendungen. Die durchschnittliche gewichtete Duration dieser Verpflichtungen beläuft sich zum 30.09.2021 auf 12,0 Jahre. Darüber hinaus enthalten die Personalrückstellungen Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.

Die erfolgswirksame Auflösung der Personalrückstellungen in Höhe von 14.359 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der im Vorjahr gebildeten Restrukturierungrückstellung für das Performance Improvement Program.

Die für Umweltrisiken gebildeten Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Sanierungsmaßnahmen an den Standorten Lünen und Beerse. Die Laufzeiten der Rückstellungen betragen bis zu 30 Jahre. Die Ermittlung der zu erwartenden Kosten erfolgte unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus vergleichbaren Fällen, vorhandenen Gutachten sowie Sanierungsmethoden, die nach gegenwärtigem Kenntnisstand eingesetzt werden.

27. VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	399.726	502.952
Leasingverbindlichkeiten	44.543	52.724
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**444.269**	**555.676**
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“	57.050	19.702
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	0	950
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	29	155
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**57.079**	**20.807**
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**501.348**	**576.483**
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.386.525	1.144.025
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**1.386.525**	**1.144.025**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126.918	15.374
Leasingverbindlichkeiten	10.127	12.262
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**137.045**	**27.636**
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“	106.634	53.075
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	15.007	10.516
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	2.097	23
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	97.243	84.720
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**220.981**	**148.334**
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**1.744.551**	**1.319.995**

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Personalverpflichtungen wie Weihnachtsgratifikationen, ausstehende Urlaubsansprüche und Erfolgsvergütungen sowie Verbindlichkeiten aus Abfindungsleistungen an Mitarbeiter.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit 526.644 T€ zum 30.09.2021 über dem Niveau zum Ende des letzten Geschäftsjahres (518.326 T€). Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 102.500 T€ wird im Februar 2022 planmäßig fällig, sodass zum Stichtag der Ausweis unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt.

Aurubis hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Grundpfandrechte und Anlagengegenstände besichert. Finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden nicht gestellt.

Aus Devisentermingeschäften mit negativem Marktwert stehen zum 30.09.2021 Auszahlungen in Höhe von 292.173 T€ (Vj. 349.054 T€) Einzahlungen in Höhe von 289.631 T€ (Vj. 339.805 T€) gegenüber. Derivate mit positiven Marktwerten stellen Vermögenswerte dar und werden daher hier nicht berücksichtigt.

Der Anstieg der derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“ resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung von Metalltermingeschäften bei gesunkenen Metallpreisen zum Bilanzstichtag.

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie die diskontierten Nettozahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert des Aurubis-Konzerns ersichtlich. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Stichtagskurs umgerechnet worden.

in T€	Buchwert zum 30.09.2021	Zahlungen bis zu 1 Jahr	Zahlungen von 1 bis 5 Jahre	Zahlungen mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	526.644	126.918	326.726	73.000
Leasingverbindlichkeiten	54.670	10.127	26.390	18.153
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.386.525	1.386.525	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	15.007	15.007	0	0
Derivate der Kategorie „FV P&L“	163.684	106.634	57.050	0
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designiert sind	2.126	2.097	29	0
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	97.243	97.243	0	0
Gesamt	**2.245.899**	**1.744.551**	**410.195**	**91.153**

in T€	Buchwert zum 30.09.2020	Zahlungen bis zu 1 Jahr	Zahlungen von 1 bis 5 Jahre	Zahlungen mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	518.326	15.374	429.952	73.000
Leasingverbindlichkeiten	64.986	12.262	29.782	22.942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.144.025	1.144.025	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11.466	10.516	950	0
Derivate der Kategorie „FV P&L“	72.777	53.075	19.702	0
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designiert sind	178	23	155	0
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	84.720	84.720	0	0
Gesamt	**1.896.478**	**1.319.995**	**480.541**	**95.942**

Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.698	1.176
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	**1.698**	**1.176**
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	24.004	17.886
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	**24.004**	**17.886**
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	17.445	11.206
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.175	11.814
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	22.837	13.916
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11.098	11.543
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	**59.555**	**48.479**
Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	**83.559**	**66.365**

Die erhaltenen Anzahlungen auf Kundenbestellungen des Vorjahres in Höhe von 13.916 T€ wurden im Geschäftsjahr vollständig umsatzwirksam realisiert.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

28. LEASINGVERHÄLTNISSE

Aurubis mietet im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit u. a. Anlagen im Zusammenhang mit der Einlagerung und dem Umschlag von Kupferkonzentraten sowie Schiffe und Bahnkesselwagen für den Transport von Konzentrat und Schwefelsäure. Des Weiteren bestehen Leasingverträge für Bürogebäude, Parkplätze, Container und Fahrzeuge. Die in diesem Zusammenhang im Anlagevermögen bilanzierten Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2020	12.507	78.374	10.899	101.780
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1.069	-244	-596	-1.909
Zugänge	181	1.251	2.464	3.896
Abgänge	-1.290	-2.684	-2.178	-6.152
Währungsdifferenzen	61	4	8	73
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2021	**10.389**	**76.701**	**10.597**	**97.687**
Abschreibungen 30.09.2020	-7.395	-27.766	-2.255	-37.416
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	303	104	265	672
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.155	-8.795	-3.394	-13.344
Abgänge	1.114	2.994	973	5.081
Währungsdifferenzen	-10	-2	-5	-17
Abschreibungen 30.09.2021	**-7.143**	**-33.465**	**-4.417**	**-45.025**
Buchwerte 30.09.2021	**3.246**	**43.236**	**6.180**	**52.662**

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten beträgt im Geschäftsjahr 1.933 T€ (Vj. 2.047 T€). Die erwarteten zukünftigen Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt 66.715 T€ (Vj. 78.842 T€).

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der Leasingverbindlichkeiten sowie deren Restlaufzeit ersichtlich.

	30.09.2021				30.09.2020			
in T€	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Erwartete Leasingzahlungen	**11.888**	**31.668**	**23.158**	**66.714**	14.171	35.648	29.023	78.842
Zinsanteil	1.761	5.278	5.005	12.044	1.909	5.866	6.081	13.856
Tilgungsanteil	10.127	26.390	18.153	54.670	12.262	29.782	22.942	64.986

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von 5.096 T€ (Vj. 5.121 T€) und aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 705 T€ (Vj. 1.392 T€) erfasst. Darüber hinaus wurden Aufwendungen in Höhe von 3.010 T€ (Vj. 2.679 T€) für variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden, aufwandswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte betrugen im Geschäftsjahr 13.344 T€ (Vj. 12.773 T€).

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse belaufen sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf 12.568 T€ (Vj. 6.675 T€).

Die Leasingverhältnisse im Aurubis-Konzern können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese werden in die Berechnung der Leasingverbindlichkeit einbezogen, sofern eine Ausübung mit hinreichender Sicherheit angenommen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2020/21 bestanden wie im Vorjahr keine Sale-and-Lease-back-Transaktionen.

29. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN/-FORDERUNGEN

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	111.530	115.307
Gewährleistungsverpflichtungen	1.039	1.230
Wechselobligo	1.351	1.921
Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	8.606	8.381

Das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen betrifft im Wesentlichen Gegenstände des Sachanlagevermögens.

Zudem bestehen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt blieben, in Höhe von 8.606 T€. Diese Verpflichtungen ergeben sich im Wesentlichen aus variablen Leasingzahlungen sowie Leasingverhältnissen, die Aurubis eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben.

Neben den genannten Verpflichtungen bestehen zudem Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen.

Die Versorgungssicherheit unseres Hüttennetzwerks hinsichtlich Rohstoffen, insbesondere Kupferkonzentraten, ist von hoher Bedeutung. Zur Sicherstellung dieser Versorgungssicherheit haben wir langfristige Verträge mit Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren abgeschlossen. Insbesondere hinsichtlich Kupferkonzentraten orientiert sich die Preissetzung an den Metallinhalten sowie am LME-Börsenpreis im Zeitfenster der tatsächlichen Lieferung. Da sowohl die Metallinhalte als auch die Metallpreise sehr volatil und daher schwer prognostizierbar sind, ist eine tragfähige quantitative Angabe zu den Verpflichtungen aus dem Bezug von Rohstoffen aus unserer Sicht nicht möglich.

Für den Bezug von über 1 Mrd. kWh Strom pro Jahr wurde zudem mit einem Energieversorger ein Vertrag auf Kostenbasis mit einer 30-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem Jahr 2010, abgeschlossen. Da die Kosten- und Preiskomponenten ebenfalls einer hohen Volatilität unterliegen, ist eine tragfähige quantitative Angabe ebenfalls nicht möglich.

Darüber hinaus bestehen im Konzern langfristige Verträge zur Versorgung verschiedener Standorte mit Sauerstoff. Die Verpflichtungen hieraus belaufen sich auf 118.883 T€ (Vj. 117.016 T€).

Die Verpflichtungen aus sonstigen langfristigen Verträgen beziehen sich im Wesentlichen auf die Erbringung von Transport- und Umschlagsleistungen verschiedener Dienstleister und beziffern sich auf 140.344 T€ (Vj. 204.857 T€).

Zum 30.09.2021 bestanden darüber hinaus Eventualverbindlichkeiten aus Umweltrisiken in Höhe von 1.604 T€ (Vj. 0 T€).

Aurubis bekommt die im Strompreis enthaltenen CO_2-Kosten teilweise erstattet. Diese Kompensation erfolgt mit einem Zeitverzug. Der genaue Zeitpunkt der Kompensationszahlungen sowie die Höhe sind zum Stichtag nicht verlässlich abschätzbar, insofern ist eine quantitative Angabe nicht möglich.

Am 14.07.2021 musste aufgrund von starken Unwetterauswirkungen die Produktion am Standort Stolberg gestoppt werden. Negativen Effekten aus Wiederaufbaukosten unseres Werkes in Stolberg nach der Flutkatastrophe stehen Versicherungszahlungen gegenüber, die teilweise bereits im Geschäftsjahr vereinnahmt werden konnten. Aurubis erwartet weitere Kompensationszahlungen. Der genaue Zeitpunkt sowie die Höhe sind zum Stichtag nicht verlässlich abschätzbar, insofern ist eine quantitative Angabe nicht möglich.

30. FINANZINSTRUMENTE

Der Aurubis-Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken ausgesetzt.

MARKTRISIKEN

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz: Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken sowie sonstige Preisrisiken.

WECHSELKURSRISIKEN

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten führen. Um Währungsrisiken zu begrenzen, werden Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig US-Dollar. Hierbei wird die Fremdwährungsposition aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen werden durch Devisenderivate glattgestellt. Bei sämtlichen Devisensicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte zur Sicherung künftiger Einnahmen abgeschlossen. Im vorliegenden Abschluss sind – soweit die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt waren – die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Grundsätzliche Verschiebungen der Devisenrelationen – insbesondere des Verhältnisses des Euro zum US-Dollar – können dabei jedoch nur auf begrenzte Zeit gesichert werden.

Ausführungen zur Steuerung von Wechselkursrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichts, Seiten 116–126.

Das Fremdwährungsrisiko tritt als Cashflow-Risiko auf und stellt die Risikoposition für die folgende Periode dar. Diese entspricht dem Nettobetrag des Nominalvolumens der im Bestand befindlichen originären und derivativen Finanzinstrumente, die Wechselkursrisiken ausgesetzt sind. Außerdem werden geplante Umsatztransaktionen der folgenden Perioden insoweit einbezogen, als diese im Währungsrisikomanagement zur Darstellung der Risikoposition für die folgende Periode berücksichtigt werden.

Fremdwährungsrisiko

	€/US$	
in T€	**30.09.2021**	30.09.2020
Risikoposition aus gebuchten Transaktionen	-952.780	-394.862
Geplante Umsätze	398.739	673.386
Forward-Fx-Transaktionen	771.848	-38.175
Put-Optionsgeschäfte	-98.886	-99.932
Netto-Exposure	**118.921**	**140.417**

Der IFRS 7 fordert zur Darstellung von Marktrisiken eine Sensitivitätsanalyse für jede Risikoart. Durch die Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird für jede Risikoart ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand zum Bilanzstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Für das Wechselkursrisiko wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fremdwährung vorgenommen, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt. Dabei handelt es sich um den US-Dollar. Bei der Sensitivitätsanalyse für die Währungen wurde angenommen, dass sich der Kurs des Euro zum US-Dollar jeweils um +/-10 % verändert.

Wenn am 30.09.2021 bzw. 30.09.2020 der Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % stärker bzw. schwächer gewesen wäre als der vorherrschende Stichtagskurs, wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis bezogen auf das Fremdwährungsrisiko wie auf die in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind alle relevanten Fremdwährungspositionen sowie die im Fremdwährungsrisiko berücksichtigten geplanten Umsätze der folgenden Periode eingegangen.

Währungssensitivitäten

	€/US$	
in T€	**30.09.2021**	30.09.2020
Stichtagskurs	1,1579	1,1708
Abwertung (€ ggü. US$)	**1,0421**	**1,0537**
Ergebniseffekt	44.282	74.832
davon entfallen auf geplante Umsätze	44.304	74.821
davon entfallen auf originäre Geschäfte	15.371	-23.621
davon entfallen auf derivative Geschäfte	-15.393	23.632
Eigenkapitaleffekt	-16.629	-38.561
Aufwertung (€ ggü. US$)	**1,2737**	**1,2879**
Ergebniseffekt	-36.248	-61.191
davon entfallen auf geplante Umsätze	-36.249	-61.217
davon entfallen auf originäre Geschäfte	-12.593	19.361
davon entfallen auf derivative Geschäfte	12.594	-19.335
Eigenkapitaleffekt	16.987	33.318

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Auftretende Zinsrisiken werden grundsätzlich durch Zinsswaps abgesichert. Zinsänderungsrisiken sind im finanzwirtschaftlichen Bereich von wesentlicher Bedeutung. Soweit im Rahmen der Absicherung variabler Zinszahlungen die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt sind, werden die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft im betreffenden Geschäftsjahr erfolgswirksam wird. Im Geschäftsjahr bestanden, wie im Vorjahr, keine Zinssicherungsgeschäfte.

Ausführungen zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichts, Seiten 116–126.

Nachfolgend wird das Netto-Exposure für variabel verzinsliche Risikopositionen dargestellt.

Variabel verzinsliche Risikopositionen

in T€	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr	
	30.09.2021	30.09.2020	**30.09.2021**	30.09.2020
Ausleihungen/Festgelder	920.914	453.398	920.914	453.398
Sonstige Risikopositionen	-338.744	-332.602	-338.744	-332.602
davon zinsgesichert	0	0	0	0
Netto-Exposure	**582.170**	**120.796**	**582.170**	**120.796**

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie das Eigenkapital dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Zinssätze um 100 Basispunkte (50 Basispunkte) wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2021 bzw. 30.09.2020 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind die gleichen Positionen eingegangen wie bei der Ermittlung des zuvor dargestellten Netto-Exposures.

Zinssensitivitäten

in T€	**30.09.2021**		30.09.2020	
	+100 BP	**-50 BP**	+100 BP	-50 BP
Ergebniseffekt	6.779	-4.014	2.508	-1.817
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0

SONSTIGE PREISRISIKEN

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Warenpreisrisiken ausgesetzt. Um Preisrisiken zu begrenzen, werden u. a. NE-Metalltermingeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig die Absicherung des Kupferpreises. Hierfür werden ein- und ausgehende Metallmengen aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Börsengeschäfte glattgestellt. Bei sämtlichen Metallsicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Soweit preisfixierte Metalllieferverträge über NE-Metalle zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen bzw. des erwarteten Verkaufs von Fertigprodukten als derivative Finanzinstrumente bilanziert werden, kommt es zu einer ergebniswirksamen Berücksichtigung von Marktwertänderungen. Gewinne und Verluste aus der gegenläufigen Entwicklung der Marktwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte sind folglich unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Ausführungen zur Steuerung von Metallpreisrisiken finden sich Q Risikobericht des Lageberichts, Seiten 116–126.

Der Aurubis-Konzern hat seine Stromverbräuche an den deutschen Standorten durch einen langfristigen Vertrag mit einem Energieversorger gesichert. Aus der Bewertung eines Teils dieses Vertrags ist Aurubis einem Strompreisrisiko ausgesetzt.

Nachfolgend ist das Nominalvolumen für derivative Finanzinstrumente für Kupfer, Silber und Gold sowie Strom, Kohle und Gas dargestellt, das sich aus der unsaldierten Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte ergibt.

Nominalvolumen der Derivate

in T€	**30.09.2021**	30.09.2020
Kupfer	2.513.093	1.196.483
Silber	123.628	115.757
Gold	621.927	485.980
Strom, Kohle, Gas	285.468	227.596
	3.544.116	**2.025.816**

Warenpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Warenpreise auf das Eigenkapital und das Periodenergebnis dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Warenpreise um 10 % wäre das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2021 bzw. 30.09.2020 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind sämtliche zum Stichtag

vorhandene Derivate für Kupfer, Silber und Gold sowie Strom, Kohle und Gas eingeflossen.

Warenpreissensitivitäten

	Kupfer		Silber		Gold		Strom, Kohle, Gas	
in T€	**30.09.2021**	30.09.2020	**30.09.2021**	30.09.2020	**30.09.2021**	30.09.2020	**30.09.2021**	30.09.2020
Preisanstieg								
Ergebniseffekt	27.774	5.808	1.995	3.839	38.381	32.184	1.369	3.132
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0	0	0	1.350	964
Preisrückgang								
Ergebniseffekt	-27.774	-5.808	-1.995	-3.839	-38.381	-32.184	-1.369	-3.132
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0	0	0	-1.350	-964

Die bei den Warenpreissensitivitäten ausgewiesenen Ergebniseffekte werden bei den Metallen durch die Bewertung der noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien ganz oder teilweise wieder kompensiert, da diese Positionen provisorisch mit dem jeweiligen Stichtagskurs bewertet werden.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Aurubis-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Wechselkurs- und sonstigen Preisrisiken ein. Diese werden entsprechend ihrer Restlaufzeit unter den sonstigen kurz- bzw. langfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sofern die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllt sind, werden diese im Rahmen von Cashflow Hedges abgebildet.

Finanzderivate

	Aktiva				Passiva			
	30.09.2021		30.09.2020		**30.09.2021**		30.09.2020	
in T€	**Buchwert**	**Nominal-volumen**	Buchwert	Nominal-volumen	**Buchwert**	**Nominal-volumen**	Buchwert	Nominal-volumen
Devisentermingeschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	16.500	1.137.664	5.813	333.688	1.842	234.011	9.226	346.449
als Cashflow Hedges	6.492	130.318	24.365	451.801	699	55.634	23	2.519
Devisenoptionsgeschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
als Cashflow Hedges	1.401	100.622	3.964	104.378	0	0	0	0
Metalltermingeschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	66.953	1.479.561	51.774	849.029	97.509	2.054.174	43.452	1.106.279
als Cashflow Hedges	21	1.559	0	0	1.427	19.954	0	0
Sonstige Geschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	23.686	16.012	7.805	40.016	64.333	259.273	20.098	174.855
als Cashflow Hedges	8.103	10.184	759	5.542	0	0	155	7.183

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei prompter Glattstellung der Derivatekontrakte – losgelöst von den Grundgeschäften – zum Stichtag verändert hätte.

Die Ergebnisauswirkungen der Marktwertveränderungen von Finanzderivaten, die sich auf einen Cashflow Hedge beziehen, werden in

Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht. Die Kosten der Absicherung dieser Finanzderivate werden in einer separaten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im Eigenkapital kumulierten Beträge werden in der Periode, in der sich die abgesicherten Zahlungsströme auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken, als Reklassifizierungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und schlagen sich im Wesentlichen in der Position „Materialaufwand" nieder.

Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam gebucht. Ineffektivitäten resultieren insbesondere aus dem Kreditrisiko (CRA) und Fremdwährungsbasisspread (CCBS), die sich nicht im Grundgeschäft widerspiegeln. Im Geschäftsjahr wurden ineffektive Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente in Höhe von 55 T€ (Vj. 339 T€) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Durchschnittlicher Kurs der designierten Sicherungsinstrumente

	30.09.2021	30.09.2020
Devisentermingeschäfte (US$/€)	1,1266	1,1160
Devisenoptionsgeschäfte (US$/€)	1,1869	1,1672
Metalltermingeschäfte - Nickel (€/t)	14.500,49	0,00
Metalltermingeschäfte - Zink (€/t)	2.463,28	0,00
Kohlederivate (US$/t)	58,00	54,12
Gasderivate (€/MWh)	16,39	16,39

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung des sonstigen Ergebnisses im Geschäftsjahr dar, das aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen resultiert:

Cashflow Hedges

	2020/21		2019/20	
in T€	**Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen**	**Kosten der Absicherung**	Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen	Kosten der Absicherung
Saldo zum 01.10.	26.198	1.572	-12.404	-499
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	2.051	-2.212	36.437	1.572
Umgliederung in den Gewinn (+) oder Verlust (-)	9.923	-801	-2.165	-499
Saldo zum 30.09.	**18.326**	**161**	**26.198**	**1.572**

Die folgenden beiden Tabellen zeigen, wann die Zahlungsströme aus Cashflow Hedges eintreten und wann sie die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen:

Darstellung der Cashflow Hedges zum 30.09.2021

GuV-Wirkung und Eintritt, in T€	**Buchwert**	Nominal-volumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	6.492	130.318	130.318	0	0
Verbindlichkeiten	699	55.634	55.634	0	0
Devisenoptionsgeschäfte					
Vermögenswerte	1.401	100.622	100.622	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Metalltermingeschäfte					
Vermögenswerte	21	1.559	1.429	130	0
Verbindlichkeiten	1.427	19.954	19.284	670	0
Sonstige Geschäfte					
Vermögenswerte	8.103	10.184	449	2.552	7.183
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0

Darstellung der Cashflow Hedges zum 30.09.2020

GuV-Wirkung und Eintritt, in T€	Buchwert	Nominal-volumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	24.365	451.801	321.483	130.318	0
Verbindlichkeiten	23	2.519	2.519	0	0
Devisenoptionsgeschäfte					
Vermögenswerte	3.964	104.378	38.432	65.946	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Sonstige Geschäfte					
Vermögenswerte	759	5.542	1.243	4.299	0
Verbindlichkeiten	155	7.183	0	0	7.183

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass das Unternehmen seinen eigenen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sind in Abschnitt Verbindlichkeiten, Seiten 176–177 dargestellt.

Die ausreichende Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist sowohl durch den Cashflow des Konzerns als auch durch die vorhandenen kurz- und langfristigen Kreditlinien seitens unserer Banken gewährleistet. Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung können somit aufgefangen werden. Ein eigenständiger Führungskreis verfolgt zeitnah und regelmäßig die Entwicklung der Liquiditätsposition von Aurubis und berichtet an den Vorstand. Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risikobericht, Seiten 116–126 dargestellt.

AUSFALLRISIKEN

Ausfallrisiken existieren für alle Klassen von Finanzinstrumenten, insbesondere für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Konzentration des Bonitätsrisikos ist aufgrund des breiten und heterogenen Kundenstamms begrenzt. Die betragsmäßig größten Kundenforderungen werden regelmäßigen Überprüfungen unterzogen. Das Bonitätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ist dadurch begrenzt, dass entsprechende Kontrakte lediglich mit Vertragsparteien bzw. Kreditinstituten mit gutem Bonitätsrating bestehen.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements erfolgte eine Einteilung von Kunden in Bonitätsklassen, wobei jedem Kunden ein bestimmtes Limit eingeräumt wird.

Die Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, abzüglich jeglicher Wertberichtigungen, stellen das höchstmögliche Ausfallrisiko dar, ohne dabei den Wert erhaltener Sicherheiten oder anderer risikomindernder Vereinbarungen einzubeziehen.

Um darüber hinaus Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten, verfolgen wir regelmäßig die bestehenden Forderungen gegenüber unseren Geschäftspartnern. Neben marktüblichen Instrumenten, wie z. B. Akkreditiven und Garantien, nutzen wir insbesondere Warenkreditversicherungen zur Absicherung potenzieller Forderungsausfälle. Soweit Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen veräußert werden, geschieht dies regresslos.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

		2020/2021					
		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien in T€	Bewertungs--kategorie IFRS 9	Buchwert 30.09.2021	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 30.09.2021
AKTIVA							
Anteile an verbundenen Unternehmen	FV P&L	12.544			12.544		12.544
Beteiligungen	FV P&L	116			116		116
Wertpapiere des Anlagevermögens	FV OCI	52.699		52.699			52.699
Übrige Finanzanlagen							
Sonstige Ausleihungen	AC	46	46				46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	258.068	258.068				258.068
	FV P&L	224.638			224.638		224.638
	FV OCI	30.260		30.260			30.260
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	16.028	16.028				16.028
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	26.522	26.522				26.522
	FV P&L	8.765			8.765		8.765
	n/a	11.485	11.485				n/a
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FV P&L	107.139			107.139		107.139
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	16.017		16.017			16.017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	942.435	942.435				942.435
PASSIVA							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	526.644	526.644				550.103
Leasingverbindlichkeiten	n/a	54.670				54.670	54.670
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	305.067	305.067				305.067
	FV P&L	1.081.458			1.081.458		1.081.458
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	AC	15.007	15.007				15.007
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	91.242	91.242				91.242
	n/a	6.001	6.001				n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FV P&L	163.684			163.684		163.684
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	2.126		2.126			2.126
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)		1.243.099	1.243.099	0	0		1.243.099
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV OCI)		82.959	0	82.959	0		82.959
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV P&L)		353.202	0	0	353.202		353.202
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)		937.960	937.960	0	0		961.419
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FV P&L)		1.245.142	0	0	1.245.142		1.245.142

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien in T€	2019/2020						
		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
	Bewertungs-kategorie IFRS 9	Buchwert 30.09.2020	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 30.09.2020
AKTIVA							
Anteile an verbundenen Unternehmen	FV P&L	9.957			9.957		9.957
Beteiligungen	FV P&L	131			131		131
Wertpapiere des Anlagevermögens	FV OCI	25.475		25.475			25.475
Übrige Finanzanlagen							
Sonstige Ausleihungen	AC	53	53				53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	261.415	261.415				261.415
	FV P&L	220.222			220.222		220.222
	FV OCI	3.645		3.645			3.645
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	7.034	7.034				7.034
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	8.616	8.616				8.616
	FV P&L	14.640			14.640		14.640
	n/a	9.100	9.100				n/a
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FV P&L	65.392			65.392		65.392
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	29.088		29.088			29.088
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	481.064	481.064				481.064
PASSIVA							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	518.326	518.326				546.829
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	64.986				64.986	64.986
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	655.611	655.611				655.611
	FV P&L	488.414			488.414		488.414
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	AC	11.466	11.466				11.466
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	80.591	80.591				80.591
	n/a	4.129	4.129				n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FV P&L	72.777			72.777		72.777
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	178		178			178
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)		758.182	758.182	0	0		758.182
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV OCI)		29.120	0	29.120	0		29.120
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV P&L)		310.342	0	0	310.342		310.342
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)		1.265.994	1.265.994	0	0		1.294.497
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FV P&L)		561.191	0	0	561.191		561.191

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Marktwert grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter und Zinssätze, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Wenn beobachtbare Eingangsparameter nicht oder nicht vollständig verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis angemessener Bewertungsmethoden ermittelt. Dies betrifft im Aurubis-Konzern insbesondere die Extrapolation von Marktdaten für Strom, Kohle und Gas unter Berücksichtigung von Marktinformationen über Preisbildung und Liquiditätsüberlegungen. Falls keine ausreichenden Marktinformationen verfügbar sind, wird die beste Schätzung des Managements für einen bestimmten Eingangsparameter verwendet, um den Wert zu bestimmen. Wenn auf dem Markt beobachtbare Eingangsparameter nicht oder nicht vollständig zur Verfügung stehen, wird die Bewertung somit wesentlich von der Verwendung von Schätzungen und Annahmen beeinflusst.

Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der übrigen finanziellen Vermögenswerte, der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sowie der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Für Anteile an Personengesellschaften und nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften ist angenommen worden, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht. Eine verlässliche Ermittlung eines Marktwerts wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Gemäß IFRS 13 zeigen die folgenden Tabellen die Bewertungsmethoden für den beizulegenden Zeitwert nach Level 1, Level 2 und Level 3 sowie die wesentlichen nicht beobachtbaren Parameter, die zur Bewertung verwendet worden sind.

Die einzelnen Level sind dabei gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

- Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind
- Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 1

Art	Bewertungsmethode
Wertpapiere des Anlagevermögens	Börsenkurse

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2

Art	Bewertungsmethode und verwendete Input-Parameter
Devisentermingeschäfte	Par-Methode unter Berücksichtigung von aktiv gehandelten Forward-Rates sowie der aktuell geltenden Zinsen zur Diskontierung auf den Stichtag
Devisenoptionen	Black-Scholes-Modell; Ermittlung auf Basis der Devisenkurse zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung erwarteter Volatilität des jeweiligen Devisenkurses während der Optionslaufzeit sowie marktüblicher Zinsen
Metalltermingeschäfte	Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von aktiv gehandelten Metallterminkursen und marktgerechten Zinssätzen zur Diskontierung auf den Stichtag
Sonstige Geschäfte	Discounted-Cashflow-Methode; Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit der Kontrakte auf Basis aktueller Marktzinsen

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2

Art	Bewertungsmethode und verwendete Input-Parameter
Finanzverbindlichkeiten	Discounted-Cashflow-Methode; Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit aktuell geltenden Zinsen für Finanzverbindlichkeiten, die vergleichbare Konditionen und Restlaufzeiten haben

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 3

Art	Bewertungsmethode	Wesentliche, nicht beobachtbare Bewertungsparameter	Interdependenz zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Bewertungsparametern und beizulegendem Zeitwert
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Discounted-Cashflow-Methode	Zukünftige erwartete Cashflows	Der beizulegende Zeitwert wird laufend auf mögliche Bewertungsanpassungen durch wesentliche, nicht beobachtbare Bewertungsparameter überprüft
Energieversorgungsvertrag	Discounted-Cashflow-Methode	Extrapolation von Marktdaten für Strom und Kohle	Der beizulegende Zeitwert wäre höher (niedriger), wenn: – der Preis für Strom stärker (schwächer) ansteigen würde als erwartet – der Preis für Kohle schwächer (stärker) ansteigen würde als erwartet
Gaspreisabsicherungsvertrag	Discounted-Cashflow-Methode	Extrapolation von Marktdaten für Gas	Der beizulegende Zeitwert wäre höher (niedriger), wenn: – der Preis für Gas stärker (schwächer) ansteigen würde als erwartet

Sofern die zur Bewertung herangezogenen Parameter in verschiedene Level der Bewertungshierarchie fallen, erfolgt die Einordnung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit im tiefsten Level, dem ein Input-Parameter zuzuordnen ist, der sich signifikant auf den beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit auswirkt.

Soweit Umgliederungen in andere Level der Bewertungshierarchie erfolgen, werden diese vom Aurubis-Konzern zu Beginn des betreffenden Geschäftsjahres ausgewiesen.

Die folgende Übersicht stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten und im Anhang angegebenen Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert.

Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2021

Aggregiert nach Klassen in T€	30.09.2021	Level 1	Level 2	Level 3
Anteile an verbundenen Unternehmen	**12.544**	**0**	**0**	**12.544**
Beteiligungen	**116**	**0**	**0**	**116**
Wertpapiere des Anlagevermögens	**52.699**	**52.699**	**0**	**0**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**254.898**	**0**	**254.898**	**0**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	**8.765**	**0**	**8.765**	**0**
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	107.139	0	107.139	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	16.017	0	13.749	2.268
Vermögenswerte	**452.178**	**52.699**	**384.551**	**14.928**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**550.103**	**0**	**550.103**	**0**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**1.081.458**	**0**	**1.081.458**	**0**
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	163.684	0	106.654	57.030
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.126	0	2.126	0
Verbindlichkeiten	**1.797.371**	**0**	**1.740.341**	**57.030**

Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2020

Aggregiert nach Klassen in T€	30.09.2020	Level 1	Level 2	Level 3
Anteile an verbundenen Unternehmen	**9.957**	**0**	**0**	**9.957**
Beteiligungen	**131**	**0**	**0**	**131**
Wertpapiere des Anlagevermögens	**25.475**	**25.475**	**0**	**0**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**223.867**	**0**	**223.867**	**0**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	**14.640**	**0**	**14.640**	**0**
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	65.392	0	65.392	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	29.088	0	29.088	0
Vermögenswerte	**368.550**	**25.475**	**332.987**	**10.088**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**546.829**	**0**	**546.829**	**0**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**488.414**	**0**	**488.414**	**0**
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	72.777	0	60.921	11.856
Derivate mit Hedge-Beziehung	178	0	23	155
Verbindlichkeiten	**1.108.198**	**0**	**1.096.187**	**12.011**

Sowohl im Geschäftsjahr 2020/21 als auch im Vorjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Leveln vorgenommen.

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente dar:

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2021

Aggregiert nach Klassen in T€	Stand 01.10.2020	im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	in der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	**Stand 30.09.2021**	Gewinne (+)/ Verluste (-) für am Bilanzstichtag gehaltene Finanz-instrumente
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.957	0	2.587	12.544	2.587
Beteiligungen	131	0	-15	116	-15
Derivative Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung	0	2.268	0	2.268	0
Derivative Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	-11.856	0	-45.174	-57.030	-43.093
Derivative Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	-155	155	0	0	0

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2020

Aggregiert nach Klassen in T€	Stand 01.10.2019	Konsolidierungs-kreis-veränderungen	im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	in der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	**Stand 30.09.2020**	Gewinne (+)/ Verluste (-) für am Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.666	9.658	0	-2.367	**9.957**	-2.367
Beteiligungen	131	0	0	0	**131**	0
Derivative Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	14.011	0	0	-14.011	**0**	-14.011
Derivate Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	-11.856	**-11.856**	-11.856
Derivate Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	0	0	-155	0	**-155**	0

Gewinne und Verluste der als Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung betreffen einen Teil eines Energieversorgungsvertrags und schlagen sich in der GuV-Position „Materialaufwand“ nieder.

Der beizulegende Zeitwert dieser Finanzinstrumente basiert zum Teil auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die im Wesentlichen den Preis für Strom, Kohle und CO_2 betreffen. Hätte der Aurubis-Konzern am 30.09.2021 zur Bewertung der betreffenden Finanzinstrumente angemessene mögliche Alternativen der Bewertungsparameter zugrunde gelegt, hätte sich bei einer Steigerung des Strompreises sowie einer Reduzierung des Kohle- und CO_2-Preises um jeweils 20 % zum Laufzeitende der ausgewiesene beizulegende Zeitwert um 18.677 T€ (Vj. 9.317 T€) erhöht bzw. bei einer Reduzierung des Strompreises sowie einer Steigerung des Kohle- und CO_2-Preises um jeweils 20 % zum Laufzeitende um 12.524 T€ (Vj. 9.317 T€) verringert. Im Unterschied zum Berichtsjahr wurde im Vorjahr die CO_2-Preisschwankung nicht in die Sensitivitätsanalyse miteinbezogen. Um diese maximalen Auswirkungen zu berechnen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben können, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basiert, bewertet der Aurubis-Konzern diese Finanzinstrumente neu. Dabei werden für die nicht beobachtbaren Eingabedaten Parameter herangezogen, die am äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Da es jedoch unwahrscheinlich ist, dass ein Szenario eintritt, bei dem alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen, sollten die vorgenannten Schätzwerte die tatsächlichen Unsicherheitsfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag übertreffen. Somit stellen die vorliegenden Angaben auch keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dar.

AUFRECHNUNGSMÖGLICHKEITEN DERIVATIVER FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die von Aurubis abgeschlossenen Finanzinstrumente unterliegen Saldierungsvereinbarungen mit Finanzinstitutionen, die ein beidseitiges Recht zur Saldierung beinhalten. Diese Vereinbarungen erfüllen allerdings nicht die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz, da das Recht zur Aufrechnung nur bei Ausfall einer Vertragspartei durchsetzbar ist.

In der folgenden Tabelle werden die im Aurubis-Konzern bestehenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die Saldierungsmöglichkeiten unterliegen.

Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in T€	2020/21	2019/20
Finanzielle Vermögenswerte		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	123.156	94.480
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0	0
Nettobilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte	123.156	94.480
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	-30.821	-32.376
Gesamtnettowert der finanziellen Vermögenswerte	**92.335**	**62.104**
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-165.810	-72.955
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0	0
Nettobilanzwerte der finanziellen Verbindlichkeiten	-165.810	-72.955
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	30.821	32.376
Gesamtnettowert der finanziellen Verbindlichkeiten	**-134.989**	**-40.579**

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in T€	2020/21	2019/20
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	-33.063	4.261
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV OCI)	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FV P&L)	-47.644	-16.204
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	6.877	-20.587
	-73.830	**-32.530**

Das Nettoergebnis der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte bezieht sich ausschließlich auf Eigenkapitalinstrumente. Im Nettoergebnis der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen das Ergebnis der Börsen-Metalltermingeschäfte, der Devisentermingeschäfte sowie der Geschäfte zur Absicherung der Strom- und Kohlepreisrisiken ausgewiesen. Darüber hinaus werden auch die als Derivate behandelten preisfixierten Metalliefergeschäfte berücksichtigt sowie die nicht preisfixierten Kauf- oder Verkaufspartien, aus denen sich aufgrund der Bewertung mit den jeweiligen Stichtagskursen teilweise ein kompensierender Effekt ergibt. In der Berechnung sind Dividenden, jedoch keine Zinsen enthalten. Das im Geschäftsjahr 2020/21 im Nettoergebnis erfasste Fremdwährungsergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Positionen beläuft sich auf -25.567 T€ (Vj. -15.322 T€).

31. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden im Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2020/21 11.589 T€ (Vj. 15.154 T€) erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Entwicklungskosten in Höhe von 726 T€ (Vj. 312 T€) aktiviert.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Zahlungsströme des Aurubis-Konzerns im Geschäftsjahr 2020/21 sowie die Zahlungsströme im Vergleichszeitraum des Vorjahres dar. Gemäß IAS 7 wird hierbei zwischen dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern werden alle nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, das Finanzergebnis (bestehend aus dem Ergebnis aus At Equity bilanzierten Anteilen, Zinsaufwendungen und -erträgen sowie den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen), Auszahlungen für Ertragsteuern sowie Veränderungen des Working Capital korrigiert, um den Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) herzuleiten.

Der Netto-Cashflow lag zum 30.09.2021 mit 812 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 459 Mio. €). Ursächlich hierfür war die sehr gute Ertragslage des Geschäftsjahres und ein vergleichsweise niedriges Net Working Capital.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 232 Mio. € (Vj. 556 Mio. €) und beinhaltet im Gegensatz zum Vorjahr keine Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen (im Vj. 332 Mio. € für den Erwerb der Metallo-Gruppe).

Unter Berücksichtigung von Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 19 Mio. €, Zinsauszahlungen in Höhe von insgesamt 16 Mio. € sowie Dividendenzahlungen in Höhe von 57 Mio. € ergab sich ein Free Cashflow von 488 Mio. € (Vj. -208 Mio. €).

Zum 30.09.2021 standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 965 Mio. € (zum 30.09.2020 in Höhe von 481 Mio. €) zur Verfügung. Die Nettofinanzposition zum 30.09.2021 betrug 383 Mio. € (Vj. -102 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle stellt die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten dar.

in Mio. €	Stand per 01.10.2020	Zahlungswirksam	Zugang Leasing	**Stand per 30.09.2021**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	518	9	0	527
Verbindlichkeiten aus Leasing	65	-13	3	55
	583	**-4**	**3**	**582**

Segmentberichterstattung

	Segment Metal Refining & Processing		Segment Flat Rolled Products		Sonstige	
	2020/21	2019/20[1]	**2020/21**	2019/20[1]	**2020/21**	2019/20[1]
in T€	**operativ**	operativ	**operativ**	operativ	**operativ**	operativ
Umsatzerlöse						
Gesamtumsätze	15.078.721	11.488.487	1.432.380	1.086.425	0	0
Intersegmentumsätze	201.640	138.527	9.624	7.843	0	0
Außenumsätze	14.877.081	11.349.960	1.422.756	1.078.582	0	0
EBITDA	588.068	460.535	22.537	15.495	-45.886	-61.485
Abschreibungen	-179.542	-169.939	-15.644	-18.686	-3.472	-3.386
EBIT	408.526	290.596	6.893	-3.191	-49.358	-64.871
Zinserträge	13.257	11.824	1.292	1.392	1.141	3.845
Zinsaufwendungen	-20.203	-17.150	-7.587	-8.018	-2.765	-4.046
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	-2.079	0	12.178	12.720	0	0
Übrige finanzielle Erträge	7	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Aufwendungen	-15	-240	0	-1.490	-8.439	-842
Ergebnis vor Ertragsteuern	399.493	285.030	12.776	1.413	-59.421	-65.914
Konzernjahresüberschuss						
Return on Capital Employed (ROCE) in %	18,9	12,6	6,6	3,0		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	226.884	201.683	14.912	18.431	0	0
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	5.237	4.935	1.615	1.632	332	330

Bezüglich der grundsätzlichen Herleitung des ROCE verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht

[1] Vorjahreszahlen angepasst.

Ertrags-, Vermögen, und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seiten 95–103

	Summe		Überleitung/ Konsolidierung		Konzern	
	2020/21	2019/20[1]	**2020/21**	2019/20[1]	**2020/21**	2019/20[1]
	operativ	operativ	**IFRS**	IFRS	**IFRS**	IFRS
	16.299.837	12.428.542	0	0	16.299.837	12.428.542
	564.719	414.545	484.145	170.872	1.048.864	585.418
	-198.658	-192.011	-20.304	-17.815	-218.962	-209.826
	366.061	222.534	463.841	153.057	829.902	375.592
	15.690	17.061	-12.077	-10.382	3.613	6.679
	-30.555	-29.214	12.077	10.382	-18.478	-18.832
	10.099	12.720	8.606	-6.265	18.705	6.455
	7	0	0	88	7	88
	-8.454	-2.572	0	-87	-8.454	-2.659
	352.848	220.529	472.447	146.793	825.295	367.323
					612.981	265.363
	241.796	220.114	0	0	241.796	220.114
	7.184	6.897	0	0	7.184	6.897

Die Organisationsstruktur des Aurubis-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2020/21 an dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell orientiert. Zwei operative Segmente bilden das organisatorische Grundgerüst des Konzerns, auf dessen Basis auch die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 für das Geschäftsjahr 2020/21 erfolgt: das Segment Metal Refining & Processing und das Segment Flat Roled Products.

Das **Segment Metal Refining & Processing** (MRP) verarbeitet komplexe Metallkonzentrate, Altkupfer, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe sowie industrielle Rückstände zu Metallen höchster Qualität. Organisatorisch umfasst das Segment MRP die Bereiche Commercial, Supply Chain Management (SCM) und Operations.

Der Bereich Commercial ist von den Werken mit dem Einkauf von Einsatzstoffen und dem Verkauf der Produkte beauftragt. Der Bereich SCM hat die Aufgabe von den Werken, Produktionsplanung, Logistiksteuerung sowie Probennahme durchzuführen und die gruppenweiten Metallflüsse wie auch Lagerbestände zu verbessern. Der Bereich Operations verantwortet die weitere Optimierung des integrierten Hüttennetzwerks und steht für die Produktion aller Basisprodukte und Metalle sowie deren Weiterverarbeitung zu anderen Produkten, wie Gießwalzdraht und Stranggussformate. Unter anderem werden an den Standorten Hamburg, Lünen (beide Deutschland), Pirdop (Bulgarien) sowie Olen und Beerse (beide Belgien) Kupferkathoden hergestellt. Die in den Hütten hergestellten Kathoden werden an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet. Auch die 2020 erworbene Metallo-Gruppe gehört zum Segment MRP mit den Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien).

Geschäftstätigkeiten im Zusammenhang mit unserem langfristigen Stromliefervertrag für unsere deutschen Standorte wurden im Berichtszeitraum erstmalig im Segment MRP gebündelt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im **Segment Flat Rolled Products** (FRP) erfolgen eine Weiterverarbeitung und Vermarktung von Kupfer und Kupferlegierungen – im Wesentlichen Messing, Bronze und Hochleistungslegierungen – zu Flachwalzprodukten und Spezialdrahtprodukten. Die wichtigsten Produktionsstandorte sind Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Zum Segment gehören weiterhin Schneid- und Servicecenter in Birmingham (UK), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) sowie Vertriebsbüros weltweit.

Am 09.08.2021 hat die Aurubis AG eine Absichtserklärung (Term Sheet) mit der Intek Group S.p.A, Italien zur Veräußerung des Werks in Zutphen (Niederlande) sowie der Schneidcenter in Großbritannien, der Slowakei und Italien unterzeichnet. Der Verkauf stünde unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. Die Werke in Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland) und Buffalo (USA) verbleiben im Aurubis-Konzern.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Strategie des Aurubis-Konzerns wurde die Segmentierung ab dem 01.10.2021 angepasst. Ab 01.10.2021 bilden die beiden Segmente Multimetal Recycling sowie Custom Smelting & Products das organisatorische Grundgerüst und die Basis für die Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Das Segment Multimetal Recycling fasst die Recyclingaktivitäten im Konzern und damit die Verarbeitung von Altkupfer, organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen sowie industriellen Rückständen zusammen. Zum Segment zählen im Wesentlichen die Standorte Lünen (Deutschland), Olen und Beerse (beide Belgien) sowie der Standort Berango (Spanien).

Das Segment Custom Smelting & Products vereint die Produktionsanlagen zur Verarbeitung von Kupferkonzentraten sowie zur Herstellung und Vermarktung von Standard- und Spezialprodukten wie Kathoden, Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Bandprodukten, Schwefelsäure und Eisensilikat. Das Segment Custom Smelting & Products ist auch für die Produktion von Edelmetallen verantwortlich. An den Standorten Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) werden Kupferkathoden hergestellt, die an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet werden. An den Standorten Buffalo (USA), Stolberg (Deutschland) und Pori (Finnland) werden Flachwalzprodukte und Spezialdrahtprodukte produziert.

Die interne Berichterstattung basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses nach IFRS. Für die interne Steuerung wird eine Überleitung vom IFRS-Ergebnis auf das operative Ergebnis vorgenommen.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2; dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert; ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metallvorratsbestände eliminiert
- Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte
- Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5

Die Überleitung auf den Konzernabschluss nach IFRS wird in der Spalte „Überleitung/Konsolidierung“ dargestellt. Dabei entfallen im Ergebnis vor Steuern (EBT) auf die Konsolidierung -1.233 T€ (Vj. 2.528 T€) und auf die Überleitung zum EBT nach IFRS 473.680 T€ (Vj. 144.265 T€).

Der Konzern realisiert den größten Teil seiner Umsätze mit Geschäftspartnern in Ländern der Europäischen Union. Die Aufteilung der Außenumsätze auf Regionen erfolgt nach Standort der Kunden und stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

in T€	**2020/21**	2019/20
Inland	5.724.249	5.458.580
Übrige Europäische Union	5.616.820	3.406.823
Übriges Europa	1.348.885	520.468
Asien	2.000.081	1.953.991
Amerika	727.685	691.181
Sonstige	882.117	397.498
Konzern gesamt	**16.299.837**	**12.428.542**

Im Geschäftsjahr weist kein einzelner Geschäftspartner des Aurubis-Konzerns einen Umsatzanteil von 10 % oder mehr auf.

Die Aufteilung der Investitionen (in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) sowie langfristigen Vermögenswerte auf Regionen wurde entsprechend den jeweiligen Standorten der Vermögenswerte vorgenommen:

	Investitionen		Anlagevermögen	
in T€	**2020/21**	2019/20	**2020/21**	2019/20
Inland	134.812	147.369	1.069.033	989.739
Bulgarien	57.694	30.322	354.251	339.870
Belgien	35.753	26.982	466.160	484.248
Weiteres Europa	5.597	6.643	29.388	52.195
Nordamerika	7.940	8.798	38.877	37.762
Konzern gesamt	**241.796**	**220.114**	**1.957.709**	**1.903.814**

Bei den Standorten im weiteren Europa handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsstätten innerhalb der Europäischen Union.

SEGMENTDATEN

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente setzen sich aus Intersegmentumsätzen und aus Umsätzen mit Kunden außerhalb des Konzerns zusammen. Die Summe der Außenumsätze der einzelnen Segmente ergibt die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Preise und Konditionen für die zwischen den Konzerngesellschaften und Segmenten ausgetauschten Produkte und Dienstleistungen entsprechen denen mit fremden Dritten.

	Segment Metal Refining & Processing		Segment Flat Rolled Products		Summe	
	2020/21	2019/20	**2020/21**	2019/20	**2020/21**	2019/20
Gießwalzdraht	6.208.810	3.907.356	0	0	6.208.810	3.907.356
Kupferkathoden	2.900.744	2.497.388	1.789	2.028	2.902.533	2.499.416
Edelmetalle	3.524.965	3.477.041	0	0	3.524.965	3.477.041
Strangguss	1.128.561	688.629	82.543	58.283	1.211.104	746.912
Bänder, Profile und Formate	201.688	131.479	1.255.873	941.548	1.457.561	1.073.027
Sonstige	912.314	648.067	82.550	76.723	994.864	724.790
	14.877.082	**11.349.960**	**1.422.755**	**1.078.582**	**16.299.837**	**12.428.542**

Das operative EBIT stellt das operative Ergebnis vor Ertragsteuern bereinigt um das dem Segment zuzuordnende Finanzergebnis dar. Darauf aufbauend gibt das operative EBITDA das um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Segments bereinigte operative EBIT wieder.

Im Segment MRP sind neben planmäßigen Abschreibungen auch Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte im Sinne des IAS 36 in Höhe von 8.420 T€ (Vj. 3.688 T€) enthalten. Im Vorjahr waren Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Kupferprodukte Hamburg in Höhe von 17.439 T€ enthalten.

Aufgrund der höheren Nachfrage nach Kupferprodukten erfolgte im Geschäftsjahr eine Zuschreibung in Höhe von 3.688 T€ auf im Vorjahr wertberichtigte Sachanlagen des Segments MRP.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Segmente berücksichtigt alle Mitarbeiter der Unternehmen, die im vorliegenden Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden.

Sonstige Angaben

ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Entsprechend IAS 24 gelten als nahestehende Unternehmen und Personen sämtliche Einzelpersonen oder Unternehmen, die vom Unternehmen beeinflusst werden können, oder aber solche, die selbst das Unternehmen beeinflussen können.

Für die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ist für ihr Beschäftigungsverhältnis bei der Aurubis AG eine Vergütung in marktüblicher Höhe gezahlt worden.

Innerhalb des Aurubis-Konzerns beziehen und erbringen verschiedene Konzernunternehmen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen von bzw. für nahestehende Unternehmen. Solche Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. Soweit es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgerechnet.

Dabei entfallen auf die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen folgende Beträge:

30.09.2021

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG	101.299	34.899	4.355	389
Cablo GmbH	16.463	23.837	11.228	5.170

30.09.2020

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG	35.812	25.216	7	1.262

Auf die nicht konsolidierten nahestehenden Unternehmen entfallen folgende Beträge:

30.09.2021

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen	0	105	0	36
Tochterunternehmen	12.565	1.451	1.588	9.708

30.09.2020

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen	60	220	108	23
Tochterunternehmen	7.404	4.650	6.918	10.181

Einzelne Aktionäre der Aurubis AG, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Aurubis-Konzern ausüben könnten, existieren bis auf die Salzgitter AG nicht.

Auf Unternehmen der Salzgitter-Gruppe entfallen im Geschäftsjahr Aufwendungen von 184 T€ (Vj. 388 T€) sowie Erträge von 63 T€ (Vj. 56 T€). Zum Stichtag bestanden Verbindlichkeiten von 93 T€ (Vj. 18 T€) sowie Forderungen von 2 T€ (Vj. 2 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Patronatserklärungen gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen.

NACHTRAGSBERICHT

Am 10.11.2021 genehmigte der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung den Bau eines Recyclingwerks im US-Bundesstaat Georgia. In der ersten Sekundärhütte für Multimetall-Recycling in den Vereinigten Staaten sollen metallhaltige Recyclingmaterialien

zu jährlich 35.000 t Blisterkupfer verarbeitet werden. Die Zwischenprodukte wird Aurubis zu großen Teilen an seinen europäischen Hüttenstandorten zu verschiedenen Industrie- und Edelmetallen weiterverarbeiten. In diesem Zusammenhang sind Investitionen von rund 300 Mio. € geplant.

Im November 2021 hat Aurubis drei variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen mit einer Gesamtsumme von 152,5 Mio. € mit Wirkung zum 23.12.2021 gekündigt. Diese Schuldscheindarlehen wurden in der Bilanz per 30.09.2021 aufgrund ihrer rechtlichen Vertragslaufzeit als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht aufgetreten.

ANGABEN ZU VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

GESAMTVERGÜTUNG

Die **fixen Bestandteile** der Vergütung bestehen aus den kurzfristig fälligen Festbezügen und Nebenleistungen sowie den Pensionszusagen.

Das System zur **variablen Vergütung** umfasst sowohl eine einjährige variable Vergütung (zwei Drittel des Jahresbonus kurzfristig fällig) als auch eine mehrjährige, in die Zukunft gerichtete Vergütung (langfristig fällig). Die mehrjährige Vergütung setzt sich aus einem Performance Cash Plan über drei Geschäftsjahre sowie einem Aktien-Deferral (virtuelle Aktien – überführt aus einem Drittel des Jahresbonus) über drei Geschäftsjahre zusammen. Das Verhältnis von mehrjähriger zu einjähriger variabler Vergütung beträgt 60:40.

Die Gesamtsumme der zugeflossenen Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020/21 beträgt 3.232.387 € (Vj. 2.007.550 €) und beinhaltet für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 1.860.000 € (Vj. 1.453.333 €) Nebenleistungen von 93.767 € (Vj. 62.789 €) und einen variablen Anteil von 1.278.620 € (Vj. 491.428 €). Insgesamt beliefen sich die Zahlungen aus kurzfristig fälligen Vergütungen auf 2.934.341 € (Vj. 2.007.550 €) und aus langfristig fälligen Vergütungen auf 298.046 € (Vj. 0 €).

Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Altersversorgungen in Höhe von 800.000 € (Vj. 730.301 €) sowie für ein virtuelles Aktien-Deferral in Höhe von 685.096 € (Vj. 660.397 €) aufwandswirksam erfasst.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten insgesamt 2.862.241 €, (Vj. 2.566.683 €), für ihre Pensionsansprüche sind 31.976.822 € (Vj. 31.068.407 €) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung enthält eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich sowie einen Performance Cash Plan.

Auf die anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich sind die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IFRS 2 anzuwenden. Es handelt sich hierbei um ein virtuelles Aktien-Deferral. Die sich ergebende Verpflichtung besteht in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der virtuellen Aktien. Die Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 685 T€ (Vj. 660 T€). Der Buchwert der Rückstellungen zum Geschäftsjahresende beträgt 1.423 T€ (Vj. 850 T€).

Darüber hinaus sind Aufwendungen für den Performance Cash Plan in Höhe von 1.436 T€ (Vj. 635 T€) erfasst worden. Der Buchwert der Rückstellungen zum Geschäftsjahresende beträgt 2.545 T€ (Vj. 1.295 T€).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2020/21 insgesamt 1.549.000 € € (Vj. 1.544.000€).

Die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht dargestellt und erläutert.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU Nr. 596/2014) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offenlegen. Dies gilt nicht, sofern die Gesamtsumme der Geschäfte je Person den Betrag von 20.000 € pro Kalenderjahr nicht erreicht.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass es in der Zeit vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021 Stückaktien der Gesellschaft erworben bzw. veräußert hat:

- Frau Dr. Elke Lossin: 1.500 Stückaktien gekauft

Zwei Mitglieder des Vorstands haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021 Stückaktien der Gesellschaft erworben bzw. veräußert haben:

- Herr Roland Harings: 2.000 Stückaktien gekauft
- Herr Dr. Heiko Arnold: 1.000 Stückaktien gekauft

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX NACH § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Sie ist zudem unter www.aurubis.com/ueber-uns/corporate-governance verfügbar.

MITTEILUNG GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses der Aurubis AG nach § 33 Abs. 1 WpHG vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären bezüglich der Über- und Unterschreitung der relevanten Meldeschwellen sind dem Jahresabschluss der Aurubis AG zu entnehmen.

Sie ist zudem unter www.aurubis.com/ueber-uns/corporate-governance verfügbar.

ANGABEN ÜBER DAS ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Für das Geschäftsjahr 2020/21 bzw. das Vorjahr wurden folgende Honorare für Dienstleistungen des weltweiten Netzwerks von Deloitte als Aufwand erfasst:

in T€	**2020/21**	2019/20
Für die Abschlussprüfung	1.152	1.062
Für andere Bestätigungsleistungen	12	21
Summe	**1.164**	**1.083**

Auf die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer entfielen folgende Honorare:

in T€	**2020/21**	2019/20
Für die Abschlussprüfung	711	736
Für andere Bestätigungsleistungen	3	2
Summe	**714**	**738**

Anteilsbesitz

gemäß § 313 (2) HGB am 30.09.2021

	Name und Sitz der Gesellschaften	Unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	Gehalten über
1	Aurubis AG, Hamburg		
	Vollkonsolidierte Gesellschaften		
2	Aurubis Belgium NV/SA, Olen	100	1
3	Aurubis Finland Oy, Pori	100	2
4	Aurubis Holding USA LLC, Buffalo	100	2
5	Aurubis Buffalo Inc., Buffalo	100	4
6	Aurubis Netherlands BV, Zutphen	100	2
7	Aurubis Mortara S. p. A., Mortara	100	2
8	Cumerio Austria GmbH, Wien	100	1
9	Aurubis Bulgaria AD, Pirdop	99,86	8
10	Aurubis Engineering EAD, Sofia	100	8
11	Aurubis Italia Srl, Avellino	100	1
12	Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg	100	1
13	Aurubis Stolberg Asset GmbH & Co. KG, Stolberg	100	12
14	Aurubis UK Ltd., Smethwick	100	12
15	Aurubis Slovakia s. r. o., Dolný Kubín	100	12
16	CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	1
17	Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	1
18	RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	100	1
19	E. R. N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	100	1
20	Aurubis Product Sales GmbH, Hamburg	100	1
21	Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	100	1
22	Metallo Group Holding NV, Beerse	100	1
23	Metallo Belgium NV, Beerse	100	22
24	Metallo Spain S.L.U., Berango	100	23
	At Equity einbezogene Gesellschaften		
25	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	12
26	Cablo GmbH, Gelsenkirchen	40	1

	Name und Sitz der Gesellschaften	Unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	Gehalten über
	Nicht konsolidierte Gesellschaften		
27	azeti GmbH, Berlin	100	1
28	Aurubis Holding Sweden AB, Stockholm	100	2
29	Aurubis Sweden AB, Finspång	100	28
30	Aurubis Stolberg Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	1
31	Aurubis Stolberg Asset Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	12
32	Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH i.L., Hamburg	100	1
33	Aurubis Hong Kong Ltd., Hongkong	100	2
34	Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai	100	33
35	Aurubis Rus LLC, St. Petersburg	100	2
36	Retorte do Brasil, Joinville	51	18
37	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	12
38	JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	50	18
39	Aurubis Middle East FZE, Dubai	100	20
40	Aurubis Turkey Kimya Anonim Sirketi, Istanbul	100	9
41	Aurubis America Holding Inc., Tampa	100	1
42	Aurubis Tampa LLC, Tampa	100	41

Hamburg, den 01.12.2021

Der Vorstand

Roland Harings	Dr. Heiko Arnold	Rainer Verhoeven
Vorsitzender	Mitglied	Mitglied

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 01.12.2021

Der Vorstand

Roland Harings	Dr. Heiko Arnold	Rainer Verhoeven
Vorsitzender	Mitglied	Mitglied

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aurubis AG, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Aurubis AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Ge¬samt¬ergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Aurubis AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft. Die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Abschnitt „Rechtliche Angaben“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, sowie den mit dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 289c bis 289e HGB zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b Abs. 3 und 315c HGB, auf den im Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten mit der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten Konzernerklärung zur Unternehmensführung sowie des mit dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 waren. Diese

Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Bilanzielle Abbildung wesentlicher Unternehmenstransaktionen in Bezug auf den geplanten Teilverkauf der Flachwalzsparte
❷ Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften
❸ Bereinigungen des EBT und des ROCE um Sondereinflüsse

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

ⓐ Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht)
ⓑ Prüferisches Vorgehen

❶ BILANZIELLE ABBILDUNG WESENTLICHER UNTERNEHMENSTRANSAKTIONEN IN BEZUG AUF DEN GEPLANTEN TEILVERKAUF DER FLACHWALZSPARTE

ⓐ m Konzernabschluss werden unter den Bilanzposten “Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ die Vermögenswerte (EUR 138 Mio.) und Schulden (EUR 38 Mio.) der Veräußerungsgruppe Flachwalzsparte ausgewiesen. Die Veräußerungsgruppe besteht aus sämtlichen Vermögenswerten und Schulden der rechtlichen Einheiten Aurubis Netherlands BV, Zupthen/Niederlande, Aurubis Mortara S.p.A., Mortara/Italien, Aurubis UK Ltd., Smethwick/Großbritannien, und Aurubis Slovakia s.r.o., Dolný Kubín/Slowakei. Die Vermögenswerte sind in Höhe von EUR 20 Mio. vor Steuern wertgemindert. Die Aurubis AG hat am 9. August 2021 ein Term Sheet mit der Intek Group S.p.A., Mailand/Italien, über den Verkauf sämtlicher Anteile an den oben genannten Gesellschaften unterzeichnet. Ein Kaufvertrag wurde bisher nicht unterzeichnet. Die gesetzlichen Vertreter sehen aufgrund der Unterzeichnung des Term Sheets den Abgang der Vermögenswerte und Schulden als höchstwahrscheinlich an und bilanzieren daher diese Veräußerungsgruppe als zur Veräußerung gehalten. Der Sachverhalt war für uns deshalb von besonderer Bedeutung, da die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, ob es sich bei den vom Term Sheet umfassten Vermögenwerten und Schulden um eine zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe handelt, ermessensbehaftet ist. Weiterhin ist die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden, die übertragen werden sollen, aufgrund der diesbezüglichen Vorgaben des IFRS 5 komplex. Die Angaben zur geplanten Veräußerung sind im Abschnitt „Akquisitionen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ im Konzernanhang enthalten.

ⓑ Zunächst haben wir uns mit der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter der Aurubis AG auseinandergesetzt und geprüft, inwieweit (ob, wann und in welchem Umfang) eine Veräußerungsgruppe nach IFRS 5 vorliegt. Zur Beurteilung der Klassifizierung der übergehenden Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung gehalten haben wir umfangreiche Gespräche mit den gesetzlichen Vertretern über die von ihnen hierzu getroffenen Annahmen geführt. Wir haben über das den geplanten Transaktionen zugrunde liegende Term Sheet hinaus weitere Nachweise hierfür, z. B. die Protokolle von Aufsichtsratssitzungen und Schriftverkehr zwischen der Aurubis AG und dem potenziellen Käufer, eingeholt. Anhand dieser Nachweise und weiterer recherchierter öffentlich verfügbarer Informationen haben wir beurteilt, ob und wann die Voraussetzungen für die Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt waren. Hierzu haben wir auch schriftliche Erklärungen der gesetzlichen Vertreter eingefordert. Nachfolgend haben wir die Vollständigkeit der in die Veräußerungsgruppe einbezogenen Vermögenswerte und Schulden und deren Abgrenzung geprüft. Wir haben weiterhin untersucht, ob die Bewertung der als zur Veräußerung eingestuften Vermögenswerte und deren dazugehörigen Schulden sachgerecht unter Berücksichtigung eines etwaig notwendigen Wertminderungsbedarfs erfolgt ist. Schließlich haben wir beurteilt, ob der Ausweis einschließlich der zugehörigen Angaben im Konzernanhang zutreffend ist.

❷ FINANZINSTRUMENTE – BILANZIERUNG VON SICHERUNGSGESCHÄFTEN

ⓐ Die Gesellschaften des Aurubis-Konzerns schließen eine Vielzahl unterschiedlicher derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungs- und Warenpreisrisiken aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ab. Basis dafür ist die von den gesetzlichen Vertretern vorgegebene Sicherungspolitik, die in entsprechenden internen Richtlinien dokumentiert ist. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Volatilitäten zu reduzieren, welche auf Veränderungen von Wechselkursen (im Wesentlichen bei Fremdwährungsver- und -einkäufen), und von Kupferpreisen im Metallein- und -verkauf zurückzuführen sind.

Das Nominalvolumen der abgeschlossenen Derivate beläuft sich zum 30. September 2021 auf EUR 5,5 Mrd.. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Die positiven Marktwerte der insgesamt zur Sicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente betragen zum 30. September 2021 netto EUR 122 Mio.; die negativen Marktwerte belaufen sich auf EUR 165 Mio. Soweit die im Aurubis-Konzern eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte künftiger Zahlungsströme im Rahmen von Sicherungsbeziehungen nach den Vorschriften des IFRS 9 sind, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bis zur Fälligkeit des gesicherten Zahlungsstroms (effektiver Teil) über die Dauer der Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zum Bilanzstichtag waren kumuliert EUR 18,3 Mio. als erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge vor Ertragsteuern erfasst. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der hohen Komplexität und Anzahl der Geschäfte sowie der umfangreichen Anforderungen an Bilanzierung und Anhangangaben von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten sind in Abschnitt „30. Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs sowie im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

ⓑ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten aus dem Bereich Financial Risk unter anderem die vertraglichen und finanztechnischen Grundlagen gewürdigt und die Bilanzierung einschließlich der Eigenkapital- und Ergebniseffekte aus den diversen Sicherungsgeschäften nachvollzogen. Zusammen mit den Spezialisten haben wir das eingerichtete interne Kontrollsystem der Gesellschaft im Bereich der derivativen Finanzinstrumente einschließlich der internen Überwachung der Einhaltung der Sicherungspolitik gewürdigt und die Kontrollen hinsichtlich Gestaltung, Implementierung und Wirksamkeit geprüft. Ferner haben wir bei der Prüfung der Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert auch die Berechnungsmethoden auf Basis von Marktdaten für repräsentativ ausgewählte Stichproben nachvollzogen. Zur Prüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehung haben wir die angewendeten Methoden analysiert und deren ordnungsmäßige systemseitige Implementierung nachvollzogen. Weiterhin haben wir uns zur Beurteilung der Vollständigkeit der erfassten Geschäfte und zur Prüfung der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Geschäfte auf Bank- und Brokerbestätigungen gestützt. Hinsichtlich der erwarteten Zahlungsströme und der Effektivitätsbeurteilung von Sicherungsgeschäften haben wir im Wesentlichen rückblickend die Sicherungsgrade der Vergangenheit beurteilt. Die Anhangangaben haben wir auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

❸ BEREINIGUNGEN DES EBT UND DES ROCE UM SONDEREINFLÜSSE

ⓐ Für Steuerungs- und Analysezwecke des Aurubis-Konzerns werden das operative EBT (Earnings before Taxes) und der operative ROCE (Return on Capital Employed) herangezogen, die jeweils um besondere Effekte bereinigt werden. In der Segmentberichterstattung des Konzernabschlusses der Aurubis AG werden die Bereinigungen in der Spalte „Überleitung/Konsolidierung“ dargestellt. Dabei werden, sofern vorhanden, zunächst die Positionen des nicht fortgeführten Geschäfts eliminiert und anschließend folgende Bewertungseinflüsse herausgerechnet: Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2 und der Bewertung von Metallderivatgeschäften bezogen auf die Hauptmetallbestände der Hüttengesellschaften sowie nichtzahlungswirksame Effekte aus Kaufpreisallokationen. Im Konzernabschluss werden Bereinigungen des EBT in Höhe von EUR -492 Mio. aus den Bewertungseffekten der Vorräte und EUR 20 Mio. aus Effekten im Anlagevermögen dargestellt. Das operative EBT und der operative ROCE werden von den gesetzlichen Vertretern im Rahmen ihrer Kapitalmarktkommunikation als zentrale bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren verwendet. Weiterhin werden diese beiden Kennzahlen als Grad der Zielerreichung für die jährliche Erfolgsvergütung der Mitarbeiter des Aurubis-Konzerns herangezogen. Da die Ermittlung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren auf Basis der internen Vorgaben des Aurubis-Konzerns vorgenommen werden und hierbei ein Risiko zur einseitigen Ausübung von Ermessensspielräumen durch die gesetzlichen Vertreter besteht, waren die Bereinigungen des operativen EBT und des operativen ROCE im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung. Die Angaben der Gesellschaft zur Herleitung und Darstellung finanzieller Messgrößen sind im Abschnitt „Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts sowie in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang dargestellt.

ⓑ Zunächst haben wir die systematische und stetige Bereinigung der Kennzahlen untersucht. Wir haben unter anderem die Ermittlung des operativen EBT und des operativen ROCE nachvollzogen und die von den gesetzlichen Vertretern identifizierten Bereinigungen auf Übereinstimmung mit den internen Vorgaben gewürdigt. Damit einhergehend haben wir anhand der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse und der uns von Seiten der gesetzlichen Vertreter erteilten Auskünfte untersucht, ob die vorgenommenen Bereinigungen in Einklang mit den diesbezüglichen Angaben im zusammengefassten Lagebericht, insbesondere denen im Vergütungsbericht und den Erläuterungen in der Segmentberichterstattung stehen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Abschnitt „Rechtliche Angaben" des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird,
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden mit dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 289c bis 289e HGB zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b Abs. 3 und 315c HGB, auf den im Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht" des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der mit der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten Konzernerklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen ver-antwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

- Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen
- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungs-

urteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei, die den SHA256: BA85129E1C94A46D5ED1566A26D3E5AAF17DE167E5355D-56B3578220AEDCF6AF aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Februar 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Februar 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018/2019 als Konzernabschlussprüfer der Aurubis AG, Hamburg, tätig.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Annika Deutsch.

Hamburg, den 1. Dezember 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Dinter
Wirtschaftsprüfer

Annika Deutsch
Wirtschaftsprüferin

Glossar

Erläuterungen von Fachbegriffen

Aurubis Operating System (AOS): Managementsystem zur Erreichung einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung der Prozesse.

Blisterkupfer: (auch „Blasenkupfer") Unraffiniertes, blasiges Kupfer; die Blasen (englisch: Blister) entstehen durch Ausscheiden der Gase beim Erstarrungsprozess; wird auch als Rohstoff eingekauft.

CDP: (Ehemals Carbon Disclosure Project) Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, dass Unternehmen und auch Kommunen ihre Klimaschutzdaten veröffentlichen.

Closing-the-Loop: Für Aurubis bedeutet „Closing-the-Loop" – also den Kreislauf schließen – den Kunden auch zum Lieferanten zu machen. Dabei werden u. a. Altkupfer oder Produktionsabfälle, die entlang der Wertschöpfungskette in der Produktion unserer Kunden anfallen, vom Kunden wieder direkt an uns geliefert. Wir schließen damit Materialkreisläufe.

Compliance: Handeln in Übereinstimmung mit bestimmten Regeln. Bezugspunkte der Compliance sind neben Gesetzen, Verordnungen und anderen staatlichen Normen auch unternehmensinterne Richtlinien (z. B. Verhaltenskodizes).

Eisensilikat: Begleitprodukt der Kupfergewinnung im Verhüttungsprozess; entsteht unter Zugabe von Sand aus dem im Kupferkonzentrat und in den Recyclingrohstoffen chemisch gebundenen Eisen; findet als Granulat/Sand oder in stückiger Form vor allem in der Bauindustrie Verwendung.

Elektrolyse: Elektrochemischer Prozess und bei uns die letzte Raffinationsstufe der Metallgewinnung. Bei Kupfer werden Anode und Kathode in eine schwefelsaure Lösung (Elektrolyt) gehängt und an einen Stromkreis angeschlossen. Kupfer und unedlere Elemente (z. B. Nickel) gehen von der Anode in die Lösung. An der Kathode scheidet sich Kupfer aus der Lösung mit einer Reinheit von 99,99 % ab. Edlere Metalle (z. B. Silber und Gold) und unlösliche Bestandteile sinken im sog. Anodenschlamm auf den Boden der Elektrolysezelle.

EMAS: Eco-Management und Audit Scheme (auch: EU-Öko-Audit). EMAS wurde von der EU entwickelt und ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen.

ESG: Environment, Social, Governance (Umwelt, Mensch, Unternehmensführung). ESG bezieht sich auf die Verantwortungsdimensionen von Unternehmen und wird meist im Kontext von nachhaltigkeitsorientierten Kapitalanlagen verwendet.

ESG-linked Schuldschein: Schuldscheindarlehen mit an Nachhaltigkeitskriterien gebundenen Komponenten. Siehe „ESG".

Formataufpreis: Entgelt für die Verarbeitung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten.

Gießwalzdraht: In einem kontinuierlichen Verfahren hergestelltes Vorprodukt für die Produktion von Kupferdrähten.

Global Reporting Initiative (GRI): Veröffentlicht die GRI Standards, die Vorgaben und Indikatoren enthalten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die GRI Standards sind als Rahmenwerk für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung international etabliert.

Grüner Wasserstoff: Wasserstoff, bei dessen Herstellung nur Strom aus erneuerbaren Energien eingesetzt wird. D. h. die Produktion vom Wasserstoff ist in diesem Fall CO_2-frei.

ILO-Kernarbeitsnormen: Die Kernarbeitsnormen der int. Arbeitsorganisationen (International Labour Organisation, ILO) der Vereinten Nationen umfassen vier Grundprinzipien: Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, Beseitigung der Zwangsarbeit, Abschaffung der Kinderarbeit und Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Diese finden sich in acht ILO-Übereinkommen wieder, die sogenannten ILO-Kernarbeitsnormen.

ISO 14001: Weltweit gültige Norm, die Kriterien für den Aufbau und die Überprüfung der Umweltmanagementsysteme von Unternehmen festlegt. Über einen externen Gutachter kann ein Unternehmen den Nachweis über ein funktionierendes Umweltmanagementsystem erhalten (Zertifizierung).

ISO 45001: Weltweit gültige und branchenübergreifende Norm für Anforderungen an und für die Umsetzung von Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystemen von Unternehmen. Sie löst den OHSAS 18001-Standard ab.

ISO 50001: Weltweit gültige Norm, die Kriterien dafür festlegt, ein Energiemanagementsystem einzuführen, zu betreiben und fortlaufend zu verbessern. Ziel ist es, die energiebezogene Leistung eines Unternehmens stetig zu verbessern. Um Vergünstigungen bei der EEG-Umlage in Anspruch nehmen zu können, müssen energieintensive Unternehmen nach EMAS oder ISO 50001 zertifiziert sein.

Komplexe Materialien: Sowohl primäre als auch sekundäre Rohstoffe werden in dem Sinne komplexer, als die Gehalte an Kupfer abnehmen und die Konzentrationen an Begleitelementen und Verunreinigungen zunehmen.

Konfliktmineralien: Aktuell vier Mineralien: Zinn, Tantal, Wolfram und Gold. Der Handel mit diesen Mineralien kann das Risiko bergen, Konflikte in politisch instabilen Gebieten zu befördern und zu verlängern. Aus diesem Grund werden für Importeure dieser Mineralien besondere Anforderungen an die Sorgfaltspflicht gestellt, u. a. durch die EU-Konfliktmineralienverordnung. Orientierungshilfe für die Sorgfaltspflicht gibt der weltweit anerkannte OECD-Leitfaden zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht und zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten.

Konverterschlacke: Gesteinsschmelze, die während des Verhüttungsprozesses im Konverter entsteht. Sie kann ähnlich zu natürlichem Gestein weiter aufbereitet werden.

KPI: Key Performance Indicator; Kennzahl, mit der die Leistung eines Unternehmens in einem bestimmten Bereich gemessen werden kann.

KRS: Kayser Recycling System, modernes Recyclingsystem zur Verarbeitung einer großen Bandbreite von kupferhaltigen Sekundärrohstoffen am Standort Lünen.

Kupferkathoden: Qualitätsprodukt der Kupferelektrolyse (Kupfergehalt 99,99 %) und erstes börsenfähiges Produkt der Kupfererzeugung.

Kupferkonzentrat: Produkt aus der Aufbereitung (Anreicherung) von Kupfererzen, Hauptrohstoff bei Aurubis. Da Kupfer in seinen Erzen fast ausschließlich chemisch gebunden ist und in niedrigen Konzentrationen (zumeist unter 1 %) vorliegt, werden die Erze nach Förderung in der Mine in Aufbereitungsanlagen zu Konzentraten angereichert (Kupfergehalt 25 % bis 40 %).

Kupferprämie: Aufpreis für qualitativ hochwertige Kathoden, die unter anderem in der Produktion von Gießwalzdraht und Stranggussformate zum Einsatz kommen.

Lebenszyklusanalyse: betrachtet und berechnet die ökologischen Auswirkungen eines Produktes entlang des gesamten Lebensweges. Von der Rohstoffquelle bis zur Entsorgung.

Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte: ein globales Instrument für die Vermeidung und Bewältigung des Risikos nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Aktivitäten.
www.unglobalcompact.org/library/2

Location based: Methode zur Berechnung der indirekten CO_2-Emissionen (Scope 2). Dabei werden die CO_2-Emissionen, die mit Erzeugung vom eingekauften Strom oder anderen eingekauften Energiearten im Zusammenhang stehen, anhand von durchschnittlichen Emissionsfaktoren für die Region des Unternehmensstandorts berechnet. Siehe auch „market based“.

London Bullion Market Association (LBMA): Ein wichtiger außerbörslicher Handelsplatz für Gold und Silber. Die über die LBMA gehandelten Gold- und Silberbarren müssen bestimmten Qualitätsanforderungen entsprechen.

London Metal Exchange (LME): Umsatzstärkste und wichtigste Metallbörse der Welt.

LTIFR: Lost Time Injury Frequency Rate (Unfallhäufigkeit).

Market based: Methode zur Berechnung der indirekten CO_2-Emissionen (Scope 2). Dabei werden die CO_2-Emissionen, die mit Erzeugung vom eingekauften Strom oder anderen eingekauften Energiearten im Zusammenhang stehen, anhand der Daten des Energielieferanten oder des eingekauften Produktes berechnet. Der Emissionsfaktor steht somit im direkten Zusammenhang mit der Art der Energiequelle. Siehe auch „location based".

Metallmehrausbringen: Menge an Metallen, die eine Hütte über den bezahlten Metallinhalt der eingesetzten Rohstoffe hinaus ausbringen kann.

Primärkupfererzeugung: Produktion von Kupfer aus Kupferkonzentraten.

REACH: Seit 2007 gilt in der Europäischen Union die REACH-Verordnung. REACH steht für „Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals", also für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Ziel der Verordnung ist die Erfassung sämtlicher Stoffströme in der EU.

Recyclingmaterialien: Materialien aus der Kreislaufführung von Stoffen. Sie entstehen als Reststoffe in Produktionsprozessen oder bei der Aufbereitung von Alt- und Fehlprodukten.

Schmelzlöhne (TC/RCs), Raffinierlöhne (RCs): Treatment and Refining Charges (TC/RCs) und Refining Charges (RCs) sind Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle.

Science Based Targets (SBT): Die Science Based Targets Initiative (SBTi) wurde 2015 von CDP, UN Global Compact, dem World Resources Institute und dem World Wide Fund for Nature (WWF) gegründet. Mit der gemeinsam entwickelten Methodik können Unternehmen wissenschaftlich basierte Zielwerte berechnen, wie schnell und in welchem Umfang sie ihre Treibhausgasemissionen reduzieren müssen, um die Erderwärmung auf 1,5° Grad zu begrenzen – sogenannte Science Based Targets.

Science Based Targets Initiative (SBTi): Siehe „Science Based Targets (SBT)".

Sekundärkupfererzeugung: Produktion von Kupfer aus Recyclingmaterialien.

Settlement: Offizieller Kassa-Brief-Kurs an der LME; Preisgrundlage in Jahresverkaufsverträgen.

Spotmarkt: Tagesgeschäft; Markt für prompte Lieferungen.

Stranggussformate: Entstehen durch ein kontinuierliches Gießverfahren, bei dem endlose Stränge erzeugt werden. Die Stranggussformate werden durch Walzen und Strangpressen zu Blechen, Folien, Profilen und Rohren weiterverarbeitet.

Sustainable Finance: Der Begriff bezeichnet die Einbeziehung von ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Kriterien bei Investmententscheidungen im Finanzsektor. Ziel von Sustainable Finance ist es, langfristigere Investitionen in nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten und Projekte zu fördern.

Wesentlichkeitsanalyse: Wesentlichkeitsanalysen dienen der Bestimmung der Berichtsinhalte für nichtfinanzielle Berichte, Nachhaltigkeitsberichte im Allgemeinen oder als Grundlage für die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien. Bei der Analyse werden die Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, die für das jeweilige Unternehmen besonders relevant sind.

Erläuterungen von Finanzbegriffen

EBIT: (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur.

EBITDA: (Earnings before Interest and Taxes, Depreciation and Amortisation) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis und Abschreibungen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur und Investitionsneigung.

EBT: (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Es zeigt die Ertragskraft eines Unternehmens.

Eingesetztes Kapital (Capital Employed): Setzt sich zusammen aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Finanzverbindlichkeiten, unter Abzug der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Free Cashflow: Ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss unter Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital, nach Abzug der Auszahlungen für Investitionen, der Zinsauszahlungen sowie der Dividendenzahlungen. Er steht dem Unternehmen zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zur Verfügung.

Netto-Cashflow: Ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss nach Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital. Er steht dem Unternehmen für Auszahlungen im Rahmen der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zur Verfügung.

Nettofinanzverbindlichkeiten: Setzen sich zusammen aus den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

ROCE: (Return on Capital Employed) bezeichnet das Verhältnis von EBIT zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (Capital Employed). Er beschreibt damit die Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Berichtszeitraum.

Impressum

Wenn Sie mehr Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an:

Aurubis AG
Hovestraße 50
20539 Hamburg
info@aurubis.com
www.aurubis.com

Investor Relations
Angela Seidler
Vice President Investor Relations,
Corporate Communications & Sustainability
Telefon +49 40 7883-3178
Telefax +49 40 7883-3130
a.seidler@aurubis.com

Elke Brinkmann
Leiterin Investor Relations
Telefon +49 40 7883-2379
Telefax +49 40 7883-3130
e.brinkmann@aurubis.com

Ferdinand von Oertzen
Specialist Investor Relations
Telefon +49 40 7883-3179
Telefax +49 40 7883-3130
f.vonoertzen@aurubis.com

Konzept, Beratung und Design
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Konzernanhang wurde mit Unterstützung von firesys erstellt.

Bilder
Aurubis AG
Getty images

Druck
Beisner Druck GmbH & Co. KG,
Buchholz in der Nordheide

Rechtlicher Hinweis
Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Papier
Gedruckt auf FSC-Recycled zertifiziertem Papier. Durch die Verwendung des FSC-Papiers unterstützen wir aktiv den Erhalt unserer Wälder sowie den Schutz von Tieren und Pflanzen und setzen uns gegen die Ausbeutung von Menschen im Zuge der Waldwirtschaft ein.

Weitere umweltorientierte Maßnahmen
Die Produktion wird CO_2-neutral gestellt mit einem Gold-Standard-Zertifikat.
www.klima-druck.de/klimainitiative

BD3
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Das Papier und die Druckerei sind gemäß der aktuell geltenden Vorgaben „Blauer Engel“ DE-UZ 195 zertifiziert.

Finanzkalender

07.02.2022	Quartalsmitteilung 3 Monate 2021/22
17.02.2022	Hauptversammlung
10.05.2022	Zwischenbericht 6 Monate 2021/22
05.08.2022	Quartalsmitteilung 9 Monate 2021/22
07.12.2022	Bericht zum Geschäftsjahr 2021/22

Unser Geschäftsjahr beginnt am 01.10. und endet am 30.09.

5-Jahres-Übersicht

Aurubis-Konzern (IFRS)

		2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17
Ergebnis						
Umsatzerlöse	Mio. €	16.300	12.429	11.897	11.694	9.880
EBITDA	Mio. €	1.049	585	415	502	545
EBITDA operativ [1]	Mio. €	565	415	359	462	440
EBIT	Mio. €	830	376	275	369	424
EBIT operativ [1]	Mio. €	366	223	208	332	308
EBT	Mio. €	825	367	264	368	408
EBT operativ [1, 2]	Mio. €	353	221	192	329	298
Konzernergebnis	Mio. €	613	265	193	294	318
Konzernergebnis operativ [1]	Mio. €	266	167	138	265	236
Netto-Cashflow	Mio. €	812	459	272	203	480
Investitionen	Mio. €	256	237	224	182	175
ROCE operativ [2]	%	15,6	9,3	8,6	15,0	15,1
Bilanz						
Bilanzsumme	Mio. €	6.613	5.534	4.535	4.503	4.361
Anlagevermögen	Mio. €	1.958	1.904	1.560	1.528	1.489
Abschreibungen	Mio. €	219	210	140	133	121
Eigenkapital	Mio. €	3.443	2.851	2.598	2.566	2.366
Aktie						
Marktkapitalisierung	Mio. €	2.939	2.614	1.838	2.708	3.081
Ergebnis je Aktie	€	14,03	5,95	4,28	6,52	7,80
Ergebnis je Aktie operativ [1]	€	6,10	3,73	3,08	5,87	5,21
Dividende je Aktie [3]	€	1,60	1,30	1,25	1,55	1,45

[1] Werte „operativ" bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2. Dafür werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen ebenso eliminiert wie nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metall-Vorratsbestände. Darüber hinaus erfolgt die Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte. Im Anlagevermögen erfolgt zudem die Bereinigung im Sachanlagevermögen um Bewertungseinflüsse aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation = PPA) seit dem GJ 2010/11.

[2] Konzernsteuerungskennzahl.

[3] Für das Jahr 2020/21 handelt es sich um einen Dividendenvorschlag.

aurubis.com

Metals for Progress

DE_21/12

Aurubis AG
Hovestraße 50
20539 Hamburg
Telefon +49 40 7883-0
Telefax +49 40 7883-2255
info@aurubis.com